

Menschen, Häuser, Orte, Daten

CHF 8.00 | EUR 6.50

ProgrammZeitung

Kultur im Raum Basel

Februar 2011 | Nr. 259

Für ein Theater der Region
Was Frauen recht ist
Steiner auf dem Prüfstand



Offbeat Series, AllBlues und Migros-Kulturprozent-Jazz präsentieren:

Tord Gustavsen Quintet

Rusconi



Stadtcasino
Basel
Musiksaal
16.2.11
19.30 Uhr

Einziges Konzert in der Schweiz

Basler Zeitung Hilton Basel

VORVERKAUF: www.allblues.ch • www.ticketcorner.ch

Die Post, Manor, SBB, Tel. 0900 800 800 (CHF 1.19/min., Festnetztarif)
BASEL: Migros Claramarkt, MParc Dreispitz, Au Concert, BaZ, Bivoba, Stadtcasino
VERANSTALTER: Off Beat Series, AllBlues Konzert AG und Migros-Kulturprozent-Jazz



regen reiben

Einem Handstreich gleich öffnet sich ein Fenster Zeit. Ingrid Fichtner

Thomas Kessler *Voice Control* (1993/4)

Ernst Thoma *Schichtung 1 und 2* (2010) UA
Im Auftrag von Pro Helvetica

Gary Berger *Doppelte Wendung* (2000)

William Blank *Give the Word* (2010) UA

Mit freundlicher Unterstützung der Fondation Nicati-de Luze

Rudolf Kelterborn *Erinnerungen an Shakespeare* (1999)

Video *UmSchichtung* von Ernst Thoma

canto battuto

Eva Nievergelt Stimme

Christoph Brunner Schlagzeug

Christian Dierstein Schlagzeug

Annesley Black Live-Elektronik

Alexander Grebschenko Klangregie

Ueli Riegg Lichtregie

prshelvetia NICATI - DE LUZE

Fondation Nestlé pour Art

UM TO
Angewandte
RA KU
IM UW

Arephila Stiftung

STADT BADEN

UBS Kulturstiftung

ERNST GÖHNER STIFTUNG

Do 11. November 2010, 21 Uhr Theater Rigiblick
Tage für Neue Musik Zürich www.theater-rigiblick.ch www.tfnm.ch

Mo 21. Februar 2011, 20 Uhr Gare du Nord Basel

Vorverkauf: Bider & Tanner, 061 206 99 96 www.musikwyler.ch www.garedunord.ch

Fr 11. und Sa 12. März, 20 Uhr Aktionshalle Stanzerei Baden

Vorverkauf: Info Baden, 056 200 84 84 www.ticket.baden.ch www.stanzerei-baden.ch

Lucerne University of Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE LUZERN

Design & Kunst

Der Studienbereich Video
der Hochschule Luzern – Design & Kunst geht auf

Kinotour

Fünf Abschlussfilme des Bachelor-Studiengangs Video 2010 zeigen unser Ausbildungsspektrum: Dokumentarfilme, Essays und experimentelle Kurzfilme.

Zürich, Riffraff: 12. Februar 2011, 12.00 Uhr

Basel, Neues Kino: 19. Februar 2011, 20.00 Uhr

Bern, Cinémathe: 21. Februar 2011, 20.30 Uhr

St. Gallen, Kinok: 24. Februar 2011, 17.30 Uhr

www.hslu.ch/video
www.video.hslu.ch

FH Zentralschweiz

Bilder von oben nach unten: Antonio Melli – Stück für Stück;
Jon Buchholz – Eigenbrand; Matteo Gariglio – Harlekin;
Céline Wälchi – Lilo's exotische – Lilo's Familie; Manuel Wiedemann – Störfaktor

Nutzen Sie erneuerbare Energie – Zeichnen Sie jetzt Aktien!

Die ADEV Wasserkraftwerk AG erneuert und betreibt umweltverträgliche Kleinwasserkraftwerke. Sie erhöht jetzt ihr Aktienkapital um maximal 2.8 Mio. Franken.

Werden Sie AktionärIn der ADEV Wasserkraftwerk AG. Fordern Sie die aktuelle Beteiligungsbrochure mit Zeichnungsschein an.

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

ADEV Wasserkraftwerk AG | Kasernenstrasse 63
Postfach 550 | CH-4410 Liestal | Tel. 061 921 94 50
Fax 061 922 08 31 | info@adev.ch | www.adev.ch

ADEV



Kampf für Ideale

DAGMAR BRUNNER



Editorial. Wer von Weleda, Waldorfschulen oder Grundeinkommen, von Eurythmie, Goetheanum oder Anthroposophie spricht, weiss in der Regel, wer diese Labels und Begriffe geprägt oder inspiriert hat: Rudolf Steiner. Dieser ebenso verehrte wie verkannte und umstrittene Denker und Reformer wurde vor 150 Jahren geboren, was denn auch weltweit gefeiert wird. Schon zu seiner Zeit gingen die Meinungen über ihn weit auseinander – von hochgebildet (Ellen Kay) über lichhaft (Andrej Belyj) und verführerisch (Stefan Zweig) bis zu hohl (Erich Mühsam) und ungeniessbar (Hermann Hesse) lautete das Urteil –, nicht zuletzt, weil er mit seinen Vorträgen und seinem Charisma die Menschen in Scharen anzog. Und diese Anhängerschaft hat ihrem Meister in den letzten hundert Jahren einen Bären Dienst erwiesen, indem sie sich oft dogmatisch und sektiererisch verhielt.

Auch wer heute Steiners Wirkungsstätte auf dem Dornacher Hügel besucht, wird dort von manchem befremdet und möglicherweise auch angezogen sein. Dieses architektonisch faszinierende Festspielhaus, Forschungs- und Kongresszentrum hat künstlerisch einiges zu bieten. Doch seit geraumer Zeit steckt das Goetheanum in einer massiven Krise: sinkende Mitgliederzahlen (knapp 47'000 weltweit), schwindendes Publikum, hoher Personalaufwand, teure Renovationen und ein anspruchsvoller Tagungsbetrieb haben die Finanzsituation verschärft und zu empfindlichen Einsparungen geführt. Dabei wurden zahlreiche, zum Teil langjährige Mitarbeitende entlassen, Abteilungen zusammengelegt oder geschlossen, die Hausöffnung reduziert. Das Klima ist rau geworden, Angst und Streit bis hin zu gerichtlichen Auseinandersetzungen machen der Szene zu schaffen. Deren Potenziale sind freilich noch längst nicht ausgeschöpft. Wie mit Steiner alles begann und wie ein freier Geist mit seinem Werk umgehen kann, lesen Sie auf S. 20/21.

Zum weitläufigen Bekanntenkreis Steiners zählten auch die Frauenrechtlerinnen Rosa Mayreder und Rosa Luxemburg. Deren Freundin Clara Zetkin setzte sich u.a. für die Einführung eines internationalen Frauentags ein; diese Idee zur Forderung des Frauenwahlrechts stammte aus den USA. 1911 fand er dann erstmals (auch in der Schweiz!) statt und war ein voller Erfolg. Doch Parteiduelle und Kriege behinderten die Kontinuität, und erst seit 1977 wird der 8. März von den Vereinten Nationen als internationaler Frauentag anerkannt. Alice Schwarzer hält ihn allerdings für überflüssig. Sein 100-Jahre-Jubiläum trifft heuer mit etlichen helvetischen Frauenrechts-Gedenktagen zusammen (S. 27).

Neben Frauenpolitik wird uns im Februar die Kulturpolitik des Kantons Baselland beschäftigen – hoffen wir auf einen von partnerschaftlichem Denken geprägten Urnengang (S. 16). Auch die Medienpolitik liefert derzeit genügend Stoff für ein spannendes Buch (S. 7). Sowohl eine reiche Vergangenheit wie gute Zukunftsaussichten haben das Neue Kino Basel (S. 9), das Neue Theater am Bahnhof Dornach (S. 17) und das Basler Kinder- spital (S. 26).

Hauskultur

db. Der Buchhandel hat noch nie rosige Zeiten erlebt, doch es schmerzt, wenn wieder mal ein Laden dichtmacht. In den letzten 30 Jahren sind in Basel zahlreiche Buchhandlungen eingegangen, und die kleinen existieren vor allem (noch) dank dem persönlichen Engagement ihrer BetreiberInnen. Nun haben wegen fehlender Nachfolge zwei weitere Geschäfte aufgegeben: der Kinder & Jugend Buechlaade und die auf englische Literatur spezialisierten Bergli Books (wobei der gleichnamige Verlag weitergeführt wird). Ein herber Verlust für den lesenden Nachwuchs und die zunehmende englischsprachige Bevölkerung unserer Stadt.

Zu einem – allerdings nur vorläufigen – Ende kommt auch die wöchentliche Kolumne *«Alltag»* auf unserer Website. Unser freier Mitarbeiter Oliver Lüdi, der jahrelang als Autor im Heft präsent war und seit Ende August 2009 zusammen mit Claire Guerrier (Fotos) diese poetischen Häppchen fürs Netz kreiert hat, nimmt die Chance (und den Lebenstraum) eines beruflichen China-Aufenthalts wahr. Seinen letzten *«Alltag»* finden Sie bis So 6.2. unter www.programmzeitung.ch. Bis zu seiner Rückkehr Ende Jahr wird unser Teamkollege Christopher Zimmer – auch er ein vielseitiger Autor – das Gefäß mit kleinen Geschichten aus dem Leben eines eigenwilligen Zeitgenossen füllen. Entdecken Sie die Welt aus Godefrods Optik ab Mo 7.2.

Als regelmässigen Autor konnten wir auch Tilo Richter gewinnen, der sich seit Anfang Jahr des Themas Stadtentwicklung angenommen hat und dabei aktuelle Fragen und historische Entwicklungen zu informativen Überblicken verdichtet (S. 28).

Und aufmerksamen Lesenden werden einige grafische Veränderungen nicht entgangen sein, die unseres Erachtens der Leseführung dienen. Es werden kaum die letzten sein ...



Über 1800 Vorstellungen
pro Saison – wer bietet mehr?
Ihre Basler Kleintheater

GENOSSENSKAFT
BASLER KLEINTHEATER
WWW.BASLERKLEINTHEATER.CH



- FAUTEUIL & TABOURETTLI**
WWW.FAUTEUIL.CH
- BASLER MARIONETTEN THEATER**
WWW.BMTHEATER.CH
- BASELDYTSCHI BIHNI**
WWW.BASELDYTSCHIBIHNI.CH
- BASLER KINDERTHEATER**
WWW.BASLERKINDERTHEATER.CH
- VORSTADTTHEATER BASEL**
WWW.VORSTADTTHEATERBASEL.CH
- THEATER IM TEUFELHOF**
WWW.TEUFELHOF.COM
- ATELIER-THEATER RIEHEN**
WWW.ATELIERTHEATER.CH
- JUNGES THEATER BASEL**
WWW.JUNGESTHEATERBASEL.CH
- FIGURENTHEATER VAGABU**
WWW.THEATER.CH/FIGURENTHEATERVAGABU

- KASERNE BASEL**
WWW.KASERNE-BASEL.CH
- HAEBSE-THEATER**
WWW.HAEBSE-THEATER.CH
- DIE KUPPEL**
WWW.KUPPEL.CH
- SUDHAUS WARTECK PP**
WWW.SUDHAUS.CH
- KLEINKUNSTBÜHNE RAMPE**
WWW.RAMPE-BASEL.CH
- PARTERRE**
WWW.PARTERRE.NET
- THEATER ARLECCHINO**
WWW.THEATER-ARLECCHINO.CH
- THEATERFALLE BASEL**
WWW.THEATERFALLE.CH

Das Stadtbuch ist da!

Herzliche Einladung zur Vernissage
Donnerstag, 17. Februar 2011, 18.30 Uhr

Aktienmühle

Gärtnerstrasse 46, Basel
Tram Nr. 8 Richtung Kleinhüningen, Haltestelle «Wiesenplatz»

[www.baslerstadtbuch.ch](http://WWW.BASLERSTADTBUCH.CH)

merian
stiftung basel

Inhalt

- 
- 7–29 **Redaktion**
- 30–47 **Kulturszene**
- 48–55 **Plattform.bl**
- 56–78 **Agenda**
- 78 **Impressum**
- 79 **Kurse**
- 80 **Ausstellungen**
- 81 **Museen**
- 82 **Bars & Cafés**
- 82 **Essen & Trinken**



TAPAS DEL MAR

...tapas, vino y mas!

Spalenburg, Basel

Reservation: +41 (0)61 261 99 34
12 – 24, So ab 17.30 Uhr



DESIGN FÜR DAS AUGE

ISELI Optik AG, Rümelinsplatz 13, 4001 Basel, www.iseli-optik.com

FREIER EINTRITT

+27 twenty seven

JEDEN FREITAG 80`S - 90`S - CHARTS HITS - PARTY TUNES

MARKTPLATZ 34 - 4051 BASEL WWW.SINGERHAUS.CH

AB 22:00 AB 27 JAHREN

 SINGERHAUS


vorstadttheater
basel



EIN MUSIKTHEATER
FÜR KLEIN UND GROSS

FRAU KÄGIS NACHTMUSIK

kult.kino

JAMES GANDOLFINI KRISTEN STEWART MELISSA LEO

WELCOME TO THE RILEYS

A FILM BY JAKE SCOTT

LOKI NOW presents SCOTTY FREE PRODUCTIONS/URGANT PICTURES PRODUCTION
and a MAGIC STUDIOWORKS co-production. DIRECTOR: JAKE SCOTT. WRITER: JAKE SCOTT. CAST: JAMES GANDOLFINI, KRISTEN STEWART, MELISSA LEO. "WELCOME TO THE RILEYS"
© 2008 SCOTTY FREE PRODUCTIONS. ALL RIGHTS RESERVED. A FILM SELECT RELEASE. DIRECTOR: JAKE SCOTT. WRITER: JAKE SCOTT. CAST: JAMES GANDOLFINI, KRISTEN STEWART, MELISSA LEO. "WELCOME TO THE RILEYS"
© 2008 SCOTTY FREE PRODUCTIONS. ALL RIGHTS RESERVED. A FILM SELECT RELEASE. DIRECTOR: JAKE SCOTT. WRITER: JAKE SCOTT. CAST: JAMES GANDOLFINI, KRISTEN STEWART, MELISSA LEO. "WELCOME TO THE RILEYS"
© 2008 SCOTTY FREE PRODUCTIONS. ALL RIGHTS RESERVED. A FILM SELECT RELEASE. DIRECTOR: JAKE SCOTT. WRITER: JAKE SCOTT. CAST: JAMES GANDOLFINI, KRISTEN STEWART, MELISSA LEO. "WELCOME TO THE RILEYS"
© 2008 SCOTTY FREE PRODUCTIONS. ALL RIGHTS RESERVED. A FILM SELECT RELEASE. DIRECTOR: JAKE SCOTT. WRITER: JAKE SCOTT. CAST: JAMES GANDOLFINI, KRISTEN STEWART, MELISSA LEO. "WELCOME TO THE RILEYS"

SCOTTY FREE PRODUCTIONS ARGONAUT FILM & TELEVISION KONTINENT FILM

Die Geschichte eines Mannes, dem es dank einer unerwarteten Begegnung mit einer jungen Stripperin gelingt, den Trauerprozess um seine Tochter einzuleiten...

Demnächst in Ihrem kult.kino!

Was ist mit den Medien los?

ALFRED SCHLIEDER

Das brandaktuelle Buch «News-Fabrikanten» analysiert die Schweizer Medienlandschaft «zwischen Tamedia und Tettamanti». Ein Sach-Krimi – gerade für Basel.

«Die Medienwelt ist aus den Fugen», stellen die Autoren, beides schweizweit erfahrene Journalisten, gleich zu Beginn ihres Buches fest. Detailliert und kenntnisreich ergründen sie, was in der kommerzialisierten Medienschweiz vor sich geht und was zur Sicherung eines qualitativ überzeugenden Informationssystems getan werden kann. Und ihr Befund ist klar und deutlich: Sie diagnostizieren auch in der Schweiz eine Entwicklung, in der sich Medien «im härteren Konkurrenzkampf aus der ernsthaften Information zurückziehen, um als Spektakelbühnen zu geschäften, in der Medien publizistische Werte missachten, Glaubwürdigkeit und emotionale Verlässlichkeit verlieren und in der Medienschaffende als Bewegungsmelder und Regisseure statt als Berichterstatter und Erklärer losziehen. Wir sind überzeugt, dass das den demokratischen Meinungsbildungsprozess ernsthaft gefährdet.»

Was gegenwärtig mit den Medien passiert, ist nicht Privatsache ihrer Besitzer. Zwar sind Zeitungen, Radios und TV-Sender durchaus den Marktbedingungen unterstellte Produktionsbetriebe, aber sie sind auch zentrale Institutionen des für jede demokratische Gesellschaft existenziellen Informationssystems – und damit unausweichlich ein staatspolitisches Thema.

Konzentration und Ökonomisierung. Wer verstehen will, was in der Schweiz vor allem im Bereich der Printmedien in den letzten Jahrzehnten – und bis in unsere Tage hinein – passiert ist und welche Folgen das hat, der wird um das Buch von Richard Aschinger und Christian Campiche nicht herumkommen. Sie zeichnen nicht nur anschaulich und spannend die Konzentrations- und Ökonomisierungsprozesse in der Medienbranche nach, sondern würzen ihre Bestandesaufnahme auch mit eindrücklichen Beispielen schludriger und tendenziöser Berichterstattung oder zeigen auf, wie die Grenzen zwischen Journalismus und PR immer mehr verwischt werden. Das liest sich zum Teil wie ein Krimi.

Breiten Raum nimmt die Charakterisierung der wichtigsten Player im Tageszeitungsgeschäft (Tamedia, Ringier und NZZ) und ihrer jeweiligen Strategien ein. Das ist derzeit für den Medienplatz Basel von höchstem Interesse. In die Zweitausgabe eingearbeitet ist auch die Übernahme der BaZ durch Moritz Suter, der als Blocher-Bewunderer und Galionsfigur charakterisiert wird. Bezuglich Chefredakteur Markus Somm heisst es, er sei ein Missionar, «voll auf Blocher-Linie», und zeige noch keine Bereitschaft zur Öffnung. Wohin die Reise mit der BaZ gehen wird, lassen die Autoren offen. Aber sie deuten zumindest die realistische Möglichkeit eines schnellen Verkaufs an. Hauptinteressent (neben den notorisch kaufwilligen Tamedia und NZZ) wäre wohl der Aargauer Peter Wanner als Verleger der AZ Medien.

News-Fabrikanten

Schweizer Medien zwischen Tamedia und Tettamanti



Aktualisierte Auflage

Richard Aschinger
Christian Campiche

europa verlag zürich

SVP-Strategie: Übernahmen. Vielen der mehrheitlich kritischen und pointierten Einschätzungen der Autoren wird man, manchmal zähneknirschend, zustimmen können. Ein Fragezeichen ist allerdings hinter die Annahme zu setzen, der ehemalige BaZ-Verleger Matthias Hagemann, der im Übrigen aus seinen Sympathien für die SVP nie ein Hehl gemacht hat, sei sich beim Verkauf seiner Zeitung nicht bewusst gewesen, dass hinter der Tettamanti-Offerte ein überregionales politisches Medienprojekt von Kreisen um Blocher steckt. Was jeder Mensch wissen konnte, der sich mit der Schweizer Medienpolitik beschäftigt, wird auch dem Ex-BaZ-Verleger nicht entgangen sein.

Die Autoren stellen denn auch diese SVP-Strategie durchaus vielseitig dar. Nachdem sich die Idee eines rechtskonservativen Boulevardblattes selbst für den Milliardär Blocher als zu teuer erwiesen hatte, besteht der Plan seit Längerem darin, eine politische Medienmacht im Sinne der SVP nicht durch eine Neugründung, sondern durch Übernahmen aufzubauen. Bestätigt wird auch die bereits in der WoZ dargelegte Analyse, dass die Tettamanti-Connection über ihr Vehikel «Freunde der NZZ» gezielt auf eine Öffnung des NZZ-Kurses in Richtung SVP hinarbeitet, mit dem vorläufigen Hauptschlachtfeld Verwaltungsrat.

Förderung von Qualität. Das wichtige Schlusskapitel steht unter dem Titel «Rettet das Informationssystem». Das klingt so dramatisch, wie es ist. Vieles deutet darauf hin, schreiben die Autoren, dass die Medienwirtschaft bald nur noch eine kleine zahlungskräftige Minderheit regelmässig mit ernsthafter politischer Information versorgen könne. Da aber eine Demokratie ohne breit und zuverlässig informierte Bevölkerung nicht funktioniere, müsse nach alternativen Finanzierungsmodellen zur Sicherung von Qualitätsinformation gesucht werden, und da gebe es eigentlich nur einen Weg: «Geld muss direkt in Qualitätsjournalismus investiert werden.»

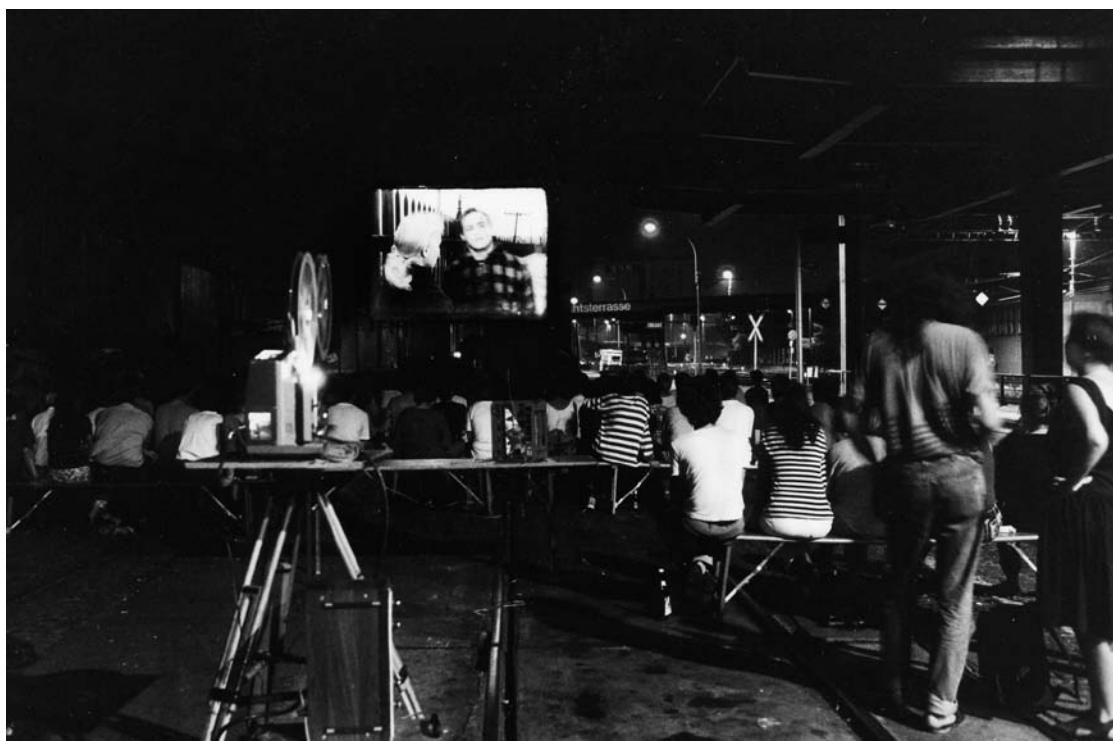
Das Buch diskutiert verschiedene Förderungsmodelle, und zwar durchaus auch staatliche. In Frankreich etwa erhalten alle 18-Jährigen gratis ein Zeitungsabonnement. Von den privaten Modellen werden Nutzerfinanzierung (WoZ, NZZ), Stiftungen (Pro Publica in den USA) und Spendersysteme (National Public Radio, USA) vorgestellt. Auch wenn jedes Modell seine Tücken hat, in einem sinnvollen Zusammenspiel von staatlichen und privaten Initiativen steckt ein noch unausgeschöpftes Potenzial. Basel könnte dafür ein wichtiges Experimentierfeld werden.

Richard Aschinger, Christian Campiche, «News-Fabrikanten. Schweizer Medien zwischen Tamedia und Tettamanti», Europa Verlag, Zürich.
2. überarb. Auflage 2010, 208 S., br., CHF 26



Die erste Bleibe des Neuen Kinos in der Alten Stadtgärtnerei. Sozusagen die Wurzeln des Kinos ...

Einbau der ersten Kinobestuhlung im Hinterhaus an der Klybeckstrasse. Die ersten Kinostühle stammten aus einem Pornokino, sie wurden einen Nachmittag lang geschrubbt ...



Blick in die Projektionskabine über die Kinobar hinweg. So sieht es noch heute aus, ausser dass die Diskussionen nicht mehr so hitzig sind ...

Fotos: Thomas Kneubühler. Alle zwischen 1988 und 1998

Gemütliche Höhle des Widerstands

SIBYLLE RYSER

Das Neue Kino feiert sein 25-jähriges Bestehen.

In der Nacht auf den 1. Mai 1986 debütiert das Neue Kino mit der Projektion von *Themroc*. Der Kultfilm aus den Siebzigerjahren erzählt die Geschichte eines Proletariers, der gegen eine Arbeitswelt Orwell'scher Prägung rebelliert, indem er zum Höhlenmenschen regrediert – eine grotesk überdrehte Gesellschaftskritik, deren tiefschwarzer Humor nie mehrheitsfähig war. *Themroc* ist keine zufällige Wahl. Das Gründungskollektiv vertritt eine leidenschaftlich kapitalismuskritische Weltsicht, gemildert durch Lebenslust und Selbstironie. Man erkennt «Gewinnorientierung» als Wurzel aller Übel und Ursprung einer «Kulturverarmung», die nebst anderen Symptomen stromlinienförmige Kinoprogramme hervorbringt. Man will dem US-Mainstream etwas entgegensetzen, einen Ort, an dem auch nichtkommerzielles Filmschaffen sein Publikum finden kann.

Nach dem Debut im ehemaligen Kino Union und Zwischenstation im Rheinhafen findet man im Oktober 1986 eine Bleibe in der besetzten Alten Stadtgärtnerei, wo Filmprogramme zu politischen Themen gezeigt werden. Im Juni 1988 wird die «Stazgi» polizeilich geräumt und abgebrochen, auch das Neue Kino muss weiterziehen. Es wird zum Wanderkino, gastiert an Veranstaltungen, zeigt Filme open air. Man bemüht sich um Geld und Räume vom Staat, der nach der Schleifung des Kulturbiotops Stadtgärtnerei moralisch in der Pflicht steht. 1991 findet das Neue Kino seinen festen Ort in einem Hinterhaus in Kleinhüningen.

«Anderes Kino» in anderen Städten. Die Jugendbewegungen der Achtzigerjahre bringen in etlichen Schweizer Städten «andere Kinos» hervor: 1985 entsteht das Kinok in St. Gallen, 1988 das Kino in der Reitschule Bern, und bereits seit 1980 gibt es das Xenix in Zürich. Trotz vergleichbaren Anfängen entwickeln sich diese Spielstätten in der Folge ganz unterschiedlich. Das St. Galler Kinok wird zum Programmkinos, vergleichbar dem Stadtkino Basel. Vor kurzem ist es ins neue Kulturzentrum Lokremise eingezogen und damit definitiv in der etablierten Kultursphäre angekommen. Das Berner Kino in der Reitschule dagegen hat nie staatliche Unterstützung erhalten und pflegt bis heute ein widerständiges Selbstverständnis. Die Treue zu alten Idealen hat auch damit zu tun, dass es in seiner alten Heimat überleben konnte – den politischen Überbau bildet noch immer die Reitschule, die sich ihre Existenzberechtigung auf Betreiben der SVP in regelmässigen Abständen vom Stimmvolk bestätigen lassen muss.

Das Zürcher Xenix kann von seiner attraktiven Lage profitieren: Die Xenix-Bar ist von Beginn weg ein «place to be» und bis heute eine wichtige Einnahmequelle für das Kino. Schon bald gibt es Geld vom Staat, was einen regulären Betrieb mit allabendlichen Vorstellungen und bezahlten Arbeitsplätzen sichert. Das Xenix professionalisiert sich laufend, es produziert gar «spin offs» wie den Filmverleih Xenixfilm. Auch das Kino Riff Raff (heute mit vier Sälen und zwei Bars) hat seinen Ursprung im Xenix, und ein ehemaliger Xenix-Aktivist leitet die Zürcher Art-house Kinos.

Ehrenamtlicher Widerstand. In Basel liegen die Dinge nochmals anders. Mit der Räumung der Alten Stadtgärtnerei verliert das Neue Kino den Rahmen eines grösseren Kollektivs, schafft es aber in den folgenden Jahren auch nicht, sich zum Programmkinos zu entwickeln. Diese Position besetzt in Basel bereits das Stadtkino, und anders als in Zürich, wo die Stadt mit dem Filmpodium seit langem ein eigenes Programmkinos betreibt und zusätzlich das Xenix unterstützt, hat die Basler Regierung mehrfach deutlich gemacht, dass ihr die Filmkultur nicht sonderlich am Herzen liegt. Unterstützung vom Staat erhält das Neue Kino in den Neuzigern immerhin in Form einer vom RAV bezahlten Bürostelle; Stiftungen wie GGG und CMS finanzieren infrastrukturelle Verbesserungen wie die Heizung oder eine neue Bestuhlung.

1998 gibt es einen grösseren Wechsel im Kollektiv, mehrere Gründungsmitglieder treten ab. Anders als in St. Gallen, wo sich einige Pioniere zu Profis mausern, und anders als in Zürich, wo die Gründergeneration kommerzielles Terrain erobert, arrangiert sich das Neue Kino mit seiner marginalen Position im Hinterhof am Stadtrand. Ehrenamt bleibt Ehrensache, man arbeitet ohne Lohn und meidet alles Kommerzielle. Schwierig, dagegen etwas einzuwenden, eine solche Haltung ist in Zeiten des ökonomischen Diktats sympathischer denn je.

Dennoch: Eine Folge dieser Selbstgenügsamkeit ist, dass betriebliche Aspekte wie Publikumspflege oder Öffentlichkeitsarbeit a priori unter Kommerzverdacht stehen. Hinzu kommt der diffus gewordene Kollektivgedanke, Arbeitsteilung oder Bezahlung sind tabu, aber nachdem das pionierhafte Engagement für ein gemeinsames Projekt geschwunden ist, stellt sich die Motivationsfrage heute anders. Abgesehen von punktuellen Kooperationen mit der Uni, der HGK oder Veranstaltungen wie Culturescapes präsentieren die gegenwärtigen Aktivmitglieder vor allem jene Filme, die sie selber gerne sehen möchten. Das sorgt zwar für ein weites Spektrum und tolle Überraschungen, aber noch nicht für ein kohärentes Programm. Hier zeigt sich die Problematik des Ehrenamts: Jede/r trägt zwar nach Möglichkeit etwas bei, aber ein Gesamtkonzept ist nicht zu erkennen. Zukunftsvisionen? Am liebsten soll alles bleiben, wie es ist, auch wenn man zuweilen vor sehr wenig Publikum spielt und an der Bar oft unter sich ist.

Was soll man dem Neuen Kino zum Jubiläum wünschen? Zuallererst mehr Menschen, die den Weg an den Strand nicht scheuen und neugierig sind auf filmische Erlebnisse, die weder in der Steinenvorstadt noch auf youtube zu haben sind. Aber auch eine Stärkung jener Kräfte, die Weiterentwicklung nicht für Verrat von Idealen halten, ein Team, das den Widerstand gegen die herrschenden Verhältnisse nicht mit dem Rückzug in die eigene Höhle übersetzt.

Neues Kino, Klybeckstr. 247, www.neueskinobasel.ch

Filme jeweils Do/Fr 21 h, Programm s. Tagespresse oder Website

Mitglieder (Jahresbeitrag CHF 30) erhalten die jeweils grafisch individuell gestalteten Programme zugeschickt.

Jubiläumsprogramm von April bis Juni: 25 Lieblingsfilme aus 25 Jahren.

Geplant ist auch ein Fest, Datum noch offen

Wie nehmen wir Abschied?

ALFRED SCHLIEDER

In «La dernière fugue» gibt Léa Pool einem schwergewichtigen Thema Tiefgang und Leichtigkeit.

Vor zwei Jahren verzauberte Léa Pool das Kinopublikum mit dem Spielfilm «Maman est chez le coiffeur», einer brüchigen, zartbitteren Familiengeschichte aus Kindersicht. Auch in ihrem neuen, 16. Film, «La dernière fugue», nimmt die Kanada-Schweizerin eine Familie in den Blickpunkt, nur diesmal vom anderen Ende her.

Die Quebecer Sippe der Lévesques versammelt sich mit ihren drei Generationen freudig zum Weihnachtsfest bei den Grosseltern. Aber bald schon wird die Stimmung belastet durch die Ausfälle des Grossvaters Anatole (Jacques Godin), der an Parkinson leidet. Der älteste Sohn André (Yves Jacques) registriert das mit stiller Verwirrung. Er hat in der Kindheit unter dem autoritären, selbstsicheren Vater gelitten. Seit einem frühen Unfall beim Fischen ist sein Verhältnis zu ihm gestört. In kurzen Flashbacks blitzten diese Kindheitserinnerungen auf.

Léa Pool schildert auf subtile Weise, wie sich diese beschädigte Vater-Sohn-Beziehung zu kehren beginnt. Die Hilflosigkeit des Vaters wird zum Anknüpfungspunkt für den Sohn. Die verschiedenen Familienmitglieder sind sich indes herzlich uneinig, was das Beste wäre für diesen alten, schwerkranken Mann. Soll man ihm die letzten Genüsse verbieten, weil sie seiner Gesundheit schaden? Am unverblümtesten drückt es der halbwüchsige Enkel Sam (Aliocha Schneider) gegenüber André aus: Man sollte den Grossvater doch sterben lassen, er jedenfalls möchte lieber tot sein an seiner Stelle.

«La dernière fugue» macht die ganze Ambivalenz der Gefühle bewusst, die einen in dieser Situation umtreiben kann. Die Regisseurin schont uns auch nicht bei der Darstellung der Hinfälligkeit des Patienten. Sie zeigt seine Wut und Verzweiflung angesichts von gut gemeinten Therapien, die für den alten Mann nur eine Qual sind. Vielleicht ist

dies das Härteste dieses wichtigen Films: dass er aufzeigt, wie beste Absichten zu einer Form von Demütigung werden können. Wer weiss wirklich, wer kann es denn sagen, wie der Kranke leben, wie er sterben will?

Plädoyer für die Würde. Léa Pool erzählt das alles ohne Thesen. Sie schildert es als eine lebensnahe Geschichte, in der verschiedene Menschen unterschiedliche Meinungen haben. Der Film ist kein wohlfeiles Plädoyer für die Sterbehilfe. Er ist ein Plädoyer, auch dem Todkranken den Willen, den Genuss, die Würde zu lassen – und ihn in allem ernst zu nehmen. Das klingt vielleicht nach einem unglaublich schwerblütigen, ja schwerkötigen Film. Fehlanzeige! Léa Pool gelingt es, das gewichtige Thema mit grosser Leichtigkeit und Heiterkeit zu gestalten. Sie hat ein gutes Auge für die feinnervigen Beziehungen zwischen den Menschen, für die ganz normalen familiären Turbulenzen. Sie ist allen Figuren zugewandt, auch in deren Hilflosigkeit und Überforderung. Solche Filme kann nur machen, wer Menschen mag, selbst in ihrer ganzen Erbärmlichkeit. Hier schlummern bekanntlich auch die tiefen Quellen des Humors.

Schlicht hinreissend ist jene Szene, in der die jüngste Enkelin den Grossvater in ihr Kinderspiel verwickelt, als wäre sie die Große. Keine Erwachsene könnte das so unbefangen. Die Enkelgeneration scheint auch eher gefeit davor als ihre Eltern, zur Waffe der Bevormundung zu greifen.

Das Drehbuch stützt sich auf den Roman «Une belle mort» von Gil Courtemanche aus dem Jahr 2005. Filme zur letzten Etappe des Lebens haben Konjunktur. «La dernière fugue» behandelt das Thema feinfühlig, offen und generationenübergreifend. Das ist nicht einfach ein Film für alte Leute. Im Gegenteil. Léa Pool delegiert das Thema auch nicht an die Medizin, nicht an die Justiz oder an die Politik. Sie setzt es mitten hinein in eine Familie und richtet es an uns alle.

Der Film läuft ab Ende Februar in einem der Kultkinos ► S. 46

Filmstill aus «La dernière fugue»



Parabel der Macht

ALFRED SCHLIEDER

Diego Lermans verstörender Film «La mirada invisible».

Ein Film wie ein Sog. Ein unheimlicher Sog der Strenge, der Beklemmung, der steinernen Disziplinierung. Der Argentinier Diego Lerman, für sein erfrischendes Roadmovie «Tan de repente» (2002) in Locarno mit dem Silbernen Leoparden ausgezeichnet, schlägt hier einen ganz anderen Ton an. «La mirada invisible» ist eine visuell höchst eindringliche Parabel auf die Macht und ihre Verinnerlichung. Schauplatz ist fast ausschliesslich das Innere eines Elite-Lyceums. Hier arbeitet die 23-jährige Maria Teresa (Julietta Zylberberg) als Unterrichtsassistentin. Sie ist verantwortlich für Disziplin und Ordnung, überwacht Haltung und Kleidervorschriften, führt Jugendliche, die sie beim Küssen erwischen, wie Häftlinge zum Direktor. Selber aber hat sie sich in einen Schüler verguckt, dessen Duft sie bei der Kleiderüberprüfung benommen einsaugt. In einer Mischung aus Kontrollwut und erotischer Sehnsucht folgt sie den Jugendlichen bis auf die Toiletten.

Man schreibt das Jahr 1982, es herrschen offensichtlich auch ausserhalb der Mauern dieser Zuchtanstalt diktatorische Verhältnisse. Aber wir sehen nur ihr Abbild im ideologischen und ästhetischen Drill dieser Schule. Die Wucht des Filmes kommt aus den Bildern, in die er diese Atmosphäre einbrennt. Militärisch streng sind die täglichen Rituale, streng bis zur Schmerzhaftigkeit ist Maria Teresas zartes Gesicht, streng ist die ganze Architektur. Fast mehr als über den Inhalt zeigt Lerman die Repression über die Form. Hart hallen die Schritte in den steinernen Treppenhäusern. Misstrauen und Überwachung lauern in jeder Ecke. Wie Schatten huschen winzige Gestalten über die Schachbrett muster der leeren Innenhöfe. Tote Räume.

Das wirkt ästhetisch bezwingend und emotional beklemmend. Der Mikrokosmos der Schule steht für ein ganzes System. Da baut sich ein Druck auf, der zur Entladung drängt. Befreiend im Gesellschaftlichen – das vernimmt man nur auf der Tonebene von ausserhalb der Mauern –, brutal und verstörend im Persönlichen, das man mitansehen muss. Erst am Schluss versteht man, warum der Regisseur seine Hauptfigur auf dem Heimweg in den öffentlichen Verkehrsmitteln so hingebungsvoll die Fingernägel feilen lässt.

Der Film läuft ab Ende Februar in einem der Kultkinos.

Buch dazu: Martin Kohan, «Die Sittenlehre», Suhrkamp 2010. 274 S., geb., CHF 30.50

DVD und mehr Infos: www.trigon-film.ch



Filmstill aus
«La mirada
invisible»

Welt im Film

DAGMAR BRUNNER

Filmtage Nord/Süd und Cinéma Querfeld.

Einblicke in andere Lebensrealitäten vermitteln alle zwei Jahre die Filmtage Nord/Süd, die von «Filme für eine Welt», einer Fachstelle der von verschiedenen Hilfswerken unterstützten Stiftung Bildung und Entwicklung organisiert werden. Ihr Auftrag ist, Filme und Videos für den Schulunterricht und die Erwachsenenbildung im Bereich Entwicklungsarbeit und Kulturgegung anzukaufen und deren Einsatz zu fördern. Die ausgewählten Filme unterliegen bestimmten Qualitätskriterien und wollen Verständnis für andere Menschen, Kulturen und weltweite Zusammenhänge wecken.

Zehn neuere Dokumentarfilme laden an zwei Abenden zu einer Reise in verschiedene Weltgegenden ein, wo uns manches fremd, anderes auch vertraut ist. Sie erzählen vom Verschwinden des Aralsees und wie in Lima mit Kleinstkreiden ein würdiges Leben ermöglicht wird; von einer selbstverwalteten Bank indischer Strassenkinder, den Folgen des Goldabbau in Guinea und wie die Green Belt-Bewegung in Kenia entstand; vom Zusammenhang zwischen unserem Fischkonsum und Bootsflüchtlingen in Westafrika, von Kinderarbeit in Indien und vom globalisierten Geflügelgeschäft; von einem engagierten Unternehmer in Mosambik und wie Satelliten-TV in Iran trotz Verbot rege genutzt wird. Zu den Filmen, die man auch erwerben kann, gibt es kurze Einführungen, und für Lehrpersonen wird ein Weiterbildungskurs angeboten.

Direkt nach diesen Filmtagen findet erneut das Festival Cinéma Querfeld statt, das von verschiedenen Vereinen der Basler Migrationsbevölkerung gemeinsam entwickelt und gestaltet sowie von CMS und Swisslos unterstützt wird. Es präsentiert heuer acht Spiel- und Dokumentarfilme, die aus den Heimatländern der Beteiligten und von unterschiedlichen Musikkulturen berichten; das Spektrum reicht von Europa über den Nahen Osten und Afrika bis in die USA. Die Filme werden von einem musikalischen und kulinarischen Rahmenprogramm begleitet.

17. Filmtage Nord/Süd 2011: Mi 23. und Do 24.2.,

17.30–21.30, Museum der Kulturen, Augustinergasse 2 (keine Platzreservierung), www.filmeineewelt.ch

6. Cinema Querfeld: Fr 25. bis So 27.2., Querfeld-Halle, Dornacherstr. 192 ► S. 47

Fr ab 18.30, Sa ab 17.30, So ab 10 h, mit Brunch

Forum für die junge Jazzszene

RUEDI ANKLI

Das 5. Clubfestival Suisse Diagonales Jazz präsentiert Vielfalt.

Schon 1981 beklagte Dominique Alioth, der 1999 jung verstorbene Sänger der Wonder-toys, die mangelnden Auftrittsmöglichkeiten einer Rockband in der Schweiz. Während britische Gruppen sich an rund 300 Abenden im Jahr auf verschiedenen Bühnen präsentieren konnten, blieb der helvetische Raum für Rock- wie auch für Jazzformationen auf Gelegenheitsauftritte beschränkt. Daran hat sich in den letzten drei Jahrzehnten doch einiges geändert. Das beweist auch das anspruchsvolle Programm des Clubfestivals Suisse Diagonales Jazz, das im Zweijahresrhythmus und derzeit an 26 verschiedenen Orten des Landes stattfindet.

Dahinter steht ein 2002 gegründeter Verein, der über die Sprachbarrieren und Men-

talitäten hinweg die einzelnen Regionen in einen kreativen Austausch bringen will. Das Bühnenumfeld sieht im Espace Noir in St-Imier oder in der Osteria Unione von Riva San Vitale natürlich ganz anders aus als in den institutionalisierten Jazzclubs wie dem Moods in Zürich oder dem Bird's Eye in Basel. Gemäss Vorstandsmitglied und Präsident Silvio Gardoni war es nicht immer leicht, den zentralen Gedanken der Veranstaltungsreihe zu vermitteln. Das Programm soll national und dreisprachig sein, damit nachhaltige Kontakte entstehen und Früchte tragen können.

Sprungbrett in die internationale Szene.

Alle zwei Jahre werden zehn Bands mit vorwiegend jungen, noch wenig bekannten MusikerInnen ausgewählt, je drei in den Regionen Deutschschweiz West und Ost sowie in der Romandie und einer aus dem Tessin. Die Auswahl findet nicht mit aufwändigem Wettbewerb, sondern auf Vorschlag der regionalen Vertreter des Vereins statt. Die zehn Gruppen spielen meist im Doppelkonzert mit einem lokalen Publikumsmagneten. So tritt etwa die aufstrebende Basler Formation Klangquadrat in Altdorf mit Christoph Gautschi and Friends auf. In unserer Region sind vier Ensembles im Bird's Eye Basel und drei in der Liestaler Kulturscheune zu hören.

Wohin ein Engagement bei Suisse Diagonales Jazz führen kann, zeigten in der Vergangenheit etwa die Westschweizer Pianisten Colin Vallon und Marc Perrenoud. Vallon ist mit seinem Vertrag für Aufnahmen beim renommierten Münchner Label ECM sozusagen in den Ritterstand des Jazz erhoben worden, Perrenoud ist der Träger des aktuellen ZKB Jazzpreises, und beide profitieren von der prioritären Jazzförderung durch Pro Helvetia.

Wenn diese fünfte Ausgabe von Suisse Diagonales Jazz gut läuft, wird unverzüglich die nächste im Jahr 2013 geplant. Allerdings kommt die freiwillige Arbeit der Vereinsmitglieder, die eine hohe logistische Kompetenz verlangt, bereits durch den Zweijahresrhythmus an Grenzen. Der Gewinn für die beteiligten MusikerInnen ist jedoch gross – ebenso fürs Publikum.

Konzerte: Di 1./8.2. sowie Mi 2./9.2., Bird's Eye ► S. 41, und Fr 4./11.2., Kulturscheune Liestal ► S. 53

Das ganze Programm unter www.diagonales.ch

Jugendkultur

DAGMAR BRUNNER

Förderung junger Kreativität.

Sechs Organisationen, die Jugendkultur anbieten und fördern, haben sich in einer gemeinsamen Vernehmlassung zum Entwurf des Kulturleitbildes geäussert. Sie monieren, dass das Thema «Jugendkultur» ausgeblendet bzw. nicht erwähnt wird und im Zentrum des Konzepts die Förderung von Grossprojekten und etablierter Kultur stehen. Diese stellen sie zwar nicht in Frage, verweisen aber auf den «Nährboden», der von kulturellen Aktivitäten aus der Bevölkerung gespielen wird – darunter die Beiträge der Jugend. Deren Ausdrucksformen in den verschiedenen Sparten, aber auch Freiräume und Zwischennutzungen gelte es ideel und materiell zu schützen, schätzen und unterstützen. Man habe ja auch etwa zu bieten: Jugendkultur setze Trends, sei Motor für Veränderungen und entwickle Neues; außerdem reflektiere sie die gesellschaftliche Entwicklung und präge zunehmend den öffentlichen Raum. Aus all diesen Gründen soll Jugendkultur ins Kulturleitbild eingebettet werden.

Von Veranstalterseite gibt es im Februar freilich zahlreiche Angebote für die Jugend (und natürlich auch ihre Eltern), wie diese kleine unvollständige Übersicht beweist:

Die während der Muba stattfindende Messe «Natur» zeigt am Festival «fasziNatur» die besten Natur-, Tier- und Umweltfilme.

In Kooperation mit der Kaserne Basel startet das Kammerorchester Basel eine neue Reihe von Familienkonzerten; das erste zu Haydns «Abschiedssinfonie» wird vom Musiker und Schauspieler Jürg Kienberger gestaltet.

Die Mädchenkantorei Basel präsentiert zum Auftakt ihres 10-Jahre-Jubiläums ein Konzert, in dem es um Hexen, Elfen, Tod und Teufel geht.

Das Literaturhaus Basel lädt Jugendliche zwischen 17 und 25 Jahren zu einem Schreibwettbewerb zum Thema «Liebe, Lust und Leiden» ein. Und auch am nationalen Wettbewerb «Schreibzeit Schweiz» können sich JungautorInnen zwischen 8 und 18 Jahren beteiligen.

Das Museum Tinguely richtet ein Kinderclub Museum ein, in dem, kuratiert von Beat Klein und Lilian Steinle, herausragende Arbeiten aus den Kinderclub-Nachmittagen gezeigt werden.

www.neubasel.ch

www.natur.ch, www.muba.ch

www.kammerorchesterbasel.com ► S. 41

www.maedchenkantorei.ch ► S. 39

www.literaturhaus-basel.ch

www.schreibzeitschweiz.ch

www.tinguely.ch

Asmin Sextet

Rock-Hits im Orchester gewand

ALFRED ZILTENER



Lovebugs,
(v.l.n.r.):
Florian Senn,
Thomas Rech-
berger, Adrian
Sieber, Simon
Ramseier,
Stefan Wagner
Foto: Tabea
Hüberli

Die Lovebugs spielen Eigenes zusammen mit dem Sinfonieorchester Basel.

Gemeinsam mit einem Orchester aufzutreten sei schon lange ein Wunsch der Lovebugs gewesen, erzählt Adrian Sieber, der Sänger der international erfolgreichen Basler Band. Eine Anfrage der Konzertgesellschaft Basel hat den Stein ins Rollen gebracht, und so geben nun die fünf Rockmusiker gemeinsam mit dem Sinfonieorchester Basel (SOB) im Musiksaal des Stadtcasinos drei (inhaltlich identische) Konzerte. Es sei für sie «eine grosse Ehre und eine grosse Freude», kommentiert Sieber.

Auf dem Programm stehen Songs der Lovebugs, arrangiert vom Berner Filmkomponisten Moritz Schneider. Er nimmt die Stücke auseinander, instrumentiert und kombiniert sie neu, ergänzt und kontrastiert sie mit bekannten Motiven des grossen Orchesterrepertoires. So entsteht ein überraschungsreiches Programm, in dem die Hits der Band neu und ungewohnt klingen. Ein Song wird z.B. nur von einem Streichquartett begleitet, bei anderen wird das ganze Klangpotenzial eines gross besetzten Orchesters ausgereizt, und auch die grosse Orgel im Musiksaal kommt zum Einsatz.

Ungewohnte Gepflogenheiten. Dirigent der drei Abende ist der junge Engländer Robert Emery, der bereits ähnliche Crossover-Konzerte geleitet hat. Sieber schwärmt vom Elan Emerys und von seiner Fähigkeit, zwischen den doch sehr unterschiedlichen Welten eines Sinfonieorchesters und einer Band zu vermitteln. Er erzählt vom ersten Treffen

mit den Stimmführern des Orchesters: Ein ganz schöner Moment sei das gewesen, Emery sei es gelungen, Ängste und Vorbehalte abzubauen und die Orchestermitglieder für das ungewöhnliche Projekt zu begeistern. Die Reaktionen seien jedenfalls sehr positiv ausgefallen.

Auch für die Rockmusiker ist vieles neu. Erstaunt hat Sieber etwa, dass schon in der ersten gemeinsamen Sitzung der Dresscode für das Orchester festgelegt wurde – «wir kommen doch so auf die Bühne, wie wir gerade sind», wundert er sich. Ungewohnt ist auch, dass es einen Dirigenten gibt, «einen Aussenstehenden, der sagt, wann die Musik beginnt und wann sie endet». Ungewohnt ist aber vor allem, dass die Rockmusiker nicht wie sonst bei ihren Auftritten improvisieren können, sondern nach Noten spielen müssen – und in diesem Programm gibt es keine aleatorischen Passagen, alles ist durchkomponiert. Die Band hat daher schon lange vor dem SOB zu proben begonnen; ein Computerprogramm simulierte dabei die Orchesterpassagen.

Auch sonst ist das Projekt sehr aufwändig. Nicht nur werden die Musiker elektronisch verstärkt, auch die technische Ausrüstung für die Light-Show, die das rund 90-minütige Programm ergänzt, muss eigens installiert werden. Auf das Resultat darf man gespannt sein.

Konzerte Lovebugs und Sinfonieorchester Basel:

Fr 4.2., 20 h, sowie Sa 5.2., 15.30 und 20 h, Stadtcasino Basel

Vorverkauf: Konzertkasse Stadtcasino und www.starticket.ch

Ausserdem: Reihe: «Willkommen Basel», Streifzüge durch die Popkultur, in Kooperation mit dem RFV: Do 3., 17. und 24.2., 20.30, K6, Theater Basel

International und diskursiv

JANA ULMANN



Alias /
Guilherme
Botelho,
«Sideways Rain»
© Jean-Yves
Genoud

Die «TanzTage Basel 11» geben Einblick in das aktuelle Tanzschaffen.

Für die sechste Festivalausgabe der Basler Tanztage haben das Theater Roxy in Birsfelden und die Kaserne Basel ein Programm zusammengestellt, das herausragende Profis der zeitgenössischen Schweizer Tanzszene und zugleich spannende internationale Positionen zeigt.

Den Auftakt machen der brasilianische Choreograf Guilherme Botelho und seine Genfer Compagnie Alias. Im neuen Stück *«Sideways Rain»* setzt die Truppe, die bekannt ist für aberwitziges traumwandlerisches Tanztheater, auf pure Bewegung: 15 Tänzerinnen und Tänzer treiben von links nach rechts über die Bühne – ein endlos wirkender, dauernd variierender soghafter Bewegungsfluss als vielfach deutbare Projektionsfläche. Die Arbeit an den Rändern der Tanzkunst treibt viele Choreografinnen und Tänzer an. Kaum eine Produktion des zeitgenössischen Tanzschaffens, die nicht auch den Tanz an der Schnittstelle zu anderen Kunstformen auslotet.

Vorbild Kunst. Strategische Anleihen aus der bildenden Kunst stehen oft im Zentrum dieses Suchens nach neuen Formen. Performative Arbeitsweisen oder die installative Erforschung des Raums machen den tanzenden Körper und seine Möglichkeiten immer wieder neu sichtbar. Die Westschweizerin Cindy van Acker zeigt mit ihren beiden Solos *«Obvie»* und *«Obtus»*, die einer Reihe von sechs Solos für Tänzerinnen entstammen, tanzende Körper in minimalistischen Raumkonzepten. Für die Choreografin, Tänzerin

und bildende Künstlerin La Ribot ist der Raum ebenfalls ein wichtiger Mitspieler, aber bei ihr sieht sich das Publikum im Stück *«llámame Mariachi»* mit medial vermittelter Fülle und mit der Frage konfrontiert, wie Choreografie auf unterschiedliche Körper und Materialitäten wirkt.

Die Frage nach der Konstruktion von Identitäten ist im Tanz ein Dauerbrenner. An den «TanzTagen Basel 2011» entzündet sich diese Frage am Geschlecht (Beatrice Fleischlin und Anja Meser), an Traditionen (Les Slovaks) und an der Künstlerbiografie selbst. Der Franzose Jérôme Bel arbeitet seit dem Jahr 2004 an einem Biografienzyklus. Fünf magische Porträts von Tanzenden sind so schon entstanden. Das letzte Porträt handelt von *«Cédric Andrieux»*, der jahrelang in der Merce Cunningham Dance Company getanzt hat. Man wünscht sich von den diesjährigen Tanztagen, dass sie werden, was in ihnen angelegt ist: ein Anziehungspunkt für ein kunstinteressiertes und diskussionsfreudiges Publikum unterschiedlichster Provenienz.

• **TanzTage Basel 2011:** Mi 2. bis So 13.2., Kaserne Basel und Theater Roxy, Birsfelden ► S. 43, 50/51

Außerdem: *«Tourm – ein Festival für Tanz, Musik, Literatur, Licht und Kunst»*: Di 15., Do 17. bis So 20.2., Do 24. und Fr 25.2., 20 h, Alchemieraum im Werkraum Warteck pp, Burgweg 7–15. Die nomadisier. Veranstalter

• *«Tanzball»* mit Gesellschaftstänzen des 16./17. Jh., Tanzmeisterin Véronique Daniels, Tanzmusikensemble der Allg. Schule der Schola Cantorum Basiliensis: Sa 5.2., 19 h, Musik-Akademie, www.scb-basel.ch

Blick ins Gehirn

ALFRED ZILTENER

Ohne Worte

DAGMAR BRUNNER

Skurriles Theaterspiel um letzte Fragen.

Sie erzählen die lebendigsten Geschichten, die verrücktesten Abenteuer, die berührendsten Szenen – ganz ohne verbale Kommunikation, aber mit gekonntem Einsatz verschiedener Künste: Masken, Artistik und Clownerie, Schattenspiel, Video und Musik. Das macht ihre Produktionen besonders reizvoll und weltweit verständlich. Familie Flöz heisst die Truppe internationaler Theaterschaffender, die seit über 15 Jahren ein breites Publikum begeistert und nun mit ihrem Stück *«Infinita»* in Lörrach gastiert. Es zeigt ein so komisches wie poetisches Panorama zwischen Geburt und Tod, in dem das Leben selbst die Hauptrolle spielt. Dabei folgen wir der Entwicklung von vier Figuren vom Baby bis zum Greis und erleben mit ihnen Triumpe und Abstürze aller Art. Vor allem aber kommt man in den Genuss darstellerischer Vielseitigkeit, die international schon mehrfach ausgezeichnet wurde.

Familie Flöz entstand aus der Initiative von Schauspiel- und Mime-Studenten der Folkwang Hochschule Essen, die 1994 anfingen, mit selbstgebauten Masken zu experimentieren. In einer stillgelegten Zeche in Bochum, die sie als Proben- und Aufführungsraum nutzen durften, feierten sie ihre ersten Erfolge, und bald schon tourten sie mit viel Zuspruch durch zahlreiche Länder. Seit 2001 ist Berlin die Basis von Flöz. Das Ensemble aber wechselt mit jeder Produktion, die jeweils in einem kreativ-kollektiven Prozess entwickelt wird. Die Darstellenden wirken auch als AutorInnen der Figuren und Situationen mit, wobei die charakteristischen Masken Form und Inhalt mitbestimmen. Der Prozess, bis Maske und Spielende «eins» und auf der Bühne «lebendig» sind, verlangt eine präzise Körperkunst. Einige Mitglieder von Flöz haben aus ihrem Stil eine eigene Pädagogik entwickelt, die sie auch an Theaterschulen und Universitäten unterrichten. Ihre stummen, leichthändig tief-schürfenden Geschichten sind beredter als manche verbalen Bühnenerlebnisse.

Familie Flöz spielt *«Infinita»*: Do 17.2., 20 h, Burghof, Lörrach ► S. 40, www.floez.net

Ausserdem: Gardi Hutter zeigt ihr neues Programm *«Die Schneiderin»* (Ko-Autor und Regie Michael Vogel von Familie Flöz): Sa 12.2., 20.15, Kulturraum Marabu, Gelterkinden ► S. 54

Boris Nikitin zeigt einen Theaterabend zu Erkenntnissen der Hirnforschung und ihren Konsequenzen.

Von vielen unbemerkt ist die in den letzten Jahren boomende Hirnforschung dabei, mit ihren Resultaten unser Selbstbild gründlich in Frage zu stellen. Wo bleibt unsere Autonomie, unser Selbst, wenn Denken, Fühlen und Handeln letztlich nur das Resultat neuronaler Prozesse in unserem Schädel sind? Wenn die Parkinsonsche Krankheit mit einem elektronischen Chip geheilt werden kann, der ins Hirn implantiert wird, dabei aber die Persönlichkeit verändert? Sind wir wirklich verantwortlich für unsere Taten, wenn diese in Schaltkreisen entstehen, auf die wir keinen Einfluss haben? Was ist wahr, wenn das, was wir wahrnehmen (wahr-nehmen!), nur ein Konstrukt unserer Hirnzellen ist? Indem die Hirnforschung ein Bild vom Menschen als einer Art biologisch abbaubarem Computer entwirft, rüttelt sie an den Grundlagen unseres Selbstverständnisses und unserer Ethik und öffnet die Tür zu noch kaum absehbaren Möglichkeiten der Manipulation des Einzelnen durch neue Technologien.

Noch werden diese Fragen in der breiten Öffentlichkeit kaum diskutiert. Doch sie sind im Theater angekommen, das in diesem Zusammenhang eine gesellschaftliche Vorreiter-Rolle einnimmt. So beschäftigt sich das Theater Freiburg schon länger mit dem Thema und hat die laufende Spielzeit mit zwei Projekten dazu begonnen. Und in der Kaserne Basel hat Boris Nikitin den

Abend *«Universal Export»* erarbeitet, der nach der Basler Erstaufführung u.a. im koproduzierenden Hebbel-am-Ufer Berlin, in Luzern, Bern und Zürich gezeigt wird.

Trip ins Innerste. Der nachdenkliche junge Basler Regisseur, der sich in seinen bisherigen Arbeiten mit den Tücken der Wahrnehmung beschäftigt hat, ist der richtige Mann für diese Thematik. Seiner Arbeit liegen u.a. Gespräche mit VertreterInnen der Hirnforschung zu Grunde. Ein Ausgangspunkt für die szenische Arbeit war zudem Ridley Scotts Film *«Blade Runner»*, in dessen Zentrum Androiden stehen, denen künstliche Erinnerungen eingepflanzt wurden. Ihr Gegenstück ist der Belgier Rom Houbens, der am Locked-in-Syndrom leidet: Seine körperlichen Funktionen sind seit einem Unfall Lahmgelegt, nur sein Hirn arbeitet noch und kann sich durch einen Spezialcomputer äussern.

Die Produktion verbindet dokumentarische Passagen (Bilder, Videos, Auszüge aus Diskussionen), Spielszenen und – wie immer bei Nikitin – improvisierte Conférences und Dialoge der Darstellenden. Der Spielraum ist das Gehirn der Zuschauenden, die Aufführung selbst quasi eine Entäusserung dieses Hirns. Und das Publikum soll an diesem Abend wahrnehmen, dass und wie es etwas wahrnimmt.

«Universal Export»: Fr 25., Sa 26., Mo 28.2. und Di 1.3., 20 h, So 27.2., 19 h, Kaserne Basel ► S. 43

v.l.n.r.: Jesse Inman, Beatrice Fleischlin, Malte Scholz
Foto: Donata Ettlin



Schicksalsentscheid an Baselbieter Urnen

DOMINIQUE SPIRGU

«Le nozze di Figaro», Foto: T+T, Tanja Dorendorf

Ein Meilenstein in der Kulturpartnerschaft könnte gesetzt werden – oder es droht ein Scherbenhaufen: Mitte Februar wird im Baselbiet über die zusätzlichen Subventionen an das Theater Basel abgestimmt.

«Wir haben uns den Zeitpunkt für die Abstimmung nicht ausgesucht», sagt der Direktor des Theater Basel, Georges Delnon. Tatsächlich stimmt die getrübte Finanzlage, über die sich der Kanton Basel-Landschaft im Vorfeld der Theatervorlage zu beklagen hat, die Befürwortenden der Theatervorlage nicht gerade optimistisch. Dem Referendumskomitee aus den Reihen der Baselbieter SVP und FDP bieten die roten Zahlen im Budget nämlich ein willkommenes Argument, sich einmal mehr ohne schlechtes Gewissen aus der Mitverantwortung für die Zentrumsleistung Theater zu stehlen. «Die Verhandlungen mit dem Kanton Baselland laufen seit drei Jahren», so Delnon weiter. Die Abstimmung hätte schon vor anderthalb Jahren stattfinden können. «Wir vom Theater Basel haben unsere Hausaufgaben gemacht.»

Die Forderung nach einer stärkeren Beteiligung des Baselbiets an den Kosten des Theater Basel ist alt. Im Jahr 2005 setzten die beiden Basler Regierungen diese Frage als Teilprojekt 4 Kultur konkret auf die Traktandenliste der Partnerschaftsverhandlungen. 2009 einigten sich die Exekutiven auf eine Baselbieter Subvention in der Höhe von durchschnittlich 4,25 Millionen Franken pro Jahr – dies zusätzlich zu den bisherigen vier Millionen aus der Kulturvertragspauschale. Ende 2010 segnete der Landrat diese Subventionen mit einem überraschend deutlichen Mehr ab, wogegen die SVP, mit tatkräftiger Hilfe aus den Reihen der FDP, wenig überraschend das Referendum ergriff.

Sparen zeitigt Spuren. Die lange Zeit der Ungewissheit hat das Leben des Theaterdirektors und seines Teams nicht eben erleichtert. «Aber wir haben sehr gut gewirtschaftet», sagt Delnon. Die Publikumszahlen steigen, und trotz den einschneidenden Subventionskürzungen aus Basel-Stadt hat es das Dreispartenhaus geschafft, zweimal hintereinander von einer internationalen Fachjury zum Opernhaus des Jahres gewählt zu werden – eine Auszeichnung, die auch finanziell sehr viel besser ausgestattete Häuser in dieser Kontinuität nicht erreichten.

Oberflächlich gesehen befindet sich das Dreispartenhaus also auch ohne zusätzliche Gelder aus dem Baselbiet auf gutem Kurs. Warum dann der Wunsch nach mehr Geld? «Natürlich kann man auch mit weniger Geld anständiges Theater machen», sagt Delnon. Aber auf die Dauer lasse sich das hohe qualitative Niveau so nicht halten.

Diese Argumente kommen einem bekannt vor. Über zwanzig Jahre ist es her, seit die Subventionen für das grösste Dreispartenhaus der Schweiz zum letzten Mal erhöht wurden. Mitte der Neunzigerjahre und 2003 hat der Kanton Basel-Stadt die Sparschrauben zweimal empfindlich angezogen. Und diese Kürzungen haben durchaus Spuren hinterlassen: «Ich muss mit deutlich weniger Sängerinnen und Schauspielern auskommen als meine Vorgänger», sagt Delnon. Und auch bei der Anzahl der Produktionen im



Spielplan hatten die wiederholten Sparrunden Einschnitte zur Folge: «Einst konnte das Theater Basel neun Opern pro Saison anbieten, heute sind es noch sechs.»

Mehrwert schaffen. Der Theaterdirektor betont aber, dass es nicht in erster Linie darum geht, mit den zur Debatte stehenden neuen Subventionsgeldern aus dem Baselbiet Löcher im vorhandenen Budget zu stopfen. «Die zusätzlichen Gelder würden es uns erlauben, einen qualitativ wahrnehmbaren Mehrwert zu schaffen», sagt er. Konkret spricht Delnon von einem Ausbau der Jugendarbeit und Theaterpädagogik, von weiteren Auftritten auf Baselbieter Boden und von der Verantwortung, welche die Leitinstitution Theater Basel auch für andere, weniger etablierte Kulturinstitutionen wahrnehmen möchte. Nicht zuletzt haben der Theaterdirektor und sein Team auch konkrete zusätzliche Bühnenprojekte in der Hinterhand. Mehr möchte er dazu vor der Abstimmung aber nicht sagen.

Auch die Namen der Kandidierenden für die Nachfolge der zurücktretenden Spartenleiter Oper und Schauspiel möchte Delnon noch nicht bekanntgeben: «Selbstverständlich spielt die finanzielle Ausstaffierung des Theaters bei der Wahl der Spartenleiter eine wesentliche Rolle», sagt er. Aber über Negativszenarien will der Theaterdirektor nicht sprechen: «Die Baselbieter Stimmberchtigten haben die Chance, das Theater, das auch das ihre ist, attraktiv und spannend zu erhalten.»

Baselbieter Theater-Abstimmung: So 13.2.

Hoffnungsroher Abschied

DAGMAR BRUNNER

Das Neue Theater am Bahnhof feiert seinen 10. Geburtstag – und geht ins Exil.

Einst war es ein Kino, aber seit nunmehr zehn Jahren gibt es dort Bühnenkunst in allen Facetten zu erleben: im Neuen Theater am Bahnhof in Dornach (NTaB). Just in seinem Jubiläumsjahr wird das kleine, feine Haus seinen bisherigen Standort räumen müssen, um der Neugestaltung des Bahnhofareals Platz zu machen. Das hätten die Theaterleute durch einen Kauf gerne geändert, doch lehnte der Besitzer dies leider strikt ab. Immerhin konnte die lange Zeit des Provisoriums zur Etablierung des Betriebes beitragen. Bevor er nun ab Juni geschlossen und auf Wanderschaft geschickt wird, sind noch ein paar Highlights geplant; als Nächstes etwa ein grosses Fest zum zehnjährigen Bestehen, an dem zahlreiche künstlerische Intermezzi und Kulinarisches geboten wird.

Vielfalt und Qualität mit wenig Mitteln. Begonnen hatte alles am 8. Februar 2001 mit Shakespeares «Was ihr wollt», der ersten Eigenproduktion, der bis heute 23 weitere folgten. Und es war ein gutes Omen, dass dieser Auftakt bei Publikum und Presse sehr positiv ankam; das geschah auch danach oft, so dass sich das Haus rasch einen Namen machen konnte. Neben eigenen und koproduzierten Stücken wurden Gastspiele aus dem In- und Ausland gezeigt. In den Programmen der letzten 10 Jahre fand sich für jede/n etwas: Schauspiel, Oper, Kabarett, Erzähl- und Tanztheater, Filme, Konzerte, Poetry Slam, Jugend- und Figurentheater, Lyrik-, Märchen- und Liederabende, japanisches No-Spiel, indischer Tanz, Podiumsdiskussionen, Theaterkurse etc. Neben klassischen Theaterstücken von Platon bis Beckett wurden auch zeitgenössische Stücke von Michael Ende, Harold Pinter, Urs Widmer, Peter Handke, Joshua Sobol und Yasmina Reza gezeigt. Und die beliebte Musiktheatersparte glänzte mit Werken von Pergolesi bis Wolf-Ferrari, zuletzt etwa mit der stets ausverkauften, berührenden Gluck-Oper «Orfeo ed Euridice».

Auf insgesamt 740 Vorstellungen, die von rund 40'000 Gästen besucht wurden, hat es das Haus in der vergangenen Dekade gebracht – eine beachtliche Leistung für ein Team, das mit bescheidensten Mitteln auskommen muss. Das funktioniert, weil das Gründerduo Georg Darvas und Johanna Schwarz noch immer mit vollem Einsatz dabei ist; sie als administrative Leiterin, er als künstlerischer Leiter, unterstützt von einem kleinen Team. Im November 2010 wurde Darvas, der als Schauspieler, Regisseur und Autor tätig ist, vom Kanton Solothurn mit dem «Preis für Theater» ausgezeichnet. Die beiden Gemeinden Dornach und Arlesheim sowie die Kantone SO und BL wissen das Engagement der Theaterleute zu schätzen und unterstützen sie, nebst jährlichen Beiträgen von insgesamt 190'000 Franken, bei ihrer Suche nach einer neuen Bleibe.

Herausfordernde Perspektiven. Diese Suche ist schwieriger als erwartet, zwar gibt es verschiedene Optionen, doch alle mit Hindernissen, deren Überwindung Zeit und Fingerspitzengefühl braucht. Die Theaterleute haben sich auf ein längeres Exil eingestellt – und wollen es kreativ nutzen. So gründeten sie etwa im letzten Jahr den Ver-



ein NTaB, erarbeiteten ein Betriebskonzept und sind aktiv am strukturellen Aufbau einer neuen Spielstätte beteiligt. Zudem kümmern sie sich um das Programm und die Gastspielorte der Übergangszeit. Sicher ist, dass sie ab Herbst im Safe des Unternehmens Mitte für mindestens eine Saison einen festen Platz haben und dort kleinere Produktionen zeigen werden, u.a. in Kooperation mit Sandra Löwe, die im NTaB seit Jahren den Bereich Jugendtheater betreut und mit ihrem «Sprachhaus M» auch eigene Projekte realisiert. Neben dem temporären Domizil in der Stadt will das Theater auch an verschiedenen Orten im Schwarzbubenland und Baselbiet präsent sein.

Mit etwas Glück kann Ende 2012 ein neues Haus bezogen werden. Aber im Moment stehen das Jubiläum und die nächste Eigenproduktion, Joshua Sobols «Libera me», im Vordergrund. Durch persönliche Beziehungen zu diesem international bekannten israelischen Autor, der auch wieder selber Regie führt, wird es eine Schweizer Erstaufführung sein, die Georg Darvas mit Oliver Zgorelec bestreitet. Eine Geschichte von «harter Liebe» zwischen Vater und Sohn, ein Kampf von Jung und Alt, ein Spiel des Lebens mit dem Tod. – Mit einem künstlerischen «Abschluss-Feuerwerk» wird Ende Mai schliesslich die letzte Saison des NTaB beim Dornacher Bahnhof ausklingen.

Jubiläum 10 Jahre NTaB: Sa 5.2., ab 16 h, Amsthausstr. 8, Dornach ► S. 49
Mit Festreden und künstlerischen Beiträgen

Im Verein NTaB sind GönnerInnen und Aktivmitglieder willkommen,
Infos: Gelgia Herzog, verein@neuestheater.ch

«Libera me» von Joshua Sobol: Mi 23.3. bis So 1.5.
«Abschluss-Feuerwerk»: So 1. bis So 22.5.

Orfeo (Carmela Calvano Forte) und Euridice (Ines Schaffner)
Foto:
M. Schwiefert

Vielfältige Literaturförderung.

Seit Anfang dieses Jahres haben professionelle Schreibende beider Basel die Möglichkeit, für ein aktuelles literarisches Projekt eine Fachperson beizuziehen, die sie bei Recherche und Stoffvertiefung mit Anregungen und Kritik unterstützt und ihren Schaffensprozess beratend begleitet. Das Literatur-Mentoring dauert maximal ein Jahr und wird 2011 an ein bis drei Projekte vergeben; Interessierte können sich bis Mitte März beim Fachausschuss Literatur BS/BL um diese neue Form der Förderung bewerben. Die vom Fachausschuss im Jahr 2010 unterstützten Autorinnen und Autoren kann man an der «Lese'11» kennenlernen: Peter Gisi, Maurizio Pinarello, Angelika Rudin, Andy Strässle und Georg Szyndler geben mit kurzen Lesungen Einblick in ihre Textwerkstätten.

Das Literaturhaus Basel bietet in Kooperation mit der Volkshochschule beider Basel und der Fachstelle für Erwachsenenbildung 2011 verschiedene Lese- und Schreibkurse an. Dort kann man z.B. erfahren, wie man ein Buch veröffentlicht, welche Schreib- und Erzählstrategien es gibt, was Gedichte zu Gedichten macht oder wie in verschiedenen Büchern Generationenverhältnisse dargestellt werden.

Im Aargauer Literaturhaus in Lenzburg, dessen Interims-Koordinatorin Martina Kuoni auch literaturvermittelnd in Basel aktiv ist, widmet sich der Lesezirkel 2011 unter dem Titel «Gute Besserung!» dem Thema «Kranksein in der Literatur». Zudem weilt derzeit Laszlo Végel als Gastautor im angeschlossenen «Atelier Müllerhaus» und präsentiert Kostproben seines Schaffens.

«Femscript», das Netzwerk schreibender Frauen, hat an mehreren Orten der Schweiz Foren, in denen sich Autorinnen über ihre Texte und literarische News austauschen. Das Basler «treffpunkt» wird von Bonnie Faust geleitet und kommt 2011 zehn Mal zusammen; u.a. ist auch eine kleine Publikation mit aktuellen Texten geplant.

Das Theater Basel schliesslich lanciert in Kooperation mit der S. Fischer Stiftung eine neue Reihe, die junge Literaturschaffende aus den Balkanländern vorstellt. Diese kommen in Begleitung eines Gastes, der ihre Texte liest, nach Basel. Den Auftakt machen Edo Popovic aus Zagreb und der deutsche Kultautor Clemens Meyer.

Literatur-Monitoring: www.kultur.bs.ch, Femscript-Treffpunkt ► S. 38

Lese'11: Do 3.2., 19 h, Sicht-Bar, Gundeldingerfeld, Dornacherstr. 192

Lesezirkel und Schreibwerkstätten: ab Mo 14.2., www.literaturhaus-basel.ch

Lesezirkel «Gute Besserung!»: ab Mo 28.2., www.aargauer-literaturhaus.ch

Lesereihe «Freie Sicht auf den Balkan»: ab Do 3.2., 20 h, Foyer Schauspielhaus

Kunstpause

GUY KRNETA

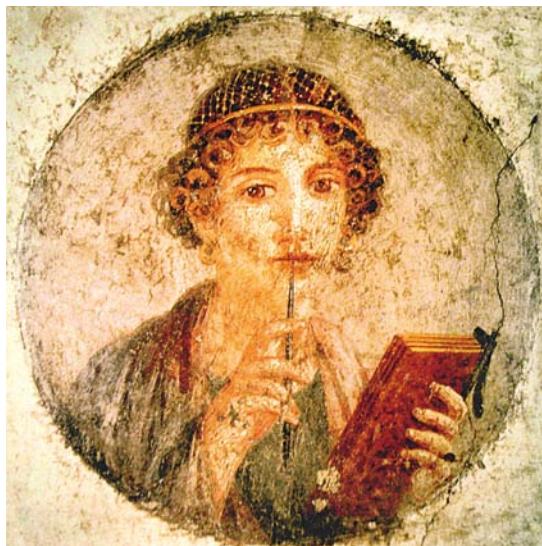
Nationale Buch- und Literaturförderung.

Der Film kennt sie bereits seit einigen Jahren: die erfolgsabhängige Förderung. Ein Automatismus, der ohne Jury und Qualitätsdiskussion auskommt und sich am Publikumserfolg orientiert. Neu soll das Instrument um die Auswertung von Medienerfolg ergänzt werden, womit quasi durch die Hintertür auch wieder Qualität belohnt würde. Wird der erfolgsabhängigen Förderung nach wie vor mit Skepsis begegnet (öffentliche Förderung soll Marktversagen korrigieren und nicht unbedingt bei Markterfolg nachdoppeln), werden mittlerweile auch Vorteile des neuen Prinzips sichtbar. So kann etwa ein erfolgreicher Film die Startbedingungen für ein nächstes Filmprojekt verbessern, zu einem Zeitpunkt, in dem das Projekt noch kaum Aussichten auf selektive Förderung hätte.

Nun gibt es Überlegungen, das System auf andere Sparten zu übertragen. Vor einigen Jahren hatte das Bundesamt für Kultur eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die das Modell «Succès livre et littérature» für die Buchbranche entwarf. Klar war, dass dieses die selektive Förderung nicht ersetzen, sondern allenfalls ergänzen kann. Parallel dazu wurde also eine zweite Arbeitsgruppe beauftragt, die selektive Förderung unter die Lupe zu nehmen. Die Ergebnisse beider Arbeitsgruppen liegen seit 2008 vor und verschwanden zunächst in den Schubladen. Aktuell wurden sie wieder mit dem Entwurf der Kulturbotschaft des Bundesrates. Und ernüchternd sind sie ange-sichts der budgetierten Zahlen.

Hatte die Arbeitsgruppe für die Umsetzung von «Succès livre et littérature» einen zusätzlichen Finanzbedarf von 6 Millionen Franken errechnet, ist im derzeitigen Budget gerade mal eine Million vorgesehen. Selbst bei 6 Millionen hätte die Höchstgrenze der Förderung für das Buch eines einzelnen Autors nur 4'000 Franken betragen. Interessant sind die Ergebnisse der beiden Arbeitsgruppen allemal, weil hier zum ersten Mal eine «ganzheitliche Buchpolitik» entworfen wird, die alle Glieder der Buchkette umfasst, von der Entstehung des Werks über die Produktion des Buchs bis zum Absatz. Für die Schreibenden bleibt die selektive Förderung das zentrale Instrument. Aber ob nun selektiv oder erfolgsabhängig gefördert wird: ohne hinreichende Mittel sind beide Formen zum Scheitern verurteilt.

«Kunstpause» beleuchtet das kulturpolitische Geschehen.



Schreibendes Mädchen,
Pompejanisches Fresko,
Nationalmuseum Neapel

Ein Kern der Deutschschweizer Identität

RAPHAEL ZEHNDER

Ein neues Buch liefert Grundlagen für eine fachkundigere Diskussion über die Dialekte.

Über das Verhältnis von Dialekt und Standarddeutsch diskutiert die Deutschschweiz seit bald einem Jahrhundert. Nach dem ersten Weltkrieg wechselten Teile des Grossbürgertums zum Hochdeutschen, doch die Bevölkerungsmehrheit wollte sich weiterhin gegenüber dem sprachlichen Cousin abgrenzen. Die zweite Dialektwelle, während des zweiten Weltkriegs, stand im Dienst der geistigen Landesverteidigung. Die dritte Welle, in den 60er- und 70er-Jahren, ging von Linken und Kulturschaffenden aus und richtete sich gegen zementierte Sprach- und Denknormen. Und seit einiger Zeit verhandeln Feuilletons und Politik die vierte Dialektwelle: im Zusammenhang mit Schulplänen, der deutschen Einwanderung und dem deutschen TV-Angebot. Die Kernfrage ist immer: Sind die Dialekte gefährdet?

Die Antworten, die man im Alltag hört, sind politisch, subjektiv gefärbt und sprachwissenschaftlich meist Quatsch. Nehmen wir also den «Kleinen Sprachatlas der deutschen Schweiz» zur Hand, erproben ihn im Selbstversuch – und wir erleben Überraschungen. Erstens: In meiner Gegend, in Birmenstorf AG, sage man «Umbeissgi» für Ameise und «Veezeiger» für die Spinne Weberschnecht. Diese Wörter hörte ich auch als Kind in den Sechzigerjahren nie. Die Probe aufs Exempel ist geglückt: Die Sprache verändert sich schneller, als es Wörterbücher nachvollziehen können. Das Vorwort verschweigt es nicht: Die Daten im «Kleinen Sprachatlas» stammen aus den Jahren 1939 bis 1958. Sie sind veraltet.

Zweitens: «Imbeli» sagt im Ort meiner Kindheit auch kaum mehr jemand, sondern «Biendli», das «Gängerli» ist längst zum «Chaschte» geworden, genau wie in der 25 Kilometer entfernten Gegend um Zürich. Die «Röschi», ursprünglich ein Berner Ausdruck, hat mit Hilfe der Konservendosen-Industrie den «präaglete» Härdöpfel den Rang abgelaufen – in der ganzen Deutschschweiz. Die Städte wirken also mit grosser Kraft ins Umland hinein und setzen ihre Ausdrücke durch.

Drittens: Die «Tünne» isst man in meinem Dorf zwar noch, doch auswärts nennt auch ich sie «Wääje», damit ich in der Bäckerei das Richtige erhalte. Spräche mein Walliser Nachbar in Basel vom «Fifolter», kapierten nur wenige, dass er den «Summervogel»

meint, der heute im Dialekt oft zum «Schmätterling» wird. Es scheint sich also eine Art Allgemeindialekt herauszubilden, den alle verstehen.

Wie ist es jetzt mit den Dialekten? Sind sie gefährdet? Die Wörter nähern sich zweifellos dem Standarddeutschen an – wegen des Konsums deutscher Fernsehprogramme ab dem Kindesalter. An der Aussprache aber, insbesondere an der Vokalfärbung und den Diphontongen, werden die Oberbaselbieterin und der Schächentaler identifizierbar bleiben. Sprache ist immer in Bewegung. Der Dialekt ändert sich, aber er bleibt Dialekt. Die Autorinnen und der Autor des Buches kommentieren die aktuellen Entwicklungen kurz, klar und leicht verständlich. Ein Gewinn!

Helen Christen, Elvira Glaser, Matthias Friedli (Hg.), «Kleiner Sprachatlas der deutschen Schweiz», Verlag Huber, Frauenfeld, 2009. 2. Aufl., 324 S., 120 farb. Karten, TB, CHF 39.90

Backlist

ADRIAN PORTMANN

Eine antike Hirtenidylle.

Chloe heisst sie, er heisst Daphnis, sie ist 13 und er 15. Beide wurden als Kind ausgesetzt und von einfachen Landleuten aufgezogen, jetzt hüten sie Schafe und Ziegen und finden zunehmend Gefallen aneinander. Dabei sehen sie sich in einen eigenartigen Zustand versetzt: Sie vergessen zu essen und liegen nachts wach, kaum eingeschlafen, springen sie wieder auf, ihr Gesicht ist blass, und bald darauf glüht es. Es ist eine Krankheit, von der sie nicht einmal den Namen wissen. Da ist es gut, dass der Greis Philetas den beiden ihr Leiden erklären kann. Die Ursache sei Eros, und gegen den «hilft kein Mittel: keine Speise, kein Trank und kein Zauber gesang – keines als Kuss und Umarmung und Zusammenliegen mit nackten Leibern».

Mit der Anwendung dieses dreifachen Remediums will es aber nicht so recht klappen. Nicht ganz uneigenmütig hilft da Lykainion aus, eine schöne Nachbarin, die Daphnis zu ihrem Schüler macht. Dieser aber fürchtet, Chloe weh zu tun, und hält sich zurück, bis die Liebe nach der Hochzeit schliesslich ihre Erfüllung findet. Bis es so weit ist, gilt es aber einen harten Winter und allerhand Gefahren zu überstehen: Reiche Jünglinge, die Chloe rauben, ein Diener des Grundbesitzers, der Daphnis an die Wäsche will, und etliches mehr. Glücklicherweise greifen Pan und die Nymphen immer wieder helfend ein. Und wenn sich zum Schluss auch noch herausstellt, dass die beiden Jugendlichen einem vornehmen Geschlecht entstammen, ist die Freude natürlich gross.

Zugegeben, die Lämmer springen etwas gar häufig durch diese Erzählung, und auch das dauern-de Flötenspiel hätte nicht unbedingt sein müssen. Aber wenn ich schon den berühmtesten bukolischen Roman der Antike lese, muss ich mich damit wohl abfinden. Und das mache ich auch gerne. Denn wie die beiden von der Liebe verwirrt und beglückt werden, wie sie sich in aller Unschuld näher kommen und doch nicht wissen, wie ihnen geschieht, das ist hier doch sehr schön beschrieben. Frühere Kommentatoren glaubten zwar, von einem «widerlich lüsternen Erzeugnis» reden zu müssen. Aber sie liegen falsch, und Longos hat das letzte Wort: «Keiner ist je dem Eros entflohen oder wird ihm entfliehen, solange es Schönheit gibt und Augen sehen.»

«Backlist» stellt besondere Bücher aus allen Zeiten vor.



Longus,
Daphnis und
Cloe, mit
Holzschnitten
von Aristide
Maillol,
Verlag Carl
Schünemann,
Bremen, 1966

Jubilar mit schrägen Ecken

DAGMAR BRUNNER



Rudolf Steiner,
v.l.n.r.:
mit Schwester
Leopoldine;
Weimar, 1890;
Berlin, 1900;
Dornach, 1921



Vor 150 Jahren wurde Rudolf Steiner geboren – sein Wirken hatte weitreichende Folgen.

Schon sein Geburtstag ist umstritten: Am 27. Februar (oder wars am 25.?) 1861 – im selben Jahr wie Fridtjof Nansen und Rabindranath Tagore – wurde Rudolf Steiner in einem heute kroatischen Dorf, das damals zu Österreich-Ungarn gehörte, geboren. In einfachen Verhältnissen – der Vater war Bahnbeamter – wuchs er als Erstgeborener mit einer Schwester und einem gehörlosen Bruder auf, konnte dank einem Stipendium in Wien Naturwissenschaften und Mathematik studieren und promovierte später in Philosophie. Neben der Arbeit als Hauslehrer wirkte er in Weimar als Goetheforscher und kam schon bald in Kontakt mit esoterischen Kreisen. 1899 heiratete er eine Witwe mit fünf Kindern, arbeitete als Kulturpublizist und in der Arbeiterbildung in Berlin und trat als Verfasser eigener philosophischer Werke hervor. In der Theosophischen Gesellschaft, die ein spirituelles Weltbild suchte, fand er zunächst sein Publikum. Doch 1912 kam es zur Trennung und Begründung der Anthroposophischen Gesellschaft. In der Folge entstand als deren Sitz in Dornach das erste Goetheanum; ein Doppelkuppelbau aus Holz, der an Silvester 1922/23 durch Brandstiftung zerstört und 1926 durch den heutigen Betonbau ersetzt wurde.

Rastloser, vielseitiger Impulsgeber. 1914 heiratete der mittlerweile verwitwete Steiner erneut und schuf in seinen letzten zehn Lebensjahren mit Unterstützung etlicher Vertrauter ein gigantisches denkerisches, aber auch praxistaugliches Werk, das für ein ganzheitliches Verständnis von Mensch und Kosmos wirbt. Seine Anregungen wirken in verschiedensten Bereichen bis heute nach und wurden auch weiterentwickelt, etwa in Pädagogik, Heilpädagogik, Medizin und Körperpflege, in Lebenshilfe, Spiritualität, Landwirtschaft und Ökologie, in Kunst und Architektur, Wirtschaft und Ökonomie. Besonders die Impulse zu Themen wie Geld und Arbeit sind höchst aktuell und (noch) allzu unbekannt. Und leider weiss man heute auch kaum mehr, dass der auf Fotos streng blickende und asketisch wirkende Philosoph durchaus sinnesfreudig, umgänglich, humorvoll, unkonventionell und politisch interessiert war. Seine Schriften und rund 6000 (!) Vorträge ergeben über

350 Bände, die von einem eigenen Verlag und einem Archiv in Dornach betreut werden. Steiner starb 1925, und auch um seinen Tod ranken sich Gerüchte: War er krank oder wurde er vergiftet?

Berühmte ZeitgenossInnen haben ihn geschätzt, etwa Rosa Mayreder, Albert Schweitzer, Gabriele Reuter, Christian Morgenstern, Selma Lagerlöf, Stefan Zweig –, aber sich auch an ihm gerieben und ihn abgelehnt: Albert Einstein, Franz Kafka, Hermann Hesse, Kurt Tucholsky. Und viele weitere hat er inspiriert: Wassily Kandinsky, Arnold Schönberg, Michail Cechov, Bruno Walter, Saul Bellow, Andrej Tarkowskij, Michael Ende, Joseph Beuys etc.

Seine Bücher sind nicht leicht zugänglich und bedürfen einer ernsthaften Beschäftigung. Manches klingt kompliziert und «abgehoben», manches ist nur aus der Zeit heraus zu verstehen, und nichts davon muss man glauben – wobei das Überprüfen von Steiners Erkenntnissen mangels Quellenangaben Grenzen hat. Sein Anliegen war jedenfalls, dass jeder Mensch selber denkt; eine «Anhängerschaft» war nicht sein Ziel. Dass es anders kam, sollte niemanden davon abhalten, dieses Werk kennenzulernen und seine Anregungen nutzbar zu machen.

Festakt zum 150. Geburtstag Steiners: So 27.2., 17 h, Goetheanum, Dornach: mit Ansprachen, Musik und Podium zum Thema «Menschlichkeit heute?», mit Otto Schily, Tho Ha Vinh, Barbara Schneider, Gerald Häfner und Rolf Soiron. Moderation Bodo von Plato

Infos Goetheanum-Bühne, Rudolf Steiner Archiv ► S. 55

Weitere Veranstaltungen zum Jubiläumsjahr: www.rudolf-steiner-2011.com

Drei neue Biografien (s. auch S. 21):

Miriam Gebhardt, «Rudolf Steiner. Ein moderner Prophet», DVA, 2011.

368 S., gb., CHF 35.90

Heiner Ullrich, «Rudolf Steiner. Leben und Lehre», C.H.Beck, 2010.

266 S., gb., CHF 30.50

Helmut Zander, «Rudolf Steiner. Die Biografie», Piper, 2010.

536 S., gb., CHF 37.90

Ausstellung: «Kosmos Rudolf Steiner»: Sa 5.2. bis So 22.5., Kunstmuseum Stuttgart, www.kunstmuseum-stuttgart.de

Ausserdem: «Warum noch Steiner lesen?», Diskussion mit Miriam Gebhardt (Historikerin, Steiner-Biografin), Jonathan Stauffer (Verleger Rudolf Steiner Verlag) und Stefan Brotbeck (Philosoph). Moderation Peter Burri: Mi 23.2., 19 h, Literaturhaus Basel

Lust und Leid des eigenen Weges

DAGMAR BRUNNER

Taja Guts unbequeme und leidenschaftliche Selbstbefragung zur Anthroposophie.

«Nun sag, wie hast Du's mit der Religion?», wollte Gretchen in Goethes «Faust» von ihrem Liebsten Heinrich wissen. Die schicksalshafte Gretchenfrage hat auch Taja Gut in abgewandelter Form an sich selbst gestellt. «Wie hast du's mit der Anthroposophie?» lautete der Titel eines Taschenbuches, das er im letzten Jahr herausgab und das auf persönliche und bewegende Weise Einblick in seine lebenslange Auseinandersetzung mit Rudolf Steiners Biografie, Werk und Wirkung gibt. Nicht als abgeklärter Jünger, Besserwisser oder Wichtigtuer, sondern als Suchender, Zweifelnder und Liebender legt er Zeugnis ab von vierzig Jahren intensivem eigenständigen Forschen und Denken und von den Konfrontationen und Widersprüchen innerhalb der anthroposophischen Bewegung.

Deren Versäumnisse und Mängel manifestierten sich schon zu Steiners Lebzeiten und sind heute noch nicht überwunden. Jede Generation dieser Spezies hat neben bewundernswerten Leistungen auf allen möglichen Lebensgebieten auch zu Zwisten aller Art beigetragen – ein gefundenes Fressen für die «Aussenwelt», ein Ärgernis (oft gar eine lebenslange Qual) aber auch für viele «Insider». Vorurteile entzünden sich dadurch stets aufs Neue, Kritik bis hin zu Ausgrenzung zierte die Lebenswege mancher, die sich Steiners Ideen verschreiben. Doch auch die eigene Gemeinde ist nicht zimperlich: Wer diese Ideen in freier Weise umsetzt oder gar weiterdenkt, wer des Meisters Weisheit relativiert oder sein keineswegs kongruentes Verhalten hinterfragt, muss mit Anwürfen, Ächtung und ggf. Ausschluss rechnen. Auch Taja Gut erhielt für sein Buch teils harsche Reaktionen, gilt manchen seither als Nestbeschmutzer und «innerer Gegner». Äusserst befremdlich angesichts seiner Verbundenheit mit Steiners Werk, dessen Herausgabe er zudem seit Jahren mitbetreut.

Dokumentation von Fragwürdigem und Bedenklichem.

Taja Gut hat getan, was sich nur wenige aus dieser Szene trauen: Er hat sein Unbehagen, seinen Schmerz über die vielen verpassten Chancen, damit Anthroposophie ein breiterer Kulturfaktor werden kann, auch sein eigenes Scheitern öffentlich gemacht. Aber gleichzeitig legt er, in Philosophie und Poesie geschult, mit eleganter Feder ein glänzendes Bekenntnis zu dieser Geistesrichtung ab. Er begründet seine Zu- und Abneigungen, benennt präzise und ungeschönt Steiners Defizite (gesteht ihm damit auch das Recht auf Irrtum und Brüche zu), ohne ihn zu denunzieren, und zeigt sein eigenes Ringen um Aufrichtigkeit und Transparenz. Darüber hinaus erfährt man interessante Details aus Steiners Leben und Umfeld sowie Zitate, die man sonst zusammensuchen müsste.

Kurz, Taja Gut ist ein Buch gelungen, das durchaus Lust macht, sich mit dieser so vielschichtigen «Geisteswissenschaft» genauer zu befassen oder den eigenen «Schulungsweg» gelassener (am besten mit einer gesunden Portion Skepsis und Humor) zu gehen. Solange Steiners Anthroposophie aneckt, ist sie lebendig, und der Meister fällt nicht vom Sockel, wenn mal daran gerüttelt wird.

Taja Gut, «Wie hast du's mit der Anthroposophie? Eine Selbstbefragung.

Pforte Verlag, 2010. 160 S., TB, CHF 26

Im selben Verlag: Taja Gut, «Der Mensch Rudolf Steiner». 88 S., TB

Jubiläums-Sonderausgaben zur Biografie Steiners: www.steinerverlag.com, www.futurumverlag.com

Taja Gut (Jg. 1949) lebt in Zürich und arbeitet im Rudolf Steiner Verlag, Dornach (zuvor im Rudolf Steiner Archiv); zudem ist er Lektor im Futurum Verlag (früher Pforte Verlag). Neben Artikeln und Büchern über Steiner und dessen russischen Zeitgenossen Andrej Belyj (der immer noch lesenswerte Erinnerungen an Steiner verfasste), hat er zuletzt ein sensibles Porträt der Übersetzerin Swetlana Geier publiziert.

Rudolf Steiner,
«Wissenschaft und Kunst»,
Wandtafelzeichnung zum Vortrag
vom 7. Dezember 1923,
Kreide auf Papier,
104 x 154 cm



Vielseitig begabt und grossherzig

MICHAEL BAAS

Freiburg würdigt einen Barockkünstler, der auch in der Schweiz Spuren hinterlassen hat.

Johann Christian Wentzinger (1710–1797) machte Freiburg ab Mitte des 18. Jahrhunderts nicht nur zum Zentrum der spätbarocken deutschen Kunst; die historische Ansicht seiner Residenz am Münsterplatz, die heute das stadtgeschichtliche Museum beherbergt, mit ihrem – so weit rekonstruierbar – prunkvollen Garten, verströmt auch den Hauch fröhbourgeoiser Herrlichkeit. Wentzinger war nicht nur ein weltläufiger Künstler, sondern ein früher Kunstuunternehmer, im reiferen Alter vor allem Kunst- und Architekturberater und nicht zuletzt ein grosszügiger Stifter, der dem städtischen Armenspital beachtliche 70'000 Gulden hinterliess. Verdient hat er dies Vermögen vor allem mit Aufträgen von Kirchen und Klöstern am Oberrhein, im Schwarzwald und der für deutsche Grenzgänger offenbar schon damals finanziell lukrativen Nordschweiz. Zum 300. Geburtstag würdigt die Stadt ihren Barock-Star nun in der grossen Retrospektive *«Freiburg baroque»*.

Wen(t)zinger, der das T in seinen Namen einmontiert hat wie ein zusätzliches, barockes Ornament, wurde in Ehrenstetten geboren, einem Bauerndorf zwischen Staufen und Freiburg. Nach Studien in Rom und Paris entschied er sich doch für ein Leben in der beschaulichen Provinzstadt Freiburg. Zwar hat er trotz seiner vielseitigen Begabung letztlich nur ein schmales Oeuvre hinterlassen, gleichwohl ist dieses gerade im Sakralbereich bedeutend und schmückt u.a. das Freiburger Münster, wo zwei seiner Hauptwerke zu sehen sind: das Rodt'sche Grabmal und ein Taufstein, den er zwar nicht ausgeführt, aber doch entworfen hat. Beide werden denn auch in *«Freiburg baroque»* beleuchtet.

Grossauftrag in Sankt Gallen. Neben der um Leihgaben aus Deutschland, der Schweiz und Österreich ergänzten Werkschau rücken der zentrale, in der neuen Halle des Augustinermuseums inszenierte Ausstellungsteil, aber auch die Entstehungsprozesse der Werke in den Blick. Ein Schwerpunkt ist dabei das St. Galler Schaffen: Dort hatte Wentzinger mit der Ausstattung der Stiftskirche des Benediktinerklosters zwischen 1757 und 1760 den Auftrag seines Lebens; eine Arbeit, die ihn finanziell so unabhängig machte, dass er sich danach auf die Rolle des Rat- und Ideen-

gebers zurückziehen konnte. Dieser Grossauftrag wird durch zwei historische Modelle – die Kuppel der Kirche mit den Entwürfen des Deckengemäldes sowie ein Modell des Gerüsts – nicht nur plastisch nachvollziehbar, es veranschaulicht auch Wentzingers planerischen Genius. Darüber hinaus präsentiert *«Freiburg baroque»* weitere Objekte aus der Region, etwa den Deckel eines Taufsteins aus St. Peter oder Heiligenfiguren aus Oberried. Vergleiche mit Werken wichtiger Zeitgenossen wie Joseph Anton Feuchtmayer ordnen Wentzingers Schaffen zudem in die Epoche ein, zeigen seinen Einfluss auf andere und die regionale Bildhauerszene, die er zum Teil für seine Arbeiten beschäftigte.

Allegoriker und Modernisierer. Ein besonderes Objekt und zugleich zweite Ausstellungsbühne ist das Wentzingerhaus. Der repräsentative Bau am Münsterplatz mit seinem grosszügigen Treppensaal macht nicht nur das Lebensgefühl des Barock greifbarer. In den ehemaligen Wohnräumen sind zudem Archivalien aus dem Leben des Künstlers ausgestellt. Diese Schau kommt im Vergleich zwar etwas staubig und unsinnlich daher, dafür entschädigt die im Innenhof aufgebaute Figurengruppe der *«Vier Jahreszeiten»* aus dem ebenfalls von Wentzinger gestalteten Schloss Ebnet. Die betont nüchtern gehaltenen und sparsam attribuierten Figuren heben sich sichtbar ab von der barocken Vorliebe fürs Ornament. Hier deutet sich ein neuer Realismus an – wie in der Winter-Figur mit dem vor Kälte gekrümmten alten Mann. Diese Bild- und Formensprache weist den Weg in die Aufklärung.

So zeigt *«Freiburg baroque»* nicht nur den barocken Allegoriker Wentzinger, nicht nur den vom Universaldenken der Renaissance geprägten Kunstretheoretiker, sondern auch den Modernisierer an der Schwelle der Aufklärung – und nicht zuletzt einen Künstler mit einer ausgeprägten Sensibilität für das Stoffliche, das Konkrete, wie es sich immer wieder in den Frauenfiguren zeigt.

*«Freiburg baroque»: bis So 6.3., Augustinermuseum (Augustinerplatz), Museum für Stadtgeschichte (Münsterplatz), www.freiburg.de/museen
Di bis So 10–17 h, Führungen: Do 15 h, So 10.30 (Augustinermuseum), Fr 12.30, So 11 h (Museum für Stadtgeschichte)
Katalog im Deutschen Kunstverlag, 29.80 Euro*

J.C. Wentzinger, Stillleben mit Fastnachts- und Fastenspeisen, 1753
© Städtische Museen Freiburg,
Foto: Hans-Peter Vieser



Gastlichkeit und Gesang

PETER BURRI

Jagdfieber

CLAIRE HOFFMANN

Magazin für junge Kreative.

Neues einfangen und in der Arena eines gut aufgemachten Hefts präsentieren – dies ist die Idee von «Lasso». Die Herausgebenden verstehen ihr dreimal jährlich erscheinendes Magazin als Plattform. Thematisch stand die erste Nummer unter dem Motto «Wilder Westen», und die Redaktion wurde von den eingereichten Beiträgen beinahe überflutet: Offenbar füllt dieses Projekt eine Lücke für kreative Köpfe, die ihre Arbeiten einer interessierten Leserschaft präsentieren möchten. Dies können Fotomontagen, Mundartgedichte, Installationsansichten oder Malerei sein – eigentlich alles, was sich abdrucken lässt, so Alain Gloor, einer der drei Herausgeber des Hefts. Doch wird nicht wahllos alles berücksichtigt, was eingereicht wird, denn die Redaktion legt Wert darauf, thematische und ästhetische Linien zu ziehen, um dem Magazin ein gewisses Profil zu geben, ohne exklusiv und elitär sein zu wollen.

Schlägt man das Magazin auf, so hat man auch was in der Hand. Dickes, strukturiertes Papier, ein grosszügiges Layout sowie die zurückhaltenden Bildlegenden lassen den einzelnen Beiträgen und den qualitätsvollen Farbdrucken Platz. Damian Koch, Student für visuelle Kommunikation, gestaltet den ansprechenden Auftritt des Hefts, während Ariane Koch, selbst angehende Künstlerin, die Beiträge aus der Macherperspektive beurteilen kann. Das gemischte Redaktionsteam bringt somit unterschiedliche Hintergründe und Know-hows ein, was zu heftigen Diskussionen bei der Entstehung und zu einer überzeugenden Umsetzung führte. Die Verschiedenheit der Beiträge lässt reflektieren, was heute «Wilder Westen» bedeuten könnte.

Für das zweite Heft mit dem Thema «Schauspiel» wurden externe Fachleute engagiert, die beratend bei der Auswahl zu Theater und Drama mitwirken (Moïra Gilliéron studiert Szenografie, Fabian Grossenbacher ist Germanist, Doktorand bei Eikones NFS Bildkritik). Das Heft wird im Februar, begleitet von Musik und Performances, erscheinen.

Für die nächste Ausgabe werden bereits Einsendungen angenommen: Wer etwas zum Thema «Kopf» beizutragen hat, kann dies bis zum 1. Mai tun. Zu erwerben sind die Magazine an unterschiedlichen Verkaufsstellen.

www.lassomagazin.ch



Das «Maison du Kleebach» im Münstertal.

Von Colmar geht's in die Vogesen, ins Münstertal, das für seinen Käse berühmt ist: den kräftigen «munster», zu dem man vorzugsweise einen Gewürztraminer trinkt. Zwischen Gunsbach, wo der Friedensnobelpreisträger Albert Schweitzer aufwuchs, und dem Hauptort Munster windet sich ein Strässchen ein paar Spitzkehren hoch zum «Maison du Kleebach». Ein Haus der Klänge, in sonniger Südlage auf 450 Metern Höhe, aber auch der stillen Einkehr – und ein Haus mit Geschichte. Einst war es ein stattliches Bauerngut mit Ausflügler-Beiz, eine beliebte «ferme-auberge». Nach 1945 dann ein Refugium für Kriegswitwen.

1974 erwarb die damals neue Vereinigung «Arefac», in der sich die elsässischen Chöre zusammenschlossen, mit staatlicher Hilfe das Anwesen und schuf dort eine Ausbildungsstätte für ihre DirigentInnen. In der traditionsreichen Laienkultur des Singens, die im Elsass ebenso verankert ist wie in der Schweiz, nahmen der allgemeine Bedarf an Fortbildung und der Wunsch nach Erweiterung des Repertoires stetig zu. Der «Arefac» entwuchs schliesslich die von Behörden und Sponsoren unterstützte Organisation «Mission Voix Alsace», die alle mit der menschlichen Stimme verbundenen Aktivitäten fördert, so auch Stimmbildung für Gospel und Jazzgesang. Neben vielem andern finden solche Workshops immer mal wieder im «Maison du Kleebach» statt.

Vor drei Jahren wurde das sanierungsbedürftige Gebäude renoviert und um einen Anbau erweitert, der akustisch geeignete Proberäume für bis zu 120 Personen anbietet. Je zwei Klaviere und Konzertflügel, ein Cembalo und eine veritable Orgel stehen bereit. Hinter dem Haus, das auch über 33 schlichte Zimmer mit 72 Betten verfügt, lädt ein kleines Amphitheater zum Singen und Diskutieren im Freien.

Vom alten Charme der «ferme-auberge» zeugt gleich neben dem neuen, nüchternen Restaurant mit Grillterrasse leider nur noch die halbwegs gerettete Weinstube, dafür ist das Haus auch für Personen mit eingeschränkter Mobilität zugänglich und empfiehlt sich heute nicht nur Chorgruppen, sondern auch für Seminare aller Art. Und ebenso willkommen sind jederzeit Einzelgäste und Familien, die Ruhe in der Natur suchen, den vielen Sehenswürdigkeiten der Umgebung nachspüren wollen und sich inspirieren lassen, wenn an diesem «mythischen Ort der Gastlichkeit» (Eigenwerbung), wo man auf regionale Produkte setzt, Gesang erklingt.

www.maisondukleebach.org, www.missionvoixalsace.org

Raum offen lassen

FRANÇOISE THEIS

Das Museum der Kulturen zeigt in frei geräumten Sälen die letzte Ausstellung vor der grossen Neueröffnung.

«Es war einmal ein Lattenzaun, mit Zwischenraum, hindurchzuschaun. Ein Architekt, der dieses sah, stand eines Abends plötzlich da – und nahm den Zwischenraum heraus und baute draus ein grosses Haus ...» Das Gedicht von Christian Morgenstern liegt dem Publikum am Anfang des Ausstellungsgangs buchstäblich zu Füssen. Zusammen mit dem Fotografen Michael Fontana nutzen die Kuratorin Alexandra Wessel und Ausstellungsgestalter Christof Hungerbühler den Raum zwischen Alt und Neu, um einen unbeschwertem Blick auf das Jetzt zu wagen. Sie setzen dabei Fotografien von Um- und Neubau in einen formalen Dialog mit ethnologischen Objekten und Modellen.

Schön spielen die Fotografien von Michael Fontana mit der Serie, der Momentaufnahme, der Spiegelung, der räumlichen Installation des flachen Abbildes. Es entstehen dabei Einstülpungen vom ausgehöhlten Dachstock in den kleinen Ausstellungsraum oder Ausblicke aus dem Haus entlang der dicken Fensterrahmen. So wird man durch den fotografischen Blick eingeladen, die (neue) Aussenhaut und die Umgebung des Museums wahrzunehmen. Formen des Bauens und Formen des Wohnens werden in einer kleinen Folge parallelisiert. In der Grösse sich entsprechend, spiegelt das fotografische Bild dabei das Formale des ethnologischen Modells. Des Weiteren bieten die Fotografien zur Entste-

hung des neuen Museumsdachs der Architekten Herzog & de Meuron vielfältige Assoziationsmöglichkeiten.

Überraschende Raumbilder. Aus dem Kontext herausgelöst, finden Strukturen, Farben, Formen Entsprechungen über Zeit und Kultur hinaus. Ein neues Bezugssystem formt sich, welches frei ist von Ordnung und Wertung. Auch vermögen die ethnologischen Objekte daran zu erinnern, dass so vieles schon da gewesen ist und wohl immer wieder kommt. Der fehlende Parcourscharakter der Ausstellung lässt die Gäste frei in den Räumen flanieren, und bald merkt man, dass es der eigene (physische) Standpunkt ist, der die Räume erschliesst und immer wieder aufs Neue eröffnet. Dabei entstehen Raumbilder: überraschende, irritierende, verspielte und ironische.

Es kommt jedoch auch zur Reibung zwischen der aktuellen baulichen Veränderung des Museums und den Exponaten, die ihrem Gebrauchszusammenhang und ihrer ursprünglichen Zeitlichkeit längst enthoben sind. Schmerzlich wird wiederum klar, dass die Gegenstände einen Input von aussen brauchen, um neu belebt zu werden. Gerade jetzt scheinen sie etwas verloren zu sein, abwartend, wohin es sie im «grossen Haus» verschlagen wird. Nach Alexandra Wessel versteht sich diese Ausstellung «als programmatische Vorwegnahme eines neuen Selbstverständnisses, wie das Museum in Zukunft kulturelle Dimensionen des Lebens ausleuchten wird».

„Zwischenräume“ bis So 15.5., Museum der Kulturen, www.mkb.ch. Foto: Michael Fontana

Neustart mit Patina

DAGMAR BRUNNER

Pläne für den Ackermannshof.

Seit geraumer Zeit wird die alte Liegenschaft in der St. Johanns-Vorstadt, in der einst das Basler Druckgewerbe und die Seidenbandindustrie eine Heimstatt hatten, saniert. Der Ackermannshof ist nicht nur ein geschichtsträchtiges Haus, er hat auch über alle Besitzerwechsel und Nutzungen hinweg seine besondere Atmosphäre behalten. Das soll laut Ackermannshof AG, die sich aus Privatpersonen und der Stiftung Edith Maryon zusammensetzt, auch so bleiben. Nach sorgfältiger Renovation und Umbau des Gebäudes durch Lost Architekten sollen die historischen Räume an Kunst- und Kulturschaffende vermietet werden; dafür tritt der Verwaltungsrat ein, dessen Mitglieder (Barbara Buser, Christoph Langscheid, Alicia Soiron und Urs Zschokke) sich schon in etlichen kulturellen und sozialen Projekten engagiert haben.

Bereits im vergangenen Jahrzehnt wurde das Haus vielfältig künstlerisch genutzt; es beherbergte Dieter Roths Atelier und Arbeitsräume für Architekten, Grafikerinnen und Werbeleute. Das Café-Restaurant Imprimerie, später Druckpunkt, bot günstige Verpflegung an, und die ehemalige Druckereihalle wurde von Martin Burr während fünf Jahren als Werkstätte für Künste und Wissenschaften bespielt. Mit der Trennung von Burr und dem Label Imprimerie ist eine neue Ära angebrochen.

Im Sommer soll die Halle im Ackermannshof wiedereröffnet werden; für Betrieb, Programmgestaltung und Kommunikation wurden Carmen Bregy und Matthias Buschle mit einem zweijährigen Mandat verpflichtet. Die beiden bringen reiche Veranstaltungserfahrung, Organisations-talent und ein gutes Netzwerk mit, u.a. durch ihre populärwissenschaftliche Vortragsreihe Flying Science. Nun gilt es, den Ackermannshof als Veranstaltungsort neu zu etablieren und optimal auszulasten; dabei soll er so offen und flexibel wie möglich sein, ohne seinen Charme einzubüßen. Bereits sicher ist, dass das Kammerorchester Basel künftig dort ein Büro haben und sowohl proben wie Konzerte geben wird. Weitere Kooperationen – u.a. mit «Hausgenos-sen» wie dem Philosophicum – sind geplant, ferner Gast- und Eigenproduktionen zu allen Kultursparten sowie eine Handbibliothek zur Stadtentwicklung. Auch für Firmen- und Privatanlässe steht das Haus zur Verfügung. Und wenn nichts los ist, will die Halle ohne Konsumzwang zum Arbeiten, Lesen, Entspannen einladen.

www.ackermannshof.ch

Vom Bildpaar zum Netzwerk

DAGMAR BRUNNER

Andreas und Tobias Voegelin zeigen und dokumentieren ein gemeinsames Fotoprojekt.

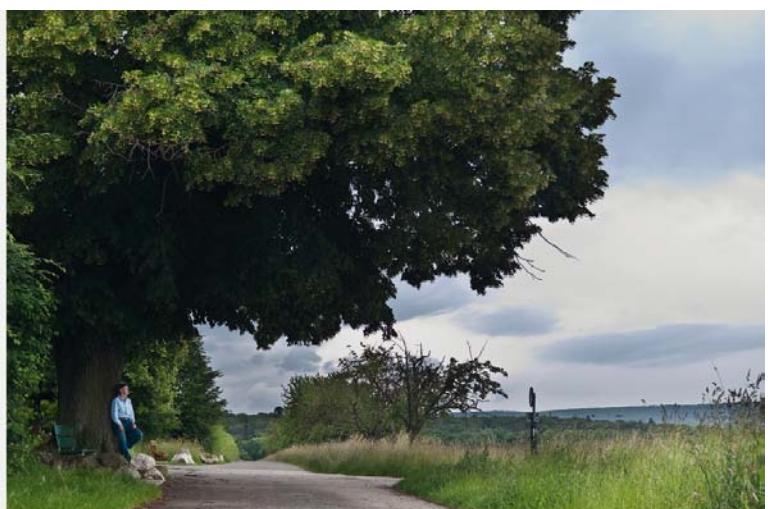
Es begann als familiäres Vorhaben, doch zwei Jahre später ist es weit über diesen Raum hinausgewachsen und auf bestem Weg, auch in anderen Weltgegenden Fuss zu fassen. Andreas F. Voegelin (Jg. 1954), langjährig als Fotograf im Antikenmuseum tätig, und sein Sohn Tobias (Jg. 1987), Beleuchter am Theater Basel und Fotograf, wollten schon länger etwas Gemeinsames anpacken, und eines Tages hatten sie die passende Idee: Sie baten zwei Menschen, sich je zweimal fotografieren zu lassen, einmal für ein Schwarzweiss-Porträt im Studio, das sie dann mitauswählen durften, und einmal für ein farbiges Foto am Lieblingsort der Personen, das als freie Arbeit des Fotografen entstand. Das ‹Selbstbild› wurde von Andreas, das ‹Fremdbild› von Tobias gemacht, und beide Bilder wurden einander gegenübergestellt. Sodann suchten die Dargestellten eine Nachfolge, die sich wiederum auf dieselbe Weise fotografieren liess. 99 Menschen wirkten mit und wurden so für die beiden Fotografen von Unbekannten zumindest zu Bekannten. Doch damit nicht genug: Einige auswärtige Kollegen wurden aufgefordert, die Idee an ihrem Lebensort aufzunehmen, sei es in Aarau, Indien oder Südkorea, und wie es scheint, geht die Fotostafette bereits weiter. Worauf aber wollen die Initianten hinaus?

Vielschichtiges Erzählen. Es lässt sich auf ein Wort reduzieren: Kommunikation. Vater und Sohn Voegelin sind fasziniert von unterschiedlichsten Menschen, vom ‹Zufall› von Begegnungen, von existenziellen Fragen wie: Was wäre, wenn ich es anders gemacht hätte? Sie fanden es spannend zu erleben, wie die ihnen zumeist Unbekannten sich präsentierten und für wen sie sich als Nachfolge entschieden. Beeinflussten Beruf, Geschlecht, Herkunft oder Freundschaften die Wahl? Sie erfuhren Überraschendes und eine wunderbare Vielfalt, die man nun in einer Ausstellung und einem Bildband kennenlernen kann. Die Fotografien erzählen Geschichten über die Porträtierten hinaus, von unserer Zeit, unseren Befindlichkeiten. Und bestimmt kennt jeder Mensch, der die Ausstellung besucht oder das Buch durchblättert, eine/n der Porträtierten, mit dem ihn eine eigene Geschichte verbindet.

Die Schau im Gundeli wird mit Barbetrieb und von Veranstaltungen begleitet, u.a. einer Theaterproduktion, einem Café Philo und drei verschiedenen Konzerten.

Ausstellung: ‹Neunundneunzig unbekannte Bekannte›, Fotoprojekt von Andreas und Tobias Voegelin: Fr 18.2., 19 h (Vernissage), bis So 27.2., Hohlraum 11, Baumgartenweg 11, www.neunundneunzig.ch

Gleichnamiges Buch mit Texten von Boris Schibler und David Wohnlich, Fotos und Hg. A. und T. Voegelin, Basel 2011, ISBN 978-3-033-02789-3. 224 S., gb., Format 29,7 x 21 cm, CH 68 in der Ausstellung, danach CHF 78



Zwei von Neunundneunzig,
Fotos: A. und T. Voegelin

Spitalgeschichten am Rhein

CHRISTOPHER ZIMMER



Altes Kinder-
spital 1900;
Bassin im
Garten (rechts)

einen ersten Staatsbeitrag, 1934 folgte ein Staatsvertrag mit der entsprechenden Sitzverteilung in der Aufsichtskommision, und schliesslich wurde das Haus 1965 verstaatlicht, ein politischer Prozess, an dessen Ende heute das UKBB, das Universitäts-Kinderspital beider Basel, steht.

Höhen und Tiefen des Spitalalltags. Bevor nun die Abrissbirne in die alten Gemäuer bricht, wollen die Basler Historikerin Sabine Braunschweig und die pensionierte Kinderkrankenschwester und Berufsschullehrerin Vreni Kuhfuss mit einer Ausstellung an diese fast 150-jährige Epoche erinnern – und an all das, was die Menschen im Kinderspital bewegt hat. So werden an dieser ‹Finissage› nicht nur zahlreiche Objekte, Fotos und Dokumente zu sehen sein, die Vreni Kuhfuss über viele Jahre gesammelt hat, sondern auch PatientInnen, Familienangehörige und Pflegepersonal in Hörstationen von Höhen und Tiefen aus dem Spitalalltag berichten. Und was vielleicht nie ausgesprochen werden konnte, davon erzählen Kinderzeichnungen aus verschiedenen Generationen.

Ergänzt wird die Ausstellung, die auch historische Videos zeigt und ein Audio-Stück der Medienfalle mit historischen Fällen aus Eltern- und Kinderperspektive vorstellt, von diversen Veranstaltungen: Kolloquien zu Pflege, Kindermedizin und -pharmakologie, einem Stadtrundgang, Workshops der Spitalpädagogik und der Bildschule K'werk sowie einer besinnlichen Schlussfeier in der Theodorskirche. Überdies wird jeden Sonntag eine Führung angeboten. Die finanziell äusserst bescheiden unterstützte Ausstellung soll in erster Linie für aktuelle Fragen der Kinderheilkunde sensibilisieren, doch nicht weniger auch auf einen von der Entsorgung bedrohten Schatz aufmerksam machen, von dem vieles unbeachtet in Spitalkellern lagert: Objekte und Dokumente der Entwicklung der Medizin in Basel, die es wert sind, für die Nachwelt erhalten zu bleiben – vielleicht in einem ‹Haus der Geschichte›.

Ausstellung ‹Wohl & Weh. Vom Kinderspital zum UKBB›: Mi 16.2., 18 h (Vernissage), bis So 17.4., Römergasse 8, www.ukbb.ch

Ausserdem: ‹Zeitgeflüster, Jubiläumsausstellung 125 Jahre UPK›: Do 3.2., 18 h (Vernissage), bis Fr 17.6., täglich 8–20 h, Wilhelm-Klein-Str. 27 ► S. 36

Eine Ausstellung im Kinderspital erinnert an 150 Jahre Freud und Leid.

Wenn am Schaffhauserrheinweg die Bagger auffahren und mit ‹Riva›, dem 2009 prämierten Projekt der Basler Architekten Jessen und Vollenweider, ein neues Kapitel urbaner Wohnkultur geschrieben wird, geht ein anderes Kapitel zu Ende: dasjenige des Kinderspitals am Kleinbasler Rheinufer. Gemeinsam mit seinem Pendant vom Bruderholz ist dieses bereits im Januar in den buntshillernden Neubau an der Grossbasler Spitalstrasse 33 gezügelt – und damit fast dorthin zurückgekehrt, wo seine Geschichte Mitte des 19. Jahrhunderts begann.

1846 fing es in der St. Johannis-Vorstadt mit einer kleinen wohlütigen Einrichtung an, dem ‹Kinderspital› der Anna Elisabeth Burckhardt-Vischer, das Heilbehandlung und Krankenpflege für Kinder aus ärmlichen Verhältnissen bot. Nach dem Tod der Gründerin 1857 kaufte die zuvor gebildete ‹Stiftung Kinderspital in Basel› Land auf der Kleinbasler Rheinseite und baute das Kinderspital, das 1862 eröffnet wurde und als Musteranstalt galt, da es neben der Kranken- auch eine Erziehungsabteilung gab, in der die Kinder Schulunterricht erhielten. Dieses Spital im alten Sinne, das Pflegeanstalt, Armenhaus und soziales Auffangbecken war, wandelte sich allmählich zu einem Krankenhaus moderner Prägung. 1939 entstand schliesslich der uns heute vertraute Neubau entlang dem Schaffhauserrheinweg, der immer wieder erweitert wurde.

Die Entwicklung dieser Einrichtung liest sich wie ein Fallbeispiel für den Wandel einer Privatinitiative in eine staatliche Institution. So bekam das Kinderspital bereits 1911

Ein langer Durststrecke

DAGMAR BRUNNER

Ein Jubiläumsjahr der Frauenrechte in der Schweiz.

Ab 1890 durften an der Universität Basel «versuchsweise» auch Frauen studieren – deutlich später als in Zürich, Bern, Genf und andern Schweizer Städten – und fast 150 Jahre später als in manchen deutschen Staaten. Das bedeutete allerdings nicht, dass sie politische Rechte ausüben durften, stimmen und wählen war hierzulande noch bis weit ins 20. Jahrhundert den Männern vorbehalten, während z.B. die Frauen in Finnland als erste Europäerinnen schon ab 1906 das volle Wahlrecht hatten. Zwar gab es in Basel 1920 und 1927 Versuche für ein kantonales Frauenstimmrecht, aber sie waren ebenso erfolglos wie die erste eidgenössische Abstimmung 1959. Erst 1966 bekamen die Basler Frauen als erste Deutschschweizerinnen das kantonale Stimmrecht. Und Jahrzehnte später als z.B. in Albanien, Indien, Iran oder der Türkei, wurde am 7. Februar 1971 auch in der Schweiz das Frauenstimm- und Wahlrecht auf Bundesebene eingeführt. Freilich dauerte es dann nochmals fast zwanzig Jahre, bis alle Kantone und Gemeinden ebenfalls soweit waren. Und natürlich waren damit noch längst nicht alle Forderungen einer Gleichstellung der Geschlechter erfüllt.

Immerhin kam der Stein ins Rollen, wozu auch die wieder erstarkte Frauenbewegung beitrug. 1981 wurde der Grundsatz der Gleichbehandlung von Frau und Mann in die Verfassung aufgenommen – eine Verpflichtung, die Gleichstellung in allen Rechts- und Lebensbereichen herbeizuführen. Da sich nach zehn Jahren allzu wenig bewegt hatte, kam es im Juni 1991 zu einem nationalen Frauenstreiktag. Doch auch das Gleichstellungsgesetz, das 1996 eingeführt wurde und vor allem zu Verbesserungen in der Arbeitswelt führen sollte, erzeugte keine radikale Abkehr von alten, patriarchalen Strukturen.

Weiterkämpfen! Vieles ist bis heute ein frommer Wunsch geblieben; noch immer sind Frauen in den meisten Bereichen schlechter gestellt als die Männer, wie das Bundesamt für Statistik nachweist: Sie sind auf relevanten und höheren Posten krass untervertreten, haben schlechtere Chancen auf dem Arbeitsmarkt, verdienen über 20 Prozent weniger und erhalten kaum Hilfe von den Männern bei der Haus- und Familienarbeit. Zwar gibt es heute durchaus Verbesserungen für Frauen, etwa bei Scheidung, Mutterschaft oder Gewalt in der Partnerschaft, doch ihre Rechte müssen beharrlich weiter thematisiert und erkämpft werden.

Das bietet sich in diesem gleich mehrfachen Jubiläumsjahr emanzipatorischer Errungenschaften (s. Kasten) besonders an. Und so wird denn auch bestimmt landesweit gefeiert und gefordert werden. In Basel etwa diskutieren 5 Frauen unterschiedlichen Alters über den langen Weg zum Frauenstimmrecht bzw. über weibliche Selbstbestimmung in der Schweiz. Es gibt einen Frauenstadtrundgang «Wie die Basler Frauen zu ihren Rechten kamen», einen Wettbewerb zu den Frauenrechten beider Basel und eine Radiosendung auf DRS 2. Der Zufall will es, dass sich heuer auch zum 100. Mal der internationale Tag der Frau jährt. Bereits seine erste



Austragung wurde auch in der Schweiz zelebriert, und in vielen Ländern – u.a. in Armenien, Uganda, Vietnam und Zypern –, ist der 8. März längst ein gesetzlicher Feiertag. In der Schweiz sind wir davon wohl noch weit entfernt ...

Podium 40 Jahre Frauenstimmrecht: Mo 7.2., 19–22 h, Theater Basel, Nachtcafé. Organisiert von der Abt. Gleichstellung und Integration BS, mit Angeline Fankhauser (74), Heidi Schelbert (74), Tatjana Simeunovic (40), Michèle Roten (31) und Céline Angehrn (25)

Passage 2: Fr 4.2., 20 h, DRS 2

Buch: «Der Kampf um gleiche Rechte», Hg. Schweiz. Verband für Frauenrechte, d/f/i, Schwabe Verlag, 2009. 420 S. mit Abb., gb., CHF 42

Ausserdem: Infos zur 3. Saffa 2012: Fr 4. bis So 13.2., Muba, Halle 2.1, Stand L10, www.2020.ch

Frauenrechtstage

100 Jahre Internationaler Frauentag am 8. März (1911)

45 Jahre Frauenstimmrecht Basel-Stadt (1966)

40 Jahre Eidg. Frauenstimm- und Wahlrecht (7.2.1971)

30 Jahre Gleichstellungartikel in der Bundesverfassung (1981)

20 Jahre Nationaler Frauenstreiktag (14.6.1991)

15 Jahre Gleichstellungsgesetz (1996)

Muss Basel untendurch?

TILO RICHTER

Szenarien zur «Verdichtung der Stadt».

37 Quadratkilometer – auf dieser Fläche spielt sich das Leben im Kanton Basel-Stadt ab. Und mangels Optionen zum Expandieren wird mehr und mehr darüber nachgedacht, wo die benötigten funktionalen Räume geschaffen werden können und wie die Infrastruktur organisiert werden kann. Das Schlagwort lautet «Verdichtung», und nicht erst heute denkt man dafür in drei Dimensionen. Für Basel gibt es neben den überirdischen auch zahlreiche Projekte unter Bodenniveau, die das Stadtgefüge optimieren sollen. Jede/r kennt die Nordtangente als Anschluss der Schweizer Autobahn an das französische und deutsche Nationalstrassennetz. Für viele neu – und doch schon lange in den Überlegungen des Tiefbauamtes präsent – ist der Gundelitunnel. Und nicht zuletzt könnte die vielbefahrene Osttangente eine unterirdische Zukunft haben.

Die Ziele solcher Grossvorhaben sind immer die gleichen: Zum einen soll der stetig zunehmende Verkehr flüssiger gemacht, zum anderen wertvoller Stadtraum gewonnen oder aufgewertet werden. Beim Verkehrsfluss setzt auch die Kritik an, optimierte Strecken für Automobile und LKW führen perspektivisch zu einer höheren Gesamtverkehrsleistung, also zum Gegenteil dessen, was sinnvoll ist und inzwischen auch an der Stimmurne beschlossen wurde. Zudem, so die Gegnerschaft weiter, fehlten die für den Straßenbau eingesetzten Mittel beim Ausbau des öffentlichen Verkehrs. Pro und contra sind hier schnell ausgemacht. Immer geht es auch um politische Lagerkämpfe, denn die Ängste der Anwohnenden und Gewerbeleute sind – gerade im Wahljahr – eine nicht zu vernachlässigende Grösse. Schliesslich ist auch für den öffentlichen Verkehr die Streckenführung «unter Tage» eine Option, zuletzt gesehen bei den Modellen des Herzstücks der Regio-S-Bahn, die eine U-Bahn-Strecke unter der Stadtmitte vorsehen.

Hohe Kosten, grosser Effekt: Nordtangente. Als gelungenes Beispiel eines mit enormem Aufwand realisierten Verkehrsprojekts gilt der trinationale Knotenpunkt der Nordtangente, der die Quartiere in Basels Norden z.T. enorm vom täglichen (Schwer-)Verkehr entlastet hat, 70'000 Fahrzeuge werden hier pro Tag gezählt. Mit der doppelstöckigen Dreirosenbrücke ist zugleich ein Sinnbild für die Entflechtung von Fern- und Stadtverkehr entstanden. Der gigantische Autobahnbau, den man bereits 1963 per Bundesbeschluss initiiert hatte und der sich in zwei Abstimmungen beim Volk durchsetzen konnte, beanspruchte nicht nur 14 Jahre Bauzeit, er verschlang auch 1,55 Milliarden Franken – Schweizer Rekord für drei Kilometer Strasse, die beinahe vollständig unter der Erde verlaufen. Heute feiert der Kanton die neue Achse zurecht als «Motor für die Stadtentwicklung». Dies auch, weil sich neue Optionen für den öffentlichen Verkehr boten, man denke an die bessere Anbindung des Bahnhofs St. Johann an das Basler Tramnetz und die S-Bahnen im Dreiländereck.

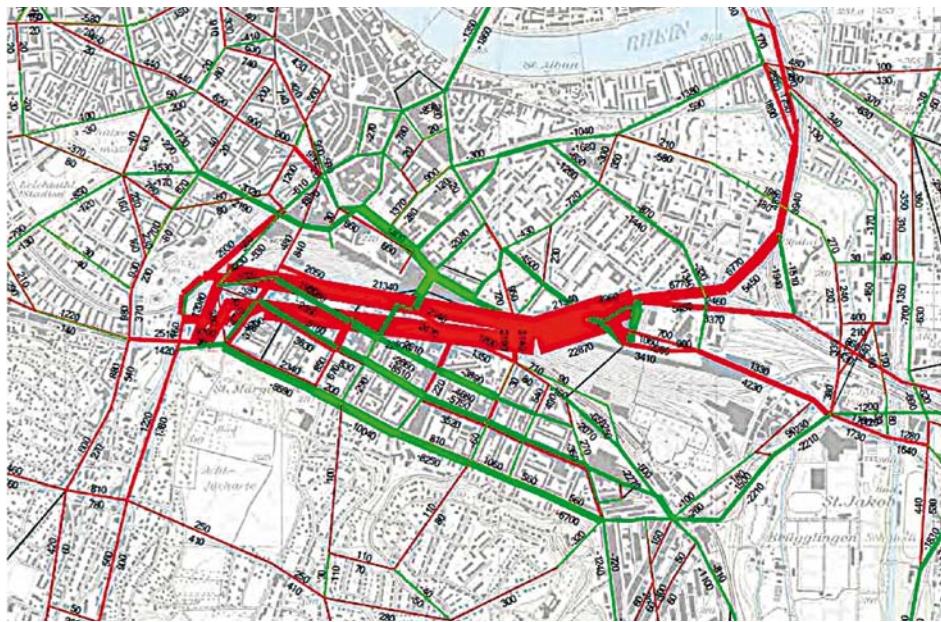
Alte Idee, neue Chancen: Gundelitunnel. Der 2010 neu lancierte Tunnel unter dem Gundeli wäre mit Baukosten von prognostizierten 600 Millionen Franken ein deutlich kleinerer Fisch. Basel müsste zudem nur rund ein Drittel dieser Kosten aufbringen, der Rest käme vom Bund. Peter Altherr, beim Tiefbauamt Basel-Stadt für die Nationalstrassen zuständig, konstatiert: «Mit 200 Millionen Franken kann Basel kein anderes gleich sinnvolles Verkehrsprojekt realisieren.» Der zwei Kilometer lange Durchstich soll vor allem eine neue Lebensqualität für Gundeli bringen. Schon vor Jahrzehnten plante man eine sogenannte «Westtangente» mit Anschluss an die A2. Inzwischen sind auch der Neutrale Quartierverein und die Stadtpolitik um eine Lösung der Verkehrsprobleme zwischen Nauen- und Gundeldingerstrasse bemüht. Nach Angaben des Tiefbauamtes soll die Unterführung, für die zehn Jahre Bauzeit kalkuliert werden, die Stadt um 8 Prozent vom Verkehr entlasten, wenn 44'000 Fahrzeuge pro Tag den Tunnel passieren. Doch das Quartier wird nur dann wirklich weniger Verkehr sehen, wenn flankierende Massnahmen die ebenerdige Durchfahrt konsequent erschweren.

Extreme Dichte, diverse Lösungen: Osttangente. Den Flaschenhals am Badischen Bahnhof durchfahren heute täglich bis zu 150'000 Fahrzeuge – in der Schweiz und international ein Spitzenwert. Auch deshalb stuft das Bundesamt für Strassen ASTRA diesen vierspurigen Abschnitt als «Engpass der gravierendsten Problemstufe III» ein. Bei den Plänen für eine Lösung stehen sich mehrere Konzepte gegenüber, die zwei wichtigsten sind der Ausbau der heutigen Stammlinie und der Bau eines unterrheinischen Tunnels. Der Kanton favorisiert die Optimierung der Stammlinie, der zwangsläufig auf die anliegenden Quartiere rückwirkt, aber auch städtebauliches Potenzial freisetzt. Der Bund prüft zurzeit, in welchem Verhältnis Kosten und Nutzen eines Tunnels stehen. Unstrittig ist, dass das Projekt bei beiden Varianten mit einer Überdeckung des Gellertschnitts von Autobahn und Bahntrasse einhergehen wird. Im ersten Halbjahr 2011 werden wichtige Vorentscheide fallen. Bewilligt der Grossrat den Kredit für das Vorprojekt, hat die Gundelitunnelunterführung gute Chancen. Gegen den oberirdischen Ausbau der Osttangente in sechs Spuren ist der Widerstand schon heute massiv, rasche Lärmschutzmassnahmen gehören zwingend auf die Tagesordnung. Einen Tunnel zu bohren, würde immense Mittel verschlingen, die der Bund nur zum kleineren Teil aufbringt. In Basel müsste man über Milliarden für dieses Projekt abstimmen, Ergebnis ungewiss. Klar ist schon jetzt: Ein Tunnel löst nicht immer alle Probleme.

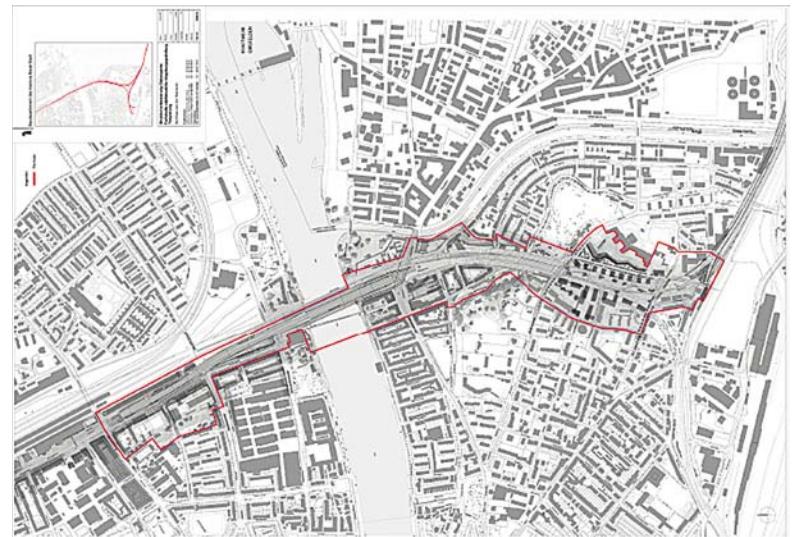
Ausserdem: Die IBA Basel zeigt in Kooperation mit dem Verein Neubasel den Zyklus «Über den Film zur Stadt»: jeden Mi bis 9.3., 19 h, IBA Voltastr. 30 (Eingang Nordstern), Programm: www.neubasel.ch



Nordtangente:
70'000 Fahrzeuge rollen täglich über diese Achse.
Quelle: Buch «Dreirosenbrücke» (2004), Foto: Basilisk AG



Einfluss des Gundelitunnels:
Rote Strecken mit mehr, grüne mit weniger Verkehr.
Quelle: Tiefbauamt Basel-Stadt



Osttangente: Ein sechsspuriger Ausbau der Stammlinie wirkt tief in den Stadtraum.
Quelle: Tiefbauamt Basel-Stadt

Kulturszene plattform.bl

Gastseiten der Kulturveranstaltenden

Abb.: Las Sombra Quinteto Tango, Union ► S. 44

Film	
Kultkino Atelier Camera Club	46
Stadtkino Basel	47
Cinema Querfeld	47
Theater Tanz	
Cathy Sharp Dance Ensemble	43
Dakini Dance Projects	42
Theater Basel	45
Theater im Teufelhof	45
Vorstadttheater Basel	44
Musik	
The Bird's Eye Jazz Club	41
Collegium Musicum Basel	42
Kammerorchester Basel	41
Kunst in Riehen	39
Off Beat Series 2010/11	40
Voixlå Kammerchor	42
Kunst	
Aargauer Kunsthaus Aarau	34
Ausstellungsraum Klingental	35
Fondation Beyeler	33
Kunst in der UPK	36
Maison 44	35
Museum für Gegenwartskunst Basel	33
Museum Tinguely	31
Literatur	
Schwabe Verlag	37
Diverses	
Burghof Lörrach	40
Forum für Zeitfragen	37
Historisches Museum Basel	35
Kaserne Basel	43
Kuppel	42
Museum am Burghof	32
Naturhistorisches Museum Basel	32
Offene Kirche Elisabethen	36
Union Basel	44
Unternehmen Mitte	38 39
Volkshochschule beider Basel	36

Kulturszene und Plattform.bl sind kostenpflichtige Dienstleistungen der ProgrammZeitung. Die Kulturveranstaltenden können hier ihre Programme zu einem Spezialpreis publizieren. Die Texte stammen von den Veranstaltenden und werden von der ProgrammZeitung redigiert und in einheitlichem Layout gestaltet.

Gastseiten der Baselbieter und der vom Kanton Basel-Land unterstützten Kulturveranstaltenden. Eine Kooperation von kulturelles.bl und der ProgrammZeitung

Film	
Landkino	52
Theater Tanz	
Basler Marionetten Theater	48
Das Neue Theater am Bahnhof Dornach	49
Goetheanum-Bühne	55
Junges Theater Basel	48
Theater auf dem Lande	48
Theater Roxy Tanz Tage Basel 2011	50 51
Zum Schwarze Gyger –	
Theater in Allschwil	48
Literatur	
Kantonsbibliothek Baselland	49
Musik	
Baselbieter Konzerte	54
Gare du Nord	51
Kulturscheune Liestal	53
Kunst	
Birsfelder Museum	52
Diverses	
EBM Elektrizitätsmuseum Münchenstein	52
Kulturforum Laufen	53
Kulturraum Marabu Gelterkinden	54
Rudolf Steiner Archiv	55

Museum Tinguely

Arman

Mi 16.2.–So 15.5.

Das Museum Tinguely zeigt vom 16.2. bis 15.5. eine umfassende Werkschau des Künstlers Arman (1928–2005). Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit dem Pariser Centre Pompidou organisiert, wo sie im vergangenen Herbst bereits sehr erfolgreich einem grossen Publikum präsentiert wurde. Mit rund 80 Werken aus bedeutenden Museumssammlungen und Privatbesitz sowie einer Auswahl an Filmen in Grossprojektion bietet die Schau in thematisch gegliederten Räumen einen einzartigen Einblick in das gesamte Schaffen des Künstlers von den frühen 1950er-Jahren bis hin zum Spätwerk der 1990er-Jahre. Fünf Jahre nach dem Tod Armans, der sich selbst als «Archäologe der Gegenwart» bezeichnete, wird ihm zum ersten Mal überhaupt im Museum Tinguely eine Gesamtschau in einem Schweizer Museum gewidmet.

Als Gründungsmitglied der Nouveaux Réalistes gehört Arman zu einer der wohl wichtigsten und bis heute einflussreichsten Künstlergruppierungen der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Der Künstler verfolgt den Leitgedanken des Nouveau Réalisme, das «Abenteuer des wirklichen Sehens», der in «neuen perzeptorischen Annäherungen an die Wirklichkeit» bestehen sollte. Mit seinen Ansammlungen ähnlicher oder gleicher Objekte schafft er ein Bild der Konsumgesellschaft, deren Gier nach immer grösseren Massen und neuen Produkten bei einer stets präsenten Wegwerfmentalität nach dem Zweiten Weltkrieg immer deutlicher zutage tritt.

In den Werken Armans finden sich viele Themen, die als avantgardistische Tendenzen in den 1960er- und 1970er-Jahren aktuell wurden: Die Abwendung von der Malerei (Anti-Malerei) in Form der «Allures d'objets», die Akzentverschiebung in Richtung Plastik und Installation bei einer alles beherrschenden Einbeziehung von gefundenen Gegenständen. Auch die Konzeptkunst, die Konzentration auf die spektakuläre ephemere Aktion erklärt Arman zu einer wichtigen künstlerischen Ausdrucksform, in der die Rolle des Zufalls, die Einbeziehung des Zeitfaktors und die Integration des Alltagslebens in seine Arbeiten mit einflossen.

Ausstellungskatalog

Zur Ausstellung erscheint in deutscher Sprache eine reich bebilderte, monografische Publikation mit Beiträgen von Jean-Michel Bouhours, Umberto Eco, Barbara Rose, Emmanuelle Ollier, Jaimey Hamilton, Renaud Bouchet, Marcelin Pleynet, Michel Giroud, Marion Guibert und Olivier Cinquabre, 364 S., ca. CHF 52 / EUR 43

Kinderclub Museum

ab Do 10.2.

Das Museum Tinguely leistet Pionierarbeit und richtet in einem seiner Sammlungsräume das Kinderclub Museum – Museum Tinguely ein. Ausgewählte Arbeiten von jetzigen und ehemaligen Kinderclub-Mitgliedern werden dort bis zum 1. Mai zu sehen sein. «Willkommen im Kinderclub Museum – super, dass Sie gekommen sind!», so und ähnlich begrüssen die Kinder ihre Besucher per Videobotschaft im neu eröffneten Kinderclub Museum. Seit rund zehn Jahren treffen sich im Museum Tinguely jeden Mittwoch Nachmittag Kinder ab 8 Jahren im Kinderclub. Jede Woche beobachten, diskutie-



1 Mario beugt sich über seinen selbstgebauten Bioradio II. © 2010 Museum Tinguely, Foto: Lilian Steinle



2



3 Arman, Poubelle des Halles, 1961
Centre Pompidou,
© 2011 Pro Litteris, Zürich; Foto: Centre Pompidou, Georges Méggerit

4 Arman, La Colère monte, 1961
Accumulation of Manometern in Kasten aus Holz und Plexiglas Collection
Sylvio Perlstein © 2011 Pro Litteris, Zürich

Workshops

Für Schulklassen und Gruppen aller Altersstufen zu Sonderausstellungen, zur Sammlung oder zu Themen nach Absprache.

Informationen unter T 061 688 92 70

Museumsshop

Der Museumsshop bietet Kataloge, Plakate und diverse Geschenkartikel an.

Museumsbistro

Das Museumsbistro «Chez Jeannot» liegt direkt an der Rheinpromenade.

Öffnungszeiten: Di–So 10.30–18.00

Reservationen: T 061 688 94 58

Museum Tinguely Paul Sacher-Anlage 1, 4058 Basel, T 061 681 93 20, F 061 681 93 21
infos@tinguely.ch, www.tinguely.ch

Neue Öffnungszeiten: Di–So 11.00–18.00

Montag geschlossen. Eintrittspreise: Erwachsene CHF 15; Schüler, Studenten, Auszubildende, AHV, IV CHF 10; Gruppen ab 20 Personen CHF 10; Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre in Begleitung eines Erwachsenen gratis. Schulklassen inkl. 2 Begleitpersonen haben nach telefonischer Voranmeldung freien Eintritt: T 061 681 93 20

Naturhistorisches Museum Basel

Pilze

Sonderausstellung

bis So 1.5.

Die Sonderausstellung «Pilze» zeigt das geheimnisvolle Leben der Pilze, das sich meist im Schattenreich abspielt. Sie thematisiert viele Überraschungen rund um die wirkungsmächtigen Akteure der Natur, die weit mehr sind als blos eine Bereicherung unseres Speisezettels. Nebst biologischen Aspekten führt uns die Ausstellung vor Augen, wie tief verankert Pilze in unserem kulturellen Bewusstsein sind.



Führungen

Sonntagsführungen

6./20./27.2., jeweils 14.00–15.00

Kosten: CHF 14/12

Mittagsführungen

Mi 2./16.2., jeweils 12.15–12.45

Kosten: CHF 14/12

Privatführungen

auf Anfrage T 061 266 55 95

Weitere Informationen zur Sonderausstellung unter: www.nmb.bs.ch/pilze

① Kinder beim Pilzeformen in der Sonderausstellung «Pilze» © Andreas Zimmermann

Besondere Veranstaltung

Das grösste Lebewesen der Welt

So 13.2., 11.00–17.00 Freier Eintritt

Familiensonntag

Haben Sie gewusst, dass man Pilze auf Klopapier züchten kann? Probieren Sie es bei uns am besten gleich selber aus! Oder helfen Sie mit, 1001 verschiedene Pilze zu formen. Am Familiensonntag gehört das Museum einen Tag lang ganz den Kindern und ihren Familien. Wir laden Sie ein, die geheimnisvolle Welt der Pilze zu erkunden.

Weitere Angebote für Kinder und Familien

Pfifferling und Glückspilz

Workshop für Kinder (7–10 J.)

Mi 16.2., 14.00–16.00

Pilze gibt's überall

Workshop für Kinder (5–6 J.)

Mi 23.2., 14.00–16.00

Für beide Angebote: Kosten: CHF 20/5
Anmeldung/Vorverkauf an der Museumskasse. Beschränkte Teilnehmerzahl.

Naturhistorisches Museum Basel

Augustinergasse 2, 4001 Basel,

T 061 266 55 00, nmb@bs.ch, www.nmbbs.ch

Öffnungszeiten: Di–So 10.00–17.00

Museum am Burghof

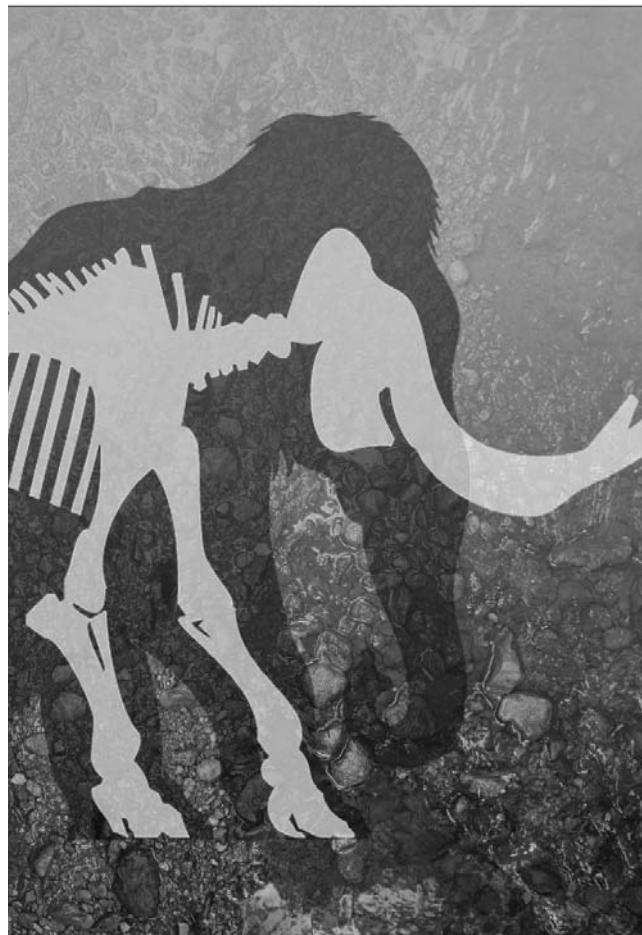
Eiszeit am Oberrhein

Sonderausstellung

bis So 8.5.

Die letzte Eiszeit am Oberrhein ist Thema der grossen Sonderausstellung im Museum am Burghof Lörrach. Sie konzentriert sich auf das Ende der sogenannten Würm-Eiszeit (14'000 bis 10'000 Jahre vor heute) und zeigt wesentliche Belege aus der Region am Oberrhein. Auf den ersten Blick unscheinbare, doch berührende Überreste, oftmals rätselhafte und schwer fassbare Spuren von Jägern und Sammlern, ihrer Umwelt, ihrer Kultur, ihrer Kunst.

Ergänzt wird der Blick auf die oberrheinische Situation mit einer eindrucksvollen Schau lebensgrosser Nachbildungen eiszeitlicher Tiere der Sammlung von Dieter Luksch aus München. Am faszinierendsten ist wohl das 3,50 m hohe Mammút, für das eigens ein Zelt im Museumshof aufgestellt ist. Die Dioramen, die etwa 20 präparierte Tiere wie Wollnashorn, Riesenhirsch, Höhlenbär, Auerochse, Wildpferd und viele andere Arten anschaulich in ihrer natürlichen Umgebung inszenieren, hinterlassen unvergessliche Eindrücke. Zahlreiche Repliken zum Anfassen, Nachbildungen von Steingeräten, Kunstgegenständen, Tierknochen und Fellen ermöglichen kleinen und grossen Besuchern das Wahrnehmen der Eiszeit.



Museum am Burghof Das Drei-Länder-Museum, Basler Strasse 14, D-Lörrach, T 0049 (0)7621 91 93 70, museum@loerrach.de, www.museum-loerrach.de. Regio S-Bahn 6 ab Basel SBB + Bad Bf.: Haltestelle Lörrach Museum/Burghof. Öffnungszeiten: Mi–Sa 14.00–17.00, So 11.00–17.00 und nach Absprache, Führungen nach Vereinbarung

Pierre Huyghe

Die Werke aus der Sammlung

bis So 1.5.

Die Filme und Videoinstallations des 1962 in Paris geborenen und in New York lebenden Künstlers Pierre Huyghe bewegen sich im Spannungsfeld zwischen verschiedenen Realitäts- und Zeitebenen. Er bedient sich klassischen filmischen Vokabulars, um die narrativen Strukturen und zeitlichen Prozesse des Films zu untersuchen. Indem jedoch seine Aufmerksamkeit den Bruchstellen, Ellipsen und Schnitten gilt, entzaubert er zugleich jegliche cineastische Illusion und unterwandert die Produktionsmechanismen des Kinos.

Das Museum für Gegenwartskunst freut sich, in der Ausstellung in zwei Teilen die drei bedeutenden Videoarbeiten des französischen Künstlers *«Atlantic»* (1997), *«L'Ellipse»* (1998) und *«This is not a Time for Dreaming»* (2004) zeigen zu können, die in den Jahren 2004 bis 2007 von der Öffentlichen Kunstsammlung, teilweise mit Mitteln der Petzold-Müller-Stiftung, erworben werden konnten.

Veranstaltungen zur Ausstellung

Führungen jeweils So 15.00–15.45

- So 13.2. E. Schüep
- So 20.2. M. Casagrande
- So 27.2. K. Rüegg

Kinderworkshop zu Pierre Huyghe

Sa 19.2., 14.00–17.00

1 Pierre Huyghe, Videostill aus *«L'Ellipse»*, 1998, Kunstmuseum Basel

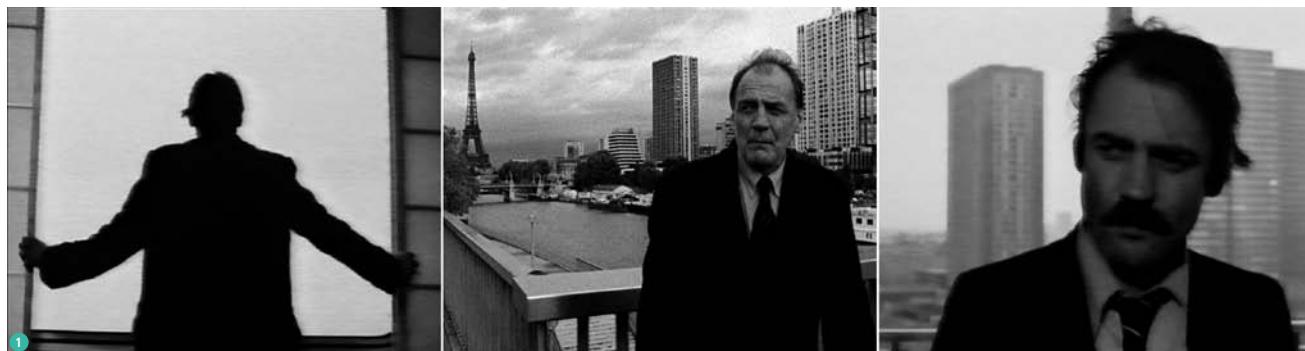
Museum für Gegenwartskunst

St. Alban-Rheinweg 60
CH-4010 Basel

T 0041 (0)61 206 62 62

F 0041 (0)61 206 62 52

Das Museum ist rollstuhlgängig



Fondation Beyeler

Segantini

bis Mo 25.4.

Giovanni Segantini (1858–1899) ist als grosser Maler der Berge und des naturnahen Lebens von Bauern mit ihren Tieren bekannt. Er fand mit dem Divisionismus eine moderne künstlerische Ausdrucksform, dank der die Alpen in neuem Licht und frischer Farbigkeit erstrahlen. Sein Werk weckt die Sehnsucht nach dem Erlebnis reiner Natur. Die Ausstellung umfasst rund siebzig Ölbilder und Zeichnungen und zeichnet seine künstlerische Entwicklung nach.

Beatrix Milhazes

Sa 29.1.–Mo 25.4.

Die Arbeiten der renommierten brasilianischen Künstlerin Beatriz Milhazes (*1960) bestechen durch opulente Farbenpracht und ornamentale Schönheit. In der Vielschichtigkeit ihrer geometrischen Strukturen eröffnen die Werke gleichzeitig Räume von pulsierender, kontrastreicher Urbanität. Die Ausstellung wird neue monumentale Malereien, die die vier Jahreszeiten thematisieren, und ein grosses Mobile umfassen, die Beatriz Milhazes eigens für dieses Projekt realisiert, sowie eine Auswahl ihrer wichtigsten Collagen.

1 Giovanni Segantini
Ritorno dal bosco, 1890
Rückkehr vom Wald
Öl auf Leinwand,
64,5 x 95,5 cm
Segantini Museum,
St. Moritz, Dauerleihgabe der Otto Fischbacher Giovanni Segantini Stiftung
© foto flury, Inh. Alfred Lochau, Pontresina



Veranstaltungen

Wien am Abend

Fr 4.2., 18.00–21.00

Programm

18.30–20.00 Führung mit Ulf Küster
19.00–22.00 Art + Dinner, Kurzweilige Führung um 19.00, mit anschliessendem 3-Gang Dinner im Restaurant Berower Park

Reduzierte Eintrittspreise in die Ausstellung für Erwachsene CHF 20 und Gratiseintritt für Jugendliche bis 25 Jahre

Sonntagsmatinée

mit Solisten des kammerorchesterbasel
Wiener Lieder & Wiener Walzer

So 13.2., 11.30

Des Knaben Wunderhorn: Nuria Rial (Sopran), Ariel Zuckermann (Leitung) | Anton Webern: 1. Streichquartett | Gustav Mahler (Bearbeitung Erwin Stein): 4. Sinfonie

Preis: CHF 58

Fondation Beyeler Beyeler Museum AG, Baselstrasse 101, 4125 Riehen, T 061 645 97 00, www.fondationbeyeler.ch
Täglich 10.00–18.00, Mi bis 20.00. Das Museum ist an allen Feiertagen von 10.00–18.00 geöffnet.

Online-Ticketing Online buchen, per Kreditkarte zahlen, zu Hause ausdrucken! Oder nutzen Sie den Vorverkauf direkt vor Ort.



Sonderausstellungen

Voici un dessin suisse – 1990–2010

bis Mo 25.4.

«*Voici un dessin suisse*» bietet einen Querschnitt durch die Schweizer Zeichenkunst und das zeitgenössische Kunstschaffen. Sie vereint Werke von über 40 Künstlerinnen und Künstlern aus allen Regionen der Schweiz, die die Zeichenkunst seit den 1990er-Jahren beeinflusst haben.

Thomas Hirschhorn – Wirtschaftslandschaft Davos

bis Mo 25.4.

In dem grossen begehbar Panorama thematisiert der Künstler die Verwandlung des Bergortes Davos, der vom sonnenbeschienenen, beliebten, in die Literatur und die Kunstgeschichte eingegangenen Kurort zur international für Schlagzeilen sorgenden, krawallgebeutelten Hochsicherheitszone während des Weltwirtschaftsforums mutiert.

Manon – Hotel Dolores

bis Mo 25.4.

Manon, die Schweizer Pionierin der künstlerischen Inszenierung und des Rollenspiels präsentiert im Aargauer Kunsthause erstmals Einblicke in ihr jüngstes Projekt «Hotel Dolores».

Im Reich der Zeichnung – Bildwelten zwischen Traum und Wirklichkeit

bis Mo 25.4.

Das Aargauer Kunsthause verfügt über reiche Bestände an Zeichnungen und Arbeiten auf Papier, die immer wieder als Fundus für thematische Ausstellungen dienen.

Sonderveranstaltungen

Künstlergespräch

Do 17.2., 18.30

Die Kunstschaffenden Loredana Sperini, Karim Noureldin, Silvia Buonvicini und GRRR (Ingo Giezendanner) im Gespräch mit Julie Encell Julliard, Kuratorin, Musée Jenisch Vevey, und Katrin Weilenmann, wiss. Mitarbeiterin Aargauer Kunsthause. Anschliessend Apéro im Foyer

Öffentliche Führungen

Voici un dessin suisse

Do 10.2.

jeweils So 11.00

18.30 mit Stephan Kunz

6.2. mit Dorothee Noever

20.2. mit Dorothee Noever

27.2. mit Dorothee Noever

Thomas Hirschhorn

jeweils Do 18.30

3.2. mit Stephan Kunz

24.2. mit Stephan Kunz

11.00 mit Astrid Näff

So 13.2.

Manon

So 27.2.

12.00 mit Dorothee Noever

Rundgang am Nachmittag, inkl. Kaffee und Kuchen

Mi 2.2.

15.00 mit Dorothee Noever

Bild des Monats

jeweils Di 12.15–12.45

1./8./15./22.2.

Bildbetrachtung zu einem ausgewählten Werk aus der Sammlung mit Nadja Baldini: Thomas Hirschhorn, Wirtschaftslandschaft Davos, 2001

1 Thomas Hirschhorn, Wirtschaftslandschaft Davos, 2001, Kunsthause Zürich 2001

Kunstvermittlung

Kunst-Eltern

Mi 23.2., 9.00–10.00

Für Eltern von Kleinkindern

Kinderbetreuung auf Wunsch vorhanden

Kunst-Picknick

Do 24.2., 12–13.30

Rundgang durch die Ausstellung über Mittag, inkl. Sandwich

Kunst-Pirsch

Sa 26.2.

10.00–12.30 für 9–13jährige Kinder

13.30–15.30 für 5–8jährige Kinder

Die Kunst-Pirsch-Kinder lernen Kunst kennen.

Aargauer Kunsthause Aargauerplatz, Aarau
T 062 835 23 30, kunsthaus@ag.ch,
www.aargauerkunsthaus.ch
Öffnungszeiten: Di–So 10.00–17.00,
Do 10.00–20.00, Mo geschlossen
Das Aargauer Kunsthause ist rollstuhlgängig.

Historisches Museum Basel, Barfüsserkirche

In der Fremde

Mobilität und Migration seit der Frühen Neuzeit

bis Sa 30.4.

Schon immer haben Menschen freiwillig oder aus Not ihre Heimat verlassen. Sie waren auf der Flucht vor einem politischen Regime, auf der Suche nach Arbeit oder nach Freiheit, sie reisten im Dienste des Glaubens, im Drang nach Wissen und Abenteuer. Basel als bedeutende Handels-, Universitäts-, Kultur-, Industrie- und Grenzstadt verzeichnete dabei seit jeher ein hohes Mass an Mobilität und Migration – und hatte dadurch einen besonders deutlichen Zugewinn an kulturellen Einflüssen und wirtschaftlichen Innovationen.

Die Ausstellung beschäftigt sich mit den Wanderbewegungen aus Basel weg und nach Basel hin über einen Zeitraum von rund 500 Jahren.

Allgemeine Rundgänge durch die Ausstellung

So 13. & So 20.2., jeweils 11.15

Mi 16.2., 12.15 Visite guidée en français

Themen-Führungen

Mi 9.2., 12.15

Unterwegs für Kunst und Wissenschaft

Mi 23.2., 12.15

Migration im 19. und 20. Jahrhundert

So 27.2., 11.15

Mobilität und Migration aus religiösen Gründen

Familienführung

So 6.2., 11.15

Mit Dampf, PS und guten Schuhen – Wie Menschen früher reisten.
Mit Betina Schuchardt

Ausstellungsgespräche

Religion und Integration gestern und heute

Do 3.2., 19.30

Es diskutieren: Lilo Roost Vischer, Mirsada Voser, Felix Hafner, Patrick Kury
Moderation: Adrian Portmann

Welche Bedeutung hatten Religion und Konfession als Migrationsgründe früher und heute? Welche Rolle spielt die Religion für das Gelingen der Integration?

Arbeitsmigration gestern und heute

Do 17.2., 19.30

Es diskutieren: Elisa Streuli, Besnik Abazi, Cihan Altay, Martin Lengwiler
Moderation: Adrian Portmann

Schon im 19. und frühen 20. Jahrhundert war die Stadt auf die zugewanderten Arbeiterinnen und Arbeiter angewiesen. Und heute ist der dringende Bedarf an ausländischen Arbeitskräften in vielen Dienstleistungsbranchen so real wie die latente Angst vor ihnen.

Die Ausstellungsgespräche sind eine Kooperation des Historischen Museums Basel mit dem «Forum für Zeitfragen» und «Integration Basel» Fachstelle Integration und Antidiskriminierung.



**Historisches Museum Basel,
Barfüsserkirche**

Barfüsserplatz, Basel, T 061 205 86 00

Di–So 10.00–17.00, www.hmb.ch

Ausstellungsraum Klingental

Barbara Naegelin

Ich ist eine Band

bis So 20.2.

Die Videos von Barbara Naegelin schaut man nicht wie einen Film. Es sind Versuchsanlagen: Bald tritt die Künstlerin, bald das Publikum selbst ins Feld der Projektionen ein. Wie entsteht Identität, im Gewitter von massenmedialen Vorbildern, familiären Prägungen und Selbstansprüchen?

Special guests

Hurter-Urech 6 Tänze aus der Nussknacker-Suite (bis So 20.2.)

Butch & Baumann So 20.2., 19.00 (Bar) Performance zur Finissage



Ausstellungsraum Klingental

Kasernenstrasse 23, 4058 Basel

Geöffnet: Di–Fr 15–18, Sa–So 11–17,
www.ausstellungsraum.ch

Maison 44

über das Dach der Erde

Heinz Schäublin ①, Zeichnungen und Collagen

bis Sa 5.3.

Neue Arbeiten 2007–2011

Sa 12.2., 17.00 Vernissage
mit Einführung von Ute Stoecklin

Heinz Schäublins Werk bedeutet Bewegung und Aufbruch in grenzüberschreitende Bereiche der Phantasie und Imagination. Dabei findet er zu subtilen poetischen Bildwelten einer nicht zu manifestierenden Geometrie. Zur Ausstellung entstanden in spannungsvollem Dialog von bestehenden Bildern von Heinz Schäublin und Gedichten des Musikers, Dichters und Erfinters Lukas Rohner schwelend-handfeste Kurzgeschichten: «kurzmeldungen aus der milchstrasse» (s. 20.2.).

Lukas Rohner – Fliegende Elefanten

Eine Klangreise

So 13.2., 17.00 Konzert CHF 35/25

Heinz Schäublin und Lukas Rohner: «kurzmeldungen aus der milchstrasse»

Buchpräsentation, Lesung und Führung durch die Ausstellung

So 20.2., 11.00, CHF 10 (mit Apéro)



Maison 44 Steinernenring 44, 4051 Basel
www.maison44.ch, maison44@maison44.ch
Öffnungszeiten: Mi/Fr/Sa 15.00–18.00

Kunst in den UPK

Zeitgeflüster – 125 Jahre UPK

Jubiläumsausstellung bis Fr 17.6.

Do 3.2., 18.00 Vernissage

19.00 Literarische Einblicke aus eigenen Werken gelesen durch Eveline Hasler

Zeitgeflüsteres und stille Zeitzeugen auf historischen Fotos – eine Komposition von wiederentdeckten Bildern gekonnt arrangiert durch die Künstlerinnen «Schuler und Gierlich». Zerbrechlich kunstvolle Werke inspiriert durch das Buch «die Wachsfügelfrau» von Eveline Hasler und ausgestellt durch die Glaskünstlerinnen «Glasschnüre».



Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel
Direktionsgebäude, Wilhelm Klein-Strasse 27, 4012 Basel,
T 061 325 51 11, www.upkbs.ch
Öffnungszeiten: täglich 8.00–21.00

Offene Kirche Elisabethen

Menschen wie Du und ich ...

Fotoausstellung Di 1.–So 27.2.

Fatos Koyuncuer ①, eine junge Kурdin, die seit über dreizehn Jahren in der Schweiz wohnt. Seit drei Jahren fotografiert sie – hauptsächlich Menschen aus ihrer früheren Heimat. Ergreifende Bilder des Alltags, in denen die Begegnung mit Kindern, Frauen und Männern zum Ausdruck kommen.

Die Ausstellung findet im Rahmen der «Austauschwoche» der Schweizerischen Kurdischen Gesellschaft statt.

Öffnungszeiten: Di–Fr 10.00–21.00,
Sa 10.00–18.00, So 13.00–18.00. Eintritt frei

Wir sind Fremde von Insel zu Insel

Vortrag über Hilde Domin

Do 24.2., 19.30

Anlässlich des 5. Todestages von Hilde Domin am 22. Februar 2006 lässt Freundin und Biographin Marion Tauschwitz das Leben der Dichterin an Hand von ausgewählten Gedichten lebendig werden. Während der letzten fünf Lebensjahre Hilde Domin war sie ihre engste Mitarbeiterin, Freundin und Vertraute. Eintritt frei, Kollekte



Offene Kirche Elisabethen Elisabethenstr. 14, Basel,
T 061 272 03 43 (9.00–12.00), info@oke-bs.ch,
www.offenenkirche.ch
Café-Bar Elisabethen: Di–Fr 7.00–19.00, Sa/So 10.00–18.00

Volkshochschule beider Basel

Riehen

Flurnamen in Riehen Beginn: Mo 7.2.

Röschenz

Floristik für EinsteigerInnen Beginn: Mi 9.2.

Basel

Mythische Orte in der Schweiz Beginn: Di 15.2.

Breitenbach

Spechte – anspruchsvolle Waldbewohner

Beginn: Mi 23.2.

Laufen

Auswählen, anziehen, wohlfühlen Mi 2.3.

Münchhausen

Schreibwerkstatt Beginn: Mo 21.3.

Liestal

Der Jazz erobert Europa Beginn: Di 22.3.

Detaillierte Informationen im Internet unter www.vhsbb.ch oder in der Geschäftsstelle an der Kornhausgasse 2 in Basel. Hier erhalten Sie auch gratis die ausführlichen Programme.

Volkshochschule beider Basel, Kornhausgasse 2, 4003 Basel,
T 061 269 86 66 und F 061 269 86 76, www.vhsbb.ch

Schwabe Verlag

Herbert Wernicke. Regisseur, Bühnenbildner, Kostümbildner

Buchvernissage und Hommage

So 27.2., Theater Basel, Foyer Grosse Bühne
Matinee: von 11.00 bis 12.00 Programm, danach Apéro

Herbert Wernicke (1946 bis 2002) war einer der bedeutendsten Theaterkünstler seiner Zeit. Er inszenierte an verschiedenen Häusern in Deutschland, in Brüssel, in Salzburg sowie in Wien, London und New York. Der Schwerpunkt seines Schaffens lag in Basel, wo er lange und bis zu seinem Tod wohnte.

Wernicke schuf grandiose, suggestive Bühnenbilder, welche stets die einem Werk zugrunde liegende Idee deutlich und sichtbar machten. Er, der neben Bühnenbild auch Flöte und Dirigieren studiert hatte, wusste die Musik genau zu lesen – sei es die Musik barocker Werke, sei es Musik von Mozart, Verdi, Wagner oder auch von Kagel. Und wie kein Zweiter durchdrang er das kaum je kongruente Zusammenspiel von gesungenem Text und Musik.

Das vorliegende Buch ist eine Hommage an den Theatermagier Herbert Wernicke und zeigt seine visionären Bühnenräume in zahlreichen Fotografien.

Herbert Wernicke

Regisseur, Bühnenbildner, Kostümbildner
Herausgegeben von Christian Fluri in Zusammenarbeit mit Iris Becher und Marianne Wackernagel.
2011. 260 Seiten, 350 Abbildungen, davon 100 in Farbe. Leinen mit Schutzumschlag.
Subskriptionspreis bis Mo 28.2.: CHF 98 (danach CHF 119)
ISBN 978-3-7965-2590-2

www.schwabe.ch

Forum für Zeitfragen

Einzelveranstaltungen

Es gibt keine Alternative zum Handeln – Monika Hauser

Di 8.2., 19.30, Leonhardskirche, Basel

Seit den 1990er-Jahren setzt sich die Kölner Gynäkologin Monika Hauser mit ihrer Frauenrechts- und Hilfsorganisation medica mondiale dafür ein, kriegstraumatisierten Mädchen und Frauen medizinische und psychosoziale Hilfe zu leisten. Der Informationsabend mit Monika Hauser gibt Einblick in die Arbeit von medica mondiale, in die Ängste und Gefahren, die Wünsche und Hoffnungen, die die engagierte Ärztin und ihre Mitarbeiterinnen begleiten. Das Grusswort wird von der Alt-Nationalrätin Ruth Gonseth gehalten. Eintritt: CHF 15

Mittagsvortrag: Das Leben als Weg auf der Suche nach Wahrheit

Mi 2.2., 12.15, Chor der Leonhardskirche, Basel

Mit: Christian Bühler, Theologe

Religion und Integration gestern und heute

Do 3.2., 19.30, Historisches Museum, Barfüsserkirche

Ausstellungsgespräch zu «In der Fremde. Mobilität und Migration seit der Frühen Neuzeit». Teilnehmende: Prof. Dr. Felix Hafner, Dr. Patrick Kury, Dr. Lilo Roost Vischer, Mirsada Voser; Moderation: Dr. Adrian Portmann. Eintritt: CHF 12

Labyrinth-Begehung

So 13.2., 17.30, Labyrinth, Leonhardskirchplatz



Herbert Wernicke
Regisseur
Bühnenbildner
Kostümbildner



1 Monika Hauser,
Foto: medica mondiale

Arbeitsmigration gestern und heute

Do 17.2., 19.30, Historisches Museum, Barfüsserkirche

Ausstellungsgespräch zu «In der Fremde. Mobilität und Migration seit der Frühen Neuzeit». Teilnehmende: Dr. Elisa Streuli, Prof. Dr. Martin Lengwiler, Cihan Altay, Dr. Besnik Abazi; Moderation: Dr. Adrian Portmann. Eintritt: CHF 12

Religion und Politik

Do 24.2., 19.00, Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3

Gespräch in der Reihe «Wechselwirkungen. Gespräche über Gott und die Welt». Teilnehmende: Dr. Gret Haller, Dr. Peter Schmid, Hugo Stamm. Eintritt: CHF 17/12

Diner Surprise: Der Schuss von der Kanzel

Fr 25.2., 19.00, Restaurant Papiermühle, St. Alban-Tal 35, Basel

Kulinarisch-literarisch-theologischer Abend zur Novelle von Conrad Ferdinand Meyer «Der Schuss von der Kanzel» mit dem Schauspieler Ueli Jäggi. Kosten: CHF 80 (inkl. Apéro, Essen, Kulturprogramm). Anmeldung erforderlich unter T 061 272 48 48.

Musikalische Vesper: Drei Sätze von Kurt Marti

So 27.2., 18.15, Leonhardskirche

Detaillierte Infos/Anmeldung

Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11, Postfach, 4001 Basel, T 061 264 92 00, F 061 264 92 19, info@forumbasel.ch, www.forumbasel.ch

Unternehmen Mitte

salon

basler männerpalaver

jokerabend

mi 9.2., 20.00

an diesem abend bestimmen die anwesenden männer gemeinsam das thema. das gespräch ist in jeder richtung offen.

www.baslermaennerpalaver.ch

café philo mit nicolas füzesi

so 20. & so 27.2., jeweils 11.30

das café philo ist für alle, die sich für philosophie und philosophische welt- und lebensfragen interessieren. das publikum wählt ein thema und geht diesem im offenen gespräch mit einem gastphilosoph oder einer gastphilosophin auf den grund. weiterführung des gesprächs am 27.2.

eintritt frei. organisation und leitung: nadine reinert, lic.phil.

info/kontakt: nadine.reinert@philosophicum.ch

studiogespräch - geld ist mehr als geld

mi 23.2., 20.15 (45 min)

enno schmidt spricht mit ursula piffaretti über den geist des geldes, das unterstützen von menschen und initiativen und die einführung eines bedingungslosen grundeinkommens. ursula piffaretti ist unternehmerin und gründerin verschiedener institutionen. sie fördert initiativ menschen und ideen. das gespräch (45 min) wird filmisch aufgezeichnet, die teilnehmerzahl ist beschränkt.

res.: unternehmen@mitte.ch, eine initiative der stiftung kulturimpuls schweiz in kooperation mit grundeinkommen.tv

infoveranstaltung zu den master-studiengängen der hochschule luzern - design & kunst

mi 24.2., 18.30-20.00

master of arts in design mit den vertiefungen animage und product design & management

master of arts in fine arts mit den vertiefungen art teaching und art in public spheres

interessieren sie sich für ein weiterführendes studium nach ihrem bachelor-abschluss oder einer gleichwertigen ausbildung? dann informieren wir sie über die master-studiengänge an der hochschule luzern – design und kunst.

www.hslu.ch/design-kunst.htm

séparé 1 und 2

denkpausen

jeweils 20.00

mi 2.2. das unbewusste

mi 9.2. erziehung

mi 16.2. zum menschsein erwachen

mi 23.2. wirklichkeit

gönnen sie sich denkpausen, schöpferische pausen, damit ihr tägliches umfeld plötzlich wie verwandelt erscheint! **(denkpausen)** setzen nur eines voraus: lust am nachdenken und diskutieren.

die leitung der seminare hat dr. christian graf.

christian.graf@heinrich-barth.ch

einzelteilnahme: chf 30

go for peace: friedensanalyse und -management

do 17.-sa 19.2.

seminarzeiten: 9.00 bis 18.00, jeweils erster tag eine abendsession

go for peace, der kurs für friedenskompetenz ist praxisnah. mit effizientem zeitlichem aufwand werden die fünf themenbereiche konfliktdiagnose – kommunikation – umgang mit gefühlen, versöhnung und zivilcourage bearbeitet. der kurs ist ein lernen mittels theorievermittlung, gruppenarbeiten und austausch.

www.goforpeace.ch

treffpunkt

di 22.2., 19.00

zehn mal pro jahr bieten wir dir die gelegenheit, einer gruppe von schreibinteressierten deine selbst verfassten texte vorzutragen. du bekommst ein feedback und bist eingeladen, auch deine meinung zu den anderen texten abzugeben.

schreibe@treffpunkt.ch, bonnie faust t 079 404 08 76, eintritt: chf 5 pro person

safe

unter kopfverschluss – tanz und musiktheater

do 10. & fr 11.2., 20.00

die körper im amoklauf der gedanken. ein subtiles geflecht unserer projektionen. in einem crossover von tanz, gesang und musik verstrickten sich drei akteure in das komplexe geschehen menschlicher gedankengebäude. mit überraschenden wendungen werden diese illusionären kulissen im laufe des abends ad absurdum geführt, bis der kopfverschluss im angesicht der gegenwart platzt.

rocco schelletter, benjamin krahel (bass-gitarre), georgiewa wesselina, oliver lange reservation: org@tanzaktionen.de, www.tanzaktionen.de

text & ton - felix römer & jan koch

sa 19.2., 20.00

die zweite ausgabe von text & ton ist felix römer und jan koch gewidmed. felix römer, dichter und poetry slammer, schreibt direkt aus seinem leben – und das mit so viel scharfsinn und witz, dass man nicht weghören kann. jan koch, dichter und liedermacher, übernimmt den ton-teil des abends. seine lieder überzeugen durch ihre ehrlichkeit – sanft und doch überzeugt. www.smaat.de, www.jankoch.org

kindertheater mit d'froschchöniginne - frau holle: es schneielet ...

mi 9.2., 15.30-16.30

anita samuel und claudia vogt verzaubern ihr publikum ab 4 Jahren mit musik, figuren, märchenhaftem und überraschungen.

eintritt: chf 10

theater: grüne organe

do 3. & fr 4.2. | sa 12. & so 13.2.

do 3.-sa 5.3., jeweils 20.00, so 19.00

nudera sucht am bahnhof den fahrläufigen, der ihre mutter halb tot gefahren hat. wird sie den täter finden und ihre mutter rechtzeitig eine spenderniere erhalten? dafür geht nudera an die grenzen der selbsterstörung und strapaziert die beziehung zu ihrer schwester und elias aufs äusserste.

reservationen: mail@brotundsatz.ch oder t 078 880 50 51, eintritt: chf 30/24



studiogespräch
mit ursula
piffaretti

figurentheater felucca

dudels schatzsuche ab 4 Jahren

mi 2.2., 15.00, en français: 16.30

nach einer gefährlichen schatzsuche über die weiten des ozeans und anderen mühsamen anstrengungen muss lipi dudel entscheiden, ob er wirklich in die füssstapfen seines grossvaters treten will!

taschengeschichten ab 3 Jahren

mi 16.2., 15.00

ein taschentheater für alle, gross und klein, die gerne ihre nase in tausend und eine tasche stecken. zuständig für die geschichten ist ein kleiner, quiriger taschengeist und dieser ist gerade unauffindbar!

véronique winter, reservationen: t 076 521 79 42, info@theater-felucca.ch, www.theater-felucca.ch

jazz im safe – immer schön auf die zwei und die vier!

mo 14. & 28.2., 20.30

jamsession im herzen von basel, jeden zweiten und vierten montag im monat. nach der eröffnungsband darf einsteigen wer kann und will. eintritt frei

rest. glück – tragische komödie aus musik

do 24.-sa 26.2., 20.00

eine beiz. zwei schwesterl, die da ausharren in ihrem glücklosen familienerbe. in ihrem **rest. glück** gleiten volk&glory auf fettigem parkett durch musiktheatralisches neuland und sorgen für gute stimmung à discretion. sie präsentieren ihrem publikum eine witzige, bitterbörs absolute momentaufnahme aus einem langen leben voller schwesterlicher hassliebe. und trotzdem reicht der rest glück zum überleben. irgendwie. auf gut glück. kontakt: kultur&co., denise.willi@bluewin.ch, t 076 577 99 13

forum für improvisierte musik & tanz (fim) basel

di 22.2., 20.00

kontakt marc herren und seine impro-gruppe, tanz

big bold back bone (alias: lost socks plug in)

sheldon suter (schlagzeug/perkussion), luis lopes (elektrische gitarre, travassos analoge elektronik), marco von orelli (trompete), christian weber (kontrabass)

eintritt chf 20/15/12

für rückfragen: eric ruffing t 061 321 81 52

langer saal

alexander höhne: maibaum-übung von phyllis krystal

di 8. & 22.2., 18.15,
jeden 2ten dienstag

mit der maibaum-übung von phyllis krystal
begeben wir uns in einen wachtraumzustand.
dabei machen wir einfache atemübungen,
bei denen wir positive energien aufnehmen
und belastungen loslassen. in der phyllis
krystal-methode heisst diese quelle: das wah-
re selbst oder auch das höhere selbst. dauer
ca. 60 min, spende zugunsten stiftung kul-
turimpuls erbeten. kontakt: t 079 528 04 11,
www.seelenhygiene.ch

regelmässig

kaffeehaus

täglich geöffnet, mo-fr ab 8.00,
sa ab 9.00, so ab 10.00

cantina primo piano

mittagstisch mo-fr 12.00–13.45, im 1. stock

montag

yoga-flow

9.30–11.00, langer saal
barbara helfer, t 076 332 38 83

bewegungsstunde für Frauen

17.30–18.30, langer saal
anita krick, t 061 361 10 44

jour fixe contemporain

20.30, séparé 1
offene gesprächsrunde mit claire niggli,
t 079 455 81 85

eurythmiekurs – augenblicke

einfangen

19.30–20.45, langer saal,
sai devi l.k.m. freitas, t 076 412 77 50
sai.devi@gmx.net

dienstag

morgen-yoga

7.45–8.30, langer saal,
barbara helfer, hallo@loosloo.ch

mittagsmeditation

mit der buddhistischen
nonne kelsang khandro
12.15–12.45, langer saal
www.meditation-basel.ch

neu: maibaum-übung

nach phyllis krystal

18.15–19.15, langer saal

alexander höhne

t 079 528 04 11

www.seelenhygiene.ch

neu: ballett

20.00–21.30, langer saal

www.marc-rosenkranz.ch

mittwoch

vinyasa yoga

9.00–10.30, langer saal
yvonnekreis@sunrise.ch

yoga über mittag

12.15–13.00, langer saal
tom schaich, t 076 398 59 59

kindertag

10.00–18.00 in der halle

atem und stimme

16.00–19.00, langer saal
christine elmiger
t 076 234 03 84

yoga-flow

19.30–21.00, langer saal
b. helfer, www.loosloo.ch

donnerstag

yoga am mittag

12.15–13.00, langer saal
barbara helfer
t 076 332 38 83
hallo@loosloo.ch

loosloo

after work-yoga

17.30–18.30, langer saal

barbara helfer

t 076 332 38 83

hallo@loosloo.ch

www.loosloo.ch

tanz:

7 schöpfungsaspekte

der weiblichkeit

19.30–21.00, langer saal

sai devi l.k.m. freitas

t 076 412 77 50

sai.devi@gmx.net

freitag

morgen-yoga

7.45–8.30, langer saal
barbara helfer
www.loosloo.ch

sonntag

tango milonga

20.00 in der halle, 13. & 27.2.

salsa

20.00 in der halle, 6. & 20.2.

zeit nach absprache

spiritual healing

langer saal, barbara helfer
t 076 332 38 83
hallo@loosloo.ch
www.loosloo.ch

unternehmen mitte gerbergasse 30,
4001 basel, t 061 262 21 05,
unternehmen@mitte.ch, www.mitte.ch

Kunst in Riehen

Mädchenkantorei Basel

Hexen, Elfen, Tod und Teufel ① & ②

Fr 25.2., 20.15, Konzertsaal des Landgasthofs Riehen

Ein fantastisches Programm mit Werken von Janacek, Mendelssohn, Wolf und Dvorak

Eine Wanderung in den Wald, in das Ungewisse. Wo Geheimnisse zu entdecken sind, aber auch Gefahren lauern, wo Hexen, Nymphen und Elfen wohnen, aber auch vielleicht der Teufel und sein Verbündeter, der Tod. Haben Sie den Mut, uns in diese Gefilde zu folgen und sich verzaubern zu lassen? Unsere Erzählerin Aite Tinga wird uns in diese unbekannte Welt hinein führen, aber auch dafür sorgen, dass wir alle wohlbehalten und um einige Erlebnisse reicher wieder daraus hervor kommen.

Erzählerin Aite Tinga

Klavier Simon Peter

Stimmbildung Gisela Müller

Musikalische Gesamtleitung Cordula Bürgi



Vorverkauf Eintritt CHF 50/40/25 (Ermässigung für Personen bis 27 in Ausbildung). Karten sind erhältlich bei der Infothek Riehen, Baselstrasse 43 (T 061 641 40 70), bei Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler, Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel (T 061 206 99 96), per Internet unter www.musikwyler.ch, an vielen weiteren üblichen Vorverkaufsstellen sowie an der Abendkasse.

www.kunstinriehen.ch

Burghof Lörrach

Tero Saarinen

Blue Lady (Revisited)

Choreographie: Carolyn Carlson

Di 8.2., 20.00

In den 1980er-Jahren verzauberte die US-amerikanische Tänzerin und Choreographin Carolyn Carlson Tausende von Menschen auf der ganzen Welt mit ihrem Solo «Blue Lady». Mythisch, sagenhaft, sensationell – das sind nur drei der vielen Versuche, diese faszinierende Arbeit in Worte zu fassen. Aber «Blue Lady» ist letztlich unbeschreiblich. Man muss das Stück sehen, eintauchen in jene wunderbare Welt bewegter Poesie, die die Grande Dame des Tanztheaters hier geschaffen hat.

Seit zwei Jahren kann man das zum Glück wieder. Carolyn Carlson, inzwischen selbst über 60 Jahre alt, hat in dem finnischen Tänzer und Choreographen Tero Saarinen einen neuen Interpreten für ihre legendäre Arbeit gefunden – einen der besten, charismatischsten Tänzer-Darsteller der Welt, wie (nicht nur) sie findet. In enger Zusammenarbeit der beiden ist eine neue «Blue Lady» entstanden – mit einem atemberaubenden Tero Saarinen in den getanzten Bildern von Carolyn Carlson.

Mother Africa ①

Sa 5.2., 20.00

«Mother Africa» – der Nachfolger von «Mama Africa» – war bereits 2009 im Burghof zu erleben. «Am Ende, als das gesamte Ensemble singend, mit den Hüften kreisend und Flaggen schwingend über die Burghof-Bühne tanzte, wurde die Show zu einer grossen Party», begeisterte sich damals ein Rezensent der Badischen Zeitung. Nun können Sie die farbenfrohe Safari mit faszinierender Artistik, ausstrahlungsstarken Akteuren und mitreissenden Rhythmen erneut in Lörrach geniessen. Voodoozauber, grellbunte Kostüme, Masken und Körperbemalung sind bei dieser wilden Show nicht blosses Beiwerk, sondern Teil eines stimmigen Ganzen, das den afrikanischen Kontinent als Kosmos voller Kreativität, kultureller Vielfalt und überwäl-

tigender Fröhlichkeit zeigt. Der afrikanische Produzent Winston Ruddle bereiste alle Teile des Kontinents und sammelte die jungen und talentierten Protagonisten seiner Show von den Strassen Tansanias, der Elfenbeinküste, Kenias, Äthiopiens, Südafrikas, Ghanas, Ugandas und Simbabwes. Sie alle erfüllten sich nach monatelangem Training in Ruddles Artistenschule einen Traum und feierten ihren ersten grossen Bühnenerfolg mit der von Publikum und Presse begeistert aufgenommenen Show.

«Atemberaubende Akrobatik, farbenfrohe Kostüme, ausgefallene Tänze.» (WAZ)



Programm Mozart: Streichquartett Nr. 15 d-Moll KV 421 | Borodin: Streichquartett Nr. 2 Beethoven: Streichquartett cis-Moll op. 131

Und ausserdem

Mi 9.2., 20.00

The Gypsy Queens & Kings

Do 24.2., 20.00

Bruno Jonas: ... es geht weiter

Fr 25.2., 20.00

Kollegium Kalksburg *Weit samma kumma* (Weltstadtmusik aus Wien)

So 27.2., 21.00

Joseph Moog (Klavier): Werke u.a. von Beethoven und Liszt

... und vieles mehr ...

Burghof GmbH Herrenstrasse 5, D-79539 Lörrach, www.burghof.com, Infos & Tickets: T 0049 7621 940 89 11/12

Off Beat Series 2010/II

Pianissimo

Rusconi – Tord Gustavsen Ensemble

Mi 16.2., 19.30, Stadtcasino Basel, Musikaal

Nightsponsor & Co-Produzent: Migros Kulturprozent. In Kooperation mit allblues Konzert AG

Was vor 15 Jahren noch undenkbar gewesen wäre, ist jetzt Realität. Die Spitze der Jazzpianisten ist europäisch, und es gibt einige Schweizer Pianisten, die sich international Gehör verschafft haben. Dazu gehört das Trio «Rusconi» aus Zürich, das mit dem neuen Album «it's a sonic life» zu Ehren der Kultband «sonic youth» für grosse Aufregung in der Pop-, Rock- und Jazzszene gesorgt hat. Eine neuartige, dynamische Form des modernen No-Jazz Trios. Rusconi hat es als Schweizer Trio geschafft, europaweit für Aufsehen zu sorgen. Rusconi ist in Deutschland, aber auch in Frankreich und Skandinavien präsent und hat international den Durchbruch geschafft. Man darf in Basel gespannt sein auf die Live Version des neuen Albums! Tord Gustavsen hat schon vor Jahren mit seinem Trio und jetzt mit der neuen Ensemble-CD «Restored returned» neue Massstäbe im skandinavischen Jazz gesetzt. Gustavsen's Klavierspiel und seine reduzierte Spielweise im Ensemble, das Stimmungen wie im Kinofilm schafft, sind mittlerweile Kult und Nachahmungsobjekt der internationalen Szene! Nordic Jazz vom Besten und Stimmungsvollsten! Nach dem ersten Konzert von Tord Gustavsen vor drei Jahren im Theater Basel kommt es jetzt zu einem vielversprechenden Wiedersehen mit neuem Programm und neuer Besetzung. Einziges Konzert in Mitteleuropa!!!

To Billie with Love

Dee Dee Bridgewater & Band

Fr 4.3., 20.00, Stadtcasino Basel

Tribute to Billie Holiday

Nach ihren erfolgreichen Mali-Projekt vor vier Jahren kommt sie endlich wieder nach Basel und präsentiert ihren neuen

Wurf: das wunderschöne und stimmungsvolle «Tribute to Billie Holiday», das vor sieben Monaten veröffentlicht worden ist: Dee Dee Bridgewater! Die wohl expressivste und solistisch virtuoseste Sängerin des US-Jazz präsentiert ihre Hommage an den Blues und Jazz der 50er-Jahre und gleichzeitig ihre neue Band mit den Stars des aktuellen Jazz der USA. Der Tenorist James Carter, der Allesköninger, ist Garant für den groovenden Saxofonsound neben Dee Dee, der Pianist Edsel Gomez ist ein wahrer Tastenvirtuose und kongenialer Begleiter, der Bassist Ira Coleman fungiert als Musical Director und als swingender Bassist und Greg Hutchinson ist seit langem der beliebte Drummer bei den US-Sängerinnen Dianne Reeves und Dee Dee Bridgewater.

Dee Dee Bridgewater (vocals), Craig Handy (saxes), Edsel Gomez (piano), Eddie Davis (bass), Lewis Nash (drums). In Kooperation mit all blues Konzert AG

New Crystal Silence

An evening with Chick Corea & Gary Burton

Duets

25.3., 20.15, Stadtcasino Basel

Chick Corea: Yamaha Flügel

Gary Burton: vibes

Einziges Konzert in der Schweiz!



1 Tord Gustavsen,
Foto: Hans Frederik Asbjørnsen

2 Dee Dee Bridgewater

Vorverkauf www.ticketcorner.com
www.jazzfestivalbasel.ch

The Bird's Eye Jazz Club

Dienstag bis Samstag live

Urs Bollhalder Trio

Mi 2.2., 20.30 bis ca. 22.45

In Zusammenarbeit mit Suisse Diagonales Jazz

Zeitgenössischer Jazz, vermischt mit Elementen der klassischen Musik und des Folk ist das Markenzeichen dieses Trios. Mit einem untrüglichen Gefühl für das Wesentliche interpretieren die drei exzellenten, Musiker Urs Bollholders einprägsame Kompositionen.

Urs Bollhalder (piano), Raffaele Bossard (bass), Christoph Müller (drums)

Asmin Sextet

Mi 9.2., 20.30 bis ca. 22.45

In Zusammenarbeit mit Suisse Diagonales Jazz

Eine Palette unterschiedlichster Atmosphären, Klangfarben und Ausdrucksformen bringt das Asmin Sextet mit sich. Von lyrisch und melancholisch bis rockig und frech ist alles enthalten.

Gregor Frei (tenor/soprano saxes, bass clarinet), Tobias Meier (alto/soprano saxes, alto clarinet), Silvio Cadotsch (trombone), Dave Gisler (guitar), Dominique Girod (bass), Alex Huber (drums)

Andrea Pozza Trio

Fr 4. & Sa 5.2., 20.30 & 21.45

Mit unverkennbar italienischem Brio geht der brillante Pianist Andrea Pozza ans Werk. Sein flinkes Spiel funkelt in allen Klangfarben und Timbres. Kombiniert mit den pulsieren-

den Rhythmen Giorgos Antonious und Steve Browns stehen seine Konzerte für reiche Jazz-Virtuösität und für Ausflüge in alle Richtungen der stilistischen Bandbreite.

Andrea Pozza (piano), Giorgos Antoniou (bass), Steve Brown (drums)

Tutu Puoane -

It Began In Africa

Fr 18. & Sa 19.2., 20.30 & 21.45

In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Afrikastudien

Die in Südafrika geborene und aufgewachsene Sängerin mit der tragenden Stimme lebt seit acht Jahren in Holland und Belgien. Die aktuelle Tournee bestreitet sie deshalb zum einen mit ihren vertrauten belgischen Begleitern, zum anderen hat sie mit Marcus Wyatt und Tony Paco auch zwei bekannte Musikergötzen aus ihrer alten Heimat eingeladen. Tutu Puoane ist eine begnadete Vokalistin, deren Interpretationen es nicht an frischen Ideen fehlen lassen.

Tutu Puoane (vocals), Marcus Wyatt (trumpet), Ewout Pierreux (piano), Nic Thys (bass), Lieven Venken (drums), Tony Paco (percussion)



McCandless-Eckroth-Vianna

Do 24.2., 20.30 bis ca. 22.45

Aliéksey Vianna hatte schon früher mit dem genialen Multi-Instrumentalisten Paul McCandless und dem jungen Piano-Virtuosen Mike Eckroth alleine gearbeitet. Zusammen erkunden sie die vielseitigen kammermusikalischen Dimensionen ihrer Instrumente – eine grandiose Erfahrung von erhabener Schönheit.

Paul McCandless (english horn, oboe, soprano sax, bass clarinet), Mike Eckroth (piano), Aliéksey Vianna (acoustic guitar)

the bird's eye jazz club Kohlenberg 20

Reservierungen: T 061 263 33 41,

office@birdseye.ch

Detailprogramm: www.birdseye.ch

1 Tutu Puoane,
Quelle: © Marcus Wyatt

Kammerorchester Basel

Abschied & Aufbruch

Konzert 4

So 6.2., 11.00, Kaserne Basel (Reithalle)
19.00, Martinskirche Basel

Konzerteinführung

18.15 Prolog «Zum zweiten Mal»

Gleich zweimal erklingt am 6.2. Joseph Haydns Abschiedssinfonie:

Am Vormittag in der Kaserne Basel im Rahmen des Familienkonzerts «Ohrenrauschen», bei welchem das kammerorchesterbasel gemeinsam mit dem Schauspieler Jürg Kienberger Klein und Gross unterhalten wird.

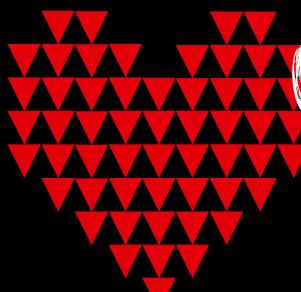
Und am Abend in der Martinskirche, wenn neben genannter Sinfonie Franz Anton Hoffmeisters «D-Dur-Konzert für Viola und Orchester» sowie Benjamin Brittons «Lachrymae op. 48 für Viola und Streicher» erklingen wird. Solistin beider Werke wird die gefeierte Bratschistin Tabea Zimmermann 1 sein.

Im Programmfenster «Zum zweiten Mal» wird an diesem Abend Rudolf Kelterborns «Four Movements for classical orchestra» erklingen.



Vorverkauf für Abendkonzert: www.kulturticket.ch; Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler; AMG-Vorverkaufsstelle im Stadtcasino; BaZ am Aeschenplatz; Infothek Riehen; Die Sichelharfe Arlesheim

Vorverkauf für Familienkonzert: Kaserne Basel sowie alle bekannten Starticket-VVK-Stellen



GAY BASEL

GAY CORNER FEBRUAR
WWW.GAYBASEL.CH

Dienstag: Zischbar in der Kaserne

Freitag: Afterwork-Lounge im Caffè Fortuna

Sonntag: Rosa Sofa im Les Gareçons

GAMEBOYS
Heterofriendly Gayparty
Sa 05.02., 22.00
Kuppel, Basel

ISOLA CLUB
Basels ältestes «Bar- und Tanzlokal»-Label im Club en Vogue.
Sa 05.02., 22.00
Club En Vogue, Basel

QUEERPLANET
The hot House & Electro House Event for Gays, Lezgirls & Friends.
Sa 12.02., 22.30
Singerhaus, Basel

WYBERNET
Treffen der Regionalgruppe Basel
Fr 18.02., 19.00
Restaurant Rhypark, 4056 Basel

GOTTESDIENST
Öffentlicher Gottesdienst der Schwul-Lesbisichen Basiskirche.
So 20.02., 18.00
Elisabethenkirche, Basel

DER LANGE TISCH
Austausch, Begegnung und Spass mit immer genialen Gästen.
Fr 25.02., 19.00
Walzwerk, Münchenstein

Voixlå Kammerchor

Klänge des Nordens

Sa 5.2., 19.30,
Kirche St. Arbogast, Muttenz
So 6.2., 17.00, Predigerkirche

Mit dem Programm «Klänge des Nordens» präsentiert der Voixlå Kammerchor selten gehörte, melodische und kraftvolle Vokalmusik aus Estland und Norwegen. Im Mittelpunkt des Programms stehen Werke von zwei der bedeutendsten nordeuropäischen Chorkomponisten des 20. Jahrhunderts: Knut Nystedt und Veljo Tormis. Voixlå stellt ein geistliches Werk, die «Missa brevis» von Knut Nystedt, und einen weltlichen Zyklus einander gegenüber. Die «Hochzeitslieder» von Veljo Tormis basieren auf

traditionellen Volksweisen der Insel Kihnu, deren Musik und Kultur so einzigartig sind, dass sie 2003 von der Unesco zum Weltkulturerbe erklärt wurden.

Voixlå Kammerchor

Leitung Jürg Siegrist
Sprecher Josef Simon



voixla.basel@gmail.com

Collegium Musicum Basel

60 Jahre Collegium Musicum Basel

Preisträgerkonzert

Fr 18.2., 19.30, Stadtcasino Basel Musikaal
Vorkonzert 18.15–18.45

Hyo Joo Lee Piano – 2. Preis Concours de Genève 2010

Philippe Tondre Oboe – 3. Preis Concours de Genève 2010

Julian Steckel Cello ① – 1. Preis Int. ARD-Wettbewerb

München 2010

Johannes Schlaefli Gastdirigent

Julius Rietz: Konzert für Oboe und Orchester op. 33 | Frédéric Chopin: Variationen über «Là ci darem la mano» B-Dur op. 2 aus «Don Juan» von W.A. Mozart | Antonín Dvořák: Konzert für Violoncello und Orchester h-moll op. 104

Es spielen drei herausragende junge Solisten, die bereits auf dem Weg zu einer internationalen Karriere sind. Gastdirigent ist Johannes Schlaefli, Professor für Orchesterleitung an der Zürcher Hochschule der Künste sowie Chefdirigent des Berner Kammerorchesters.

Vorkonzert: «Unterwegs ...»

Jugendchöre Sforzato und Rubato, Musikschule, Musik-Akademie Basel, mit Regina Hui (Violine), Jürg Luchsinger (Akkordeon), Michael Bürgin (Bass) | Leitung: Maria Laschinger, Beat Vögele

Vorverkauf Kulturhaus Bider & Tanner mit Musik Wyler, Bankenplatz, Basel, T 061 206 99 96, www.musikwyler.ch; Stadtcasino Basel; BaZ am Aeschenplatz, SBB Reisebüro und alle übl. Vvk-Stellen. Stark reduzierte Preise für Kinder, Jugendliche, Studierende. Bis 16 Jahre: Last Minute Ticket gratis. Eintritt zum Vorkonzert frei. www.collegiummusicumbasel.ch



Kuppel

Funny Laundry – Standup Comedy

Do 10.2., 19.00 (Beginn: 20.00)

John Maloney (ENG), Support:
Daniel Sloss (SCO)

Do 24.2., 19.00 (Beginn: 20.00),
Craig Hill (SCO), Support: Tom Deacon (ENG)

www.funnylaundry.com

Kuppelstage

Fr 11.2., 20.30 (Beginn: 21.30)

Live: Tanja Dankner (CH) ① & Guests «Somewhere» (Nation Music), www.tanjadankner.com

Mäntig's Club

Mo 21.2., 19.30 (Beginn: 20.00)

Bettina Dieterle & Dave Muscheidt präsentieren
Die Fonzzis & weitere musikalisch-kabarettistische Gäste!!
www.maentigclub.ch, www.fonzzis.ch

Indie Indeed Homegrown feat. Live

Plus Guest (F) ②, Support: Kapoolas (BS)

Fr 25.2., 21.30 (Beginn: 22.00)
Indie, Brit, Electronica by Djane Cat & DJ Millhaus
www.myspace.com/plusguestmusic, www.kapoolas.ch

Das regelmässige Clubprogramm ist abrufbar unter:

www.kuppel.ch und in der Agenda der Programmzeitung!

Vvk www.ticketcorner.ch, Acqua-Bar



Dakini Dance Projects

Silk

Tanz-Performance

Sa 26., 20.00 | So 27.2., 11.00 & 17.00,
Gastspiel im Warteck auf der Probebühne Cirqu'enflex, Burgweg 7, Basel

Silk ... wenn Schönheit wieder ein Bedürfnis geworden ist

Die neue Tanz-Produktion von Dakini Dance Projects widmet sich dem Thema Schönheit und Liebe – ein sinnliches Duett der beiden Performer Susanne Daeppen und Christoph Lauener. Mit «Silk» kreieren sie einen ganzheitlichen Tanz aus Licht, Klang, Farben und Lang-

samkeit. Das Publikum wird eingeladen in die Poesie des Blauraumes einzutauchen.

Dakini Dance Projects mit Susanne Daeppen & Christoph Lauener, Licht: Brigitte Dubach

① Foto: Marcel Meier

Infos www.dakini-dance.ch,
www.eagle-motion.ch
Tickets: an der Theaterkasse jeweils 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn



Cathy Sharp Dance Ensemble

Cathy Sharp Dance Ensemble Stohler Jazz Formation

Klanggang

Premiere Sa 26.2., 20.00
So 27.2., 19.00 | Fr 4. & Sa 5.3., 20.00,
H95 Raum für Kultur

Das spartenübergreifende Projekt von den Musikern der Stohler Jazz Formation mit den Tänzern des Cathy Sharp Dance Ensembles bildet eine gegenseitige kreative und befruchtende Plattform für eine Auseinandersetzung von Klang und Bewegung. Der Abend basiert einerseits auf fix komponierten sowie choreografierten Teilen, wie auch Improvisationen, die sich je nach Stimmungslage geschickt ablösen und ineinander greifen. Es wird mit Kontrapunkten experimentiert, und Motive und Themen in Variationen von freien bis stark strukturierten Musikkompositionen werden musikalisch wie tänzerisch verarbeitet.

Gespielt und getanzt wird in den Räumen vom H95 Raum für Kultur. Jede musikalisch-tänzerische Stimmung erhält ihre eigene Räumlichkeit. Das Publikum wird mittels der Klanggänge durch die entsprechenden Aufführungsbereiche geführt. Zusätzlich wird dieser Symbiose eine optische Prägnanz und eine Einheit verliehen, in dem die Werke der Basler Künstler Claudia Roth und Werner Merkofer im Geschehen eingebracht werden.

Zur Stohler Jazz Formation gehören neben der Pianistin und Komponistin Natascha Stohler auch der Bassist Daniel Fricker – langjähriges Mitglied des weltbekannten Ensembles «Kol-simcha» – und der Perkussionist Andi Isler, seit 2003 festes Mitglied der Band der Theaterspektakelgruppe «Karls Kühne Gassenschau». Alle haben langjährige Erfahrung in spartenübergreifenden Projekten.

Cathy Sharp choreografiert für das wiederum international besetzte Ensemble: Lucas Balegno aus Argentinien, Misato Inoue aus Japan, Eoin Mac Donncha aus Irland, Agata Lawniczek und Jonas Furrer aus der Schweiz.



1

1 Cathy Sharp Dance Ensemble,
Foto: Peter Schnetz

2 Stohler Jazz Formation



2

H95 Raum für Kultur Horburgstrasse 95, 4057 Basel (Tram 1/14)
Reservierungen: T 061 691 83 81, per Email: a_schrieh@hotmail.com oder
info@h95.ch

Cathy Sharp Dance Ensemble Offenburgerstrasse 2, CH-4057 Basel,
www.sharp-dance.com

Kaserne Basel

Tanz/Theater

TanzTage: Alias / Guilherme Botelho

Mi 2. & Fr 4.2., jeweils 20.00,
Reithalle
Sideways Rain

TanzTage: Cie Nuna / YoungSoon Cho Jaquet

Sa 5. & So 6.2., jeweils 19.00,
Rossstall 1
Romanesco

TanzTage: Les SlovaKs

Di 8.2., 20.00, Reithalle
Journey Home

TanzTage: Anja Meser & Beatrice Fleischlin

Mi 9.2., 20.00, Rossstall 1
come on baby

TanzTage: Alexandra Bachzetsis

Fr 11.2., 20.00 | Sa 12. & So 13.2., 19.00,
Reithalle
A Piece Danced Alone

Universal Export – Eine Reise in unser Gehirn

Fr 25.2.–Di 1.3., jeweils 20.00,
So 19.00, Reithalle
Boris Nikitin



1

Musik

Local Heroes: Navel (BS) / Plattentaufe

Fr 11.2., Doors 22.00, Rossstall 1 & 2

Club to Club

Sa 12.2., Doors 23.00, Rossstall 1 & 2

The Black Angels (USA)

Fr 18.2., Doors 21.00, Rossstall 1 & 2

Bazzle: Goose live

(!K7, Belgien)

Sa 19.2., Doors 22.00, Rossstall 1 & 2

Raphistory 1988

Mi 23.2., 21.00, Rossstall 2

Antz in the Pantz: Radio Citizen (Ubiquity, Berlin) Live

Sa 26.2., Doors 23.00, Rossstall 1 & 2

Extra

Ohrenrauschen

So 6.2., 11.00, Reithalle
Familienkonzert – Kammerorchester Basel

Kaserne Basel Klybeckstrasse 1 b, Basel,
T 061 66 66 000, www.kaserne-basel.ch
Vorverkauf: T 061 66 66 000,

www.starticket.ch, T 0900 325 325

Abendkasse für Theater- und Tanzveranstaltungen 1 Std. vor Beginn

Vorstadttheater Basel

Frau Kägis Nachtmusik

Hausproduktion

Fr 4.2., 20.30 | So 5.2., 11.00 | Mi 9.2., 10.30
 Do 10.2., 10.30 | Fr 11.2., 20.30 | So 13.2., 11.00
 Mi 16.2., 10.30 | Fr 18.2., 20.30 | So 20.2., 11.00
 Fr 25.2., 10.30 & 20.30 | So 27.2., 11.00

Hört man Träume? Wie klingt die Nacht? Singt ein Fahrrad, wenn es fährt? Die Musiklehrerin Frau Kägi nimmt uns mit durch ihren Alltag, ihre Vergangenheit, ihre Träume – ihre Welt voller Klänge. Wir laden Sie ein zu einem musikalischen Abenteuer: Begegnen Sie zusammen mit Frau Kägi ihren SchülerInnen und LehrerkollegInnen, ihrem hochbegabten Klavier und einer eifersüchtigen Schnecke. Mit Songs, Sprechgesängen und Arien erzählt die Schauspielerin Gina Durler die eigenwillige Lebensgeschichte von Frau Kägi. Absurd, komisch, tragisch – Frau Kägis vielseitige Welt ist faszinierend für Gross und Klein.

Alter: ab 8 Jahren und Erwachsene

Regie: Matthias Grupp | Spiel: Gina Durler | Text und Dramaturgie: Ueli Blum | Musik: Florian Grupp | Ausstattung: Valentin Fischer | Regiehospizanz: Meret Guttmann | Technik: Andreas Bächli / Michael Studer

Pressestimmen

«Mit einem turbulenten Porträt des Lebens selbst begeistert und röhrt Gina Durler sowohl Kinder wie Erwachsene. «Frau Kägis Nachtmusik» ist Pflichtstoff für Erwachsene, Kinder, Schulbehörden und alle Meyers dieser Welt – aber auch für alle Kägis. Also eigentlich für alle.» (Basler Zeitung 9.12.)

«Frau Kägis Nachtmusik» ist ein kurzweiliges Kleinod von einem Stück, das dank Durlers Parforceleistung, der vielen musikalischen Einspielungen und der zauberhaft antiken Ausstattung von Valentin Fischer Gross und Klein in seinen Bann zu ziehen vermag. Gerade die Kinder im Publikum applaudieren zum Schluss begeistert – und manch eines der vielen Mädchen und Buben im Zuschauerraum dürfte sich heimlich eine so



enthusiastische, versponnene und liebenswürdige Musiklehrerin wie Frau Kägi wünschen.» (SonntagsBZ, 6.12.)

Weitere Informationen: T 061 272 23 43

Vorstadttheater Basel St. Alban-Vorst. 12
 Info & Reservation: T/F 061 272 23 43,
info@vorstadttheaterbasel.ch,
www.vorstadttheaterbasel.ch

Union Basel

Las Sombras Quinteto Tango

Die 11 Tangos des Monsieur Arnault – Ein szenischer Konzertabend

Sa 12.2., 20.00, Einlass 19.30, Union, Grosser Saal

Lachen, weinen und die Poesie des Tango spüren ...

Ein Geheimtipp der Tangoszene ist das Tango Quinteto Las Sombras längst nicht mehr. Von der Presse bejubelt «... meisterhaft, ein Gesamtkunstwerk. Perfekt! ...» (Süddeutsche Zeitung) sorgt diese mitreissende Mischung aus Geschichten, Theaterszenen und der leidenschaftlichsten Musik der Welt: Tango! überall für ausverkaufte Theater.

Sie lieben Tango, Jazz, französisches Kino und sind einem aufregenden Lebensstil nicht abgeneigt? Dann haben Sie einiges mit Monsieur Arnault gemeinsam. Denn er hat vor, Sie an diesem Abend die 11 schönsten Tangos seines Lebens hören zu lassen und die dazu gehörigen komischen und traurigschönen Geschichten zu erzählen. Das Quintett Las Sombras wird mit über 20 Instrumenten aus Okzident und Orient dem Abend meisterlichen Klang geben und sowohl klassischen Tango als auch Jazz und Weltmusik präsentieren. Aber – Monsieur ist immer für eine Überraschung gut, und so kommt bei diesem Tangokonzert alles etwas anders als gedacht.

Mehr unter www.las-sombras.de

anschliessend Milonga



Union Basel Klybeckstrasse 95, Basel, www.union-basel.ch
 Vorverkauf bei Bider & Tanner, Aeschenvorstadt 2
 Reservation: T 061 206 99 96, Abendkasse ab 19.00

Theater Basel

Le nozze di Figaro

Opera buffa von Wolfgang Amadeus Mozart

Text von Lorenzo da Ponte
in italienischer Sprache mit
deutschen Übertiteln

**Wiederaufnahme Sa 19.2., 19.30,
Grosse Bühne**

Fr 25.2., 19.30 & So 27.2., 18.30

Auf Grund grosser Nachfrage wieder ins Programm aufgenommen. Das Recht der ersten Nacht. Eigentlich hatte der Graf auf dieses pikante Privileg des Adels öffentlich verzichtet, und doch stellt er der Zofe Susanna am Vorabend ihrer Hochzeit mit dem Diener Figaro nach. Figaro und Susanna ersinnen im Verbund mit der hintergangenen Gräfin Strategien, des Grafen Lüste in die Schranken zu weisen. Doch auch sie verfangen sich im Intrigennetz.

Enron

von Lucy Prebble

Das Erfolgsstück vom Broadway als Schweizer Erstaufführung

**Premiere Do 10.2., 20.00,
Schauspielhaus**

Mo 14., Do 17., Fr 18., Fr 25.2.
jeweils 20.00

Noch sprach niemand von der Finanzkrise und doch war schon alles da: 2001 in Houston, Texas, platze die grösste Blase der amerikanischen Firmengeschichte: Enron. In kürzester Zeit war die ursprüngliche Öl- und Gasfirma

zum erfolgreichsten und innovativsten Unternehmen geworden. Für die Manager Jeffrey Skilling und Ken Lay wurde der Aktienkurs zum Mass aller Dinge – und er stieg. Bis einer genauer nachfragte. Das gab Enron den Todesstoss. In den nachfolgenden Prozessen kam eine undurchschaubare aber brisante Gemengelage zum Vorschein, in der sich politische wie private Interessen verbanden, die, als sie zerbrach, viele, auch Unschuldige, mit ins Verderben riss.

Lucy Prebble hat diesen Wirtschaftsskandal in einen modernen Shakespeare-Stoff verwandelt, der den internen Intrigen und der Hybris der Hauptakteure gnadenlos nachgeht. Die finnische Regisseurin Cilla Back verdichtet das Stück fernab vom nahe liegenden Realismus in eine völlig eigene Bilderwelt, die das Parabelhafte dieses Zeitstückes nur umso klarer hervorbringt.

Jenseits von Eden

von John Steinbeck

In einer Bearbeitung von Ulrike Syha

**Premiere Fr 11.2., 19.30, Grosse Bühne
So 13. & So 20.2., jeweils 18.30
Fr 18., Mi 23., Do 24.2., jeweils 19.30**

In Amerika öffnen sich gigantische Weiten, unbegrenzte Möglichkeiten, eine andere Dimension. *«Pursuit of Happiness»* lautet der amerikanische Imperativ. Hier kann jeder, so der Kern des amerikanischen Traums, werden, was er ist. John Steinbeck hat den Ausblick nach Eden zum Ausgangspunkt seines Epos



gemacht. Hier ringen drei Generationen mit allen Mitteln um ihre Ideen von glücklicher Existenz. Den Anfechtungen von Bruderkriegen, Vater-Sohn-Konflikten und enttäuschter Liebe zum Trotz. Im Bürgerkrieg formierte sich Amerika neu und im Ersten Weltkrieg wurde es zur Weltmacht: Steinbeck synchronisiert diese historischen Marken mit Geburt und Tod von Adam Trask. Er erzählt von dessen Kindheit, von seinem Militärdienst, seiner Heirat mit Cathy Ames, seinem Aufbruch ins goldene Kalifornien, der Geburt der Zwillinge Caleb und Aron, von Krise, Geschäften und Ideen.

Theater Basel Info/Res.: T 061 295 11 33
oder www.theater-basel.ch

Theater im Teufelhof

Esther Hasler ①

Laus den Affen

Do 3.-Sa 5.2. & Do 10.-Sa 12.2., jeweils 20.30

Nach «Küss den Frosch» zeigt Esther Hasler ihr zweites Klavierkabarett-Programm für Menschen und andere Primaten.

Esther Hasler verblüfft, amüsiert und lässt die Phantasie Kapriolen schlagen. Sie ist zugleich Pianistin, Kabarettistin, Schauspielerin und Sängerin und bewegt sich mit virtuoser Leichtigkeit in den unterschiedlichsten musikalischen Stilrichtungen. Die szenischen und thematischen Wechsel sind so temporeich, überraschend und intensiv, dass die Spannung durch das ganze Programm hindurch ungebrochen erhalten bleibt. Dabei besticht Esther Hasler durch ihre Wortgewandtheit und die Fähigkeit, Stimmungen zu schaffen, die mal irrwitzig frech, mal berührend poetisch sind. In der Absurdität ihrer Inhalte lassen sich Sehnsüchte und Tieffang erkennen, die sie mit lyrischen Passagen oder spöttischem Biss hervorhebt. Mit andern Worten: Sie bietet erneut ein facettenreiches Programm mit einem Gemisch aus Ernsthaftigkeit, Frechheit, Tiefsinn, Humor, Melancholie und Spott.

Link zur Homepage der Künstlerin: www.estherhasler.ch

Helmut Ruge ②

Aus dem Tagebuch eines Lyrischen Stacheltiers

Do 17.-Sa 19.2. & Do 24.-Sa 26.2., jeweils 20.30

Ein poetisch-literarisch-kabarettistisches Lyrikprogramm.

Was Helmut Ruge besonders auszeichnet, sind seine lyrischen Texte. Diese haben einen so überzeugenden literarischen Stellenwert, dass er auf Wunsch des Teufelhofs das Theaterpublikum zu seinem eigenen 70. Geburtstag mit einem exklusiven Lyrikprogramm beschenkt.

Hier zur Einstimmung eine Kostprobe:

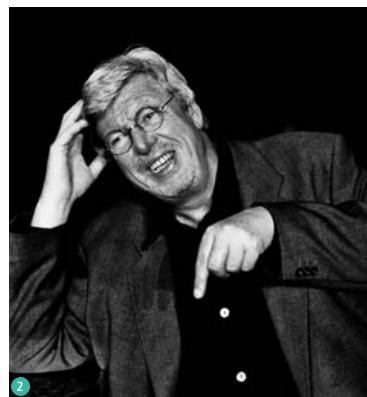
Sein oder Haben

Damit Du was bist, Schlage die andern,
Musst Du was werden. Oder bringe Dich um.
Damit Du was wirst, Haperts am Haben,
Muss Vater was sein. Kannst Du nix werden.
Doch dazu muss Vater Bist nix geworden,
Erst mal was haben. Bist Du nicht wer.

Denn ohne zu haben, Bist Du nicht wer,
Gibt es kein Sein. Bist du ein Niemand.
Hat aber Vater Mit Niemand
Nichts als sein Sein, Lässt niemand sich bei uns gern ein.

Musst Du halt selber Bist Du ein Niemand,
Ein Habender sein, Hast Du auch Niemand,
Um das zu werden, Niemanden haben
Tummle Dich rum, Jetzt immer mehr.

Link zur Homepage von Helmut Ruge:
www.helmut-ruge.de



Kultkino Atelier/Camera/Club

The Human Resources Manager ①

von Eran Reklis

Locarno 2010: Publikumspreis
Piazza Grande

Der Personalverantwortliche einer grossen Bäckerei in Israel ist gefordert: Aufgrund eines Zeitungsartikels droht ein Skandal. Mitarbeiterin Yulia ist bei einem Attentat ums Leben gekommen. In ihrer Firma hat jedoch keiner bemerkt, dass sie nicht mehr zur Arbeit erschienen ist. Das wirft die Zeitung der Bäckerei nun vor.

Eigentlich sollte der Personalverantwortliche seine Tochter auf einen Schulausflug begleiten. Doch die Bäckerei droht in Negativschlagzeilen zu versinken. Um das abzuwenden beschliesst man, den Sarg von Yulia heimatlicher Erde zu übergeben.

So nimmt eine bizarre, warmherzig erzählte Odyssee Richtung Rumänien ihren Anfang. Mit von der Partie sind neben dem Personalverantwortlichen ein rühriger Vizekonsul, Yulias widerspenstiger Sohn und ein nervender Journalist. Man gerät sich in die Haare, hat mit Bürokratie, einer fehlenden Unterschrift, dem Wetter und einem störrischen Bus zu kämpfen...

Nach den Erfolgen *«The Syrian Bride»* und *«Lemon Tree»* bringt Regisseur Eran Riklis erneut eine eindringliche, atmosphärisch dichte Geschichte auf die Leinwand. Er versteht es, Witz und Ernst perfekt auszubalancieren. *«The Human Resources Manager»* ist ein kluges, beindruckendes, zärtliches Roadmovie mit herausragenden Darstellern.

Israel 2010. Dauer: 104 Minuten. Kamera: Rainer Klausmann. Musik: Cyril Morin. Mit Mark Ivanir, Guri, Alfi, Gila Almagor, Julian Negulesco

Das Ende ist mein Anfang ②

von Jo Baier

Tiziano Terzani, weltberühmter Autor und langjähriger Südostasien-Korrespondent des *«Spiegel»*, bittet am Ende seines ereignisreichen Lebens seinen Sohn Folco zu sich. Er will ihm die Geschichte seines Lebens erzählen, seine spirituellen Erfahrungen der letzten Jahre und wie er sich auf den Tod als *«letztes grosses Abenteuer»* vorbereitet. Die Familie ist versammelt, als Tiziano Terzani seine letzte Reise antritt und sich für ihn der Kreis des Lebens schliesst. Nach dem Tod des Vaters gab Folco Terzani anhand seiner Aufzeichnungen das ergreifende Buch *«Das Ende ist mein Anfang»* heraus.

Die Kamera von Judith Kaufmann kontrastiert in sanftem Licht beim leisen Abschied die Individualität des Einzelnen mit der Wucht der Landschaft, vor deren eternellen Kulisse die Menschen bei dieser letzten Reise klein und manchmal wie Spielfiguren wirken, sie illustriert mit ihren Bildern nicht den Text, sondern fügt ihm etwas hinzu, spielt beim Thema Vergänglichkeit mit Dämmerung und Lichtstimmungen. Filmische Realität und Wirklichkeit vermischen sich zu einer Hymne auf das Leben, wie das Sterben eine bewusste Entscheidung.

Deutschland 2010. Dauer: 98 Minuten. Kamera: Judith Kaufmann. Mit Bruno Ganz, Elio Germano, Erika Pluhar, Andrea Osvárt

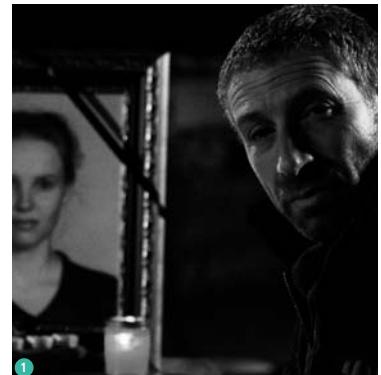
Dieci Inverni ③

von Valerio Mieli

Die achtzehnjährige Camilla ist gerade aus der ländlichen Provinz nach Venedig gekommen, um russische Literatur zu studieren. Gedankenverloren überquert sie im Vaporetto die Lagune, als ihr ein anderer Passagier auffällt – ein junger Mann, der ihren Blick erwidert. Auch er hat einen Koffer dabei; auch er ist gerade in Venedig angekommen.

Im winterlichen Venedig nimmt die Begegnung der beiden jungen Erwachsenen 1999 ihren Anfang. Wir begleiten sie vom Studentenleben in Venedig bis hin in die Grossstadt Moskau und folgen dabei gespannt der Geschichte zweier Menschen, deren Lebenswege sich schicksalhaft über zehn Jahre immer wieder kreuzen.

Italien 2010. Dauer: 99 Minuten. Kamera: Marco Onorato. Mit Isabella Ragonese, Michele Riondino, Sergei Zhigunov. Verleih: Xenix



La dernière fugue ④

von Léa Pool

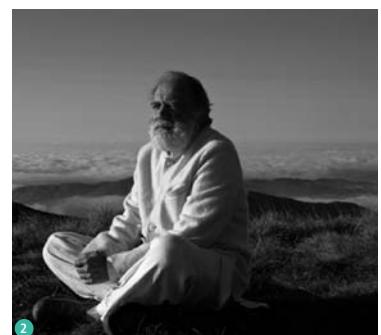
Vorpremiere Mi 26.2., 18.30, kult.kino Atelier
Anschliessend Gespräch mit der Regisseurin Léa Pool

Das Familienoberhaupt der Lévesques, Vater Anatole, leidet an Parkinson. Die Mutter pflegt ihren Mann so gut es geht, nur will Anatole nicht von seinen alten Gewohnheiten – gutem Essen und Trinken – ablassen, selbst wenn er damit seine Gesundheit stark gefährdet. Zu Weihnachten ist die ganze Familie rund um den gut gefüllten Abendtisch versammelt. Sohn André hat kein gutes Verhältnis zum Vater, doch respektiert er ihn als Mensch und bedauert seine schlechte Gesundheit. Schnell wird an diesem Abend klar, dass der Vater intensive und professionelle Pflege braucht.

Als der Neffe Sam später seinem Onkel gesteht, dass der Grossvater seiner Meinung nach besser tot wäre, findet André dies einen durchaus vertretbaren Standpunkt. Somit wird man sich einig, dem Vater fortan keine seiner alten Freuden mehr verwehren zu wollen.

Ein schlicht grossartiger, durch und durch berührender Film!

Canada 2010. Dauer: 91 Minuten. Kamera: Pierre Mignot. Mit Yves Jacques, Jacques Godin, Andrée Lachapelle, Aliocha Schneider

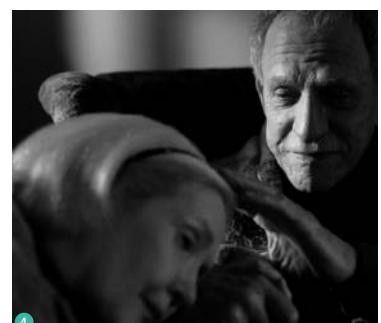


Manipulation ⑤

von Pascal Verdosci

Zürich, 1956. Ein kompromittierendes Foto entlarvt mitten im Kalten Krieg einen Schweizer Starreporter als sowjetischen Spion. Dieser ist dem Druck nicht gewachsen und nimmt sich im Verhörraum das Leben. Spezialagent Rappold von der Antispionage-Abteilung plagt Zweifel: Waren die Fotos wirklich echt? Und warum hat der einflussreiche PR-Berater Dr. Harry Wind die Fotos überhaupt machen lassen? In einem gnadenlosen Katz- und Maus-Spiel mit dem manipulativen Geschichten-Erfinder Wind realisiert Rappold, dass er selbst Teil eines Komplotts ist ... Nach dem Roman von Walter Matthias Diggelmann *«Das Verhör des Harry Wind»*.

Schweiz 2011. Dauer: 90 Minuten. Kamera: Krzysztof Ptak. Mit Klaus Maria Brandauer, Sebastian Koch, Thomas Douglas, Susanne Abelein



Bilder der Erinnerung

von Alex Hagmann

Die Filmreihe *«Bilder der Erinnerung. Geschichte und Geschichten der Grenzzone Basel 1933–1945»* zeichnet ein lebendiges und vielschichtiges Bild der Region während der Zeit des Nationalsozialismus. Hauptthemen sind der Krieg, Flüchtlingswege und -schicksale und die Bedrohung durch Hitler-Deutschland. Aussagen von über 30 Zeitzeugen aus der Schweiz, Süddeutschland und dem Elsass sowie Archivaufnahmen geben auf bedrückende, manchmal auch humorvolle Weise Einblick in eine dramatische Zeit.

So 13.2., 11.00, kult.kino Atelier

Anschl. Diskussion mit dem Regisseur und dem Historiker Gregor Spuhler



kult.kino Postfach, 4005 Basel
Ganzes Programm und Filmbeschriebe siehe
www.kultkino.ch

Louis Malle ①

Er war neugierig und rührte gerne an Tabus, kannte Obsessionen und hatte Eleganz. Er reiste über Land und unter den Meeresspiegel, um zu entdecken. Das Unterwegssein war ihm Lebens- und Schaffenselixier. Louis Malle wollte und musste Filmer werden. Beobachtend, Geschichten erzählend. Und noch heute 15 Jahre nach seinem Tod, überträgt sich diese schweifende Neugier auf uns, wenn wir seinen Filmen begegnen. Einige mögen gealtert sein, andere nicht. Das Stadtkino Basel präsentiert im Februar eine grosse Auswahl seiner schönen Filme.

Kino der Lakonik

In sorgfältig gestalteten Bildern von ausgeklügelter Farbgebung, trockenen Dialogen und eigensinnigen Klangwelten offenbaren sich im Kino der Lakonik alltägliche und existentielle Absurditäten auf höchst unterhaltsame Weise. Das Stadtkino Basel nähert sich diesem ästhetischen und erzählerischen Phänomen in 11 Filmen an. Auf dem Programm stehen zwei Werke von Aki Kaurismäki, «Mystery Train» seines Freunde Jim Jarmusch, «A Serious Man», «The Band's Visit», «Lake Tahoe», «Kitchen Stories» und viele mehr.



Sélection le bon film

Goodnight Nobody ② – von Jacqueline Zünd

Der Dokumentarfilm «Goodnight Nobody» nimmt uns mit auf eine Reise durch die Nacht, durch den Raum und die Zeit. Die vier Hauptfiguren aus vier Kontinenten teilen dasselbe Handicap: Sie können nicht schlafen. Auf unterschiedliche Art stellen sie sich der Tatsache, ohne Unterbruch rund um die Uhr leben zu müssen. Ihre Geschichten folgen dem Rhythmus der Nacht, wie flackernde Träume in ruhigen Tiefschlafphasen. Eine hypnotische Reise durch die schönste aller Filmkulissen: die Nacht.



Stadtkino Basel Klostergasse 5, 4051 Basel (Eingang via Kunsthallengarten), www.stadtkinobasel.ch
Reservationen: T 061 272 66 88 (während der Öffnungszeiten)

Cinema Querfeld

Fr 25.2. Apéro ab 18.30

Chija e tazi pesen? – Whose is this Song?

19.00

Wem gehört dieses Lied? Den Türken, Griechen, Mazedoniern, Albanern, Bosniern, Serben oder Bulgaren? Dies wollte die Filmemacherin in diesem Dokumentarfilm herausfinden. (Bulgarien, Adela Peeva, 2003)

Abendessen

20.00 kurdische und tamilische Spezialitäten, Kaffee & Kuchen

Musikalische Einlage des

Trio Aladyev» (Yvette Baum und Gäste)

21.00

Niwemang - Half Moon

21.20

Ein berühmter alternder Musiker aus Kurdistan (Ismail Ghaffari) möchte es noch einmal wissen und mit seinen neun Söhnen ein grosses Konzert geben. Spannender Roadmovie. (Iran, Bahman Ghobadi, 2006)

Bar, Kaffee & Kuchen

23.00

Retour à Gorée

23.15

Wie verändert sich die Musik, wenn man damit auf Reisen geht? Youssou N'Dour folgte in diesem Dokumentarfilm den Spuren seiner Vorfahren. (Schweiz, Pierre-Yves Borgeaud, 2003)

Vorverkauf Buchhandlung & Kaffeebar nasobem, Frobenstr. 2, 4053 Basel, T 061 271 22 23, www.nasobem.ch
Querfeld-Halle Dornacherstrasse 192, 4053 Basel, www.querfeld-basel.ch



Sa 26.2. Apéro ab 17.30

Baba's song

18.00

Der «stumme» Aidswaise Baba wird von Ben Michael, einem der grössten Musikstars von Malawi, entdeckt. (Schweiz, Wolfgang Panzer, 2009)

Abendessen

19.45 italienische und afrikanische Spezialitäten, Kaffee & Kuchen

The Band's Visit

21.00

Eine kleine ägyptische Polizeikapelle fliegt nach Israel, um ein arabisches Kulturzentrum einzweihen, und kommt nicht an. Nicht nur schön-witzig! (Israel, Eran Kolirin, 2007)

Bar, Kaffee & Kuchen

22.30

Malèna – Der Zauber von Malèna

22.45

Ennio Morricone schrieb die Musik zu der Geschichte des pubertierenden Renato und von Malèna sowie den Vorurteilen der Menschen in einer kleinen Stadt während dem Faschismus. (Italien, Giuseppe Tornatore, 2000)

So 27.2.

Brunch

10.00

Die Kur ①

11.30

In diesem Stummfilm geht ein Alkoholiker (Charlie Chaplin) in die Entzugsanstalt mit Schnaps im Gepäck ... Slapstick auf höchstem Niveau.

Musik live begleitet durch das Kammer-Ensemble Farandole (USA, Charlie Chaplin, 1917)

Music Mavericks

12.15

Dieser bildstarke Road-Trip (Dokumentarfilm) zeigt fünf Strassenmusiker aus fünf Nationen auf der Reise von London durch die Schweiz nach Rumänien.

(Schweiz, Alain Godet, 2002)

Eintritt

CHF 10 pro Abend (ohne Konsumation);

Sonntag: Film gratis, Brunch CHF 15

(Kinder CHF 7)

Junges Theater Basel

Scham

frei nach Frühlings Erwachen

Mi 23.–Fr 25.2. | Mi 2.–Fr 4.3. jeweils 20.00

Vorstellungen im jungen theater basel auf dem Kasernenareal

Noch einmal läuft die überaus heutige Fassung des Textes von Frank Wedekind im jungen theater. Kaum zu glauben, dass so viele Sorgen aus wilhelminischer Zeit die 120 Jahre unbeschadet überlebt haben. Da geht es ihnen anders als Moritz, der Hauptfigur des Stücks von 1890. Er zerbricht an der Scham über sein Nichtgenügen. Sein Freund Melchior nimmt alles leichter. Er glaubt weder an Selbstlosigkeit, noch an Liebe. Er untersucht alles mit kühlem Verstand. Wendla findet ihn trotzdem anziehend. Ihre Freundin Martha mag eher Moritz. Sein

Blick lässt sie ahnen, dass er tiefer Gefühle fähig ist. Doch Moritz weiss noch nicht einmal, wie er den Anforderungen der Schule gerecht werden soll – geschweige denn denen eines Mädchens.

Regie: Matthias Mooij

Mit: Lucien Haug, Marco Jenni, Oliver Krättli, Annina Polivka, Andrea Scheidegger, Nina Wagner



junges theater basel

Kasernenstr. 23, 4058 Basel,
www.jungestheaterbasel.ch

Basler Marionetten Theater

Kleiner Eisbär nimm mich mit!

Mi 2., Sa 5., Mi 9., Mi 23.2., jeweils 15.00
Neuestes Kinderstück, ab 4 Jahren

Ein Mann spielt sich heim – Heimatspiel

So 6.2., 17.00 (einige Vorstellung!)
Jubiläumsinszenierung von Figurentheater Fährbetrieb

Tschechow & Co. – Russische Leidenschaften ①

Fr 11., Sa 12.2., 20.00 & So 13.2., 17.00
Ein Abend mit Marionetten und in Prosa

S Traumfrässerli

Sa 19., So 20.2., jeweils 15.00 (letzte Vorstellungen!)
Michael Endes Geschichte, ab 5 Jahren

Schlafes Bruder

Sa 26.2., 20.00 (einige Vorstellung!)
Gastspiel Theatrum Figurentheater Bremen

Der kleine König und sein Pferd Grete

So 27.2., 15.00 (einige Vorstellung!)
Theatrum Figurentheater Bremen, für Kinder ab 4 Jahren



Basler Marionetten Theater
Münsterplatz 8, Basel,
T 061 261 06 12
Vorverkauf Bider & Tanner,
Ihr Kulturhaus mit Musik
Wyler, Aeschenvorstadt 2,
T 061 206 99 96 oder
www.bmtheater.ch
(3 Tage vor Vorstellung)

Theater auf dem Lande

Pedro Lenz und Patrik Neuhaus

Tanze wie ne Schmätterling – Die Coiffeuse und der Boxer

Fr 25.2., 20.15, Trotte Arlesheim

1971. Muhammad Ali kommt für einen Boxkampf nach Zürich. Regula arbeitet als Coiffeuse und soll Muhammad Ali die Haare schneiden. Kunstvoll verknüpft Pedro Lenz die Geschichten des Boxers aus Louisville, Kentucky, und der Coiffeuse aus Madiswil, Oberaargau. Es geht um Leidenschaft, Selbstbestimmung und Aufbruch. Eine berührende Geschichte über kleine und grosse Träume.

Theater auf dem Lande Guido Wyss, Ziegelackerweg 24,
4144 Arlesheim
Information: www.tadl.ch, Reservation: info@tadl.ch



Zum Schwarze Gyger – Theater in Allschwil

Geschichten aus dem Wiener Wald

von Ödön von Horvath

Première Fr 11.2., 20.00,
Saal der Kirche St. Peter & Paul,
Baslerstrasse 51, Allschwil

Sa 12./So 13., Mi 16., Fr 18.–So 20.,
Mi 23., Fr 25.–So 27.2.,
jeweils 20.00, So 16.00

Die junge Marianne soll auf Drängen ihres Vaters den Fleischer Oskar heiraten. Sie ist abgestossen von dem derben Mann, wird aber bei ihm ein sicheres Auskommen haben. Um Versorgung statt Liebe geht es auch dem

Ganoven Alfred, der auf Rennplätzen spekuliert und sich von Mathilde aushalten lässt. Marianne verliebt sich in Alfred und lässt die Verlobung mit Oskar platzen. In diesem «Volksstück» in sieben Bildern wird die Verlogenheit des klein-bürgerlichen Idylls demaskiert; schön, lustig und traurig zugleich.

Regie: Marc Schmassmann
Karten zu CHF 28/20/12

Zum Schwarze Gyger/Theater in Allschwil
Baslerstrasse 2a, 4123 Allschwil
T 061 481 34 35, www.zumschwarzegyger.ch
verein@zumschwarzegyger.ch



Das Neue Theater am Bahnhof Dornach

Oliveri Kosova

der Film zum Musicalprojekt im Kosovo
So 30.1., 11.00 **Filmmatinée**

Yalla

Dernière des Grenzen-überschreitenden Theaterprojektes aus Israel. Mit deutschen Übertiteln
Di 1.2., 10.30 & 20.00

Zehn arabische und jüdische Jugendliche aus Jaffa und Tel Aviv erzählen mit «Romeo und Julia auf dem Dorfe» nach Gottfried Keller die Geschichten ihrer Großeltern und Eltern, erzählen von Begegnungen, Freundschaften und Verfeindungen – und sie erzählen eine Liebesgeschichte. Abschluss der erfolgreichen Schweizer Tournee, Regie Dalit Bloch

Das Geburtstagsfest ①

10 Jahre Neues Theater am Bahnhof!

Sa 5.2., 16.00–24.00

Alle sind herzlich eingeladen mit dem NTaB zu feiern. Das NTaB zu feiern. Für spannende, tiefe und heitere Unterhaltung sorgen mit Opernhighlights bis Musicalsongs, Szenischem, Kabarettischem bis Lesungen u.a. Theaterkabarett Birkenmeier, Carmela Calvano Forte, Hubert Kronlachner, Ines Schaffer, Urs Bihler, Niklaus Rüegg, Sandra Löwe, Robert Koller, Barbara Wäldele, Nico Herzig, Sylvia Heckendorf, Daniel Reumiller, Barni Palm und viele mehr; das Jugendtheater spielt, kleine Workshops, eine Ausstellung und Filmtrailer werden geboten. Es gibt zu essen und zu trinken. Festreden von Regierungsräten, Kulturbüroauftragten und Gemeinderäten werden gehalten. Und ab 22.00 läuft die NTaB-Disco.

Vorverkauf www.neuestheater.ch,
T 061 702 00 83, Blumenwiese Dornach,
T 061 701 92 50 Bider & Tanner AG Basel,
T 061 206 99 96, www.ticketino.ch



containing dreams no. 1 ②

Do 17.2., 20.00 **Premiere**

Fr 18.–So 20.2. & Mi 23.–Fr 25.2., jeweils 20.00, sonntags 18.00

Wir folgen einer Musik ... hinein in die eigenen Träume, nackt und ungewiss durchs Labyrinth. Blaue Treppe, Echo der Schritte ... Das diesjährige Jugendtheater zeigt ein selbst entwickeltes Stück aus Nacht- und Tagträumen. Sechs Jugendliche machen sich auf den Weg zu Ihrem eigenen «Cabaret». Träumerisch, traumtänzerisch, traumhoch und tief. Welcome! Regie: Sandra Löwe



Kantonsbibliothek Baselland

Peter Bichsel ①

Transsibirische Geschichten – Kolumnen

So 20.2., 11.00

Peter Bichsel erzählt, denkt nach, erinnert sich, sagt seine Meinung, beobachtet und kommentiert. In den Kolumnen, die nicht mehr und nicht weniger sind als kleine Erzählungen, wird unser Alltag lebendig und farbig.

Die «Transsibirischen Geschichten» liegen bis heute in gedruckter Form nicht vor. Peter Bichsel hat sein Publikum bei Lesungen immer wieder gerne mit ihnen überrascht und sie ihm zugleich vorenthalten.

Verspielt, versponnen, abgründig komisch, bieten die «Transsibirischen Geschichten» ein Konzentrat grosser, lebendig gebliebener Fabulierkunst.

Peter Bichsel wurde am 24. März 1935 als Sohn eines Handwerkers in Luzern geboren und ist in Olten aufgewachsen. Nach seiner Ausbildung zum Primarlehrer sorgte er 1964 mit dem Geschichtenband «Eigentlich möchte Frau Blum den Milchmann kennenlernen» für Aufsehen über die Schweizer Literaturszene hinaus.

Spoken word II

Do 3.2., 19.30

«Musik und Worte» mit den über die Region hinaus bekannten Slam-Poeten Laurin Buser und Sascha F.

Barbetrieb. Freiwilliger Austritt



Dem Theater Basel persönlich begegnen

Frühlingserwachen

Di 8.2., 19.00

Sexualität und Alter – ein Tabu? Einführung und Diskussion mit der Dramaturgie und Schauspielern.

Eintritt CHF 25 inkl. frugales Mahl. Besucherzahl beschränkt

Geschichten von Pu, der Bär

So 27.2., 11.00

Familiensonntag mit der Schauspielerin, Regisseurin und begeisternden Erzählerin Bea von Malchus.

Ab 7 Jahren. Freiwilliger Austritt

Kantonsbibliothek Baselland

Emma Herwegh-Platz 4, 4410 Liestal,
T 061 552 50 80, www.kbl.ch

Theater Roxy / Tanz Tage Basel 2011

Jérôme Bel

Cédric Andrieux

Do 3.2., 20.00, Theater Roxy

Dauer: 75 min in englischer Sprache

Seit 2004 arbeitet Jérôme Bel an einem Biografien-Zyklus, der herausragende Tanzvirtuosen auf die Bühne stellt. «Cédric Andrieux» ist der fünfte Teil der Porträts, die er mit «Veronique Doisneau» begonnen hat. Cédric Andrieux, virtuoser Solist und langjähriger Protagonist der Merce Cunningham Dance Company in New York und seither beim Ballet de l'Opéra de Lyon, wechselt von der anekdotischen Erzählung zum zeitgenössischen Ballettvokabular. Er streift seine Ausbildungsjahre und gibt Momentaufnahmen aus der Künstler-Garderobe zum Besten. Ganz unprätentiös lässt er vor den Augen des Publikums seine beeindruckende Karriere Revue passieren und gewährt den ZuschauerInnen darüber hinaus persönliche Einblicke in sein professionelles Leben.

Nach den umjubelten Stücken mit dem Thai-Tänzer Pichet Klunchun und mit Pina Bausch's Weggefährten Lutz Förster bringt Jérôme Bel mit «Cédric Andrieux» eine Studie eines im Postmodern Dance beheimateten Künstlers auf die Bühne. Jérôme Bel hat Tanzgeschichte geschrieben. Mitte der 1990er-Jahre schuf er mit «Shirtology» und «The Last Performance» Schlüsselwerke der zeitgenössischen Choreografie. 2001 feierte «The Show Must Go on» Premiere, ein Stück, das längst zu den Klassikern des Tanzes zählt.

Konzept: Jérôme Bel. Von und mit: Cédric Andrieux



Cindy van Acker ①

Obtus & Obvie

Sa 5.2., 21.00, Roxy Theater

Cindy van Acker ist eine der international gefragtesten Choreografinnen der Welschschweiz. Von 2008 bis 2009 entwickelte sie eine Reihe von sechs Solo-Arbeiten für TänzerInnen, die alle eine Abneigung gegen klassische Soli teilen. Gemeinsam mit den TänzerInnen erarbeitete sie ein minimalistisches Bewegungsvokabular und wurde dafür 2010 beim Festival in Avignon als Revolutionärin des Tanzes bezeichnet und von Presse und Publikum gefeiert. Cindy van Acker kreiert mit einfachsten Mitteln abstrakte Choreografien aus Körpern, Licht und Ton. Der Bühnenraum spielt in allen Soli eine bedeutende Rolle: Lichtröhren wirken wie minimalistische Neonskulpturen und könnten im musealen Kontext jederzeit als Lichtkunstwerke im Stil eines James Turrell funktionieren.

Die TanzTage Basel zeigen das Auftaktsolo «Obvie», getanzt von Tamara Bacci, die mit dem Béjart Ballet Lausanne sowie Welschschweizer und internationalen Compagnien zusammengearbeitet hat, und das letzte Solo der Reihe «Obtus», das von der früheren Forsythe-Tänzerin Marte Krummenacher getanzt wird.

Obtus

Choreografie: Cindy Van Acker, Tanz: Marthe Krummenacher

Obvie

Choreografie: Cindy Van Acker, Tanz: Tamara Bacci

wie in Zeitlupe, kombiniert mit Texten über Tänzerpersönlichkeiten und Reflexionen über den Tanz werden immer wieder mit Störungen konfrontiert. La Ribot untersucht in «llámame mariachi» den Einfluss von Choreografie auf unterschiedliche Körper und Materialitäten.

La Ribot ist Tänzerin, Choreografin und bildende Künstlerin. Seit 2004 lebt und arbeitet sie in Genf – ihre Arbeiten sieht man regelmäßig bei internationalen Festivals wie auch an Tanzhäusern in Paris, Barcelona, Buenos Aires oder London.

Regie und Choreografie: La Ribot. Tanz: Marie-Caroline Hominal, La Ribot, Delphine Rosay

Sara Gebran ②

La Santa Lucha vs Royal Rumble

Sa 12.2., 21.00, Theater Roxy

Dauer: 60 min

Sara Gebrans «Duett» ist eine Lecture Performance über die mythologischen, politischen und sozialen Aspekte des Lucha Libre, der mexikanischen Variante des amerikanischen

Theater Roxy / Tanz Tage Basel 2011

Wrestling. Der Lucha Libre brachte eine Reihe maskierter Helden hervor: Real Live Heroes, die man auf der Strasse trifft und die als Hoffnungsträger und Projektionsfläche für die unausgesprochenen Wünsche sozialer Randgruppen funktionieren. Ein wahrer Kämpfer trägt im Lucha Libre immer sein Heldenkostüm und eine Maske. Ähnlich der Zuständigkeiten von Heiligen im Katholizismus, vertritt ein solcher Held Berufsgruppen wie Taxifahrer oder Hebammen oder gar bestimmte Stadtviertel. Ausgehend von der klaren Rollenverteilung im Lucha Libre, wo den Kämpfern superheldengleich positive oder negative Eigenschaften zugeschrieben werden, entwickelt Sara Gebran einen spezifisch baslerischen Wrestler. Die beiden Performerinnen begeben sich, unterstützt von zwei Basler Tänzerinnen und dem Publikum, auf die Suche nach einem Lucha Libre-Helden für Basel.

Sara Gebran wuchs in einer libanesischen Familie in Venezuela auf und lebt seit 11 Jahren in Schweden und Dänemark. Sie hat ein abgeschlossenes Studium in Stadtplanung und eine Tanzausbildung. Seit 1994 arbeitet sie als Choreografin und Tänzerin, u.a. für Sasha Waltz. Zur Zeit entwickelt sie eine ortspezifische Arbeit mit Flüchtlingen auf der Westbank, Palästina.

Choreografie / Konzept: Sara Gebran. Tanz in Kollaboration mit: Ylva Henrikson und 2 Gasttänzerinnen

Lucha Libre Workshop

Workshop for Professionals in englischer Sprache

Do 10. & Fr 11.2., 12.00–16.00, Theater Roxy

In Vorbereitung ihres Stücks «La Santa Lucha vs Royal Rumble» wird Sara Gebran fünf lokalen professionellen TänzerInnen einen Workshop anbieten. Der Workshop beginnt mit einem Theorieblock über den Lucha Libre und entwickelt sich im zweiten Teil praxisorientiert. Zwei Tänzerinnen werden im Anschluss an den Workshop an der Aufführung «La Santa Lucha vs Royal Rumble» teilnehmen. Die Teilnahme ist für ProfitänzerInnen und Mitglieder der Schweizer Tanzbüros kostenlos.

Anmeldung erforderlich:
buero@theater-roxy.ch

Save the Date!

Zeitgenössische Schweizer Tanztage in Bern

Do 3.–So 6.3.

mit: Alias/Guilherme Botelho, Alexandra Bachzetsis, Bern:Ballett, Beatrice Fleischlin & Anja Meser, Anna Huber & Yves Netzhammer, Jessica Huber, YoungSoon Cho Jaquet, Cie Gilles Jobin, Laura Kalauz & Martin Schick, La Ribot, Chris Leuenberger, Ioannis Mandafounis & Fabrice Mazliah, Eugénie Rebetez, Perrine Valli

www.swissdancedays.ch

Performers Wanted!

bodies in urban spaces

Die Kaserne Basel sucht TänzerInnen, Parcours und Akrobatik-KünstlerInnen, Free- und FassadenkletterInnen für die Performance «bodies in urban spaces» von Willi Dorner (Österreich). Die Performance wird im Rahmen des Festivals Zap an der Kaserne Basel parallel zur Art Basel im Juni 2011 stattfinden. Die Audition findet am 20. Februar 2011 statt.

Nähre Informationen unter: buero@kaserne-basel.ch sowie unter: www.ciewdorner.at

Karten / Pässe

Kartenpreise Erwachsene CHF 35, Ermässigt* CHF 20, Schüler und Jugendliche unter 16 CHF 15

Festivalpass Erwachsene CHF 90, Ermässigt* CHF 70

Mit dem Erwerb des Festivalpasses wird Ihnen der Eintritt in alle Tanzveranstaltungen im Rahmen der TanzTage Basel 11 ermöglicht, Reservationen sind erforderlich. Die Schulvorstellung, die Konzerte und das «Rencontre Transsuisse» sind vom Festivalpass ausgenommen. Reservierte Tickets sind bis 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn abzuholen.

Kombiticket Sa 5. oder Sa 12.2. Die TanzTage bieten Ihnen die Möglichkeit zwei Vorstellungen in der Kaserne und im Theater Roxy an einem Abend zu sehen. Mit einem Kombiticket erhalten Sie Zugang zu beiden Veranstaltungen, entweder am 5. oder am 12. Februar: Erwachsene CHF 60, Ermässigt* CHF 30

* Gegen Vorlage eines Ausweises: AHV, Schüler, Studenten, IG-Tanz Kombiticket / Schulvorstellung

Schulvorstellung Die Schulvorstellung von Alias ist nach Anmeldung für Schulklassen mit CHF 5 pro Schulkind zugänglich, Lehrpersonen können sich bei Martina Scherler mit ihren Klassen anmelden: m.scherler@kaserne-basel.ch, T 061 666 62 27

Gare du Nord

Julian Prégardien

Ein Schumannmärchen

Do 3.2., 20.00

Ein Liederabend: Der junge Tenor Julian Prégardien und der Pianist Michael Gees singen und spielen Schumann – und das, was ihnen dazu einfällt auch.

Reihe Ensemble Phoenix Basel

Entgiftung

So 6.2. & Mo 7.2., jeweils 20.00

Das Ensemble Phoenix Basel präsentiert Werke von Oscar Bianchi, Katharina Rosenberger, Michèle Rusconi und Alex Buess. Gast: Sylvia Nopper (Sopran)

Ensemble ö! Chur

Weimar

Mo 7.2., 22.30

Anschliessend an das Konzert «Entgiftung» (s.o.) spielt das Churer Ensemble ö! zeitgenössische Bearbeitungen von Klavierwerken Franz Liszts.

Begegnungen mit György Ligeti ①

Un/Endlichkeiten: Fotoausstellung

Do 10.2.–So 6.3.

Die Fotografin Ines Gellrich begleitete den Komponisten György Ligeti über Jahre mit der Kamera. In der Bar du Nord ist im Februar eine Auswahl ihrer Fotos ausgestellt.

Un/Endlichkeiten: Vernissage

Do 10.2., 19.00 Vernissage | 20.30 Film

Heidy Zimmermann spricht mit Ligetis langjähriger Assistentin Louise Duchesneau, und Geneviève Strosser spielt Ligetis Sonate für Viola. Im Anschluss Filmporträt über Ligeti. Eintritt frei.

Etudes pour piano –

Thomas Hell

Sa 12.2., 20.00

György Ligetis Etüden für Klavier, dargeboten vom Pianisten Thomas Hell, werden erstmals integral in Basel aufgeführt. Im Anschluss findet ein Künstlergespräch statt.

Reihe Mondrian Ensemble Basel

Leonardo

Fr 18.2., 20.00

Das Mondrian Ensemble Basel präsentiert die Uraufführung von «Leonardo», einem Werk des Winterthurer Komponisten Felix Profos. Dazu Werke von Beethoven und Kagel.

Reihe gare des enfants

Ein Tisch ist ein Tisch

So 20.2., 11.00 & 14.30

Eine musikalische Forschungsreise frei nach der Kurzgeschichte von Peter Bichsel für Menschen ab 5.

canto battuto

regen reiben

Mo 21.2., 20.00

Fünf Schweizer Komponisten verbinden ihre Werke mit einem Video des Multimedia-Künstlers Ernst Thoma.



Mischa Käser & Herwig Ursin

Lavapaul Do 24.2., 20.00

Eine text-musikalische Performance für einen Vokalisten und einen Schauspieler. Nach Texten von Georg Paulmichl und mit vokalpoetischen Kompositionen von Mischa Käser.

Reihe IGMN Basel

Schall Bumms

So 27.2., 20.00

Eine Lyrik-Schlagzeug-Performance mit Urs Allemann und Matthias Würsch. Werke von Allemann, Aperghis, Kurtág, Rzewski u.a.

Vorverkauf Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler, Aeschenvorstadt 2, T 061 206 99 96; Online-Reservation: www.garedunord.ch; Abendkasse: geöffnet 1/2 Std. vor Konzertbeginn

Gare du Nord Schwarzwaldallee 200 (im Badischen Bahnhof), 4058 Basel, T 061 683 13 13

Landkino

Freud Do 3.2., 20.15

USA 1962. 120 Min. sw. 16 mm. OV/e
Regie: John Huston. Mit Montgomery Clift, Susannah York, Larry Parks, Susan Kohner, Eileen Herlie

A Serious Man Do 10.2., 20.15

GB/USA/Frankreich 2009. 106 Min. Farbe. 35 mm. E/d/f
Regie, Buch: Joel und Ethan Coen. Mit Michael Stuhlbarg, Richard Kind, Fred Melamed, Sari Lennick, Judith Gopnik

Historias mínimas

Do 17.2., 20.15

Argentinien/Spanien 2002. 92 Min. Farbe. 35 mm. OV/d/f

Regie: Carlos Sorin. Mit Javier Lombardo, Antonio Benedicti, Don Justo Benedictis, Javiera Bravo, Julia Solomonoff

The Band's Visit Do 24.2., 20.15

(Bikur Ha-Tizmoret) ①

Israel/Frankreich/USA 2007. 87 Min. Farbe. 35 mm. OV/d/f

Regie, Buch: Eran Kolirin. Mit Sasson Gabai, Ronit Elkabetz, Saleh Bakri, Khalifa Natour, Shlomi Avraham



Landkino im Sputnik Bahnhofplatz,
4410 Liestal (Palazzo), www.landkino.ch,
T 061 921 14 17

EBM Elektrizitätsmuseum Münchenstein

Vom Rauchzeichen zum iPhone

Kommunikation als technische Herausforderung bis So 22.5.

Das EBM-Elektrizitätsmuseum richtet seinen Fokus auf die physikalischen Grundlagen und technischen Hilfsmittel, die heute eine Verständigung rund um den Globus ermöglichen, ohne dabei die menschliche Kommunikation zu vernachlässigen. Die Ausstellung dauert bis Sonntag 22. Mai.

Kommunikation von Mensch zu Mensch geschieht interaktiv. Wir verständigen uns durch Handzeichen, Laute, Mimik und Gebärden. Kommunikation von Mensch zu Mensch findet immer in unmittelbarer Nähe statt. Sobald sich die Kommunikation aber über unseren Gesichts- oder Hörkreis hinaus bewegt, braucht es technische Hilfsmittel.

Kommunikation ist immer auch Verschlüsselung: Den einzelnen Signalen wird jeweils eine unmissverständliche Bedeutung zugeordnet. Wer sie verstehen will, muss den Code kennen.

In der Ausstellung werden die Besucher auf Schritt und Tritt zur Kommunikation animiert. So gibt es Hörrohre, über die man miteinander kommunizieren kann, oder ein hauseigenes Telefonnetz, das zum Plaudern einlädt. Das Gegenteil von Kommunikation ist die absolute Stille. Auch diese können die Besucher in einem schalltoten Raum erleben. Einige

exklusive Objekte namhafter Museen zeigen die Meilensteine der Geschichte der Kommunikationstechnologie auf.

Doch trotz hochkomplexer Technologie bleiben die Grundgesetze der Kommunikation als solche etwa gleich. Die Technik funktioniert nur als Übermittler. Auch die modernsten Geräte ersetzen nicht die zwischenmenschliche Kommunikation.

Die Exposition ist speziell für Schulen konzipiert. An über 25 Workstations können Kinder und Jugendliche die Welt der Kommunikation kennenlernen und aktiv werden. Wie hören Menschen? Wie sieht ein Telefonhörer von innen aus? Was ist Schall? Wie funktioniert Skype? Der Schwerpunkt liegt dabei auf der gegenseitigen Kommunikation.



EBM Elektrizitätsmuseum Münchenstein

Weidenstrasse 8, 4142 Münchenstein

Öffnungszeiten: Mi/Do 13.00–17.00, jeden So 10.00–16.00 mit Führung um 11.00.

An Feiertagen geschlossen.

Gruppenführungen (auch in französischer Sprache) während der ganzen Woche.

Eintritt und Führungen frei.

Anmeldung unter T 061 415 43 90

Birsfelder Museum

Vera Dzubiella, Claudia Walther, René Regenass ①

Fr 28.1.–So 27.2.

Fr 28.1., 19.00 Vernissage

So 20.2., 11.00 Lesung René Regenass

Vera Dzubiella umkreist in ihren Bildern thematisch den ewigen Kreislauf in der pflanzlichen Welt. Grafische Elemente und oft auch Texte überlagern die Kompositionen.

Claudia Walther verarbeitet frei fotografische Eindrücke, in denen sie Landschaften, Szenen des bewegten Meeres, aber auch Blumenblüten festgehalten hat. Der «Realismus der Fotografie» tritt meistens in den Hintergrund.

René Regenass, in erster Linie als Schriftsteller bekannt, stellt sich mit seinen Objekten vor. Fundmaterial (meist Eisen oder Holz) kombiniert er mit Steinen, die er bearbeitet, so dass oft surreal anmutende Werke entstehen.

Am 20. Februar tritt der Schriftsteller in den Vordergrund: Regenass liest aus seinem noch unveröffentlichten Manuscript «Eine Handvoll Zeit».

Vera Dzubiella Druckgrafik, Malerei

Claudia Walther Fotokunst

René Regenass Objekte



Birsfelder Museum Schulstrasse 29, 4127 Birsfelden

T 061 311 48 30, www.birsfelden.ch/de/

Mi 17.30–19.30, Sa 14.00–17.00, So 10.30–15.00

Kulturscheune Liestal

1. Doppelkonzert innerhalb des Festivals «Suisse Diagonales Jazz 2011»

Fr 4.2., 20.00 & 21.15

Suisse Diagonales Jazz 2011 vom 13.1.–13.2.: 22 Veranstaltungsorte präsentieren 100 Konzerte vom zehn aufstrebenden professionellen Schweizer Jazzformationen. Der Verein Suisse Diagonales Jazz (SDJ) zeigt damit dem Publikum die Vielfalt des Schaffens der jungen Schweizer Jazzszene.

www.diagonales.ch

Lisette Spinnler ① und Christoph Stiefel

Der Pianist und die Sängerin vereint in einem spannenden Duo, in dem die beiden sowohl Eigenkompositionen, wie auch andere Song-Perlen aus ihren Repertoires einbringen.

Lisette Spinnler (voc) und Christoph Stiefel (p)

Quetzal – SDJ Band 2011 ②

Geisterbeschwörungen für Gross- und Kleinstädter mit einfachen, von komplexen Rhythmen getragenen Melodien.

Veronika Stalder (voc), Nina Gutknecht (voc), Urs Müller (g), Simon Iten (b) und Lukas Mantel (dr).

2. Doppelkonzert innerhalb des Festivals «Suisse Diagonales Jazz 2011»

Fr 11.2., 20.00 & 21.15

Lisette Spinnler und Christoph Stiefel

Lisette Spinnler (voc) und Christoph Stiefel (p)

Phat Jazz Trio – SDJ Band 2011

Die Verbindung von Groove, formaler Freiheit und Lyrik zieht sich als roter Faden durch ihre Musik mit Anleihen aus Jazz, Hip-Hop und Soul.

Jean Ferrarini (p), Fred Hirschy (b) und Yoann Julliard (dr)



The Glue – Die Band ohne Instrumente

«Kin' de Lele»

Fr 18. & Sa 19.2., jeweils 20.30

The Glue präsentieren auch in ihrem neuen Programm «Kin' de Lele» ihren einzigartigen Mix von hoch professioneller Musikalität, skurrilem Humor und charmanter Bühnenpräsenz.

Michael Moor, Jonas Göttin, Oliver Rudin, Tumasch Clalüna und Gregor Beermann



Kulturscheune Liestal Kasernenstrasse 21A, 4410 Liestal, T 061 923 19 92, www.kulturscheune.ch

Vorverkauf Buchantiquariat «Poete-Näscht», Liestal, T 061 921 01 25
Abendkasse: ab 19.30

Kulturforum Laufen

Ausstellung

Thomas Hofstetter

Mensch und Natur, Holzskulpturen und Zeichnungen

Fr 28.1.–So 20.2. | Fr 28.1., 19.00 Vernissage

Öffnungszeiten: Mi 15.00–18.00, Fr 18.00–20.00, So 11.00–14.00. Der Künstler ist während der Öffnungszeiten in der Ausstellung anwesend.

Szenische Musik

* Papageno & Company

Sa 29.1., 20.15
Papageno & Co. auf Brautschau, für Kenner und Neueinsteiger.

Figurentheater für Erwachsene

* Ein Mann spielt sich heim – Heimatspiel ①

Fr 11.2., 20.15

Ein Spiel mit Figuren für Erwachsene, mit Live-Musik.

Jazz-Matinee

SMB Big Band Basel

So 27.2., 10.30

Dieses Mal ist eine Big Band zu Gast zusammen mit der Laufner Sängerin Monika Cueni. Tischreservierung T 061 761 31 22

* **Vorverkauf** 3 Wochen im voraus: Bistro Alts Schlachthuus, Seidenweg 55, Laufen, T 061 761 85 66; Buchhandlung und Papeterie Cueni, Hauptstrasse 5, Laufen, T 061 761 28 46





**Wer anders ist, muss stark sein.
Und stark ist, wer viele Freunde
hat. Deshalb gibt es sie:
die kult.amici**

kult.amici lieben Filme für Herz und Kopf! Bekenne dich jetzt zu deiner cinéastischen Leidenschaft. Mach dich stark für eine vielfältige Kino-Kultur. Werde Mitglied bei kult.amici!

Mehr Informationen unter:
www.kultkino.ch

HAGENTALERSTRASSE 45
CH-4055 BASEL
+41 (0)61 336 30 61
WWW.HIC-BASEL.CH

H/C
HECHT IMMO CONSULT AG

Geschätzte Liegenschaften.

Bewertung von Wohn-, Geschäfts- und Industrieliegenschaften
Vermittlungen
Kauf- und Verkaufsberatung

Kulturraum Marabu Gelterkinden

Theater

Gardi Hutter:
Die Schneiderin ①

(neues Programm)
Sa 12.2., 20.15

von Gardi Hutter und Michael Vogel
Regie: Michael Vogel (Familie Flöz)

Konzert

Disco: DJ A.K.O.

Fr 18.2., 21.00

Kino

Hanni und Nanni

So 20.2., 15.00
Deutschland 2010, ab 10/7

Konzert

Büne Hubers Meccano Destructif Commando

Do 24.2., 20.15
Nachtschattengewächse



Kulturraum Marabu Schulgasse 5,
Gelterkinden, www.marabu-bl.ch

①

Baselbieter Konzerte

5. Konzert

Von der Romantik zur Moderne

Di 22.2., 19.30, Stadtkirche Liestal
Abonnement A und B

Von Brahms bis Kurtág haben sie alle ihre Zeit mitgeprägt, und damit führen uns die beiden Künstlerinnen dieses Abends mit einem ebenso schönen und geistreichen wie ernsthaften und gehaltvollen Programm entlang an einigen Stationen auf dem Weg von der späten Romantik bis hin zur Musik nach dem zweiten Weltkrieg.

Patricia Pagny Klavier ①

Jone Kalunaite Bratsche ②

G. Enescu Concertstück

C. Debussy Drei «Préludes» (aus Heft II)

D. Milhaud Quatre Visages pour Alto
et Piano

G. Kurtág Jelek – Zeichen für Viola op. 5

J. Brahms Sonate f-Moll für Bratsche und
Klavier op. 120/1



①



②

Vorverkauf www.kulturticket.ch und alle
Vorverkaufsstellen T 0900 585 887 (Mo–Fr
10.30–12.30); Liestal: Poetenäscht, Rathaus-
strasse 30; Abendkasse: ab 18.45, Foyer
Kirchgemeindehaus, www.blkonzerte.ch



UNSER EVENTMAGAZIN

Von Montag bis Freitag um 18.40h und 19.50h
neu mit über 20 Beiträgen. Mehr als 1000 Event-
Berichte unter www.telebasel.ch/waslauft

auf **telebasel**

Goetheanum-Bühne

Sala di prova / Probenraum

Soloprogramm mit Masha Dimitri ①

Fr 4.2., 20.00

Der Schauplatz ist ein kahler Proberaum, vielleicht in New York, der sich für 9 Dollars die Stunde mieten lässt. Die Benutzer – Artisten, Musiker, Träumer – lösen einander ab, verbringen jede und jeder die Zeit allein in diesen vier Wänden, um etwas auszuprobieren, zu üben und zu feilen, bis es besser geht. Sie tun es mit Geduld und Zähigkeit, um das wunderliche Werk, das sich in ihren Kopf gesetzt hat, zu verwirklichen. Wenn es missrät, beginnen sie nach einem Augenblick der Verwirrung und Ratlosigkeit von neuem, als sei es das erste Mal. Diese stille Parade endloser Mühsal und gelegentlichen glückhaften Gelingens wird zu einem kleinen, fast verschämten Welttheater, das in ein verhaltenes Finale von schelmischem Übermut mündet.

Eurythmie-Aufführungen

Licht und Finsternis

Sa 12.2., 20.00, Goetheanum Eurythmie-Bühne

Carina Schmid (künstlerische Leitung), verantwortlich: Hans-Peter Strumm

SpiegelTor

Sa 19.2., 20.00

Eurythmie Masterabschluss. Mit Werken von Johann Wolfgang von Goethe: ‹Sorge-Szene› aus Faust II, Tankred Dorst und Botho Strauss, Musik von Claude Debussy, Johann Sebastian Bach, Sergej Rachmaninoff und Dmitri Schostakowitsch. Ulla Hess, Dozentin am Eurythmeum Zuccoli (Eurythmie), Andreas Heinrich (Schauspiel), Mirjam Hege (Sprache), Hristo Kazakov (Klavier)

Das Segel im Sonnensturm

So 20.2., 16.30

Eurythmie Masterabschluss. Mit Werken u.a. von Friedrich Schiller (aus ‹Die Jungfrau von Orléans›) und von Dag Hammarskjöld

Musik von Dmitri Schostakowitsch und Zoltán Kodály

Frauke Grah, Dozentin am Eurythmeum Zuccoli (Eurythmie), Dagmar Knipper (Sprache), Hristo Kazakov (Klavier)

... in apokalyptischer Zeit

Sa 26.2., 20.00

Goetheanum Eurythmie-Bühne und Sprechchor der Goetheanum-Bühne, Kim Bartlett (Gesang), Wang Jue (Komposition), Christian Ahrens u.a. (Instrumentalensemble), Barbara Stuten (Einstudierung Sprechchor), Carina Schmid (künstlerische Gesamtleitung)

Info & Programmvorstellung www.goetheanum-buehne.ch

Vorverkauf & Reservation T 061 706 44 44,

F 061 706 44 46, tickets@goetheanum.ch, Bider&Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler, Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel, T 061 206 99 96, ticket@biderundtanner.ch



①

Rudolf Steiner Archiv

Das Werk ist der Lebensgang

Rudolf Steiner 1861-1925

Do 10.2.-Sa 12.2.2012

Do 10.2., 18.30 Eröffnung

Zum Jubiläumsjahr 2011 zeigt das Archiv im Haus Duldeck eine Ausstellung zum Leben und Werk von Rudolf Steiner. Anhand ausgewählter GA-Bände wird der Lebensgang von Rudolf Steiner nachgezeichnet. Dokumente und Archivalien geben einen Einblick in seine Arbeitsweise. Der Entstehungskontext der einzelnen Bände wird beleuchtet und Rudolf Steiners jeweilige Lebensumstände dargestellt. Darüber hinaus zeigt die Editions- und Rezeptionsgeschichte des Werkes den Umgang und die Aufnahme seiner Gedanken und Ideen auf. Die Ausstellung möchte so einen vielfältigen und breiten Zugang zu Rudolf Steiners Leben und Schaffen ermöglichen.

lung möchte so einen vielfältigen und breiten Zugang zu Rudolf Steiners Leben und Schaffen ermöglichen.

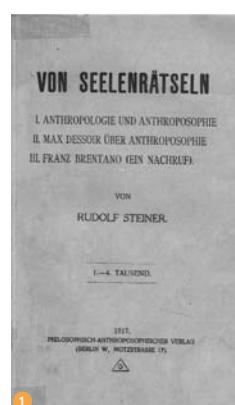
Erlebtes Metamorphosieren

Grundzüge der Steinerschen Ästhetik
Prof. Dr. Christa Lichtenstern, Berlin

Imago

Komposition von Frank Michael Beyer
zu einer Wandtafelzeichnung von Rudolf Steiner
Marek Jerie – Violoncello

① «Von Seelenrätseln», Rudolf Steiner 1917



Rudolf Steiner Archiv / Haus Duldeck Rüttiweg 15, Postfach 135, 4143 Dornach, T 061 706 82 10, www.rudolf-steiner.com

Agenda

Februar 2011



(tourm): Ein Festival für Tanz, Musik, Literatur und Kunst,
Alchemieraum, Werkraum Warteck ► S. 14
Foto: Kathrin Schultheiss

Die Agenda ist eine redaktionelle Auswahl
aus dem Kulturangebot im Raum Basel

1

Film

Spielzeiten Basler Kinos und Region. Detail-Info

www.spielzeiten.ch ► Spielzeiten Kinos Basel/Region

18.30

Mojschele, majn Frajnd Eine Reise in die Gegenwart vieler Vergangenheiten. Walo Deuber, CH 2010. Fremdveranstaltung ►StadtKino Basel

Theater

- 10.30 | 20.00 **Yalla – Dernière des Grenzen-überschreitenden Theaterprojektes aus Israel** Regie Dalit Bloch (Koproduktion). Mit deutschen Übertiteln ► Das Neue Theater am Bahnhof, Dornach
- 19.30 **20 Jahre Mimöslī** Fasnachtsrevue 2011. 20.1.-26.2. ► Häbse Theater
- 20.00 **Reigen** Von Arthur Schnitzler. Regie Verena Buss ► Helmut Förnbacher Theater Company
- 20.15 **OperAvenir: Motel Giovanni** Mozart. Eine Nacht in Zimmer 2065. Musikalische Leitung Rolando Garza. Regie Jurate Vansk ►Theater Basel, Kleine Bühne

Klassik, Jazz

- 19.30 **AMG Sinfoniekonzert** Sinfonieorchester Basel. Leitung Valery Gergiev. Werke von Schostakowitsch ► Stadtcasino Basel, Musiksaal
- 20.30–22.45 **Frank Salis H30** Hammond-Jazz. Suisse Diagonales Jazz ► The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 12.00 **Mittagsmilonga** Jeden Dienstag ► Tango Salon Basel, Tanzpalast
- 21.00 **Salsaloca** DJ Samy. Salsa ► Kuppel

Kunst

- 12.15–12.45 **Bild des Monats** Thomas Hirschhorn, Wirtschaftslandschaft Davos, 2001. Bildbetrachtung (jeden Di) ► Aargauer Kunstmuseum, Aarau

Diverses

- 18.00–18.30 **Zwischen Neumond und Vollmond** Führung zum Objekt des Monats. Museum am Abend ► Jüdisches Museum
- 19.00 **Agnès Pierron: Wörterbuch der Intimitäten** Vortrag der Dramaturgin und Schauspielerin in französischer Sprache. Alliance Française de Bâle ► Salle des Portes, F-Saint-Louis
- 19.30 **Unter Bären** Live Reportage mit David Bittner (Biologe). Explora-Event ► Volkshaus Basel
- 20.00 **Fauteuil-Pfyfferli 2011** Hauseigene Vorfasnachtsveranstaltung. 14.1.–13.3. (Di–Fr 20.00, Sa 18.00, 21.00, So 17.00, 20.00) ► Fauteuil
- 20.00 **Fasnachtskiechli** Vorfasnachtsveranstaltung. 1.–26.2. Premiere ► Scala Basel

2

Film

18.30

Ascenseur pour l'échafaud Louis Malle, F 1958
► StadtKino Basel

19.00

IBA/Neubasel: Cocaine Cowboys Billy Corben, 2006. Über den Film zur Stadt – Le film et la ville (Eintritt frei) ► IBA Basel 2020, über Nordstern, Voltastrasse 30

21.00

La vie de bohème Aki Kaurismäki, F/BRD/Finnland 1992
► StadtKino Basel

Theater

- 19.00 | 21.00 **Magic Moments – Magrée Show** ► Kaisersaal (Fauteuil), Spalenberg 12
- 20.00 **Sein oder Nichtsein** Film-Komödie von Ernst Lubitsch ► Helmut Förnbacher Theater Company
- 20.00 **Don Camillo und Peppone** Komödie von Gerold Theobalt & Giovanni Guareschi. Atelier-Theater Riehen. Regie Dieter Ballmann. Neue Hausproduktion zum 30-Jahre-Jubiläum ► Atelier-Theater, Riehen
- 20.00 **Lapsus** Crashkurs ► Tabouretli
- 20.15 **Peach Weber** CD-Aufnahmen: Mister Gaga ► Fricks Monti, Frick



Tanz

- 20.00 **Tanztage: Alias/Guilherme Botelho** Sideways Rain (Serie Romandie)
► Kaserne Basel

Literatur

- 19.00 **Angelika Overath: Alle Farben des Schnees** Moderation Esther Kräftli
► Literaturhaus Basel

Klassik, Jazz

- 12.15–12.45 **Mimiko: Saiten – Pfeifen** Nicola Hanck (Harfe), Hans Eugen Frischknecht (Orgel). Musik von Vierne und Franck (Kollekte) ► Offene Kirche Elisabethen
- 12.30 **Musikschule Mittagskonzert** Daisy Ramsauer (Violine), Joachim Scherrer (Klavier), Frederike Bertschi (Violoncello). Werke von Hummel und Beethoven ► Musik-Akademie, Haus Kleinbasel
- 19.30 **Benefizkonzert für Reaching Hearts 4 Kids** Adam Mital (Violoncello), Olimpia Tolan (Klavier). Werke von Bach, Bloch, Bruch ► Kartäuserkirche (Waisenhauskirche)
- 20.00 **Offener Workshop** Mit Tibor Elekes ► Musikwerkstatt Basel
- 20.30–22.45 **Urs Bollhalder Trio** Suisse Diagonales Jazz ► The Bird's Eye Jazz Club
- 20.30 **Dallas Hodge & Andy Egert Band** Blues ► ChaBah, Chanderner Bahnhof, D-Kandern

Sounds & Floors

- 12.00–14.30 **MittagsMilonga** Jeweils mittwochs ► Tango Schule Basel, Clarahof
- 20.00 **Open Mic Basel** Bühne für Singer-Songwriter und LiedermacherInnen ► Parterre
- 20.30–22.30 **Body and Soul** Barfussdisco für Tanzwütige ► Quartiertreffpunkt Burg
- 21.00 **Milonga** Jeden Mittwoch ► Tango Salon Basel, Tanzpalast
- 21.00 **A Fistful of Twist** Gilbert Trefzger, Samuel Dühsler, Pascal Grünenfelder. Boogaloo-Trash-Funk (TanzTage. Eintritt frei) ► Kaserne Basel

Kunst

- 15.00 **Durch die Sammlung** Schweizer Kunst vom 18. Jahrhundert bis heute. Rundgang am Nachmittag (inkl. Kaffee und Kuchen) ► Aargauer Kunstmuseum, Aarau
- 18.30 **Alois Mosbacher, Philipp Gasser, Vanessa Billy** 28.1.–27.3. Gespräch mit Alois Mosbacher (Künstler) und Christoph Lichten (Sammlungskonservator Kunstmuseum Luzern) ► Kunstmuseum Basel, Muttenz

Kinder

- 14.00–18.00 **Kinderverkehrsgarten Aktienmühle** Hallenverkehrsgarten für Kinder (5–12 J.). 5.1.–26.2. (Mi/Fr/Sa 14.00–18.00)
► Aktienmühle, Gärterstrasse 46
- 14.00–17.00 **Kinderclub zu Jean Tinguely** und den Sonderausstellungen (ab 8 J.). Anm. erforderlich bis Di Nachmittag (T 061 688 92 70)
► Museum Tinguely
- 14.00–17.00 **Kulturklinit Intensiv Origami** (japanisches Falten) mit Ayako Tezuko ► Worldshop im Union
- 14.30 **Molly – e Gschicht über Fründschaft** Theater Arlecchino & Theater Luftschatz, Reinach (ab 4 J.) ► Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
- 15.00 **Kleiner Eisbär, nimm mich mit!** Nach dem Buch von Hans de Beer. Ensemble BMT. Gespielt mit Tischfiguren. Regie Siegmar Körner (ab 4 J.). Dialekt ► Basler Marionetten Theater
- 15.00 **Der Zauberer von Oz** Regie Simone Lüdi (ab 4 J.) ► Basler Kindertheater
- 15.00 **Das tapfere Schneiderlein** Dialektmärchen für Kinder ► Fauteuil
- 15.00 **Dudels Schatzsuche** Figurentheater Felucca (ab 4 J.)
► Unternehmen Mitte, Safe
- 16.30 **Dudels Schatzsuche – en français** Figurentheater Felucca (ab 4 J.)
► Unternehmen Mitte, Safe

HISTORISCHES
MUSEUM
BASEL

BARFÜSSERKIRCHE
HAUS ZUM KIRSCHGARTEN
MUSIKMUSEUM
KUTSCHENMUSEUM

Diverses

- 12.15–12.45 Pilze Sonderausstellung. Mittagsführung ►Naturhistorisches Museum
12.15 Das Leben als Weg auf der Suche nach Wahrheit Mittagsvortrag mit Christian Bühler, Theologe (Forum für Zeitfragen)
►Leonhardskirche, im Chor
13.00 Archäologie live Kurzführung zu den laufenden Ausgrabungen auf dem Münsterhügel. Treffpunkt Münsterplatz (beim goldenen Info-Container) ►Diverse Orte Basel
18.00 Das Licht in mir KerzenLichtFeier zu Maria Lichtmess (Kollekte)
►Offene Kirche Elisabethen
18.30–19.45 Aktuelle Entwicklungen im Asyl- und Migrationsrecht der Schweiz und Europa Vortrag von Prof. Alberto Achermann, Rechtsanwalt, Universität Bern ►Uni Basel, Kollegienhaus
19.00 Hättsch des dänggd? 75 Jahre Narrengilde Lörrach. 9.1.–13.3. Führung ►Museum am Burghof, D-Lörrach
19.30 Geld und Glück in der Römerzeit Dr. Günther E. Thüry, Salzburg (CNB-Vortrag) ►Haus zum Hohen Dolder
20.00 Denkpausen Philosophische Gespräche für alle Interessierten. Nachdenken und diskutieren mit Christian Graf. (Thema: Das Unbewusste) ►Unternehmen Mitte, Séparé

3 Do

Film

- 18.30 Les amants Louis Malle, F 1958 ►Stadtkino Basel
20.15 Wintergäste: Freud John Huston, USA 1962
►Landkino im Sputnik, Liestal
21.00 Lionel Baier – Nervöse Männer Mon père c'est un lion, CH 2002 & Garçon stupide, CH 2004 ►Neues Kino
21.00 Goodnight Nobody Jacqueline Zünd, CH/Burkina Faso/China/Ukraine/USA 2010 ►Stadtkino Basel

Theater

- 19.00 Abenteuerliche Traumwelt Vitamin.T – Theaterwerkstatt L-Kids ►Theater Basel, Kleine Bühne
20.00 Pique Dame Oper in drei Akten und sieben Bildern von Pjotr Iljitsch Tschaikowski. Regie David Hermann. Musikalische Leitung Gabriel Feltz. Einführung 19.15 ►Theater Basel, Grosse Bühne
20.00 S'Ridicule 2011 E Nase voll Fasnacht ►Förnbacher Theater Company
20.00 Don Camillo und Peppone Komödie von Gerold Theobalt & Giovanni Guareschi. Atelier-Theater Riehen. Regie Dieter Ballmann. Neue Hausproduktion zum 30-Jahre-Jubiläum ►Atelier-Theater, Riehen
20.00 Freie Sicht auf den Balkan Folge I: Edo Popovic, Clemens Meyer. Lesereihe in Kooperation mit der S. Fischer Stiftung Berlin ►Theater Basel, Schauspielhaus, Foyer
20.00 Grüne Organe Stück von Astrid Kohlmeier. Regie Marco Hausammann-Gilardi (CH-EA). Produktion Brot und Salz ►Unternehmen Mitte, Safe
20.00 Lapsus Crashkurs ►Tabourettli
20.15 Manhattan pur Krimi-Komödie von Paul Göttin. Gastspiel Senioren Theater Allschwil ►Baseldyschi Bühni
20.30 Esther Hasler: Laus den Affen Klavierkabarett-Programm ►Theater im Teufelhof

Tanz

- 15.00 TanzTage: Workshop mit Alias / Guiherme Botelho Wie fällt Regen von der Seite? Do 3.2.: 8.00–10.00 oder 10.30–12.30 (Schulvorstellung 15.00). Anmeldung: m.scherler@kaserne-basel.ch ►Kaserne Basel
20.00 TanzTage: Jérôme Bel Von und mit Cédric Andriéus ►Theater Roxy, Birsfelden

Literatur

- 19.00 Annigna Seiler liest Texte von Mark Mäder, Hans Saner, Giordano Bruno und Anacleto Verrecchia – aus den Künstler-Mappen ihres Vaters Felix Seiler ►Raum für Kunst & Literatur, Totengässlein 5

- 19.00 Lese'11 Es lesen: Gisi, Pinarello, Rudin, Strässle, Sznydler (Eintritt frei). Kultur BS/Kulturelles BL ►Sicht-Bar, Gundeldinger Feld
19.30 Spoken Word II Musik und Worte mit Slam-Poeten Laurin Buser und Sascha F ►Kantonsbibliothek BL, Liestal
19.30 Israels Suche nach Identität zwischen Judentum und Demokratie. Vortrag von Carlo Strenger (CJP-Vortrag)
►Israelitische Gemeinde, Leimenstrasse 24

Klassik, Jazz

- 20.00 Ein Schumannmärchen: Julian Prégardien Ein Liederabend mit dem Tenor und Michael Gees (Klavier) ►Gare du Nord
20.30–22.45 Marianne Racine Quartet Marianne Racine (voc/p), Daniel Baschnagel (tr), Patrick Sommer (b), Pius Baschnagel (dr)
►The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 20.00 Acoustic Instinct feat. Chabezo Meckàmdo. Konzert & Jam
►Meck à Frick, Frick
20.30 Willkommen Basel Streifzüge durch die Pop-Kultur (Rockförderverein der Region Basel) ►Theater Basel, K6
21.00 Salsa. Gast-DJ Theo (LU) Salsa All Styles! ►Allegro-Club
22.00 Studentenfutter Guest DJs. Charts, Partytunes, House, Hip hop
►Singerhaus

Kunst

- 18.00 Fabrikstrasse 15 auf dem Novartis Campus Basel. Dia-Vortrag mit Daniel Wentzlaff, Nissen & Wentzlaff Architekten. Zur Ausstellung: Frank O. Gehry ►VitraHaus, Charles Eames-Strasse 2, D-Weil am Rhein
18.00 Zeitgeflüster – 125 Jahre UPK Schuler & Gierlich: Zeitzeugen auf historischen Fotos. Glasschnüre: GlaskünstlerInnen zum Thema: Die Wachsflügelfrau, von Eveline Hasler. 3.2.–17.6. Vernissage (Lesung 19.00) ►UPK Basel, Universitäre Psychiatrische Kliniken, Wilhelm Klein-Strasse 27
18.30 Thomas Hirschhorn Wirtschaftslandschaft Davos. 28.1.–25.4. Führung ►Aargauer Kunsthaus, Aarau
18.30 Führung durch die Ausstellungen Bettina Pousttchi und Banu Cennetoglu ►Kunsthalle Basel
19.00 Antoanetta Marinov Artists' Windows. 3.2.–27.3. Vernissage ►Dock: aktuelle Kunst aus Basel

Diverses

- Abschlussarbeiten der 12. Klassen Ausstellung. 3.–9.2. www.steinerschule-basel.ch ►Rudolf Steiner Schule, Jakobsberg
Offiziell Brysdrummle und -pfiffe Fasnächtlicher Wettstreit mit Piccolo und Trommel ►Volkshaus Basel, Im Grossen Saal
17.15–18.45 Tag der Forschung für Leben – Tiere in der Forschung Gespräch mit Dr. Walter Zeller, Prof. Rolf Zeller, Prof. Markus Affolter. Moderation Thomas Müller (Hörsaal ooi) ►Uni Basel, Kollegienhaus
18.30–19.45 Bäume im Klimawandel Vortrag von Günter Hoch, Botanisches Institut Universität Basel ►Uni Basel, Kollegienhaus
19.00 Das Klima verhandelt nicht Buchvernissage. In Anwesenheit der Herausgeber und Autoren. Zur Ausstellung: 2 Grad – Das Wetter, der Mensch und sein Klima ►Freilager Dreispitz, Florenzstrasse 1 (Tor 13)
19.00 Gedenkstunde zum Nationalen Gedenktag für Drogenopfer Frauen-Oase, Basel/Ökumenisches Aids-Pfarramt beider Basel ►Offene Kirche Elisabethen
19.30 Religion und Integration gestern und heute Moderation Adrian Portmann. Zur Ausstellung: In der Fremde. Mobilität und Migration seit der Frühen Neuzeit (Integration Basel/Forum für Zeitfragen) ►Historisches Museum, Barfüsserkirche



Film

15.15	Le feu follet Louis Malle, F 1963 ►Stadtkino Basel
17.30	La vie de bohème Aki Kaurismäki, F/BRD/Finnland 1992 ►Stadtkino Basel
20.00	Ascenseur pour l'échafaud Louis Malle, F 1958 ►Stadtkino Basel
21.00	Lionel Baier – Nervöse Männer Mon père c'est un lion, CH 2002 & Garçon stupide, CH 2004 ►Neues Kino
22.15	Mystery Train Jim Jarmusch, USA/Japan 1989 ►Stadtkino Basel

Theater

20.00	My Fair Lady Musical von Frederick Loewe. Musikalische Leitung David Cowan. Regie Tom Ryser ►Theater Basel, Grosse Bühne
20.00	S'Ridicule 2011 E Nase voll Fasnacht ►Förnbacher Theater Company
20.00	Masha Dimitri: Sala di prova Soloprogramm: Probenraum ►Goetheanum, Dornach
20.00	Frühlingserwachen Eine Kindertragödie in der zweiten Hälfte des Lebens. Nach Frank Wedekind. Regie Elias Perrig ►Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	Grüne Organe Stück von Astrid Kohlmeier. Regie Marco Hausamann-Gilardi (CH-EA). Produktion Brot und Salz ►Unternehmen Mitte, Safe
20.00	Die kleinen Dinge Erzähltheater aus der Höhe von 146 cm. Markus Hofmann & Claudia Rohrhirn ►Kleinkunstbühne Rampe (im Borromäum)
20.00	Lapsus Crashkurs ►Tabouretti
20.15	Das war ich nicht Von Kristof Magnusson. Regie Ronny Jakubaschk (UA). Einführung 19.30 ►Theater Basel, Kleine Bühne
20.15	Manhattan pur Krimi-Komödie von Paul Göttin. Gastspiel Senioren Theater Allschwil ►Baseldyschi Bihni
20.30	Axel Paetz Musik-Kabarett: Die ganze Wahrheit ►Nellie Nashorn, D-Lörrach
20.30	Esther Hasler: Laus den Affen Klavierkabarett-Programm ►Theater im Teufelhof
21.00	Fast play Ein Format für Schnelle Zeiten. Weak Leaks. Regie Antje Schupp ►Theater Basel, K6

Tanz

20.00	TanzTage: Alias/Guilherme Botelho Sideways Rain (Serie Romandie) ►Kaserne Basel
-------	---

Klassik, Jazz

18.00	Mischeli Konzerte Marc Meisel (Orgel), Frank Lorenz (Reflexion). Werke von J.S. Bach, die Leipziger Choräle ►Ref. Kirche Mischeli, Reinach
18.15–18.45	Orgelspiel zum Feierabend Diego Innocenzi, Genf. Werke von Rameau, Saint-Saëns, Rogg, Tournemire. Kollekte ►Leonhardskirche
20.00	Ensemble Brücken Paul Lamaze (Klarinette), Angela Schwartz (Violoncello), Paul Suits (Klavier). Schubert, Zemlinsky, Chaussen, Brahms. Kollekte ►Schmiedenhof, Rümelinsplatz 6
20.00 21.15	Lisette Spinnler und Christoph Stiebel – Quetzal (SDJ Band 2011). Doppelkonzert. Suisse Diagnales Jazz ►Kulturscheune, Liestal
20.00	Lovebugs & Sinfonieorchester Basel Rock meets Classics. Leitung Robert Emery. Crossover Konzert ►Stadtcasino Basel, Musiksaal
20.30	Salon Cecilia Arellano (Gesang), Fernando Viani (Klavier), Gabriela Stellino (Bilder, Farbe, Klang, Bewegung). Musik von Villa Lobos, Enrique, Guastavino, Vianni. Kollekte ►H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95
20.30	Schallplattenabend In memoriam James Moody. Mit Werner Büche ►Jazztone, D-Lörrach
20.30 21.45	Andrea Pozza Trio Andrea Pozza (p), Giorgos Antoniou (b), Steve Brown (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

20.00	Earl Grey Blues, Soul & more ►Galery Music Bar, Pratteln
20.00	Lucky The Girl Michèle Thommen (Basel). Popsongs ►Parterre
20.15	Swing and Dance DJ Stephan W. Walzer, Cha-cha, Fox und mehr ►Tanzpalast
21.00	TangoSensacion Tango Schule Basel. DJ Roberto Lehner ►Gare du Nord
21.00	Schlachthaus-Disco Beschreibung ►Kulturforum Laufen
21.00	Manu Hartmann Band Blues. Fridaynight live ►Restaurant Union
21.00	Al Dente Disco mit Biss für Leute ab 30. DJs Janick & Nick ►Modus, Liestal
21.00	Tanzbar DJ Bruno & frächdax. Sound's der 50er bis heute ►Fahrbar-Depot, Münchenstein
22.00	Danzeria Disco. Gast-Aufleger Tom (Berlin) feat. DJ Sunflower ►Volkshalle
22.00	Oriental Night, Gast-DJ Rafnik Oriental-Beats & Show ►Allegro-Club
22.00	25UP DJ LukJLITE & Guest-DJ Tron (P-27) Disco, Party, House ►Kuppel
22.00	Twenty Seven (+27) DJ Cube. 80s & 90s, Charts, Partytunes ►Singerhaus
23.00	Miniload DJs Heinrichs & Hirtenfellner (supdup rec., Berlin), Dual Channel (Oliver K & Adrian Martin), Ed Luis (absolute rec.). Visuals Dario De Siena. House, Techno ►Nordstern

Kunst

10.00–17.00	Corot L'Armoire secrète. Eine Lesende im Kontext. 4.2.–15.5. Erster Tag ►Sammlung Oskar Reinhart, Villa Am Römerholz, Winterthur
17.30–21.00	Iris Schor, Tillmann Schor Mode und Malerei. 4.–19.2. Vernissage ►Galerie Rosshof, Rosshofgasse 5
18.00–21.00	Wien am Abend Abendführung mit Ulf Küster (18.30), Art & Dinner mit Führung (19.00). Gratiseintritt für Jugendliche bis 25 Jahre ►Fondation Beyeler, Riehen
20.00	Performance Katrien Memmer, Cecilia Molano und Kumi Umamoto ►Kasko, Werkraum Warteck pp

Kinder

15.00–18.00	Eröffnung Café Jojo Ein Ort für Eltern und Kinder im St. Johann zum Spielen, Reden, Kennenlernen. An diesem Tag mit Basteln und Überraschungen ►Kontaktstelle Eltern und Kinder St. Johann, Lothringerstrasse 63
20.30	Frau Kägis Nachtmusik Text Ueli Blum. Regie Matthias Grupp. Spiel Gina Durler (ab 8 J.) ►Vorstadttheater Basel

Diverses

10.00–18.00	Offiziells Brysdrummle und -pfylfe Fasnächtlicher Wettstreit mit Piccolo und Trommel ►Volkshaus Basel, Im Grossen Saal
10.00–18.00	Muba 4.–13.2. www.muba.ch (Halle 1.1.: formforum.ch) ►Messe Basel
10.00–18.00	twoo Die Schweizer Fahrradmesse. 4.–13.2. ►Messe Basel
10.00–18.00	Basler Ferienmesse 4.–6.2. ►Messe Basel

**Film**

15.15	Kitchen Stories Bent Hamer, Norwegen/Schweden 2003 ►Stadtkino Basel
17.30	Zazie dans le métro Louis Malle, F 1960 ►Stadtkino Basel
20.00	Historias mínimas Carlos Sorin, Argentinien/Spanien 2002 ►Stadtkino Basel
22.15	Atlantic City Louis Malle, F/Can 1980 ►Stadtkino Basel

THEATER BASEL

www.museenbasel.ch

Theater

- 16.00–24.00 **Das Geburtstagsfest – 10 Jahre Neues Theater am Bahnhof!** Opernhighlights bis Musicalsongs, Szenisches, Kabarettistisches bis Lesungen. Essen & Trinken & NTaB-Disco 22.00
► Das Neue Theater am Bahnhof, Dornach
- 19.30 **Spieler** Nach Dostojewski. Koproduktion mit dem Pathos Transport Theater München. Regie Christiane Pohle. Einführung 18.45. Derniere ►Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **S'Ridicule 2011** E. Nase voll Fasnacht ►Förnbacher Theater Company
- 20.00 **Matto regiert** Theaterstück nach Friedrich Glauser. Theater Wiwa Laufenburg. Regie Martin Willi ►Obere Fabrik, Sissach
- 20.00 **Die kleinen Dinge** Erzähltheater aus der Höhe von 146 cm. Markus Hofmann & Claudia Rohrhirs ►Kleinkunstbühne Rampe (im Borromäum)
- 20.00 **Theatersport** Impronauten (Basel) & Slam-Poet Gabriel Vetter
► Kaiseraal (Fauteuil), Spalenberg 12
- 20.00 **Lapsus** Crashkurs ►Tabourettli
- 20.15 **Manhattan pur** Krimi-Komödie von Paul Göttin. Gastspiel Senioren Theater Allschwil ►Baseldytschi Bihni
- 20.30 **Max Uthoff** Kabarett: Sie befinden sich hier!
► Nellie Nashorn, D-Lörrach
- 20.30 **Esther Hasler: Laus den Affen** Klavierkabarett-Programm
►Theater im Teufelhof
- 21.00 **Fast play** Ein Format für Schnelle Zeiten. Weak Leaks. Regie Antje Schupp ►Theater Basel, K6

Tanz

- Laban London Workshops mit Info zur Tanzausbildung.
Info/Anmeldung The Dance Experience, im Studio Semiramis Basel ►The Dance Experience
- 19.00 **TanzTage: Cie Nuna/YoungSoon Cho Jaquet Romanesco** (Serie Romandie) ►Kaserne Basel
- 20.00 **Mother Africa** Musical. Nachfolger von Mama Africa ►Burghof, D-Lörrach
- 21.00 **TanzTage: Cindy van Acker – Obtus & Obvie Tanz:** Marthe Krummenacher (Obtus) & Tamara Bacci (Obvie)
►Theater Roxy, Birsfelden

Klassik, Jazz

- 19.30 **Voixlå Kammerchor: Klänge des Nordens** Leitung Jürg Siegrist, Sprecher Josef Simon. Werke von Nystedt und Tormis ►Kirche St. Arbogast, Muttenz
- 20.00 **Zane Charron American Guitar Music** ►Kesselhaus, D-Weil am Rhein
- 20.00 **Lovebugs & Sinfonieorchester Basel** Rock meets Classics. Leitung Robert Emery. Crossover Konzert ►Stadtcasino Basel, Musiksaal
- 20.30 | 21.45 **Andrea Pozza Trio** Andrea Pozza (p), Giorgos Antoniou (b), Steve Brown (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 19.00 **Disco. DJ Sunflower** Gemeinsam rocken & rollen zu alten und neuen Hits für Menschen mit und ohne Behinderung!
► QuBa Quartierzentrum Bachletten
- 19.00 **Zlatko & Zdravko** Balkan-Food & Drinks, Live-Musik (Tiki-Bar). DJ Edin 22.30. Res. (T 061 631 00 90) ►Platanenhof Restaurant
- 20.00 **Offene Jam Session** Für Musiker und Musikfreunde ►Galery Music Bar, Pratteln
- 20.00–24.00 **Disco Liestal tanzt** Oldies & Worldmusic ►Kulturhaus Palazzo, Liestal
- 20.30 **Virgin Ram (BS)** Helvetic Hard Rock, Rock'n'Roll
►Rest. Jägerhalle, Erlenstrasse 59
- 21.00 **Never Built Ruins – Plattentaufe HC Punk (CH).** Ashkara (CH): ex-Cwill & Support ►Hirscheneck
- 21.00 **Emotion Scope DJ (NL), Ivan Carsten (I), Short-E vs. Mainpower, Skeero (F) & Friends.** Hardstyle & Trance ►Sommercasin

- 22.00 **Fade to Grey 80's, Wave, New Romantic, Postpunk** ►Modus, Liestal
- 22.00 **Salsa. DJ Alfredo** Salsa, Merengue, Latin Hits, Salsa-Cubana, Bachata ►Allegra-Club
- 22.00 **Gameboys Birthday Special** Mercury (BE) & Suddenly Neighbours. Electro, Tronic, Minimal ►Kuppel
- 22.00 **Like Woah** Braviragazzi Crew & Guest. Hip Hop, R'n'B, Urban Classics ►Singerhaus
- 23.00 **Mayhem** Diverse DJs. Electroclash, Indie, Rock'n'Roll ►Nordstern
- 23.00 **Super Dance – Berlin Edition** Demir & Seymen; Drauf & Dran & Friends ►Digital Club, Auf dem Wolf 4

Kunst

- 10.00–16.00 **Grafik XL und XS** John M Armleder, Sergio Emery, René Fendt, Ueli Michel, Andi Rieser, Patricia Schneider, Uwe Wittwer. 7.1.–5.2. Letzter Tag ►Galerie Franz Mäder
- 10.00–16.00 **Anna Aegger** Lego my Ego. 6.1.–5.2. Letzter Tag ►Galerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6
- 10.00–17.00 **Felix Seiler** Homo Factus. Skulpturen und Zeichnungen. 8.12.–5.2. Letzter Tag ►Raum für Kunst & Literatur, Totengässlein 5
- 11.00–16.00 **Róza El Hassan** Drop and Roll. Objekte und Zeichnungen. 29.II.–5.2. Letzter Tag ►Tony Wuethrich Galerie
- 11.00–15.00 **Yves Dana, Hermann Hesse, Ernesto Schiess** Aus privaten Sammlungen. 5.2.–26.3. Vernissage ►Galerie Carzaniga
- 13.00–16.00 **Grafik XL und XS** Treffpunkt Galerie ►Galerie Franz Mäder
- 14.00–18.00 **Beat Reichlin** Nahe dran. Fotografie. 22.1.–25.2. ►Galerie Monika Wertheimer, Oberwil
- 16.00–18.00 **John Nixon, Justin Andrews** 8.1.–5.3. ►Hebel 121, Hebelstrasse 121
- 17.00 **Vera Ida Müller** Die Brüder. 5.2.–20.3. Vernissage ►Kunsthalle Winterthur
- 18.00 **Fotografien von Sofia G** (Sofia Georgakopoulou). 1.2.–29.4. (Foyer, Restaurant, Oberer Saal). Vernissage ►Union
- 19.00 **Banu Cennetoglu** Guilty feet have got no rhythm. 5.2.–27.3. Vernissage ►Kunsthalle Basel

Kinder

- 14.00–18.00 **Roboter** Workshop für Kinder (ab 10 J.) und Erwachsene. Anmeldung bis 31.1. ►Spielzeugmuseum, Riehen
- 14.00 **Das tapfere Schneiderlein** Dialektmärchen für Kinder ►Fauteuil
- 14.30 **Fasnachtsbändeli: S isch ebbis im Busch** Vorfasnachtsveranstaltung (ab 4 J.) ►Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
- 15.00 **Kleiner Eisbär, nimm mich mit!** Nach dem Buch von Hans de Beer. Ensemble BMT. Gespielt mit Tischfiguren. Regie Siegmar Körner (ab 4 J.). Dialekt ►Basler Marionetten Theater
- 15.00 **Der Zauberer von Oz** Regie Simone Lüdi (ab 4 J.) ►Basler Kindertheater
- 15.00 **Eiszeit am Oberrhein** Führung für Kinder (7–12 J.). ►Museum am Burghof, D-Lörrach
- 15.00 **Die sieben Fohlen** Norwegisches Märchen, Farbiges Schattenspiel. Puppentheater Felicia ►Goetheanum, Dornach

Diverses

- Offiziell Brysdrummle und -pfiffe Fasnächtlicher Wettstreit mit Piccolo und Trommel ►Volkshaus Basel, Im Grossen Saal
- 09.00–17.00 **40. Internationale Basler Münzenmesse** Tisch des CNB. 5./6.2. ►Messe Basel, Kongresszentrum
- 10.00–18.00 **Muba** 4.–13.2. www.muba.ch (Halle 1.1.: formforum.ch) ►Messe Basel
- 10.00–18.00 **twoo** Die Schweizer Fahrradmesse. 4.–13.2. ►Messe Basel
- 10.00–18.00 **Basler Ferienmesse** 4.–6.2. ►Messe Basel
- 12.00–16.00 **Frauenkleiderbörse und Fasnachtskostüme** Für Gross und Klein im Grossen Saal ►Union

martin VOICE.com

synventis
WWW vom Feinsten
www.synventis.com

www.cecilebewegt.ch

Nia
Technique.

Rudolf Steiner Schule 
www.steinerschule-basel.ch

13.30	Das MMS unserer Urgrossmütter Postkarten und Fotografien aus Allschwil ab 1898. 22.10.–19.2. Führung (Vortrag: Der Dorfplatz im Wandel der Zeit. Max Werdenberg, Autor, Chronist und Sammler. 15.00) ►Heimatmuseum Allschwil	17.00	Konzertreihe: Klavier und Orgel Andriy Dragan (Klavier), David Blunden (Orgel). Werke von Beethoven, Reubke ►Heiliggeistkirche
14.00	Führung Jeweils am 1. Sa im Monat. Ausstellung: Kinderkimono/ Holly Berries – Hoffnung und Liebe ►Puppenhausmuseum	17.00	Hauskonzert Musik von Claude Debussy mit Texten von Robert Walser ►Musiksalon M. Perler, Schliffmatt 19, Laufen
14.00–18.00	Fragen zum Lebensende (1) Zum Wesensbild der Demenz. (2) Das Lebensende als Übergang. Vortrag von Dr. Christian Schopper (Anthrosana) ►Gundeldinger Casino	17.00	Musica viva – Winterserenade Ensemble musica viva. Werke von Beethoven, Kahn, Fibich ►Schmiedenhof, Rümelinsplatz 6
14.00	Mörser, Drogen, Kräuterbücher Themenführung jeweils am 1. Sa im Monat ►Pharmaziemuseum	17.00	Vokalensemble colla voce Leitung Lukas Reinitzer. Chorwerke der Romantik. Kollekte ►Kartäuserkirche (Waisenhauskirche)

So 6

Film

13.30	Au revoir les enfants Louis Malle, F/BRD/I 1987 ►Stadtkino Basel
15.15	La vie de bohème Aki Kaurismäki, F/BRD/Finnland 1992 ►Stadtkino Basel
17.30	Goodnight Nobody Jacqueline Zünd, CH/Burkina Faso/ China/Ukraine/USA 2010 ►Stadtkino Basel
20.00	Les amants Louis Malle, F 1958 ►Stadtkino Basel

Theater

11.00	Matinée zu: Jenseits von Eden und Enron Mit Beteiligten der Produktion (Foyer) ►Theater Basel, Schauspielhaus
17.00	Ein Mann spielt sich heim – Heimatspiel Gastspiel Figurentheater Fährbetrieb. Gespielt mit verschiedenen Figurenarten. Regie Wolfgang Burn ►Basler Marionetten Theater
18.00	Reigen Von Arthur Schnitzler. Regie Verena Buss ►Helmut Förnacher Theater Company
19.00	Pique Dame Oper in drei Akten und sieben Bildern von Pjotr Iljitsch Tschaikowski. Regie David Hermann. Musikalische Leitung Gabriel Feltz. Einführung 18.15 ►Theater Basel, Grosse Bühne
19.00	Graf Öderland Eine Moritat in zwölf Bildern von Max Frisch. Regie Simon Solberg ►Theater Basel, Schauspielhaus
19.15	Orpheus descending Von Tennessee Williams. Regie Florentine Klepper. Derniere ►Theater Basel, Kleine Bühne

Tanz

19.00	Audition für BA/Community Dance Laban London Info/Anmeldung The Dance Experience, im Studio Semiramis Basel ►The Dance Experience
19.00	TanzTage: Cie Nuna/YoungSoon Cho Jaquet Romanesco (Serie Romandie) ►Kaserne Basel

Literatur

10.30	erzählBar 4: Aus der Kindheit Sonntagsgeschichten für Kinder (7–12 J.) und ihre Erwachsenen, parallel dazu die erzählMiniBar für Kinder (ab 3 J.) ►QuBa Quartierzentrum Bachletten
11.00	Giuseppe Cazzetta liest Sizilianische Novellen. Kollekte ►Campari Bar
11.00	Wintergäste: Lou Andreas-Salomé – Fenitschka Lesung mit Cynthia Coray und Simon Grossenbacher. Realisation Marion Schmidt-Kumke ►Burghof, D-Lörrach
16.30	Wintergäste: Lou Andreas-Salomé – Fenitschka Lesung mit Cynthia Coray und Simon Grossenbacher. Realisation Marion Schmidt-Kumke ►Kulturhaus Palazzo, Liestal

Klassik, Jazz

11.15	Matinée: Händel, Vivaldi, Corrette Miho Fukui (Fagott), Babette Mondry (Orgel), Instrumentalensemble ad hoc. Kollekte ►Peterskirche
15.30	Lovebugs & Sinfonieorchester Basel Rock meets Classics. Leitung Robert Emery. Crossover Konzert ►Stadtcasino Basel, Musikaal
16.00	Amusement de Chambre: Französische Barockmusik Dominik Kiefer (Violine in alter Mensur), Salli Fortino (Cembalo) ►Pianofort'ino, Gasstrasse 48

17.00	Konzertreihe: Klavier und Orgel Andriy Dragan (Klavier), David Blunden (Orgel). Werke von Beethoven, Reubke ►Heiliggeistkirche
17.00	Hauskonzert Musik von Claude Debussy mit Texten von Robert Walser ►Musiksalon M. Perler, Schliffmatt 19, Laufen
17.00	Musica viva – Winterserenade Ensemble musica viva. Werke von Beethoven, Kahn, Fibich ►Schmiedenhof, Rümelinsplatz 6
17.00	Vokalensemble colla voce Leitung Lukas Reinitzer. Chorwerke der Romantik. Kollekte ►Kartäuserkirche (Waisenhauskirche)
17.00	Voixlå Kammerchor: Klänge des Nordens Leitung Jürg Siegrist, Sprecher Josef Simon. Werke von Nystedt und Tormis ►Predigerkirche

19.00	Kammerorchester Basel (4): Abschied & Aufbruch Tabea Zimmermann (Viola). Leitung Julia Schröder (Violine). Werke von Britten, Hoffmeister, Haydn (Konzerteinführung 18.15) ►Martinskirche
20.00	Ensemble Phoenix Basel: Entgiftung Sylvia Nopper (Sopran). Werke von Bianchi, Rosenberger, Rusconi, Buess ►Gare du Nord

Sounds & Floors

16.00–19.00	La TangoCita DJ Sami Ahmed ►Tango Schule Basel, Clarahof
20.00	Salsa tanzen Tanz am Sonntagabend ►Unternehmen Mitte, Halle
20.30	Milonga (Schnupperstunde 19.00) ►Tango Salon Basel, Tanzpalast
21.00	Untragbar! Die Homobar. DJ Roj.r – From The Bottom To The Top ►Hirschgasse

Kunst

10.00–17.00	Lois Corinth (1858–1925). Druckgrafik. 24.9.–6.2.2011. Letzter Tag ►Kunstmuseum Basel
10.00–17.00	Franz Erhard Walther Gesang der Schreitsockel. 29.10.–6.2.2011. Letzter Tag ►Kunstmuseum Luzern
10.00–17.00	Big Draft – Shanghai Gegenwartskunst aus der Sammlung Sigg. 19.11.–6.2. Letzter Tag ►Kunstmuseum Bern
11.00	Zwischenraum Führung durch die Ausstellung (Margrit Gontha) ►Museum der Kulturen Basel
11.00	Voici un dessin suisse. 1990–2010 Werke aus allen Regionen der Schweiz. 28.1.–25.4. Führung ►Aargauer Kunsthaus, Aarau
11.30	Georg Baselitz Bis 27.3. Führung ►Forum Würth, Arlesheim
11.30	Rundgang Führung am Sonntag ►Museum Tinguely
12.00	Führung durch die Ausstellungen Bettina Poustachi und Banu Cennetoglu ►Kunsthalle Basel
16.00	Liebe ist ... Sonderausstellung ... mit einem Raum, der Gustave Fecht und Johann-Peter Hebel gewidmet ist. Bis 29.5. Führung ►Museum am Lindenplatz, D-Weil am Rhein
16.00	Düdül Steiner Götter zu Gast. 27.11.–6.2. Finissage: Prof. Johannes Schrey spricht das Wort zur Niederämter Fasnacht ►Kunstmuseum Olten
17.00	H.U. Steger Karikaturen, Malerei, Kinderbücher. 27.11.–6.2. Finissage ►Kunstmuseum Olten
17.00	Neues Licht auf Franz Pforr (1788–1812). 27.11.–6.2. Finissage ►Kunstmuseum Olten

Kinder

11.00	Kammerorchester Basel: Ohrenrauschen Mit Jürg Kienberger (Musikclown). Regie Claudia Carigiet. Familienkonzert (Abschied & Aufbruch) ►Kaserne Basel
11.00 14.30	Fasnachtsbändeli: S isch ebbis im Busch Vorfasnachtsveranstaltung (ab 4 J.) ►Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
11.00	Frau Kägis Nachtmusik Text Ueli Blum. Regie Matthias Grupp. Spiel Gina Durler (ab 8 J.) ►Vorstadttheater Basel
11.00	Die sieben Fohlen Norwegisches Märchen, Farbiges Schattenspiel. Puppentheater Felicia ►Goetheanum, Dornach
11.15	Mit Dampf, PS und guten Schuhen Wie Menschen früher reisten. Familienführung zur Ausstellung: In der Fremde. Mobilität und Migration seit der Frühen Neuzeit (Betina Schuchardt) ►Historisches Museum, Barfüsserkirche



- 11.45–13.15 **Augen Auf!** Parallel zur Erwachsenenführung – Workshop (7–12 J.). Auf spielerische Weise lernen die Kinder ein Kunstwerk aus der Sammlung und dessen historisches Umfeld kennen. Anm. (T 061 206 63 00). Treffpunkt Eingangshalle ► Kunstmuseum Basel
- 15.00 **Der Zauberer von Oz** Regie Simone Lüdi (ab 4 J.)
► Basler Kindertheater

Diverses

- 10.00–18.00 **Muba** 4.–13.2. www.muba.ch
(Halle 1.1.: formforum.ch) ► Messe Basel
- 10.00–18.00 **twoo** Die Schweizer Fahrradmesse. 4.–13.2. ► Messe Basel
- 10.00–18.00 **Basler Ferienmesse** 4.–6.2. ► Messe Basel
- 10.00–16.00 **40. Internationale Basler Münzenmesse** Tisch des CNB.
► Messe Basel, Kongresszentrum
- 11.00 **2 Grad – Das Wetter, der Mensch und sein Klima** Deutsches Hygiene-Museum Dresden. 21.8.–20.2. Führung
► Freilager Dreispitz, Florenzstrasse 1 (Tor 13)
- 11.00 **Das MMS unserer Urgrossmütter** Postkarten und Fotografien aus Allschwil ab 1898. 22.10.–19.2. Führung
(Vortrag Der Dorfplatz im Wandel der Zeit. Max Werdenberg, Autor, Chronist und Sammler. 15.30) ► Heimatmuseum Allschwil
- 11.00–15.00 **Künstlerlarven, Stecknadelfabrik, Zahnrätselpraxis** Das Ortsmuseum ist geöffnet – mit Führungen durch die diversen Ausstellungen
► Ortsmuseum, Binningen
- 11.00 **Vom Rauchzeichen zum iPhone** Kommunikation als technische Herausforderung. Führung ► EBM Elektrizitätsmuseum, Weidenstrasse 8, Münchenstein
- 11.15 **Bühne frei für Georges Delnon** Gespräch mit dem Basler Theaterdirektor (Kultur-Palette Therwil) ► Aula Känelmatt I, Therwil
- 14.00–17.00 **Von Schnupfnasen und Frauentränen** Kulturgeschichte des Taschentuchs. 7.11.–7.8. (1. So im Monat)
► Textilmuseum, D-Weil am Rhein
- 14.00 **Le Carnaval de Bâle** Visite guidée (Liliane Vindret)
► Museum der Kulturen Basel
- 14.00–15.00 **Pilze** Sonderausstellung. Führung am Sonntag
► Naturhistorisches Museum
- 14.00–16.00 **Memory-Turnier** Anmeldung 22.1.–1.2. während den Öffnungszeiten des Museums (Runde 1) ► Spielzeugmuseum, Riehen
- 15.00–16.00 **Synagogenführung der IGB** Veranstalter (JMS). Keine Anmeldung erforderlich! ► Synagoge IGB, Leimenstrasse 24
- 20.00 **Offene Bühne** für Musik, Poesie & Theater. www.offene-buehne.ch
► Engelhofkeller, Offene Bühne, Nadelberg 4

7
Mo

Film

- 18.30 **Kitchen Stories** Bent Hamer, Norwegen/Schweden 2003
► StadtKino Basel
- 21.00 **Le feu follet** Louis Malle, F 1963 ► StadtKino Basel

Theater

- 20.15 **OperAvenir: Motel Giovanni** Mozart. Eine Nacht in Zimmer 2065. Musikalische Leitung Rolando Garza. Regie Jurate Vansk ► Theater Basel, Kleine Bühne

Literatur

- 19.00 **Lyrik im Od-theater: Michelangelo Buonarroti** G. Antonia Jendreyko und H.-Dieter Jendreyko lesen Briefe, sprechen Sonette (Freunde des Kunstmuseums). Teil II
► Bibliothek Kunstmuseum Basel, St. Alban-Graben 10

Klassik, Jazz

- 20.00 **Ensemble Phoenix Basel: Entgiftung** Sylvia Nopper (Sopran). Werke von Bianchi, Rosenberger, Rusconi, Buess. Doppelkonzert
► Gare du Nord
- 22.30 **Ensemble ö! Chur: Weimar** Klavierwerke von Franz Liszt (Doppelkonzert) ► Gare du Nord



Diverses

- 10.00–18.00 **Muba** 4.–13.2. www.muba.ch
(Halle 1.1.: formforum.ch) ► Messe Basel
- 10.00–18.00 **twoo** Die Schweizer Fahrradmesse. 4.–13.2. ► Messe Basel
- 18.30–19.45 **Lust und Schmerz des Abschiednehmens** Die Kunst loszulassen. Vortrag von Prof. Annemarie Pieper, Philosophin, Universität Basel ► Uni Basel, Kollegienhaus
- 19.00–22.00 **40 Jahre Frauenstimmrecht – Let's Talk** Generationentalk mit Frauenstimmen von damals und heute. Eintritt frei
► Theater Basel, Nachtcafé
- 19.00 **Gebet für die Welt** Veranstalter Katharina-Werk Basel
► Offene Kirche Elisabethen
- 20.15 **Hellsehen und neue Fähigkeiten** Einführungsvortrag von Marcus Schneider (Paracelsus-Zweig Basel) ► Scala Basel
- 20.30 **Salon: Jour Fixe Contemporain** Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli ► Unternehmen Mitte, Séparé

8
Di

Film

- 20.00 **Il gattopardo** Luchino Visconti, I/F 1963
► StadtKino Basel

Theater

- 19.00 **Theater persönlich – Frühlingserwachen** Sexualität und Alter – ein Tabu? Einführung und Diskussion mit der Dramaturgie und Schauspielern (Theater Basel), inkl. frugales Mahl: Brot, Käse und Wein
► Kantonsbibliothek BL, Liestal
- 19.30 **Stomp** Musik-Theater-Performance ► Musical Theater Basel
- 20.00 **Altwywyber-Friehlig** Nach dem Film: Die Herbstzeitlosen. Premiere A
► Helmut Förnbacher Theater Company
- 20.15 **Die Legende vom heiligen Trinker** Nach einer Novelle von Joseph Roth. Regie Elias Perrig. Mit Peter Schröder
► Theater Basel, Kleine Bühne

Tanz

- 20.00 **TanZTage: Les SlovaKs Journey Home** ► Kaserne Basel
- 20.00 **Tero Saarinen: Blue Lady (Revisited)** Choreographie Carolyn Carlson
► Burghof, D-Lörrach

Literatur

- 19.00 **Brennen, brennen, brennen: Ein Jack Kerouac-Abend** Mit den Übersetzern Ulrich Blumenbach und Michael Kellner. Lesung Michael Speer ► Literaturhaus Basel

Klassik, Jazz

- 20.30–22.45 **Florian Egli – Weird Beard Suisse Diagnales Jazz**
► The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 12.00 **Mittagsmilonga** Jeden Dienstag ► Tango Salon Basel, Tanzpalast
- 21.00 **Salsaloca Especial** Salsafestival Roadshow feat. DJ Samy & Guest-DJ Mono (ZH) ► Kuppel

Kunst

- 12.15–12.45 **Bild des Monats** Thomas Hirschhorn, Wirtschaftslandschaft Davos, 2001. Bildbetrachtung (jeden Di) ► Aargauer Kunsthaus, Aarau
- 12.30 | 13.00 **TinguelyTours: Sammlung Jean Tinguely** Halbstündige Mittagsführungen. Deutsch (12.30), Englisch (13.00)
► Museum Tinguely
- 18.00 **Hans Steiner** (1907–1962). Alles wird besser. 8.2.–15.5. Vernissage
► Musée de l'Elysée, Lausanne
- 20.00 **9x9 Speaking Corner** Neuland – das online-Magazin stellt sich vor
► Dock: aktuelle Kunst aus Basel



Diverses

- 10.00–18.00 **Muba** 4.–13.2. www.muba.ch
(Halle 1.1.: formforum.ch) ► Messe Basel
- 10.00–18.00 **twoo** Die Schweizer Fahrradmesse. 4.–13.2. ► Messe Basel
- 18.15 **Habe heute im Brauen Mutz einen Neger gesehen!** Vortrag von Christine Bischoff (Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde)
► Seminar für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie, Spalenvorstadt 2
- 19.00 **Dominique Schnapper: Bericht aus einem Machtzentrum** Vortrag in französischer Sprache (Alliance Française de Bâle)
► Le Centre de l'Eglise Française
- 19.30 **Idylle am Seeufer?** Ein anderer Blick auf soziale Verhältnisse in Pfahlbausiedlungen. Vortrag von Thomas Doppler, Brigitte Röder und Sandra Pichler (Hörsaal 118) ► Uni Basel, Kollegienhaus
- 19.30 **Es gibt keine Alternative zum Handeln – Monika Hauser** Die Kölner Gynäkologin gibt Einblick in die Arbeit von medica mondiale (Forum für Zeitfragen) ► Leonhardskirche
- 20.00 **Von realen und virtuellen Würmern und Viren** Vortrag von Conratin Döbeli, Ziefen (Naturforschende Gesellschaft Baselland)
► Kantonsbibliothek BL, Liestal

9
Mi

Film

- 18.30 **Ascenseur pour l'échafaud** Louis Malle, F 1958
► Stadtkino Basel
- 19.00 **IBA/Neubasel: Das Geheimnis von LE** Anke Haarmann, Irene Bude, 2005. Anschliessend Diskussion mit den Regisseurinnen. Über den Film zur Stadt – Le film et la ville (Eintritt frei) ► IBA Basel 2020, über Nordstern
- 21.00 **Mystery Train** Jim Jarmusch, USA/Japan 1989 ► Stadtkino Basel

Theater

- 19.00 **Der Besuch der alten Dame** Dürrenmatt. Regie Helmut Förnbacher
► Helmut Förnbacher Theater Company
- 19.30 **Stomp** Musik-Theater-Performance ► Musical Theater Basel
- 20.00 **Dodo Hug & Efsio Contini** Sorriso amaro: Canti di lavoro e d'autore
► Tabouretti
- 20.15 **OperAvenir: Motel Giovanni** Mozart. Eine Nacht in Zimmer 2065. Musikalische Leitung Rolando Garza. Regie Jurate Vansk
► Theater Basel, Kleine Bühne
- 21.00 **Das dreissigste Jahr** Von Ingeborg Bachmann. Regie Ramin Anaraki
► Theater Basel, K6

Tanz

- 11.00–16.00 **TanzTage: Workshop mit Milan Tomasik (Les SlovaKs)** Happy Feet. Workshop for Professionals, in englischer Sprache. Anmeldung: buero@kaserne-basel.ch (Mi 9.2.: 11.00–16.00) ► Kaserne Basel
- 20.00 **TanzTage: Anja Meser & Beatrice Fleischlin** Come on Baby
► Kaserne Basel

Klassik, Jazz

- 12.15–12.45 **Mimiko: Blech City Brass Basel-Quintett**. Musik von Ewald und Ewazen (Kollekte) ► Offene Kirche Elisabethen
- 19.30 **AMG Sinfoniekonzert** Sinfonieorchester Basel. Sol Gabetta (Violoncello). Leitung Mario Venzago. Werke von Haydn, Elgar, Dvorák ► Stadtcasino Basel, Musiksaal
- 20.00 **Offener Workshop Mit Tibor Elekes** ► Musikwerkstatt Basel
- 20.30–22.45 **Asmin Sextett Suisse Diagonales Jazz** ► The Bird's Eye Jazz Club
- 20.30 **Black Cat Bone Blues** ► ChaBah, Chanderner Bahnhof, D-Kandern

Sounds & Floors

- 12.00–14.30 **MittagsMilonga** Jeweils mittwochs ► Tango Schule Basel, Clarahof
- 20.00 **Laura Veirs (USA)** Folkpop ► Parterre
- 20.00 **The Gypsy Queens & Kings** Balkan Rythmen ► Burghof, D-Lörrach

20.15

- Pippo Pollina & Gaspare Palazzo** Abitare il sogno. Eine musikalische & sprachliche Reise durch 30 Jahre ► Fricks Monti, Frick
- 20.30–22.30 **Body and Soul** Barfußdisco für Tanzwütige ► Quartiertreffpunkt Burg
- 21.00 **Milonga** Jeden Mittwoch ► Tango Salon Basel, Tanzpalast
- 21.00 **Gay Beast (USA) & KRK (CH)** No Wave & Noise ► Hirschenegg

Kunst

- 18.30 **Alois Mosbacher, Philipp Gasser, Vanessa Billy** 28.1.–27.3. Gespräch mit Philipp Gasser (Künstler) und Sabine Schaschl (Kuratorin Kunsthaus Baselland) ► Kunsthaus Baselland, Muttenz

Kinder

- 14.00–17.00 **Kinderclub zu Jean Tinguely** und den Sonderausstellungen (ab 8 J.). Anm. erforderlich bis Di Nachmittag (T 061 688 92 70)
► Museum Tinguely
- 14.00–17.00 **Kulturklinik Intensiv** Malen Zeichnen mit Nazareno Haroldo ► Worldshop im Union
- 14.30 **Molly – e Gschicht über Fründschaft** Theater Arlecchino & Theater Luftschlöss, Reinach (ab 4 J.) ► Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
- 15.00 **Kleiner Eisbär, nimm mich mit!** Nach dem Buch von Hans de Beer. Ensemble BMT. Gespielt mit Tischfiguren. Regie Siegmar Körner (ab 4 J.). Dialekt ► Basler Marionetten Theater
- 15.00 **Der Zauberer von Oz** Regie Simone Lüdi (ab 4 J.) ► Basler Kindertheater
- 15.00 **Das tapfere Schneiderlein** Dialektmärchen für Kinder ► Fautueil
- 15.30 **D'Froschhöniginne** Anita Samuel und Claudia Vogt mit der Geschichte von Frau Holle. Es schneielet ... (ab 4 J.)
► Unternehmen Mitte, Safe
- 17.00 **Kinderclub Museum** 9.2.–1.5. Vernissage ► Museum Tinguely

Diverses

- 10.00–18.00 **Muba** 4.–13.2. www.muba.ch
(Halle 1.1.: formforum.ch) ► Messe Basel
- 10.00–18.00 **twoo** Die Schweizer Fahrradmesse. 4.–13.2. ► Messe Basel
- 11.00–17.00 **Kabinettstücke – Kehrseite** Was auf dem Böden von Spielschachteln steht. 9.2.–7.3. Erster Tag ► Spielzeugmuseum, Riehen
- 12.15 **In der Fremde** Mobilität und Migration seit der Frühen Neuzeit. Themen-Führung: Unterwegs für Kunst und Wissenschaft ► Historisches Museum, Barfüsserkirche
- 13.00 **Archäologie live** Kurzführung zu den laufenden Ausgrabungen auf dem Münsterhügel. Treffpunkt Münsterplatz (beim goldenen Info-Container) ► Diverse Orte Basel
- 14.30 **Basel und die Pharmazie** Präsentation von Dr. Michael Kessler, Leiter Pharmazie-Historisches Museum der Universität Basel. Anschliessend Kurzführung durch die Ausstellung ► Museum Kleines Klingental
- 19.30–21.30 **Spiel mit!** Erwachsene mit Freude am Spielen setzen sich zusammen. Wer Lust hat, bringt seinen persönlichen Spiele-Favorit mit. Museumseintritt ► Spielzeugmuseum, Riehen
- 20.00 **Basler Männerpalaver** Jokerabend. Die Anwesenden bestimmen gemeinsam das Gesprächsthema ► Unternehmen Mitte, Salon
- 20.00 **Denpausen** Philosophische Gespräche für alle Interessierten. Nachdenken und diskutieren mit Christian Graf. (Thema: Erziehung) ► Unternehmen Mitte, Séparé
- 20.00 **Im Mittelpunkt der Mensch: Mut des Heilens** Ita Wegman, Ärztin des 20. Jahrhunderts. Vortrag von Prof. Dr. Peter Selg (Paracelsus-Zweig Basel) ► Scala Basel

10
Do

Film

- 09.45–17.45 **Filmfestival: fasziNatur 2011** 10.–11.2. www.natur.ch/faszinatur (Filmstart: 9.45, 10.45, 11.45, 12.45, 13.45, 14.45, 15.45, 16.45) ► Messe Basel
- 18.30 **Historias mínimas** Carlos Sorin, Argentinien/Spanien 2002 ► Stadtkino Basel
- 20.15 **A Serious Man** Joel und Ethan Coen, GB/USA/F 2009 ► Landkino im Sputnik, Liestal



Schwabe
publiziert und produziert

20.30	Departures – Drama, Musik Yojiro Takita, Japan 2008 ►Kulturforum Laufen
21.00	Comme des voleurs Lionel Baier, CH 2006 ►Neues Kino
21.00	Le souffle au coeur Louis Malle, F/I/BRD 1971 ►Stadtspiel Basel

Theater

19.00	Funny Laundry Daniel Sloss (Scotland) & John Moloney (England). Guy Stevens presents Stand Up Comedy ►Kuppel
19.30	Stomp Musik-Theater-Performance ►Musical Theater Basel
20.00	Ladies Night Regie Sandra Moser ►Helmut Förnbacher Theater Company
20.00	Enron Von Lucy Prebble. Regie Cilla Back (CH-EA). Premiere ►Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	Dodo Hug & Efisio Contini Sorriso amaro: Canti di lavoro e d'autore ►Tabourettili
20.15	Manhattan pur Krimi-Komödie von Paul Göttin. Gastspiel Senioren Theater Allschwil ►Baseldtschi Bihni
20.30	Esther Hasler: Laus den Affen Klavierkabarett-Programm ►Theater im Teufelhof
21.00	Gipsy Lesung von Roma-Literatur (E, D, F) ►Theater Basel, K6

Tanz

12.00–16.00	TanzTage: Lucha Libre Workshop Workshop for Professionals in englischer Sprache. Anmeldung: buero@theater-roxy.ch (10./11.2. 12.00–16.00) ►Theater Roxy, Birsfelden
20.00	TanzTage: La Ribot – Llámame Mariachi Tanz: Marie-Caroline Hominal, La Ribot, Emilie Rosay ►Theater Roxy, Birsfelden
20.00	Unter Kopfverschluss Tanz und Musiktheater. Rocco Schelletter, Benjamin Krah (bass-gitarre), Georgiewa Wesselina, Oliver Lange. www.tanzaktionen.de ►Unternehmen Mitte, Safe

Literatur

18.00	Lesbar von und mit Alex Silber ... auf dass der Text in erster Linie nicht verstanden, jedoch gehört wird ...; wahrhaftes Sprechen prekärer Sprache – Bildware (im Stüssihof) ►Atelierhaus Klingental
19.00	Aurel Schmidt: Die Alpen Eine Schweizer Mentalitätsgeschichte. Bild-Text-Collage. Lesung Anina Jendreyko ►Literaturhaus Basel

Klassik, Jazz

19.30	AMG Sinfoniekonzert Sinfonieorchester Basel. Sol Gabetta (Violoncello). Leitung Mario Venzago. Werke von Haydn, Elgar, Dvorák ►Stadtcasino Basel, Musiksaal
20.00	Trio Appassionato: Klangfarben Kammermusik in der Ausstellung Silvio Blatter. Werke von Ravel, Zimmermann, Pflüger, Roussel ►Graf & Schelble Galerie
20.30–22.45	Indian Summer Tomas Sauter (git), Daniel Schläppi (b) ►The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

20.00	Sarbach Mundartliedermacher ►Parterre
21.00	Salsa. Gast-DJ Theo (LU) Salsa All Styles! ►Allegro-Club
22.00	Studentenfutter Guest DJs. Charts, Partytunes, House, Hip hop ►Singerhaus

Kunst

	Nuss an Nuss – Vom Luxus der Selbstorganisation Ein Ausstellungsprojekt mit Studierenden der FHNW, Institut Kunst. 10.–19.2. Erster Tag ►Kasko, Werkraum Warteck pp
17.00–20.00	Steve Kaufman In Memory . Pure Popart. 10.2.–5.3. Vernissage ►Galerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6
18.30	Voici un dessin suisse, 1990–2010 Werke aus allen Regionen der Schweiz. 28.1.–25.4. Führung ►Aargauer Kunstmuseum, Aarau
18.30	Rudolf Steiner 1861–1925 Das Werk ist der Lebensgang. 10.2.–12.2.2012. Vernissage ►Rudolf Steiner Archiv, Dornach
19.00	Ines Gellrich Un/Endlichkeiten. Fotoausstellung – Begegnungen mit György Ligeti. 10.2.–6.3. Vernissage (im Anschluss Filmportrait über Ligeti 20.30) ►Bar du Nord
19.00	Andreas Schneider Timelivearchive. Gastausstellung in der Lagerhalle. 10.2.–27.3. Vernissage ►Forum Würth, Arlesheim

Diverses

10.00–18.00	Natur Messe , Festival, Kongress, Gala. 10.–13.2. www.natur.ch ►Messe Basel
10.00–18.00	Muba 4.–13.2. www.muba.ch (Halle 1.1.: formforum.ch) ►Messe Basel
10.00–18.00	twoo Die Schweizer Fahrradmesse. 4.–13.2. ►Messe Basel

12.15–12.45	Meteoriten Steine, die vom Himmel fallen. Führung ►Naturhistorisches Museum
18.00	Theater Radio Basel Gesprächsrunde. Mit Georges Delnon und einem Überraschungsgast ►Theater Basel, Schauspielhaus, Foyer
18.15	Alt-Buchburg – wie hat sie ausgesehen? Rekonstruktionsversuch anhand von Schrift- und Bildquellen. Vortrag von Dr. Hans-Rudolf Binz ►Burgenfreunde beider Basel, Burgenstube
18.15	Die Mongolei – bald zu klein für die Mongolen? Vortrag von Katharina Conradin. Geographisch Ethnologische Gesellschaft Basel ►Geographisches Institut, Klingelbergstrasse 27
18.30–19.45	Bäume sprechen lassen Die Wissenschaft von den Jahrringen. Vortrag von Dr. Niels Bleicher, Archäologe und Dendrochronologe ►Uni Basel, Kollegienhaus
19.30	Der Tag, an dem uns Vater erzählte, dass er ein DDR-Spion sei Vortrag mit Thomas Raufeisen (Publizist und Zeitzeuge) ►Stadtbibliothek, D-Lörrach

11 Fr

Film

09.45–17.45	Filmfestival: faszinNatur 2011 10.–11.2. www.natur.ch/faszinatur (Filmstart: 9.45, 10.45, 11.45, 12.45, 13.45, 14.45, 15.45, 16.45) ►Messe Basel
15.15	Le souffle au coeur Louis Malle, F/I/BRD 1971 ►Stadtspiel Basel
17.30	Goodnight Nobody Jacqueline Zünd, CH/Burkina Faso/China/Ukraine/USA 2010 ►Stadtspiel Basel
19.30	Fitzcarraldo Werner Herzog, D 1982 ►Bistro Bacio, St. Johanns-Vorstadt 70
20.00	Zazie dans le métro Louis Malle, F 1960 ►Stadtspiel Basel
21.00	Comme des voleurs Lionel Baier, CH 2006 ►Neues Kino
22.15	The Man Without a Past Aki Kaurismäki, F/BRD/Finnland 2002 ►Stadtspiel Basel

Theater

19.30	Jenseits von Eden Von John Steinbeck. In einer Bearbeitung von Ulrike Syha. Regie Peter Kastenmüller. Premiere ►Theater Basel, Grosse Bühne
19.30	Stomp Musik-Theater-Performance ►Musical Theater Basel
20.00	S'Ridicule 2011 E Nase voll Fasnacht ►Förnbacher Theater Company
20.00	Tschechow & Co.: Russische Leidenschaften Marionettenspiel und Kurzprosa. Ensemble BMT. Regie Siegmar Körner ►Basler Marionetten Theater
20.00	Frühlingserwachen Eine Kindertragödie in der zweiten Hälfte des Lebens. Nach Frank Wedekind. Regie Elias Perrig ►Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	Geschichten aus dem Wiener Wald Von Ödön von Horvath. Zum Schwarzen Gyger/Theater in Allschwil. Regie Marc Schmassmann. Premiere ►Saal der Kirche St. Peter und Paul, Baslerstrasse 51, Allschwil
20.00	Punk Rock Von Simon Stephens. Regie Sebastian Nübling ►Junges Theater Basel, Kasernenareal
20.00	Dodo Hug & Efisio Contini Sorriso amaro: Canti di lavoro e d'autore ►Tabourettili
20.15	Ein Mann spielt sich heim – Heimatspiel Figurenspiel für Erwachsene mit Live-Musik ►Kulturforum Laufen
20.15	OperAvenir: Motel Giovanni Mozart. Eine Nacht in Zimmer 2065. Musikalische Leitung Rolando Garza. Regie Jurate Vansk ►Theater Basel, Kleine Bühne
20.15	Manhattan pur Krimi-Komödie von Paul Göttin. Gastspiel Senioren Theater Allschwil ►Baseldtschi Bihni
20.30	Esther Hasler: Laus den Affen Klavierkabarett-Programm ►Theater im Teufelhof

Tanz

12.00–16.00	TanzTage: Lucha Libre Workshop Workshop for Professionals in englischer Sprache. Anmeldung: buero@theater-roxy.ch (10./11.2. 12.00–16.00) ►Theater Roxy, Birsfelden
20.00	TanzTage: Alexandra Bachzetsis A Piece Danced Alone ►Kaserne Basel
20.00	Unter Kopfverschluss Tanz und Musiktheater. Rocco Schelletter, Benjamin Krah (bass-gitarre), Georgiewa Wesselina, Oliver Lange. www.tanzaktionen.de ►Unternehmen Mitte, Safe

Literatur

20.00	Die Farben der Liebe Klassische Geschichten, moderne Texte, Anekdoten und Märchen über die Liebe. Weiler Erzähler zum Valentinstag ►Museum am Lindenplatz, D-Weil am Rhein
-------	---

Klassik, Jazz

- 18.15–18.45 **Orgelspiel zum Feierabend** Derek Clark, Basel. Werke von W.F. Bach, Van Noordt, Hellendaal, Clark. Kollekte ►Leonhardskirche
- 19.00 **The Sparrow Brothers feat. Big Dom** Swing, Pop, Jazz. Eintritt frei
►Schützenstube, Liestal
- 20.00 | 21.15 **Lisette Spinnler und Christoph Stiefel – Phat Jazz Trio** (SDJ Band 2011). Doppelkonzert. Suisse Diagnales Jazz ►Kulturscheune, Liestal
- 20.30 **Echoes Of Swing** (GB,D) ►Jazztone, D-Lörrach
- 20.30 | 21.45 **European Brazil Project** Silke Straub (voc), Olivier Ker Ourio (harmonica), Peter Fulda (p), Franco Petrocca (e-bass, git), Hans Fickelscher (dr), Bodek Janke (perc) ►The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 20.00 **Bligg** ►Messe Basel, Festsaal
- 20.30 **Heartware** Ratatouille-Rock ►Rest. Jägerhalle, Erlenstrasse 59
- 20.30 **Boy (Valeska)** Valeska Steiner (Zürich) und Sonja Glass (Hamburg). Pop ►Parterre
- 20.30 **Homegrown: Tanja Dankner (CH)** Live & Guests & Afterparty by Thomas Brunner (Livingroom.fm) ►Kuppel
- 21.00 **Disco Swing. DJ Pietro** Disco-Swing, Jive, R&R, Cha-Cha-Cha, Rumba, Latin/Standard ►Allegra-Club
- 21.00 **Hedgehog Buskers** Amerikanische Volksmusik. Fridaynight live
►Restaurant Union
- 21.00 **Disco Querbeet** DJ O.Lee. Musik der 60er bis heute
►Galery Music Bar, Pratteln
- 21.00 **Lariba** (Cuba, Brasil, CH). Reggae, HipHop, Rumba
►Meck à Frick, Frick
- 21.30 **The Wave Pictures (UK)** Alternative/Pop ►Walzwerk, Münchenstein
- 22.00 **Local Heroes: Navel (BS) – Plattentaufe Support:** Roy and The Devil's Motorcycle, Irma & Louise. Alternative, Rock, Punk ►Kaserne Basel
- 22.00 **Danzeria** Disco. DJs beat & flow motion (Bar du Nord)
►Gare du Nord
- 22.00 **Twenty Seven (+27)** DJ Cube. 80s & 90s, Charts, Hits, Partytunes
►Singerhaus
- 23.00 **Sternstunde** DJs Oliver K, Thom Nagy, Mafi-Ozee, Dalibox. Techno, House ►Nordstern

Kunst

- 16.30–18.00 **Nora Vest** Bilder. 3.1.–30.4. Die Künstlerin ist anwesend
►Gruppenpraxis Paradies, Binningen
- 17.00–20.00 **Jürg Häusler** Pfirsichschwarz. 11.2.–5.3. Neue Ausstellung
►Galerie Franz Mäder
- 19.30 **Ulrich Muchenberger** Auge in Auge. Lichtinstalltionen. 11.2.–12.3.
Vernissage ►Galerie Karin Sutter

Kinder

- 20.30 **Frau Kägis Nachtmusik** Text Ueli Blum. Regie Matthias Grupp. Spiel Gina Durler (ab 8 J.) ►Vorstadttheater Basel

Diverses

- 10.00–18.00 **Natur Messe**, Festival, Kongress, Gala. 10.–13.2. www.natur.ch. (Congress Center: Natur und Konsum), Abendveranstaltung: Natur Gala) ►Messe Basel
- 10.00–18.00 **Muba** 4.–13.2. www.muba.ch (Halle 1.1. formforum.ch) ►Messe Basel
- 10.00–18.00 **twoo** Die Schweizer Fahrradmesse. 4.–13.2. ►Messe Basel

12
Sa

Film

- 15.15 **Historias mínimas** Carlos Sorin, Argentinien/Spanien 2002
►StadtKino Basel
- 17.30 **Atlantic City** Louis Malle, F/Can 1980 ►StadtKino Basel
- 20.00 **The Band's Visit** Eran Kolirin, Israel/F/USA 2007
►StadtKino Basel
- 22.15 **Nói albíndið Dagur Kári**, Island/Dänemark/BRD 2003
►StadtKino Basel

Theater

- 15.30 | 19.30 **Stomp** Musik-Theater-Performance ►Musical Theater Basel
- 20.00 **Pique Dame** Oper in drei Akten und sieben Bildern von Pjotr Iljitsch Tschaikowski. Regie David Hermann. Musikalische Leitung Gabriel Feltz ►Theater Basel, Grosses Bühne
- 20.00 **S'Ridicule 2011** E Nase voll Fasnacht ►Förnbacher Theater Company
- 20.00 **Tschechow & Co.: Russische Leidenschaften** Marionettenspiel und Kurzprosa. Ensemble BMT. Regie Siegmar Körner
►Basler Marionetten Theater
- 20.00 **Liebeslänglich** Lustspiel von Folker Bohnert, Alexander Alexy
►Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **Uhrvertrauen** Vitamin.T – Jugendclub ►Theater Basel, K6
- 20.00 **Durst** Stück von Flann O'Brien. Regie Elias Perrig (Theater Basel)
Eintritt frei. Derniere ►Restaurant Central, Pratteln
- 20.00 **Grüne Organe** Stück von Astrid Kohlmeier. Regie Marco Hausammann-Gilardi (CH-EA). Produktion Brot und Salz
►Unternehmen Mitte, Safe
- 20.00 **Geschichten aus dem Wiener Wald** Von Ödön von Horvath. Zum Schwarze Gyger/Theater in Allschwil. Regie Marc Schmassmann
►Saal der Kirche St. Peter und Paul, Baslerstrasse 51, Allschwil



Tanja Dankner and guests:
Fr 11.2., 21.30, Kuppel ► S. 42

20.00	Dodo Hug & Efisio Contini Sorriso amaro: Canti di lavoro e d'autore ►Tabouretti
20.15	Manhattan pur Krimi-Komödie von Paul Göttin. Gastspiel Senioren Theater Allschwil ►Baseldtschi Bihi
20.15	Gardi Hutter: Die Schneiderin Neues Programm. Regie Michael Vogel (Familie Flöz) ►Kulturaum Marabu, Gelterkinden
20.30	Chin Meyer Kabarett: Der Jubel rollt! ►Nellie Nashorn, D-Lörrach
20.30	Esther Hasler: Laus den Affen Klavierkabarett-Programm ►Theater im Teufelhof

Tanz

19.00	TanzTage: Alexandra Bachzetsis A Piece Danced Alone ►Kaserne Basel
20.00	Licht und Finsternis Künstlerische Leitung Carina Schmid. Goetheanum Eurythmie-Bühne ►Goetheanum, Dornach
21.00	TanzTage: Sara Gebran La Santa Lucha vs Royal Rumble ►Theater Roxy, Birsfelden

Literatur

17.00	Lyrik im Od-theater: Inger Christensen (1935–2009). G. Antonia Jendreyko und H.-Dieter Jendreyko sprechen Gedichte, lesen Prosa (Teil 1) ►Allgemeine Lesegesellschaft Basel (ALG)
-------	--

Klassik, Jazz

16.30	Michael Haydn, Requiem – Viola und Orgel Orchester I Medici, Leitung Felix Lindenmaier. Camerata vocale Basel, Leitung Rolf Hofer. Kollekte ►Peterskirche
17.30	Ensemble Contraire: Echos und Gegenluft Judith Rickenbacher (Flöten), Marc Bätscher (Klarinetten), Michael Müller (Klavier), David Sontòn (Violine). Werke von Batschelet, Sontòn und Crumb ►Gundeldinger Feld, Querfeld-Halle
20.00	Die 11 Tangos des Monsieur Arnault Szenisches Konzert Las Sombras – Quinteto Tango ►Union, Grosser Saal
20.00	The Dubliners Original Irish Folk ►Stadtcasino Basel
20.00	Etudes pour piano: Thomas Hell György Ligetis Etüden für Klavier. Künstlergespräch im Anschluss ►Gare du Nord
20.00	Fontesonante Chor Basel: A + O Leitung Béatrice Mathez. Werke von Antonio Lotti, Aulis Sallinen, Viktor Hug ►Kartäuserkirche (Waisenhauskirche)
20.30 21.45	European Brazil Project Silke Straub (voc), Olivier Ker Ourio (harmonica), Peter Fulda (p), Franco Petrocca (e-bass, git), Hans Fickelscher (dr), Bodek Janke (perc) ►The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

20.00	Mighty Mo Rogers Blues & Support Blufonik ►Galery Music Bar, Pratteln
20.00	Ensemble Insieme: El Tango de Buenos Aires Christian Neff (Violine), Roland Senft (Bandoneon), Marcel Waldburger (Piano), Winfried Holzenkamp (Bass). Tangoabend mit Barbetrieb ►Gundeldinger Feld, Querfeld-Halle
20.00	Niqu & Jaro Milke & The Cubalkanics Doppelkonzert (Essen ab 19.00, Res. T 061 322 46 26) ►Restaurant Alter Zoll
21.00	Dangereux! DJs Pán, Wio, Symmetry, Sheethtief, FBRTNZ, I334, Cramp ►Hirscheneck
22.00	Night Rider's Party Vol. 4 Best of Sounds mit 80s & More ►Parterde
22.00	Carhartt: Smash Hifi Leeroy Thornhill (UK) & Marten Hörgen (D) aka Smash Hifi, CMC (D) Manmade Records (Breakz, Electro) & Second Floor Reggae & Dancehall Vibes ►Sommercasingo
22.00	Salsa. DJ Plinio Salsa, Merengue, Latin Hits, Salsa-Cubana, Bachata ►Allegro-Club
22.00	The New French Touch feat. DJs K.Ramba, Uncool, Riot School (GER). Electro, Funkygrooves ►Kuppel
22.30	Queerplanet DJ Taylor Cruz & Guest. The hot House & Electro House Event for Gays, Lezgirls & Friends ►Singerhaus
23.00	Club to Club Live: DRS Virus Basel/Zürich. Electro ►Kaserne Basel
23.00	30 Jahre Andrea Oliva DJs Club: Kabale & Liebe (NL), Andrea Oliva, Genti, Le Roi; DJs Lounge: Fucking Stupid Idiots, Michel Sacher, Decoco, Davore. Visuals Dario De Siena. Techno, House ►Nordstern

Kunst

11.00–16.00	Ein Überblick KünstlerInnen der Galerie. 15.1.–12.2. Letzter Tag ►Galerie Mollwo, Riehen
14.00–18.00	Beat Reichlin Nahe dran. Fotografie. 22.1.–25.2. ►Galerie Monika Wertheimer, Oberwil
16.00–18.00	John Nixon, Justin Andrews 8.1.–5.3. ►Hebel 121, Hebelstrasse 121
16.00–18.00	Léonie von Roten Aysun – ein gemaltes Tagebuch. 12.2.–12.3. Vernissage ►Raum für Kunst & Literatur, Totengässlein 5

17.00	Heinz Schäublein Über das Dach der Erde. Zeichnungen und Collagen. Neue Arbeiten 2007–2011. 12.2.–5.3. Vernissage ►Maison 44, Steinenring 44
18.00–21.00	Linda Salerno Layers of Time. 12.12.–12.2. Finissage ►Balzer Art Projects, Riehentorstrasse 14
18.00	Edith Dekyndt Dieu rend visite à Newton. 12.2.–8.5. Vernissage ►Fri-Art Kunsthalle, Fribourg

Kinder

12.00–18.00	Klimaakademie 3 Spiele und Künste. Klima-Entdeckungstour für Kinder und Jugendliche. Zur Ausstellung: 2 Grad – Das Wetter, der Mensch und sein Klima ►Freilager Dreispitz, Florenzstrasse 1 (Tor 13)
14.00	Das tapfere Schneiderlein Dialektmärchen für Kinder ►Fauteuil
14.30	Fasnachtsbändeli: S isch ebis in Busch Vorfasnachtsveranstaltung (ab 4 J.) ►Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
15.00	Der Zauberer von Oz Regie Simone Lüdi (ab 4 J.) ►Basler Kindertheater

Diverses

10.00–18.00	Natur Messe, Festival, Kongress, Gala. 10.–13.2. www.natur.ch ►Messe Basel
10.00–18.00	Muba 4.–13.2. www.muba.ch (Halle 1.1.: formforum.ch) ►Messe Basel
10.00–18.00	twoo Die Schweizer Fahrradmesse. 4.–13.2. ►Messe Basel
20.00	Charivari Uus em Volgg, fir's Volgg. Vorfasnachtsveranstaltung. 12.–26.2. Erste Vorstellung ►Volkshaus Basel

13 so

Film

13.30	Zazie dans le métro Louis Malle, F 1960 ►Stadtkino Basel
15.15	Goodnight Nobody Jacqueline Zünd, CH/Burkina Faso/China/Ukraine/USA 2010 ►Stadtkino Basel
17.30	The Man Without a Past Aki Kaurismäki, F/BRD/Finnland 2002 ►Stadtkino Basel
20.00	Viva Maria! Louis Malle, F/I 1965 ►Stadtkino Basel

Theater

15.30 19.30	Stomp Musik-Theater-Performance ►Musical Theater Basel
16.00	Frühlingserwachen Eine Kindertragödie in der zweiten Hälfte des Lebens. Nach Frank Wedekind. Regie Elias Perrig ►Theater Basel, Schauspielhaus
16.00	Geschichten aus dem Wiener Wald Von Ödön von Horvath. Zum Schwarze Gyger/Theater in Allschwil. Regie Marc Schmassmann ►Saal der Kirche St. Peter und Paul, Baslerstrasse 51, Allschwil
17.00	Tschechow & Co.: Russische Leidenschaften Marionettenspiel und Kurzprosa. Ensemble BMT. Regie Siegmar Körner ►Basler Marionetten Theater
18.00	Altwyber-Friehlig Nach dem Film: Die Herbstzeitlosen. Premiere B ►Helmut Förnbacher Theater Company
18.30	Jenseits von Eden John Steinbeck. In einer Bearbeitung von Ulrike Syha. Regie Peter Kastenmüller. Einführung 17.45 ►Theater Basel, Grosse Bühne
19.00	Grüne Organe Stück von Astrid Kohlmeier. Regie Marco Hausammann-Gilardi (CH-EA). Produktion Brot und Salz ►Unternehmen Mitte, Safe
19.15	Das war ich nicht Von Kristof Magnusson. Regie Ronny Jakubaschk (UA) ►Theater Basel, Kleine Bühne

Tanz

17.00	Flamenco – Fiesta Pedro Navarro (Cante), Daniel Gysin (Gitarra), Alumnos de Montse (Baile), Barblina, Pia ►Borromäum
19.00	TanzTage: Alexandra Bachzetsis A Piece Danced Alone ►Kaserne Basel

Literatur

17.00	Lyrik im Od-theater: Inger Christensen (1935–2009). G. Antonia Jendreyko und H.-Dieter Jendreyko sprechen Gedichte, lesen Prosa (Teil 2) ►Allgemeine Lesegesellschaft Basel (ALG)
-------	--

Klassik, Jazz

11.30	Sonntagsmatinee mit Solisten des Kammerorchester Basel Des Knaben Wunderhorn. Nuria Rial (Mezzosopran). Leitung Ariel Zuckermann. Werke von Webern und Mahler ►Fondation Beyeler, Riehen
11.30–12.30	Appassionato Tomas Dratva (Klavier). Werke von Beethoven und Chopin ►Gundeldinger Feld, Querfeld-Halle
16.30	Michael Haydn, Requiem – Viola und Orgel Orchester I Medici, Leitung Felix Lindenmaier. Camerata vocale Basel, Leitung Rolf Hofer. Kollekte ►Ev.-ref. Kirche, Arlesheim

17.00	Konzertreihe: Klavier und Orgel Natalia Sander (Klavier, Orgel). Werke von Chopin, Franck ►Heiliggeistkirche
17.00	Bachkantaten in der Predigerkirche Werke von Bach, Telemann. Jeweils am 2. So im Monat. Kollekte. Solistische Besetzung, historische Instrumente. (BWV 3 und TWV 4.18) ►Predigerkirche
17.00	Monroe Crossing (USA) Bluegrass-Konzert. Lokal: Jufa, Peter Merian-Strasse 30 ►Diverse Orte Basel
17.00	Lukas Rohner – Fliegende Elefanten Eine Klangreise. Zur Ausstellung von Heinz Schäublin ►Maison 44, Steinenring 44
17.00	Gilbert und Sullivan Konzert Musik aus Opern des Britischen Komponistenduos W.S. Gilbert und A. Sullivan. Ort: Panto Keller, Sperrstrasse 67 ►Diverse Orte Basel
17.00	Fontesante Chor Basel: A + O Leitung Béatrice Mathez. Werke von Antonio Lotti, Aulis Sallinen, Viktor Hug ►Kartäuserkirche (Waisenhauskirche)
17.30–18.30	Worldmusic für Cello und Klavier Ana Helena Santos Sturgik (Violoncello), Cornelia Lenzin (Klavier). Werke von Ginastera, Ali-Sade, Villa Lobos, Schostakowitsch und Piazzolla ►Gundeldinger Feld, Querfeld-Halle

Sounds & Floors

20.00	Tango Milonga Tanz und Ambiente ►Unternehmen Mitte, Halle
20.30	Milonga (Schnupperstunde 19.00) ►Tango Salón Basel, Tanzpalast
21.00	Untragbar! Die Homobar. DJ Koostella. Electrokudurobalcanix ►Hirschenegg

Kunst

10.00–18.00	Thurneysser Superstar Glasmalereizyklus von 1579. 12.11.–13.2. Letzter Tag ►Kunstmuseum Basel
11.00–18.00	Ruth Erdt Die Lügner. 1.10.–13.2.2011. Letzter Tag ►Fotostiftung Schweiz, Winterthur
11.00–18.00	Hugues de Wurtemberger Pauline & Pierre. 1.10.–13.2.2011. Letzter Tag ►Fotostiftung Schweiz, Winterthur
11.00–18.00	Mark Morrisroe 27.11.–13.2. Letzter Tag ►Fotomuseum Winterthur
11.00	Thomas Hirschhorn Wirtschaftslandschaft Davos. 28.1.–25.4. Führung ►Aargauer Kunsthaus, Aarau
11.00–17.00	Andreas Schneider Timelivearchive. Gastausstellung in der Lagerhalle. 10.2.–27.3. ►Forum Würth, Arlesheim
11.30	Georg Baselitz Bis 27.3. Führung ►Forum Würth, Arlesheim
11.30	Rundgang Führung am Sonntag ►Museum Tinguely
11.30	David Schnell Stunde. 13.2.–24.4. Vernissage ►Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen
12.00	Führung durch die Ausstellungen Bettina Poustachi und Banu Cennetoglu ►Kunsthalle Basel
14.00–15.00	Wortbilder. Comics aus China 5.11.–13.3. Führung ►Cartoonmuseum
15.00–15.45	Pierre Huyghe Die Werke aus der Sammlung. Führung (E. Schüep) ►Museum für Gegenwartskunst

Kinder

11.00	Gehry für Kinder Anmeldung workshops@design-museum.de ►Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
11.00 14.30	Fasnachtsbändeli: S isch ebbis im Busch Vorfasnachtsveranstaltung (ab 4 J.) ►Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
11.00–17.00	Pilze. Das grösste Lebewesen der Welt Familiensonntag (Freier Eintritt) ►Naturhistorisches Museum
11.00	Frau Kägis Nachtmusik Text Ueli Blum. Regie Matthias Grupp. Spiel Gina Durler (ab 8 J.) ►Vorstadttheater Basel
14.00	Cirri das Wolkenschaf Kinderkino für die ganze Familie ►Quartiertreffpunkt Burg
15.00	Der Zauberer von Oz Regie Simone Lüdi (ab 4 J.) ►Basler Kindertheater
15.00	1, 2, ... Schlangenei Figurentheater Felucca Basel. Ein Mitzähltheater (ab 3 J.) ►Kulturhaus Palazzo, Liestal

Diverses

10.00–17.00	Soie pirate Textilarchiv Abraham Zürich. 22.10.–13.02. www.soiepirate.ch. Letzter Tag ►Landesmuseum Zürich
10.00–18.00	Holly Berries Hoffnung und Liebe. 27.11.–13.2.2011. Letzter Tag ►Puppenhausmuseum
10.00–18.00	Natur Messe, Festival, Kongress, Gala. 10.–13.2. ►Messe Basel
10.00–18.00	Muba 4.–13.2. www.muba.ch (Halle 1.1.: formforum.ch) ►Messe Basel
10.00–18.00	twoo Die Schweizer Fahrradmesse. 4.–13.2. ►Messe Basel
11.00	2 Grad – Das Wetter, der Mensch und sein Klima Deutsches Hygiene-Museum Dresden. 21.8.–20.2. Führung ►Freilager Dreispitz, Florenzstrasse 1 (Tor 13)

11.00	Vom Rauchzeichen zum iPhone Kommunikation als technische Herausforderung. Führung ►EBM Elektrizitätsmuseum, Weidenstrasse 8, Münchenstein
11.15	Eile mit Weile Gesellschaftsspiele aus hundert Jahren. Führung in der Sonderausstellung (Bernhard Graf) ►Spielzeugmuseum, Riehen
11.15	In der Fremde Mobilität und Migration seit der Frühen Neuzeit. Allgemeiner Rundgang ►Historisches Museum, Barfüsserkirche
14.00	Glücksrad, Elefanten und Affen Vom Symbolgehalt der romanischen Skulpturen des Basler Münsters. Führung (Barbara Fiedler) ►Museum Kleines Klingental
17.30	Labyrinth-Begehung Bewegungsmeditation (Forum für Zeitfragen) ►Labyrinth Leonhardskirchplatz

14
Mo

Film

18.30	Lacombe Lucien Louis Malle, F 1974 ►StadtKino Basel
21.00	The Man Without a Past Aki Kaurismäki, F/BRD/Finnland 2002 ►StadtKino Basel

Theater

20.00	Enron Von Lucy Prebble. Regie Cilla Back (CH-EA) ►Theater Basel, Schauspielhaus
20.15	OperAvenir: Motel Giovanni Mozart. Eine Nacht in Zimmer 2065. Musikalische Leitung Rolando Garza. Regie Jurate Vansk ►Theater Basel, Kleine Bühne

Klassik, Jazz

20.30	Jazz im Safe Immer schön auf die Zwei und die Vier! Offene Jam Session. Eintritt frei ►Unternehmen Mitte, Safe
-------	---

Kinder

11.00 15.00	Schwarz wie Tinte Theaterhaus Frankfurt. Regie Bob Vriens (ab 8 J.) ►Burghof, D-Lörrach
---------------	--

Diverses

18.15	Wer macht den Staat? Vom sowjetischen Menschen zu Ethnonationalismus in Zentralasien. Vortrag von Till Mostowlansky ►Aula der Museen, Augustinergasse
18.30–19.45	Und Jakob zog seine Füsse auf das Bett zurück und verschied Abschiedskunst in der Bibel. Ekkehard W. Stegemann, Theologe, Universität Basel ►Uni Basel, Kollegienhaus
20.30	Salon: Jour Fixe Contemporain Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli ►Unternehmen Mitte, Séparé

15
Di

Film

19.00	Sketches of Frank Gehry Dokumentarfilm von Sydney Pollack, USA/D 2005. Zur Ausstellung Frank O. Gehry seit 1997 (Vitra Design Museum) ►StadtKino Basel
-------	---

Theater

19.00	Die Physiker Komödie von Friedrich Dürrenmatt ►Helmut Förnbacher Theater Company
20.00	Frühlingserwachen Eine Kindertragödie in der zweiten Hälfte des Lebens. Nach Frank Wedekind. Regie Elias Perrig. Einführung 19.15 ►Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	Fatih Cevikkolu Komm zu Fatih ►Tabourettli

Literatur

20.00	Kaleidoskop in der Arena: Am Ryy Hilda Jauslin liest Baaseldütschi Gedicht und Gschichte ►Kellertheater, Alte Kanzlei (Eingang Erlensträsschen), Riehen
-------	--

Klassik, Jazz

19.30	AMG Rising Stars Maximilian Schmitt (Tenor), Gerold Huber (Klavier). Ein Heine-Abend. Werke von R. Schumann, C. Schumann ►Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
20.00	Weltklasse in Rheinfelden (2) Patricia Kopatchinskaja (Violin), Fazil Say (Klavier). Werke von Beethoven, Ravel, Fazil Say. Ausverkauft ►Kurbrunnenanlage Musiksaal, Rheinfelden
20.00	Tourm Festival: im Silo – fast quadratisch (1) im Silo: Nadine Seeger, Beatrice Mahler, Eric Ruffing, Vokalperformance & Perkussion. (2) fast quadratisch: Monique Kroepfli & Meili Jordi, Tanz (die nomadisierenden veranstalter. tourm – ein festival für tanz, musik, literatur, licht und kunst) ►Alchemieraum, Werkraum Warteck pp
20.30–22.45	Red Planet Manuel Gesseney (sax), Mathieu Rossignelly (p), François Gallix (b), Nicolas Serret (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 12.00 Mittagsmilonga Jeden Dienstag ▶Tango Salon Basel, Tanzpalast
21.00 Salsaloca DJ Samy. Salsa ▶Kuppel

Kunst

- 12.15–12.45 **Bild des Monats** Thomas Hirschhorn, Wirtschaftslandschaft Davos, 2001. Bildbetrachtung (jeden Di) ▶Aargauer Kunsthaus, Aarau
18.30 **Arman Retrospektive** (1928–2005). 15.2.–15.5. Vernissage ▶Museum Tinguely

Diverses

- 19.30 **Sternmomente. Liebeserklärungen im Spielfilm** Philipp Brunner zeigt Filmausschnitte und kommentiert. Reihe: Liebe, Lust und Leiden. Moderation Jennifer Khakshouri, Radio DRS (Literaturhaus/GGG Stadtbibliothek) ▶Zunftsaal Schmiedenhof
20.00–21.30 **Café Psy – VPB** Das Schicksal mischt die Karten, wir spielen. Verband der PsychotherapeutInnen (psychotherapie-bsbl.ch) ▶OffenBar im Formunterhof, St. Johans-Vorstadt 27

16 Mi

Film

- 18.30 **The Band's Visit** Eran Koirin, Israel/F/USA 2007 ▶Stadttheater Basel
19.00 **IBA/Neubasel: Sotsgorod: Cities For Utopia** Anna Abrahams, 1995. Über den Film zur Stadt – Le film et la ville (Eintritt frei) ▶IBA Basel 2020, über Nordstern, Voltastrasse 30
21.00 **Atlantic City** Louis Malle, F/Cam 1980 ▶Stadttheater Basel

Theater

- 20.00 **Altwyber-Friehlig** Nach dem Film: Die Herbstzeitlosen ▶Helmut Förnbacher Theater Company
20.00 **Uhrvertrauen Vitamin.T** – Jugendclub ▶Theater Basel, K6
20.00 **Geschichten aus dem Wiener Wald** Von Ödön von Horvath. Zum Schwarze Gyger/Theater in Allschwil. Regie Marc Schmassmann ▶Saal der Kirche St. Peter und Paul, Baslerstrasse 51, Allschwil
20.00 **Punk Rock** Von Simon Stephens. Regie Sebastian Nübling ▶Junges Theater Basel, Kasernenareal
20.00 **Theatersport** Die Impronauten (Basel) mit Naborov (Slowenien) ▶Tabourettli
20.15 **Das war ich nicht** Von Kristof Magnusson. Regie Ronny Jakubaschek (UA) ▶Theater Basel, Kleine Bühne

Klassik, Jazz

- 12.15–12.45 **Mimiko: Hot** Silvan Kaiser (Saxophon), Hans-Joerg Fink (Klavier). Musik von Schulhoff und Hindemith (Kollekte) ▶Offene Kirche Elisabethen
19.30 **Tord Gustavsen Quintet – Rusconi** Off Beat Series/Allblues ▶Stadtcasino Basel
20.00 **Offener Workshop** Mit Tibor Elekes ▶Musikwerkstatt Basel
20.30 **Cee Cee James Blues** ▶ChaBah, Chanderner Bahnhof, D-Kandern
20.30–22.45 **Red Planet** Manuel Gesseney (sax), Mathieu Rossignelly (p), François Gallix (b), Nicolas Serret (dr) ▶The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 12.00–14.30 **MittagsMilonga** Jeweils mittwochs ▶Tango Schule Basel, Clarahof
20.30–22.30 **Body and Soul** Barfussdisco für Tanzwütige ▶Quartiertreffpunkt Burg
21.00 **Milonga** Jeden Mittwoch ▶Tango Salon Basel, Tanzpalast

Kunst

- 10.00–12.00 **Mittwoch Matinee** Der Comic als Spiegel der Gesellschaft. Eine Führung mit dem Sinologen und Co-Kurator Dr. Andreas Seifert, Universität Tübingen ▶Cartoonmuseum

Kinder

- 14.00–17.00 **Kinderclub zu Jean Tinguely** und den Sonderausstellungen (ab 8 J.). Anm. erforderlich bis Di Nachmittag (T 061 688 92 70) ▶Museum Tinguely
14.00–16.00 **Pfifferling und Glückspilz** Workshop für Kinder (7–10 J.). Anmeldung/VV an der Museumskasse. Beschränkte Teilnehmerzahl ▶Naturhistorisches Museum
14.00–17.00 **Kulturklinik Intensiv** Erzählt und Theater gespielt. Eine spanische Geschichte mit Monica & Eliane, Video-Workshop ▶Worldshop im Union
14.30 **Molly – e Gschicht über Fründschaft** Theater Arlecchino & Theater Luftschloss, Reinach (ab 4 J.) ▶Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
15.00 **Der Zauberer von Oz** Regie Simone Lüdi (ab 4 J.) ▶Basler Kindertheater

- 15.00 **Das tapfere Schneiderlein** Dialektmärchen für Kinder ▶Fauteuil
15.00 **Taschengeschichten** Figurentheater Felucca (ab 3 J.) ▶Unternehmen Mitte, Safe

Diverses

- 12.15–12.45 **Pilze** Sonderausstellung. Mittagsführung ▶Naturhistorisches Museum
12.15 **In der Fremde** Mobilität und Migration seit der Frühen Neuzeit. Visite guidée en français ▶Historisches Museum, Barfüsserkirche
13.00 **Archäologie live** Kurzführung zu den laufenden Ausgrabungen auf dem Münsterhügel. Treffpunkt Münsterplatz (beim goldenen Info-Container) ▶Diverse Orte Basel
18.00–19.00 **Vernissage: Wohl & Weh** Vom Kinderspital zum UKBB. Eine Ausstellung des Vereins Geschichte Kinderspital Basel/UKBB (Römergasse). 17.2.–17.4. Anschliessend Apéro & Ausstellungsbesuch ▶Waisenhaus Kartäusersaal
18.15 **Basler Fasnacht – Farben, Masken, Töne** Führung (Dominik Wunderlin) ▶Museum der Kulturen Basel
18.30–19.45 **In Florenz geboren, in Zürich zu Hause** Integration durch Partizipation: Ein Erfahrungsbericht. Vortrag von Fiammetta Jahreiss, Schulleiterin ECAP Zürich, Vizepräsidentin Forum Integration MigrantInnen (FIMM), Mitglied EKM, Gemeinderätin Stadt ZH ▶Uni Basel, Kollegienhaus
19.00 **Eiszeit am Oberrhein** Sonderausstellung. 23.10.–8.5. Führung ▶Museum am Burghof, D-Lörrach
19.30 **Hochwasser** Von der Hydrologie zur Hochwasserschutzmassnahme. Vortrag von Dr. Simon Scherrer und Roger Frauchiger, Scherrer AG, Reinach (Naturforschende Gesellschaft Baselland) ▶Aula Gymnasium, Laufen
19.30 **Das Grashamsche Gesetz im Wandel der Geschichte** Prof. Peter Bernholz, Basel (CNB-Vortrag) ▶Haus zum Hohen Dolder
20.00 **Denkpausen** Philosophische Gespräche für alle Interessierten. Nachdenken und diskutieren mit Christian Graf. (Thema: Zum Menschsein erwachen) ▶Unternehmen Mitte, Séparé
20.00 **Im Mittelpunkt der Mensch** Kontinuität und Wandel in der Anthroposophischen Medizin. Vortrag von Dr. Lukas Schöb (Paracelsus-Zweig Basel) ▶Scala Basel
20.00 **Rede-Zeit: Jürg Acklin** Wohin treibt die Schweiz? Moderation Peer Teuwsen (Die Zeit) ▶Theater Basel, Schauspielhaus, Foyer

17 Do

Film

- 18.30 **Le souffle au coeur** Louis Malle, F/I/BRD 1971 ▶Stadttheater Basel
20.15 **Historias mínimas** Carlos Sorin, Argentinien/Spanien 2002 ▶Landkino im Sputnik, Liestal
21.00 **Un autre homme** Lionel Baier, CH 2008 ▶Neues Kino
21.00 **Nói albínóí** Dagur Kári, Island/Dänemark/BRD 2003 ▶Stadttheater Basel

Theater

- 19.30 **Offlineshow** Basler Comedy-, Talk- & Musik-Show ▶Tabourettli
20.00 **Altwyber-Friehlig** Nach dem Film: Die Herbstzeitlosen ▶Helmut Förnbacher Theater Company
20.00 **Enron** Von Lucy Prebble. Regie Cilla Back (CH-EA). Anschliessend Publikumsgespräch ▶Theater Basel, Schauspielhaus
20.00 **Infinita** Eine Produktion von Familie Flöz. Von und mit Björn Leese, Benjamin Reber, Hajo Schüler, Michael Vogel ▶Burghof, D-Lörrach
20.00 **Punk Rock** Von Simon Stephens. Regie Sebastian Nübling ▶Junges Theater Basel, Kasernenareal
20.00 **Containing Dreams No. 1** NTaB-Jugendtheater. Regie Sandra Löwe. Premiere ▶Das Neue Theater am Bahnhof, Dornach
20.15 **D'r Pfarrer un d'r Tochtermann** Lustspiel von Gérard Schieber. Regie Sylvaine Muller. Gastspiel CTAM Circle Théâtral Alsaciens Mulhouse Group ▶Baseldyschi Bihni
20.30 **Helmut Ruge: Aus dem Tagebuch eines Lyrischen Stacheltiers** Poetisch-literarisch-kabarettistisches Lyrikprogramm (UA) ▶Theater im Teufelhof

Tanz

- 20.00 **Giselle** Ballett Basel und Sinfonieorchester Basel. Choreographie Richard Wherlock (UA) ▶Theater Basel, Grosser Bühne
20.00 **Magic of the Dance** Irish-Dance-Show (Festsaal) ▶Messe Basel

Literatur

19.00 **Patrick Tschan: Keller fehlt ein Wort** Moderation Gerwig Epkes, SWR.
Anschliessend Umtrunk Braumüller Literaturverlag
►Literaturhaus Basel

Klassik, Jazz

20.00 **Tourm Festival: Silvia Buol – Jasmina Stenz – Paolo Thorsen-Nagel**
(1) Spiegelungen: Silvia Buol, ein Tanzstück mit Improvisation, Spiegeln und gerichteter Video-Projektion.
(2) Lichtschein-Scheinlicht: Jasmina Stenz, Tanz.
(3) Solo: Paolo Thorsen-Nagel, Solo-Gitarre (die nomadisierenden veranstalter. tourm – ein festival für tanz, musik, literatur, licht und kunst) ►Alchemieraum, Werkraum Warteck pp
20.30–22.45 **Alexia Gardner Trio** Alexia Gardner (voc), Beat Baumli (git), Lorenz Beyeler (b) ►The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

20.00 **Caroline Keating (Can)** Indie ►Parterre
20.30 **Willkommen Basel** Streifzüge durch die Pop-Kultur (Rockförderverein der Region Basel) ►Theater Basel, K6
21.00 **Salsa. Gast-DJ Theo (LU)** Salsa All Styles! ►Allegra-Club
22.00 **Studentenfutter** Guest DJs. Charts, Partytunes, House, Hip hop ►Singerhaus

Kunst

18.30 **Künstlergespräch** Die Kunstschaeffenden Loredana Sperini, Karim Noureldin, Silvia Buonvicini und GRRR (Ingo Giezendanner) im Gespräch mit Julie Enckell Julliard, Kuratorin, Musée Jenisch Vevey, und Katrin Weilenmann, wiss. Mitarbeiterin Aargauer Kunsthause (Apéro) ►Aargauer Kunsthause, Aarau
18.30 **Führung durch die Ausstellungen** Bettina Pousttchi und Banu Cennetoglu ►Kunsthalle Basel

Diverses

13.00–17.00 **Wohl & Weh** Vom Kinderspital zum UKBB. Eine Ausstellung des Vereins Geschichte Kinderspital Basel/UKBB. 17.2.–17.4. Erster Tag ►Kinderspital UKBB, Römergasse 8
17.00–18.00 **Spezialführung für LehrerInnen: Wohl & Weh** Vom Kinderspital zum UKBB. Eine Ausstellung des Vereins Geschichte Kinderspital Basel/UKBB. 17.2.–17.4. ►Kinderspital UKBB, Römergasse 8
18.00 **VeloArchitektur** Vortrag von Kai-Uwe Bergmann, BIG Bjarke Ingels Group Copenhagen. Im Rahmen der Ausstellung VeloCity (10.12.–14.4.) ►Schauraum B, Austrasse 24
18.30–19.45 **Mythos Baum** Vortrag von Dr. Kurt Derungs, Ethnologe ►Uni Basel, Kollegienhaus
18.30 **Wie lässt sich mein Wohnen im Alter und innerhalb des Quartiers gestalten?** Fachleute geben Auskunft über die Realisierbarkeit der am 2. Anlass entwickelten Visionen ►QuBa Quartierzentrum Bachletten
18.30 **Das Stadtbuch ist da!** Christoph Merian Stiftung (Hg.). Buchvernissage ►Aktiennühle, Gärtnerstrasse 46
19.00 **Lieder des Herzens – Tänze des Friedens** Gesänge, Chants, Mantren. Kollekte ►Offene Kirche Elisabethen
19.30 **Arbeitsmigration gestern und heute** Moderation Adrian Portmann. Zur Ausstellung: In der Fremde. Mobilität und Migration seit der Frühen Neuzeit (Forum für Zeitfragen/Integration Basel) ►Historisches Museum, Barfüsserkirche
19.30 **Speed** Multimediashow mit Ueli Steck (Alpinist). Explora-Event ►Stadtcasino Basel

Film

15.15 **The Band's Visit** Eran Kolirin, Israel/F/USA 2007
►Stadt kino Basel
17.30 **Viva Maria!** Louis Malle, F/I 1965 ►Stadt kino Basel
18.30 **Le prix du Pardon** Film von Mansour Sora Wade (Maria-Theresia Saal) und Kulinarik ►Meck à Frick, Frick
20.00 **Tourm Festival: Filmabend Lotte Reiniger mit Fabian Kempfer** Lotte Reiniger (1899–1981), Zeichentrickfilme mit Schattenspielfiguren (die nomadisierenden veranstalter. tourm – ein festival für tanz, musik, literatur, licht und kunst) ►Alchemieraum, Werkraum Warteck pp
20.00 **A Serious Man** Joel und Ethan Coen, GB/USA/F 2009
►Stadt kino Basel
21.00 **Un autre homme** Lionel Baier, CH 2008 ►Neues Kino
22.15 **Pretty Baby** Louis Malle, F 1978 ►Stadt kino Basel

18
Fr

Theater

19.30 **Jenseits von Eden** John Steinbeck. In einer Bearbeitung von Ulrike Syha. Regie Peter Kastenmüller. Einführung 18.45 ►Theater Basel, Grosses Bühne
20.00 **S'Ridicule 2011 E Nase voll Fasnacht** ►Förnbacher Theater Company
20.00 **Das Gespenst von Canterville** Nach Oscar Wilde. Theaterprojekt der Klasse 8a ►Rudolf Steiner Schule, Jakobsberg
20.00 **Enron** Von Lucy Prebble. Regie Cilla Back (CH-EA). Einführung 19.15 ►Theater Basel, Schauspielhaus
20.00 **Geschichten aus dem Wiener Wald** Von Ödön von Horvath. Zum Schwarze Gyger/Theater in Allschwil. Regie Marc Schmassmann ►Saal der Kirche St. Peter und Paul, Baslerstrasse 51, Allschwil
20.00 **Venedig im Schnee** Komödie von Gilles Dyrek. Regie Dieter Ballmann (CH-EA) ►Atelier-Theater, Riehen
20.00 **Caveman** Comedy mit Siegmund Tischendorf ►Tabouretli
20.00 **Containing Dreams No. 1** NTAB-Jugendtheater. Regie Sandra Löwe ►Das Neue Theater am Bahnhof, Dornach
20.15 **D'r Pfarrer un d'r Tochtermann** Lustspiel von Gérard Schieber. Regie Sylvaine Muller. Gastspiel CTAM Circle Théâtral Alsaciens Mulhouse Group ►Baseldytschi Bihi
20.30 **Luise Kinseher Kabarett** ►Nellie Nashorn, D-Lörrach
20.30 **Helmut Ruge: Aus dem Tagebuch eines Lyrischen Stacheltiers** Poetisch-literarisch-kabarettistisches Lyrikprogramm (UA) ►Theater im Teufelhof
21.00 **Das dreissigste Jahr** Von Ingeborg Bachmann. Regie Ramin Anaraki ►Theater Basel, K6

Klassik, Jazz

18.15–18.45 **Orgelspiel zum Feierabend** Susanne Doll, Basel. Werke von Dupré, Reger, Bach. Kollekte ►Leonhardskirche
19.30 **Collegium Musicum Basel: Preisträgerkonzert** Hyo Joo Lee (Piano), Philippe Tondre (Oboe), Julian Steckel (Cello). Leitung Johannes Schlaefli. Werke von Rietz, Chopin, Dvorak (Vorkonzert: Unterwegs 18.15) ►Stadtcasino Basel, Musiksaal
20.00 **Mondrian Ensemble Basel: Leonardo** UA von Felix Profos und Werke von Beethoven und Kagel ►Gare du Nord
20.30 **Salon Ruth Urech** (Querflöte), Lea Hosch (Cello), Dominik Stark (Klavier). Musik von Hayden, Martinu und Fauré. Kollekte ►H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95
20.30 **Viviane de Faria & Jermaine Landsberger Organ Trio** (BRA, D) ►Jazzzone, D-Lörrach
20.30 | 21.45 **Tutu Puoane – It Began In Africa** Tutu Puoane (voc), Marcus Wyatt (tr), Ewout Pierreux (p), Nic Thys (b), Lieven Venken (dr), Tony Paco (perc). Zentrum für Afrikastudien ►The Bird's Eye Jazz Club
20.30 **The Glue Programm: Kin' de Lele** ►Kulturscheune, Liestal
21.00 **Freitagsbar plus: Die Absenten Konzert** ►Quartiertreffpunkt Lola
22.00 **The Sparrow Brothers feat. Rick Dobkovski** Swing, Jazz. Eintritt frei ►Obere Fabrik, Sissach

Sounds & Floors

20.00 **Hundred Seventy Split** feat. Leo Lyons ►Galerie Music Bar, Pratteln
20.15 **Swing and Dance** DJ Stephan W. Walzer, Cha-cha, Fox und mehr ►Tanzpalast
20.30 **Kapsamun (BS)** Balkan-Jazz & Balkan-Rhythmen ►Parterre
21.00 **Tanznacht Ü40** Tanznacht für alle über 40. Partytunes (Parterre) ►Gundeldinger Feld, Querfeld-Halle
21.00 **Waap** Instrumentale Fusion-Jazz-Band. Fridaynight live ►Restaurant Union
21.00 **The Black Angels (USA)** Rock, Psychedelic ►Kaserne Basel
21.00 **Fantazio (F) & Syg Baas (CH)** Urban Folk & Progressiv Mundart ►Hirschenek
21.00 **V8Wankers (D)** Support: Knockt Out (BS). Rock'n'Roll ►Sommercasino
21.00 **Disco DJ A.K.O.** ►Kulturraum Marabu, Gelterkinden
21.30 **Sneakerbox** feat. Rap against Wasserschaden Live Brandhård (BS) & Tripleneine (BS) & Party by Johny Holiday & Guest ►Kuppel
22.00 **Danza Disco**. Gast-DJ Jane Lavinia & Gast-DJ Charly ►Sicht-Bar, Gundeldinger Feld
22.00 **Tropical Night & Kizomba** Gast-DJ. Music around Africa! ►Allegra-Club
22.00 **Twenty Seven (+27)** DJ Cube. 80s & 90s, Charts, Hits, Partytunes ►Singerhaus
23.00 **The Dudes** DJs Goldfinger Brothers, Larry King, Classics, Funky Breaks, Disco Boogie ►Nordstern

Kunst

- 18.30 **Von Daumier bis Degas** Französische Druckgraphik des 19. Jahrhunderts. 18.2.–17.7. Vernissage ► Kunstmuseum Basel
19.00 **Andreas und Tobias Voegelin** Neunundneunzig unbekannte Bekannte. Fotoprojekt. 18.–27.2. Vernissage ► Hohlräum 11, Baumgartenweg 11
20.00 **Anna Malessa, Valentina Stieger** Stuttgart und Basel. 18.–20.2. Vernissage ► Deuxpiece Ausstellungsraum, Kannenfeldstrasse 23

Kinder

- 20.00 **Fasnachtsbändeli: S isch ebbis im Busch** Vorfasnachtsveranstaltung (ab 4 J.) ► Theater Arlechino, Amerbachstrasse 14
20.30 **Frau Kägis Nachtmusik** Text Ueli Blum. Regie Matthias Grupp. Spiel Gina Durler (ab 8 J.) ► Vorstadttheater Basel

Diverses

- Eröffnung Sud** (formerly Sudhaus) ... da braut sich was zusammen ► Werkraum Warteck pp, Sud
17.00–18.00 **Spezialführung für LehrerInnen: Wohl & Weh** Vom Kinderspital zum UKBB. Eine Ausstellung des Vereins Geschichte Kinderspital Basel/UKBB. 17.2.–17.4. ► Kinderspital UKBB, Römergasse 8
19.00 **Vollmond-Begegnung** Obskurer Mond mit Leberhauer ► Vollmond im Hafen, Hafenstrasse 25 (Ostqua)
19.30 **Speed** Multimediashow mit Ueli Steck (Alpinist). Explora-Event ► Engelsaal, Hotel Engel, Kasernenstrasse 10, Liestal

Film

- 15.15 **Damage** Louis Malle, F/GB 1992 ► StadtKino Basel
17.30 **Schultze Gets the Blues** Michael Schorr, BRD 2003 ► StadtKino Basel
20.00 **Abschlussfilme der HGK Luzern** Kurzfilme (Kinotour) ► Neues Kino
20.00 **Milou en mai** Louis Malle, F/I 1990 ► StadtKino Basel
22.15 **A Serious Man** Joel und Ethan Coen, GB/USA/F 2009 ► StadtKino Basel

Theater

- 19.30 **Le nozze di Figaro** Opera buffa von Mozart. Regie Elmar Goerden (WA) ► Theater Basel, Grosse Bühne
19.30 **Diva à sarcelles** Marilu Production. Regie Virginie Lemoine (Abo-Français) ► Theater Basel, Schauspielhaus
20.00 **S'Ridicule 2011 E** Nase voll Fasnacht ► Förbacher Theater Company
20.00 **Das Gespenst von Canterville** Nach Oscar Wilde. Theaterprojekt der Klasse 8a ► Rudolf Steiner Schule, Jakobsberg
20.00 **Geschichten aus dem Wiener Wald** Von Ödön von Horvath. Zum Schwarze Gyter/Theater in Allschwil. Regie Marc Schmassmann ► Saal der Kirche St. Peter und Paul, Baslerstrasse 51, Allschwil
20.00 **Bewegte Stille** Bewegungstheater mit Fabian Cohn und Dominika Willinek ► Kleinkunstbühne Rampe (im Borromäum)
20.00 **Venedig im Schnee** Komödie von Gilles Dyrek. Regie Dieter Ballmann (CH-EA) ► Atelier-Theater, Riehen
20.00 **Caveman** Comedy mit Siegmund Tischendorf ► Tabouretti
20.00 **Containing Dreams No. 1** NTaB-Jugendtheater. Regie Sandra Löwe ► Das Neue Theater am Bahnhof, Dornach
20.00 **Die neun Wahrheiten über John Lennon** Bastian Heidenreich, Benjamin Kempf, Hanna Eichel. Regie Petra Barcal. Zur Ausstellung: Andreas und Tobias Voegelin (Kollekte) ► Hohlräum 11, Baumgartenweg 11
20.15 **D'r Pfarrer un d'l Tochtermann** Lustspiel von Gérard Schieb. Regie Sylvaine Muller. Gastspiel CTAM Circle Théâtral Alsaciens Mulhouse Group ► Baseldytschi Biibli
20.30 **Helmut Ruge: Aus dem Tagebuch eines Lyrischen Stacheltiers** Poetisch-literarisches-kabarettistisches Lyrikprogramm (UA) ► Theater im Teufelhof
21.00 **Fast play** Ein Format für Schnelle Zeiten. Weak Leaks. Regie Antje Schupp ► Theater Basel, K6

Tanz

- 20.00 **SpiegelTor** Eurythmie Masterabschluss. Werke von Goethe, Tankred Dorst, Botho Strauss. Musik von Debussy, Bach, Rachmaninoff, Schostakowitsch ► Goetheanum, Dornach
20.00 **Felix Römer & Jan Koch: Text & Ton** Poetry Slammer & Liedermacher ► Unternehmen Mitte, Safe

Klassik, Jazz

- 11.00 **MidiMusique Nonett** des Sinfonieorchesters Basel (Les Ensembles). Werke von Farrenc-Dumont, Reicha. Eintritt frei ► Theater Basel, Foyer Grosse Bühne
19.00 **Robert und Clara Schumann in Basel** Finissage-Konzert im Rahmen der Doppelaustragung: Kränzchen und Konzert ► Haus zur ZwischenZeit, Spalenvorstadt 33
19.30 **Il primo amore** Portraitkonzert der Haydn-Schülerin Marianna Martines. Ensemble L'Arcadia. Nuria Rial (Sopran), Nicoleta Paraschivescu (Cembalo, Leitung) ► Wildt'sches Haus, Petersplatz 13
20.00 **Tourm Festival: kartografieren – Le grand palindrome** (1) kartografieren: Silvia Buol & Romana Ramer, Tanz-Performance. (2) Le grand palindrome: Flavio Virzi & Stephen Menotti, Gitarre, Posavne; Gast: Giovanni Damiani, Elektronik (die nomadisierenden veranstalter. tourm – ein festival für tanz, musik, literatur, licht & kunst) ► Alchemieraum, Werkraum Warteck pp
20.30 **The Drop Blues & Soul** ► Nellie Nashorn, D-Lörrach
20.30 | 21.45 **Tutu Puaone – It Began In Africa** Tutu Puaone (voc), Marcus Wyatt (tr), Etouw Pierreux (p), Nic Thys (b), Lieven Venken (dr), Tony Paco (perc). Zentrum für Afrikastudien ► The Bird's Eye Jazz Club
20.30 **The Glue Programm: Kin' de Lele** ► Kulturscheune, Liestal

Sounds & Floors

- 20.00 **Live Wire A Tribute to AC/DC** ► Galery Music Bar, Pratteln
20.00 **Männer am Meer (BE)** Supports. Rap, Reggae, Ska ► Sommercino
20.30 **Custard Pie** Led Zeppelin Tribute Band aus Münster ► Rest. Jägerhalle
20.30 **Lena Fennell (BS)** CD-release: Nauticus. Popsongs ► Parterre
22.00 **Bazzle: Goose (Belgien)** Wareika (DE) & more. Electro ► Kaserne Basel
22.00 **Salsa. DJ Mambito (DE)** Salsa, Merengue, Latin Hits, Salsa-Cubana, Bachata ► Allegro-Club
22.00 **I Love My Pony** Balkanparty ► Kuppel
22.00 **That's It DJ Dreamz, Beatbox Sino, I.M., G-Play, Tronic, MC Bary.** Hip Hop, R'n'B, Urban, Mash Up ► Singerhaus
23.00 **Bon Voyage** DJs Seth Troxler (Detroit, Berlin), Ajele (Zürich), John Depardy, Adrian Martin. Techno, House ► Nordstern

Kunst

- Nuss an Nuss – Vom Luxus der Selbstorganisation** Ein Ausstellungsprojekt mit Studierenden der FHNW, Institut Kunst. 10.–19.2. Letzter Tag ► Kasko, Werkraum Warteck pp
10.00–16.00 **Silvia Blatter** 14.1.–19.2. Letzter Tag ► Graf & Schelble Galerie
10.00–14.00 **Nicole Moret** Bilder. 21.1.–19.2. Letzter Tag ► Galerie Pia Zehnder, Allschwilerstrasse 103
11.00–17.00 **Imi Knoebel** 11.12.–19.2. Letzter Tag ► Von Barth Garage
11.00–17.00 **Iris Schor, Tillmann Schor** Mode und Malerei. 4.–19.2. Letzter Tag ► Galerie Rosshof, Rosshofgasse 5
14.00–17.00 **Anna Malessa, Valentina Stieger** Stuttgart und Basel. 18.–20.2. ► Deuxpiece Ausstellungsraum, Kannenfeldstrasse 23
14.00–18.00 **Beat Reichlin** Nahe dran. Fotografie. 22.1.–25.2. ► Galerie Monika Wertheimer, Oberwil
16.00–18.00 **John Nixon, Justin Andrews** 8.1.–5.3. ► Hebel 121, Hebelstrasse 121
17.00 **Hildegard Spielhofer** Look at yourself. 19.2.–26.3. (www.hildegard-spielhofer.ch). Vernissage ► Claudia Güdel Atelier, Markgräflerstrasse 34

Kinder

- 14.00–17.00 **Pierre Huyghe** Kinderworkshop ► Museum für Gegenwartskunst
14.00 **Kinder-Charivari** Dr Dummpeter. Regie Colett Studer ► Theater Basel, Kleine Bühne
14.00–16.30 **Ich sehe was, was Du nicht siehst** Kunstvermittlung mit Ildiko Csapo & Julia Nothelfer (ab 8 J.). Anm. bis 3 Tage vor Durchführung (T 061 646 82 54 oder kunstraum@riehen.ch) ► Kunst Raum Riehen
14.00 **Das tapfere Schneiderlein** Dialetkmärchen für Kinder ► Fauteuil
14.00–17.00 **Die Zimmerdecke lebt!** Workshop vom K'werk Bildschule bis 16. Zur Ausstellung: Wohl & Weh. Vom Kinderspital zum UKBB (Tagträume im 1. Stock der Ausstellung). Anmeldung: www.kwerk.ch oder (T 061 322 41 19) ► Kinderspital UKBB, Römergasse
14.30 | 20.00 **Fasnachtsbändeli: S isch ebbis im Busch** Vorfasnachtsveranstaltung (ab 4 J.) ► Theater Arlechino, Amerbachstrasse 14
15.00 **S'Traumfrässerli** Nach Michael Ende. Ensemble BMT (ab 5 J.). Dialetkt ► Basler Marionetten Theater

15.00	Der Zauberer von Oz Regie Simone Lüdi (ab 4 J.) ► Basler Kindertheater
15.00	Kids-Hotel Burg Werkstatterlebnis mit Übernachtung. Sa 19.2. (15.00) bis So 20.2. (12.30). Nur mit Anmeldung (T 061 691 01 80) ► Quartiertreffpunkt Burg
15.00	Brüderchen und Schwesterchen Märchen der Brüder Grimm, Tischmarionetten. Puppentheater Felicia ► Goetheanum, Dornach

Diverses

14.00	Riehen ... gewünscht Nicht realisierte Riehener Bauprojekte. Gästeführung mit Gerhard Kaufmann. Treffpunkt: Hof der Musikschule, Rössligasse 51, Riehen (Gästeführungen VVR) ► Gästeführungen (VVR), Riehen
08.30–21.00	Kräntchen und Konzert Dilettanten ... und zwar sehr gute. Robert und Clara Schumann in Basel. 10.12.–19.2. Letzter Tag (Spalenvorstadtt 33: Finissage-Konzert 19.00) ► Universitäts-Bibliothek (UB), Ausstellungsraum, Schönbeinstrasse 20
09.30–17.00	Unbekannte Märchen der Brüder Grimm Studientage 2010/2011 mit Gidon Horowitz (Psychologische Gesellschaft Basel) ► Studentenhaus (KUG), Herbergsgasse 7
13.30	Das MMS unserer Urgrossmütter Postkarten und Fotografien aus Allschwil ab 1898. 22.10.–19.2. Führung (letzter Tag 11.00–15.00) ► Heimatmuseum Allschwil

Film

13.00	My Dinner with André Louis Malle, USA 1981 ► Stadtkino Basel
15.15	Winter Vacation Hongqi Li, China 2010. Premiere ► Stadtkino Basel
17.30	Au revoir les enfants Louis Malle, F/BRD/I 1987 ► Stadtkino Basel
20.00	Goodnight Nobody Jacqueline Zünd, CH/Burkina Faso/China/ Ukraine/USA 2010 ► Stadtkino Basel

Theater

16.00	Geschichten aus dem Wiener Wald Von Ödön von Horvath. Zum Schwarze Gyger/Theater in Allschwil. Regie Marc Schmassmann ► Saal der Kirche St. Peter und Paul, Baslerstrasse 51, Allschwil
17.00	Bewegte Stille Bewegungstheater mit Fabian Cohn und Dominika Willinek ► Kleinkunstbühne Rampe (im Börromäum)
18.00	Männer und andere Irrtümer Bernier/Osterrieth. Regie Stefan Saborowski ► Helmut Förnbacher Theater Company

18.00	Containing Dreams No. 1 NTaB-Jugendtheater. Regie Sandra Löwe ► Das Neue Theater am Bahnhof, Dornach
18.30	Jenseits von Eden John Steinbeck. In einer Bearbeitung von Ulrike Syha. Regie Peter Kastenmüller. Einführung 17.45 ► Theater Basel, Grossé Bühne
19.00	Frühlingserwachen Eine Kindertragödie in der zweiten Hälfte des Lebens. Nach Frank Wedekind. Regie Elias Perrig ► Theater Basel, Schauspielhaus

Tanz

16.30	Das Segel im Sonnensturm Eurythmie Masterabschluss. Werke von Schiller, Dag Hammarskjöld. Musik von Schostakowitsch, Zoltán Kodály ► Goetheanum, Dornach
-------	---

Literatur

11.00	René Regenass Lesung zur Ausstellung: Vera Dzubiella, Claudia Walther, René Regenass ► Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden
11.00	Peter Bichsel: Transsibirische Geschichten Kolumnen ► Kantonsbibliothek BL, Liestal
11.20	Café Philo mit Nicolas Füzesi Leitung Nadine Reinert (2. Teil am 27.2.) Eintritt frei ► Unternehmen Mitte, Salon
16.00	Auf der Bühne des Lebens Ein philosophisches Gespräch über Identität und Abbild mit Georg Gusewski. Zur Ausstellung: Andreas und Tobias Voegelin ► Hohlräum 11, Baumgartenweg 11

Klassik, Jazz

11.00	The Ladybirds Jazz, Soul & Chanson. Konzert im Dunkeln & anschliessend im Hellen ► Blindekuh Basel, Gundeldinger Feld
16.00	A la russe Valentin Valentiiev (Klavier), Maria Strelbistka (Violine), Joonas Pitkänen (Violoncello). Leitung Anton Kernjak. Werke von Rachmaninov, Schostakowitsch ► Hirzen Pavillon im Bäumlöhrgut, Riehen
17.00	Il primo amore Portraitkonzert der Haydn-Schülerin Marianna Martines. Ensemble L'Arcadia. Nuria Rial (Sopran), Nicoleta Paraschivescu (Cembalo, Leitung) ► Ev.-ref. Kirche, Arlesheim
17.00	Chorgemeinschaft 75 Leitung Abélia Nordmann ► Kirche St. Peter und Paul, D-Weil am Rhein
18.00	Quatuor Ebène Pierre Colombet, Gabriel Le Magadure (Violine), Mathieu Herzog (Viola), Raphaël Merlin (Cello). Werke von Mozart, Borodin und Beethoven. Einführung 17.15 ► Burghof, D-Lörrach
19.00	Mädchenkantorei Basel Hexen, Elfen, Tod und Teufel. Aite Tinga (Erzählerin), Simon Peter (Klavier), Franziska Mosimann, Luis Montes (Violine). Leitung Cordula Bürgi. Werke von Mendelssohn, Janacek u.a. ► Kath. Kirche, Therwil



19.30	AMG Solistenabend David Geringas (Violoncello), Ian Fountain (Klavier). Werke von Chopin, Grieg, Sibelius, Chopin ►Stadtcasino Basel, Musiksaal
20.00	Simon Berz und Naoto Yamagishi Konzert mit dem Schlagzeuger Yamagishi ►Kasko, Werkraum Warteck pp
20.00	Tourm Festival: Emmanuel Rebus – Abril Padilla – Millefleurs & Peter Baumgartner (Teil I) Projet E_Rebus, Emmanuel Rebus; (Teil II) Abril Padilla & Millefleurs; (Teil III) Millefleurs & Peter Baumgartner. Emmanuel Rebus, Klanginstallation, Abril Padilla, Objekte, Stimme, Peter Baumgartner, labtop, Vokalensemble Millefleurs (die nomadisierenden veranstalter. tourm – ein festival für tanz, musik, literatur, licht und kunst) ►Alchemieraum, Werkraum Warteck pp

Sounds & Floors

19.00	Soprano (Psy 4 de la Rime) & Support: Alonzo (Marseille), Jaw (Freiburg), Smurf (Lörrach) ►Sommercasino
20.00	Salsa tanzen Tanz am Sonntagabend ►Unternehmen Mitte, Halle
20.30	Milonga (Schnupperstunde 19.00) ►Tango Salon Basel, Tanzpalast
21.00	Untragbar! Die Homobar. DJ High Heels On Speed. Bananasistersmix ►Hirschenek

Kunst

10.00–17.00	Lust und Laster Die 7 Todsünden von Dürer bis Nauman. 15.10.–20.2. Letzter Tag ►Kunstmuseum Bern
10.00–17.00	Lust und Laster Die 7 Todsünden von Dürer bis Nauman. 14.10.–20.2. Letzter Tag ►Zentrum Paul Klee, Bern
10.00–17.00	Designpreise (BAK) der Schweizerischen Eidgenossenschaft. 1.12.–20.2. (Halle). Letzter Tag ►Museum für Gestaltung Zürich
11.00–17.00	Displaced Fractures Über die Bruchlinien von Architekturen und ihren Körpern. 10.12.–20.2. Letzter Tag ►Migros Museum, Zürich
11.00–14.00	Thomas Hofstetter Mensch und Natur. Holzskulpturen und Zeichnungen. 28.1.–20.2. Letzter Tag ►Kulturforum Laufen
11.00	Shigeru Kuriyama, Anne Rüede Die Stille zum Klingen bringen. 20.2.–2.4. Vernissage ►Galerie Ursula Huber, Hardstrasse 102
11.00	Voici un dessin suisse 1990–2010 Werke aus allen Regionen der Schweiz. 28.1.–25.4. Führung ►Aargauer Kunsthaus, Aarau
11.00	Heinz Schäuble und Lukas Rohner Kurzmeldungen aus der Milchstrasse. Buchpräsentation, Lesung und Führung durch die Ausstellung ►Maison 44, Steinenring 44
11.00–17.00	Accrochage (Vaud 2011) + Pauline Boudry und Renate Lorenz. Contagious! 21.1.–20.2. Letzter Tag ►Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne
11.00–17.00	Laurent Kropf Porntipsguzzardo. Manor Vaud 2011. 21.1.–20.2. Letzter Tag ►Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne
11.00–17.00	Andreas Schneider Timelivearchive. Gastausstellung in der Lagerhalle. 10.2.–27.3. ►Forum Würth, Arlesheim
11.30	Georg Baselitz Bis 27.3. Führung ►Forum Würth, Arlesheim
11.30	Rundgang Führung am Sonntag ►Museum Tingueley
12.00–18.00	M.S.Bastian – Isabelle L. Bastokalypse. 16.1.–20.2. Letzter Tag ►Haus der Kunst St. Josef, Baselstrasse 27, Solothurn
12.00	Führung durch die Ausstellungen Bettina Pousttchi und Banu Cennetoglu ►Kunsthalle Basel
13.00–16.00	Greet Helsen Bilder und work in progress. 20.2.–3.4. Vernissage ►Galerie Mollwo, Riehen
14.00–17.00	Anna Malessa, Valentina Stieger Stuttgart und Basel. 18.–20.2. Letzter Tag ►Deuxpiece Ausstellungsräume, Kannenfeldstrasse 23
15.00–16.00	Rundgang Führung durch das Museum ►Jüdisches Museum
15.00–15.45	Pierre Huyghe Die Werke aus der Sammlung. Führung (M. Casagrande) ►Museum für Gegenwartskunst
19.00	Barbara Naegelin Ich ist eine Band. Special Guests Hurter-Urech. 15.1.–20.2. Butch & Baumann – Performance zur Finissage ►Ausstellungsräume Klingental

Kinder

11.00 14.30	Ein Tisch ist ein Tisch Nach der Geschichte von Peter Bichsel (gare des enfants) ►Gare du Nord
11.00	Frau Kägis Nachtmusik Text Ueli Blum. Regie Matthias Grupp. Spiel Gina Durler (ab 8 J.) ►Vorstadtheater Basel
11.00	Brüderchen und Schwesterchen Märchen der Brüder Grimm, Tischmarionetten. Puppentheater Felicia ►Goetheanum, Dornach
14.00	Kinder-Charivari Dr Dummpeter. Regie Colett Studer ►Theater Basel, Kleine Bühne
14.30	Fasnachtsbändeli: S isch ebbis im Busch Vorfasnachtsveranstaltung (ab 4 J.) ►Theater Arlechino, Amerbachstrasse 14

15.00	S'Traumfrässerli Nach Michael Ende. Ensemble BMT (ab 5 J.). Dialekt ►Basler Marionetten Theater
15.00	Der Zauberer von Oz Regie Simone Lüdi (ab 4 J.) ►Basler Kindertheater
15.00	Der Froschkönig Ein Märchennachmittag mit Urs Gschwind (15.00, 15.45, 16.30) ►Spielzeugmuseum, Riehen
15.00	Hanni und Nanni Christine Hartmann, D 2010. Kinderfilm (ab 10/7 J.) ►Kulturraum Marabu, Gelterkinden
15.15	Von Eis und Schnee Für Kinder (ab 5 J.) und Familien. Eintritt frei! Mit Gratis-Zvieri. Gastgeber Urs Schaub ►Literaturhaus Basel

Diverses

10.30–11.30	-minu zur Basler Küche zwischen Tradition und Innovation (Reihe Rückblende) ►GGG Stadtbibliothek Basel Zentrum
11.00	2 Grad – Das Wetter, der Mensch und sein Klima Deutsches Hygiene-Museum Dresden. 21.18.–20.2. Führung (letzter Tag) ►Freilager Dreispitz, Florenzstrasse 1 (Tor 13)
11.00	Der grüne Star Präsentation von Konstantin Gugleta, Oberarzt Augenklinik, Universitätsspital Basel. Anschliessend Kurzführung durch die Ausstellung ►Museum Kleines Klingental
11.00	Vom Rauchzeichen zum iPhone Führung ►EBM Elektrizitätsmuseum, Weidenstrasse 8, Münchenstein
11.00	Führung: Wohl & Weh Vom Kinderspital zum UKBB (7.2.–17.4.) ►Kinderspital UKBB, Römergasse 8
11.15	In der Fremde Mobilität und Migration seit der Frühen Neuzeit. Allgemeiner Rundgang ►Historisches Museum, Barfüsserkirche
14.00–15.00	Pilze Sonderausstellung. Führung am Sonntag ►Naturhistorisches Museum
18.00	Öffentlicher Gottesdienst der Lesbischen und Schwulen Basiskirche Basel ►Offene Kirche Elisabethen

Mo 21

Film

18.30	Lake Tahoe Fernando Eimbcke, Mexiko/Japan/USA 2008 ►Stadt kino Basel
21.00	Lacombe Lucien Louis Malle, F 1974 ►Stadt kino Basel

Theater

20.00	Pique Dame Oper in drei Akten und sieben Bildern von Pjotr Iljitsch Tschaikowski. Regie David Hermann. Musikalische Leitung Gabriel Feltz. Einführung 19.15 ►Theater Basel, Grosse Bühne
20.00	Graf Öderland Eine Moritat in zwölf Bildern von Max Frisch. Regie Simon Solberg. Einführung 19.15 ►Theater Basel, Schauspielhaus

Klassik, Jazz

20.00	Canto battuto: Regen reiben Fünf Schweizer Komponisten verbinden ihre Werke mit einem Video des Multimedia-Künstlers Ernst Thoma (Kessler, Thoma, Berger, Blank, Keltenborn) ►Gare du Nord
-------	---

Sounds & Floors

19.30	MäntigsClub: Duo Fonzzis Bettina Dieterle & Dave Muscheidt präsentieren Musik, Kabarett & Tand! ►Kuppel
-------	--

Kunst

16.00–22.00	Andreas und Tobias Voegelin Neunundneunzig unbekannte Bekannte. Fotoprojekt. 18.–27.2. ►Hohlräum 11, Baumgartenweg 11
18.30–19.45	Wie bitter sind der Trennung Leiden Abschiedsmusiken aus fünf Jahrhunderten. Vortrag von Sylvia Eichenwald Bodenheimer, Musikerin ►Uni Basel, Kollegienhaus
20.30	Salon: Jour Fixe Contemporain Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli ►Unternehmen Mitte, Séparé

Di 22

Film

20.00	Programm Kunsthalle Filmabend im Zusammenhang mit der Ausstellung von Banu Cennetoglu – Guilty feet have got no rhythm ►Stadt kino Basel
-------	---

Theater

20.00	My Fair Lady Musical von Frederick Loewe. Musikalische Leitung David Cowan. Regie Tom Ryser ►Theater Basel, Grosse Bühne
20.00	Sein oder Nichtsein Film-Komödie von Ernst Lubitsch ►Helmut Förnbacher Theater Company
20.15	Meine faire Dame Ein Sprachlabor. Projekt von Christoph Marthaler ►Theater Basel, Kleine Bühne

Literatur

19.00 Treffpunkt Offener Treffpunkt für Schreibinteressierte
►Unternehmen Mitte, Séparé

Klassik, Jazz

- 19.30 **Baselbieter Konzerte (5): Von der Romantik zur Moderne** Patricia Pagny (Klavier), Jone Kaliunaite (Bratsche). Werke von Enescu, Debussy, Milhaud, Kurtág, Brahms ►StadtKirche, Liestal
- 20.00 **Jazzoyer** Christian Dietkron (git), Ulli Niedermüller (dr), Ralf Geisler (sax) ►Burghof, D-Lörrach
- 20.00 **FIM: Forum für improvisierte Musik & Tanz FIM I:** Kontakt: Marc Herren und seine Impro-Gruppe (Tanz). FIM 2: big bold back bone: Sheldon Sute (perc), Luis Lopes (g), Marco von Orelli (trp), Christian Weber (kb) ►Unternehmen Mitte, Safe
- 20.15 **Kammermusik Basel: Hagen Quartett (Salzburg)** Streichquartette von Mozart, Schostakowitsch, Beethoven
►Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
- 20.30–22.45 **Christian Münchinger Quartet** Christian Münchinger (sax), Christoph Stiefel (p), Andreas Zitz (b), Pius Baschnagel (dr)
►The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 12.00 **Mittagsmilonga** Jeden Dienstag ►Tango Salon Basel, Tanzpalast
- 21.00 **Salsaloca** DJ Samy. Salsa ►Kuppel

Kunst

- Surprise – Signal Ecstasy and the Astronaut.** 18.1.–22.2. Letzter Tag
►Dock: aktuelle Kunst aus Basel
- 12.15–12.45 **Bild des Monats** Thomas Hirschhorn, Wirtschaftslandschaft Davos, 2001. Bildbetrachtung (jeden Di) ►Aargauer Kunstmuseum, Aarau
- 12.30 **Zwischenraum** Führung durch die Ausstellung (Gaby Fierz)
►Museum der Kulturen Basel
- 12.30 | 13.00 **TinguelyTours: Arman** Halbstündige Mittagsführungen.
Deutsch (12.30), Englisch (13.00) ►Museum Tinguely
- 16.00–22.00 **Andreas und Tobias Voegelin** Neunundneunzig unbekannte Bekannte. Fotoprojekt. 18.–27.2. ►Hohlräum 11, Baumgartenweg 11
- 18.00 **Antike Statuen auf Briefmarken** 22.2.–22.5. Vernissage ►Skulpturhalle

Kinder

- 10.15 **Hans (und Lotte) im Glück** S'zähni Gschichtli (gare des enfants)
►Gare du Nord

Diverses

- 19.30 **Rot, Gelb, Grün, Blau** Über die Gestaltung von Spielen. Virtueller Blick in die Sammlung (Bernhard Graf) ►Spielzeugmuseum, Riehen
- 19.30 **Burgenfreunde/Basler Zirkel** Der Ottonische Königshof von Zizers GR. Vortrag von Dr. Urs Clavadeltscher (Kantonsarchäologe Graubünden) ►Uni Basel, Kollegienhaus
- 19.30 **Catherine Arminjon: Naturwissenschaften am Königshof in Versailles** Vortrag in französischer Sprache (Hörsaal 120). Alliance Française de Bâle ►Uni Basel, Kollegienhaus

Film

- 17.30–21.15 **17. Filmtage Nord/Süd** 23./24.2.
Info www.filmeineinwelt.ch
►Aula der Museen, Augustinerstrasse
- 18.30 **Damage** Louis Malle, F/GB 1992 ►StadtKino Basel
- 19.00 **IBA/Neubasel: Kurzfilmabend mit Fabian und Klaus** Über den Film zur Stadt – Le film et la ville (Eintritt frei)
►IBA Basel 2020, über Nordstern, Voltastrasse 30
- 21.00 **Au revoir les enfants** Louis Malle, F/BRD/I 1987 ►StadtKino Basel

Theater

- 19.30 **Jenseits von Eden** John Steinbeck. In einer Bearbeitung von Ulrike Syha. Regie Peter Kastenmüller. Einführung 18.45
►Theater Basel, Grosse Bühne
- 20.00 **Waisen** Schauspiel von Dennis Kelly. Regie Elias Perrig (D-EA)
►Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **Mondlicht und Magnolien** Komödie von Hutchinson
►Helmut Förnbacher Theater Company
- 20.00 **Geschichten aus dem Wiener Wald** Von Ödön von Horvath. Zum Schwarze Gyger/Theater in Allschwil. Regie Marc Schmassmann
►Saal der Kirche St. Peter und Paul, Baslerstrasse 51, Allschwil
- 20.00 **Scham** Frei nach Frühlings Erwachen von Frank Wedekind.
Regie Matthias Mooij ►Junges Theater Basel, Kasernenareal
- 20.00 **Les trois Suisses** Herzverbrecher: Musikcomedy aus Bern
►Tabouretti

20.00

- Containing Dreams No. 1** NTaB-Jugendtheater. Regie Sandra Löwe
►Das Neue Theater am Bahnhof, Dornach
- 20.15 **Meine faire Dame** Ein Sprachlabor. Projekt von Christoph Marthaler ►Theater Basel, Kleine Bühne

Literatur

- 19.00 **Warum noch Steiner lesen?** Anlässlich des 150. Geburtstages von Rudolf Steiner. Diskussion mit Miriam Gebhardt, Jonathan Stauffer, Stefan Brotbeck. Moderation Peter Burri
►Literaturhaus Basel
- 20.00 **St. Bimbam-Spezial** Marc-Uwe Kling, Sebastian Lehmann, Maik Martschinkowsky, Kolja Reichert. Performance-Live-Literatur-Event ►Parterre

Klassik, Jazz

- 12.15–12.45 **Mimiko: Fantaisie** Ruth Urech (Flöte), Lea Hosch (Violoncello), Dominik Stark (Klavier). Musik von Fauré und Haydn (Kollekte)
►Offene Kirche Elisabethen
- 20.00 **Offener Workshop** Mit Tibor Elekes ►Musikwerkstatt Basel
- 20.00 **Roli Frei solo** Winterblues und ziehende Vögel. Zur Ausstellung: Andreas und Tobias Voegelin (Kollekte)
►Hohlräum 11, Baumgartenweg 11
- 20.30–22.45 **Christian Münchinger Quartet** Christian Münchinger (sax), Christoph Stiefel (p), Andreas Zitz (b), Pius Baschnagel (dr)
►The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 12.00–14.30 **MittagsMilonga** Jeweils mittwochs ►Tango Schule Basel, Clarahof
- 20.30–22.30 **Body and Soul** Barfußdisco für Tanzwütige ►Quartiertreffpunkt Burg
- 20.30 **Stateless (UK)** Triphop/Pop ►Walzwerk, Münchenstein
- 21.00 **Milonga** Jeden Mittwoch ►Tango Salon Basel, Tanzpalast
- 21.00 **Raphistory 1988** Rap-Releases, von 1979 bis zur Gegenwart
►Kaserne Basel

Kunst

- 09.00–10.00 **Kunst-Eltern** Kunstrichtung für Eltern von Kleinkindern. Kinderbetreuung auf Wunsch vorhanden ►Aargauer Kunstmuseum, Aarau
- 18.30 **Alois Mosbacher, Philipp Gasser, Vanessa Billy** 28.1.–27.3. Gespräch mit Vanessa Billy (Künstlerin) und Nadia Schneider Willen (freie Kuratorin, Zürich) ►Kunsthaus Baselland, Muttenz
- 19.00 **7 bei Broll** Kompetenzverschiebungen ►Kasko, Werkraum Warteck pp

Kinder

- 14.00–17.00 **Kinderclub zu Jean Tinguely** und den Sonderausstellungen (ab 8 J.). Anm. erforderlich bis Di Nachmittag (T 061 688 92 70)
►Museum Tinguely
- 14.00–16.00 **Pilze gibt's überall** Workshop für Kinder (5–6 J.). Anmeldung/VV an der Museumskasse. Beschränkte Teilnehmerzahl ►Naturhistorisches Museum
- 14.00–16.00 **Wohl & Weh: Spielen und Gestalten rund ums Thema Spital** Jeden Mittwochnachmittag können Kinder schneiden, kleben, formen, malen (Spielzimmer im 1. Stock der Ausstellung 17.2.–17.4.)
►Kinderspital UKBB, Römergasse 8
- 14.30 **Molly – e Gschicht über Fründschaft** Theater Arlecchino & Theater Luftschlöss, Reinach (ab 4 J.) ►Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
- 15.00 **Kleiner Eisbär, nimm mich mit!** Nach dem Buch von Hans de Beer. Ensemble BMT. Gespielt mit Tischfiguren. Regie Siegmar Körner (ab 4 J.). Dialekt ►Basler Marionetten Theater
- 15.00 **Der Zauberer von Oz** Regie Simone Lüdi (ab 4 J.) ►Basler Kindertheater
- 15.00 **Das tapfere Schneiderlein** Dialektmärchen für Kinder ►Fauteuil

Diverses

- 12.15 **In der Fremde** Mobilität und Migration seit der Frühen Neuzeit. Themen-Führung: Migration im 19. und 20. Jahrhundert
►Historisches Museum, Barfüsserkirche
- 13.00 **Archäologie live** Kurzführung zu den laufenden Ausgrabungen auf dem Münsterhügel. Treffpunkt Münsterplatz (beim goldenen Info-Container) ►Diverse Orte Basel
- 18.00 **Themenabend** Jaspers, Portmann, Barth und Reichstein. Wissenschaft aus Basel in Originalaufnahmen.
Treffpunkt UB, Vortragssaal (1. Stock)
►Universitäts-Bibliothek (UB), Schönbeinstrasse 20
- 18.15 **Die schweizerische Europapolitik seit 1992** Grenzen des schweizerischen Bilateralismus mit der EU. Vortrag Prof. Georg Kreis (Hörsaal 102) ►Uni Basel, Kollegienhaus
- 18.30–19.45 **Caritas Schweiz** Arbeitsfeld Migration im Wandel der Zeit. Vortrag von Bettina Zeugin, Historikerin, Caritas Schweiz
►Uni Basel, Kollegienhaus

23
Mi

Do 24

Theater

- 18.00 **Im Brennpunkt der Kritik** Forumtheater für Lehrpersonen und Eltern. Res.: www.ulef.ch ►Medien- und TheaterFalle
- 19.00 **Funny Laundry** Tom Deacon (England) & Craig Hill (Scotland). Guy Stevens presents Stand Up Comedy ►Kuppel
- 19.30 **Jenseits von Eden** John Steinbeck. In einer Bearbeitung von Ulrike Syha. Regie Peter Kastenmüller. Einführung 18.45 ►Theater Basel, Grosse Bühne
- 20.00 **Altwywyber-Friehlig** Nach dem Film: Die Herbstzeitlosen ►Helmut Förbacher Theater Company
- 20.00 **Scham** Frei nach Frühlings Erwachen von Frank Wedekind. Regie Matthias Mooij ►Junges Theater Basel, Kasernenareal
- 20.00 **Les trois Suisses** Herzverbrecher: Musikcomedy aus Bern ►Tabouretti
- 20.00 **Containing Dreams No. 1** NTaB-Jugendtheater. Regie Sandra Löwe ►Das Neue Theater am Bahnhof, Dornach
- 20.00 **Volk & Glory: Rest. Glück** Tragische Komödie aus Musik. Christina Volk und Ursina Gregori ►Unternehmen Mitte, Safe
- 20.15 **D'r Pfarrer un d'r Tochtermann** Lustspiel von Gérard Schieb. Regie Sylvaine Muller. Gastspiel CTAM Circle Théâtral Alsacien Mulhouse Group ►Baseldytschi Bihi
- 20.30 **Helmut Ruge: Aus dem Tagebuch eines Lyrischen Stacheltiers** Poetisch-literarisch-kabarettistisches Lyrikprogramm (UA) ►Theater im Teufelhof

Literatur

- 19.30 **Vortrag über Hilde Domin** Wir sind Fremde von Insel zu Insel. Marion Tauschwitz (Biographin) liest ausgewählte Gedichte (Kollekte) ►Offene Kirche Elisabethen
- 20.00 **HörBar: Du bist nicht allein** Erkundungen im Organismus Mensch. Feature mit Bernard Senn. Eintritt frei ►QuBa Quartierzentrum Bachletten

Klassik, Jazz

- 20.00 **Mischa Käser & Herwig Ursin: Lavapaul** Text-musikalische Performance nach Texten von Georg Paulmichl ►Gare du Nord
- 20.00 **Tourm Festival: Adriano Aebli – Lukas Gähwiler – Martin Huber** (1) Über die Angst des Doktoranden vor dem Bleistift des Dichters – Robert Walser, mein täglicher Turmgenosse. Adriano Aebli (Szenischer Vortrag) und Technik Lukas Gähwiler. (2) Martin Huber (Schlagzeug). Werke von Heinz Holliger, Yannis Xenakias, sowie zwei Soli (die nomadisierenden veranstalter. tourm – ein festival für tanz, musik, literatur, licht und kunst) ►Alchemieraum, Werkraum Warteck pp
- 20.30–22.45 **McCandless-Eckroth-Vianna** Paul McCandless (horn, oboe, sax, clarinet), Mike Eckroth (piano), Aliéksey Vianna (guitar) ►The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 20.15 **Büne Hubers Meccano Destructif Commando** Nachtschattengewächse ►Kulturräum Marabu, Gelterkinden
- 20.30 **Willkommen Basel** Streifzüge durch die Pop-Kultur (Rockförderverein der Region Basel) ►Theater Basel, K6

- 20.30 **Firewire 2011 Detail** www.bandcontest.ch (The Dons, Overcross, Fuckup, Space Tourists) ►Mühlemathalle, Lausen
- 21.00 **Salsa. Gast-DJ Theo (LU)** Salsa All Styles! ►Allegro-Club
- 22.00 **Studentenfutter** Guest DJs. Charts, Partytunes, House, Hip hop ►Singerhaus

Kunst

- 12.00–13.30 **Kunst-Picknick** Über Mittag ein Rundgang durch die Ausstellung, mit anschliessendem Sandwich ►Aargauer Kunsthaus, Aarau
- 16.00–22.00 **Andreas und Tobias Voegelin** Neunundneunzig unbekannte Bekannte. Fotoprojekt. 18.–27.2. ►Hohlräum 11, Baumgartenweg 11
- 18.30 **Thomas Hirschhorn** Wirtschaftslandschaft Davos. 28.1.–25.4. Führung ►Aargauer Kunsthaus, Aarau
- 18.30–20.00 **Master-Studiengänge der Hochschule Luzern – Design & Kunst** Info-Veranstaltung: Master of Arts in Fine Arts (18.30) und Master of Arts in Design (19.15). www.hslu.ch/design-master ►Unternehmen Mitte, Salon
- 18.30 **Picasso** Die Macht des Eros. Druckgraphik aus der Sammlung Georges Bloch. 24.2.–1.5. Vernissage ►Kunstmuseum Bern

Kinder

- 10.00 **Volk & Glory: Vom Roll und vom Ruh** Kindertheater mit Ursina Gregori und Christina Volk (ab 5 J.). Regie Martha Zürcher ►Unternehmen Mitte, Safe

Diverses

- 18.00–19.45 **Stadtrundgang: Vom alten zum neuen Kinderspital** Zur Ausstellung: Wohl & Weh. Vom Kinderspital zum UKBB: Treffpunkt Eingang, Römergasse ►Kinderspital UKBB, Römergasse 8
- 18.30–19.45 **Bäume in der Stadt** Ein Beitrag zur Lebensqualität. Vortrag von Emanuel Trueb, Leiter Stadtgärtnerei Basel ►Uni Basel, Kollegienhaus
- 19.00 **Wechselwirkungen. Gespräche über Gott und die Welt – Religion und Politik** Gret Haller, Peter Schmid, Hugo Stamm. Moderation Erwin Koller. (Zeitschrift aufbruch/Forum für Zeitfragen/Katholische Erwachsenenbildung) ►Literaturhaus Basel
- 19.30 **Wir sind Fremde von Insel zu Insel** Vortrag über Hilde Domin mit Marion Tauschwitz. Kollekte ►Offene Kirche Elisabethen
- 20.00 **Zofingerconzärtli** Vorfasnachtsveranstaltung. www.fasnacht.ch ►Messe Basel, Festsaal

Fr 25

Film

- 15.15 **My Dinner with André** Louis Malle, USA 1981 ►StadtKino Basel
- 17.30 **Milou en mai** Louis Malle, F/I 1990 ►StadtKino Basel
- 19.00 **Cinema Querfeld: Musik im Film – Originalsprache** Film 1: Whose is this Song? Adela Peeva, 2003, Bulgarien (19.00); Film 2: Half Moon. Bahman Ghobadi, 2006, Iran (21.20); Film 3: Retour à Gorée. Pierre-Yves Borgeaud, 2003 CH (23.15) ►Gundeldinger Feld, Querfeld-Halle
- 20.00 **Winter Vacation** Hongqi Li, China 2010 ►StadtKino Basel
- 21.00 **La sirène du Mississippi** Francois Truffaut, F 1969 ►Neues Kino
- 22.15 **Goodnight Nobody** Jacqueline Zünd, CH/Burkina Faso/China/Ukraine/USA 2010 ►StadtKino Basel

Theater

- 19.30 **Le nozze di Figaro** Opera buffa von Mozart. Regie Elmar Goerden (WA) ►Theater Basel, Grosse Bühne
- 20.00 **S'Ridicule 2011** E Nase voll Fasnacht ►Förbacher Theater Company
- 20.00 **Enron** Von Lucy Prebble. Regie Cilla Back (CH-EA). Einführung 19.15 ►Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **Universal Export – Eine Reise in unser Gehirn** Regie Boris Nikitin. Mit Beatrice Fleischlin, Jesse Inman und Malte Scholz. Premiere ►Kaserne Basel
- 20.00 **Geschichten aus dem Wiener Wald** Von Ödön von Horváth. Zum Schwarze Gyger/Theater in Allschwil. Regie Marc Schmassmann ►Saal der Kirche St. Peter und Paul, Baslerstrasse 51, Allschwil
- 20.00 **Post Scriptum PS: was ich noch zu sagen hätte.** Interkulturelles Forumtheater. (10.30 Ausverkauft) ►Medien- und TheaterFalle
- 20.00 **Venedig im Schnee** Komödie von Gilles Dyrek. Regie Dieter Ballmann (CH-EA) ►Atelier-Theater, Riehen
- 20.00 **Scham** Frei nach Frühlings Erwachen von Frank Wedekind. Regie Matthias Mooij ►Junges Theater Basel, Kasernenareal
- 20.00 **Containing Dreams No. 1** NTaB-Jugendtheater. Regie Sandra Löwe ►Das Neue Theater am Bahnhof, Dornach
- 20.00 **Volk & Glory: Rest. Glück** Tragische Komödie aus Musik. Christina Volk und Ursina Gregori ►Unternehmen Mitte, Safe

20.15	Die Legende vom heiligen Trinker Nach einer Novelle von Joseph Roth. Regie Elias Perrig. Mit Peter Schröder ►Theater Basel, Kleine Bühne
20.15	D'r Pfarrer un d'r Tochtermann Lustspiel von Gérard Schieber. Regie Sylvaine Muller. Gastspiel CTAM Circle Théâtral Alsacien Mulhouse Group ►Baseldtschi Bihni
20.15	Pedro Lenz und Patrik Neuhaus Tanze wie ne Schmätterling. Die Coiffeuse und der Boxer (Theater auf dem Lande) ►Trotte, Arlesheim
20.30	Helmut Ruge: Aus dem Tagebuch eines Lyrischen Stacheltiers Poetisch-literarisch-kabarettistisches Lyrikprogramm (UA) ►Theater im Teufelhof
21.00	Gipsy Lesung von Roma-Literatur (E, D, F) ►Theater Basel, K6

Literatur

19.00	Lesung mit Endo Anaconda Lesung & Dinner. Res. (T 061 631 00 90) ►Platanenhof Restaurant
-------	--

Klassik, Jazz

16.00–18.00	McCandless-Eckroth-Vianna Paul McCandless (english horn, oboe, soprano sax, bass clarinet), Mike Eckroth (piano), Aliéksey Vianna (acoustic guitar) ►Museum Tingueley
18.00	Hochschule für Musik: Schumann-Abend Robert Schumann zum 200. Geburtstag. Anne-Sophie Noeske, Maria Gabrys, Els Biesemans (Fortepiano) ►Musik-Akademie Basel, Kleiner Saal
18.15–18.45	Orgelspiel zum Feierabend Roland Neuhaus, Saanen. Werke von Walther, Mendelssohn, Bach. Kollekte ►Leonhardskirche
20.00	Jumping Notes Dixieland Band (CH) ►Jazzclub Ja-ZZ, Rheinfelden
20.00	Tourm Festival: Frossard, Wehinger, Furrer, Perret, Ramer – Hübner, Conley (1) Wertstück: Nathalie Frossard, Basia Wehinger, Jonas Furrer, Joëlle Perret, Romana Ramer (Tanz), John Featherstone (Gitarre); (2) 2t. wohnsitz, eine ortsbegehung: Paul Hübner, Matthew Conley, Trompeten (die nomadisierenden veranstalter. tourm – ein festival für tanz, musik, literatur, licht und kunst) ►Alchemieraum, Werkraum Warteck pp
20.15	Kunst in Riehen: Mächenkantorei Basel Hexen, Elfen, Tod und Teufel. Aite Tinga (Erzählerin), Simon Peter (Klavier), Franziska Mosimann, Luis Montes (Violine). Leitung Cordula Bürgi. Werke von Janacek, Mendelssohn, Wolf, Dvorak ►Festsaal im Landgasthof, Riehen
20.30	Tim Kliphuis Trio (NL, D) ►Jazztone, D-Lörrach
20.30 21.45	Scherrer-Evans-Kurmann-Rosy Andy Scherrer (sax), William Evans (p), Stephan Kurmann (b), Jorge Rosy (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club
21.00	Les Jazticots Auf Vorbestellung Essen 19.45 (T 061 301 50 61) ►JazzKuchi, Schönenbuchstrasse 9
22.00–23.00	Münsternächte: Sehnsucht Nächtlich musikalische Führung durch das Basler Münster unter Mitwirkung von Les Ensembles – des Sinfonieorchester Basel ►Münster Basel

Sounds & Floors

18.00	Gracefool-Comix Zeichnungen von Andrea Courvoisier. Vernissage ►Bistro Bacio, St. Johanns-Vorstadt 70
20.00	Kollegium Kalksburg Weit samma kumma (Weltstadtmusik aus Wien) ►Burghof, D-Lörrach
20.30	Metymnia & David Howald (ex Tranquilizer) ►Rest. Jägerhalle
20.30	Rockzipfel & The Friendly Neighbours Liedermacher-Rock, Sixties-Pop, Country, Rock'n'Roll ►Parterre
20.30	Firewire 2011 Detail www.bandcontest.ch (The BellTix, Knocked Out, Worse To Come, Path Of Nevermore) ►Mühlemathalle, Lausen
21.00	TANGuDO Tango Basel (Corrientes: Halle 2/West). Dario Viri ►Gundeldinger Feld
21.00	Ritmo Jazz Group Afrokubanische Rhythmen mit Jazz. Fridaynight live ►Restaurant Union
21.00	Abraham (CH) Doom Metal live & Deep Drone DJ-Team ►Hirschenegg
21.00	Disco Querbeet DJ O.Lee. 60er bis heute ►Galery Music Bar, Pratteln
21.00	Disco Swing & Swingtime. DJ Pietro Disco-Swing, Jive, R&R, Boogie Woogie, Lindy Hop, West Coast Swing ►Allegro-Club
21.30	Indi Indeed: Plus Guest (F) & Kapoolas (BS) Homegrown live & DJ Jane Cat & DJ Millhaus ►Kuppel
22.00	Danzeria Disco. Gast-DJ folkAIR & DJ Jane Ursula ►Sicht-Bar, Gundeldinger Feld
22.00	Clöb – Rueche Clique Partysounds ►Modus, Liestal
22.00	Twenty Seven (+27) DJ Cube. 80s & 90s, Charts, Hits, Partytunes ►Singerhaus
23.00	Urban Bass Drum & Bass. Line-Up: www.kaserne-basel.ch ►Kaserne Basel
23.00	Rakete DJs Pascal FEOS (Levelnonzero D), Animal Trainer (Zürich), Michel Sacher, Everstone (Zürich). Visuals Dario De Siena. Techno, House ►Nordstern

Kunst

10.00–20.00	FotoSkulptur Die Fotografie der Skulptur, von 1839 bis heute. 25.2.–15.5. Erster Tag ►Kunsthaus Zürich
16.00–22.00	Andreas und Tobias Voegelin Neunundneunzig unbekannte Bekannte. Fotoprojekt. 18.–27.2. ►Hohlräum 11, Baumgartenweg 11
17.00–20.00	Beat Reichlin Nahe dran. Fotografie. 22.1.–25.2. Finissage ►Galerie Monika Wertheimer, Oberwil
18.30	Catherine Gfeller Pulsations. 25.2.–8.5. Vernissage ►Kunstmuseum Luzern
18.30	Patricia Bucher Schlachtenpanorama (Manor Zentralschweiz). 25.2.–1.5. Vernissage ►Kunstmuseum Luzern
19.00	SGBK Absatz-Spitze Jack-up-legs. 25.2.–20.3. Vernissage ►Dock: aktuelle Kunst aus Basel

Kinder

10.00	Volk & Glory: Vom Roll und vom Ruh Kindertheater mit Ursina Gregori und Christina Volk (ab 5 J.). Regie Martha Zürcher ►Unternehmen Mitte, Safe
14.00–16.00	Ich sehe was, was Du nicht siehst Kunstvermittlung mit Tarek Abu Hageb & Julia Nothelfer (ab 4 J.). Anm. bis 3 Tage vor Durchführung (T 061 646 82 54 oder kunstraum@riehen.ch) ►Kunst Raum Riehen
20.00	Fasnachtbändeli: S isch ebbis im Busch Vorfasnachtsveranstaltung (ab 4 J.) ►Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
20.30	Frau Kägis Nachtmusik Text Ueli Blum. Regie Matthias Grupp. Spiel Gina Durler (ab 8 J.) ►Vorstadttheater Basel

Diverses

18.00	Feier Abend Mahl – Agapefeier Thema: Reisen – Pilgern – Migrieren (Kollekte) ►Offene Kirche Elisabethen
19.00	Diner Surprise: Der Schuss von der Kanzel Kulinarisch-literarisch-theologischer Abend zur Novelle von Conrad Ferdinand Meyer. Mit dem Schauspieler Ueli Jäggi (Forum für Zeitfragen). Anm. (T 061 272 48 48) ►Papiermühle Restaurant
20.00	Zofingerconzärtli Vorfasnachtsveranstaltung. www.fasnacht.ch ►Messe Basel, Festsaal

Sa 26

Film

15.15	Pretty Baby Louis Malle, F 1978 ►StadtKino Basel
17.30	A Serious Man Joel and Ethan Coen, GB/USA/F 2009 ►StadtKino Basel
18.00	Cinema Querfeld: Musik im Film – Originalsprache Film 1: Baba's Song. Wolfgang Panzer, 2009 CH (18.00); Film 2: The Band's Visit. Eran Kolirin, 2007 Israel (21.00); Film 3: Malèna – Der Zauber von Malèna. Giuseppe Tornatore, 2000 Italien (22.45) ►Gundeldinger Feld, Querfeld-Halle
18.00	Les Années Schwarzenbach Salvatore Bevilacqua, Katharine Dominice & Luc Peter, CH 2010. Anschliessend Diskussion ►Neues Kino
20.00	Damage Louis Malle, F/G/B 1992 ►StadtKino Basel
22.15	Lake Tahoe Fernando Eimbcke, Mexiko/Japan/USA 2008 ►StadtKino Basel

Theater

19.30	20 Jahre Mimöslis Fasnachtsrevue 2011. 20.1.–26.2. Letzter Abend ►Häbse Theater
20.00	My Fair Lady Musical von Frederick Loewe. Musikalische Leitung David Cowan. Regie Tom Ryser ►Theater Basel, Grosses Bühne
20.00	S'Ridicule 2011 E Nase voll Fasnacht ►Fornbacher Theater Company
20.00	Schlafes Bruder Gastspiel Theatrum Figurentheater Bremen. Gespielt mit Tischfiguren. Regie Pit Holzwarth, Renato Grüning ►Basler Marionetten Theater
20.00	Zuckerwelten Neun theatrale Simulationen wissenschaftlicher Theorie. 5. Folge: Serendipity-Abenteuer von Prinzen. Gast Prof. Helma Wennemers, Departement Chemie. Eintritt frei (Uni Basel) ►Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	Universal Export – Eine Reise in unser Gehirn Regie Boris Nikitin. Mit Beatrice Fleischlin, Jesse Inman und Malte Scholz ►Kaserne Basel
20.00	Gupf – mp1, mp2, mpfree Freies Theater Tempus Fugit. Regie & Ensemble Linda Sepp (D) & Micha Goldberg (NOR) ►Kesselhaus, D-Weil am Rhein
20.00	Geschichten aus dem Wiener Wald Von Ödön von Horvath. Zum Schwarze Gyger/Theater in Allschwil. Regie Marc Schmassmann ►Saal der Kirche St. Peter und Paul, Baslerstrasse 51, Allschwil
20.00	Theatersport Dramenwahl vs Die Freischwimmer (Zürich) ►Kleinkunstbühne Rampe (im Borromäum)

20.00	Post Scriptum PS: was ich noch zu sagen hätte. Interkulturelles Forumtheater ▶ Medien- und TheaterFalle
20.00	Venedig im Schnee Komödie von Gilles Dyrek. Regie Dieter Ballmann (CH-EA) ▶ Atelier-Theater, Riehen
20.00	Les trois Suisses Herzverbrecher: Musikcomedy aus Bern ▶ Tabouretti
20.00	Volk & Glory: Rest, Glück Tragische Komödie aus Musik. Christina Volk und Ursina Gregori ▶ Unternehmen Mitte, Safe
20.15	D'r Pfarrer un d'r Tochermann Lustspiel von Gérard Schieber. Regie Sylvaine Muller. Gastspiel CTAM Circle Théâtral Alsacien Mulhouse Group ▶ Baselystchi Bihni
20.30	Marcus Jeroch und Schröder Wortkabarett: Schlagworte! ▶ Nellie Nashorn, D-Lörach
20.30	Helmut Ruge: Aus dem Tagebuch eines Lyrischen Stacheltiers Poetisch-literarisch-kabarettistisches Lyrikprogramm (UA) ▶ Theater im Teufelhof

Tanz

20.00	... in apokalyptischer Zeit Kim Bartlett (Gesang), Christian Ahrens u.a. Goetheanum Eurythmie-Bühne ▶ Goetheanum, Dornach
20.00	Cathy Sharp Dance Ensemble – Stohler Jazz Formation Choreografie Cathy Sharp. Lucas Balegno, Misato Inoue, Eoin Mac Donncha, Agata Lawniczek, Jonas Furrer (Tanz). Natascha Stohler (p), Daniel Fricker (b), Andi Isler (perc). Res. (T 061 691 83 81). Premiere ▶ H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95
20.00	Dakini Dance Projects: Silk Tanz-Performance mit Susanne Daepen & Christoph Lauener (Ort: auf der Probebühne Cirqu'enflex) ▶ Werkraum Warteck pp

Literatur

17.00	Lyrik im Od-theater: Inger Christensen (1935–2009). G. Antonia Jendreyko und H.-Dieter Jendreyko sprechen Gedichte, lesen Prosa (Teil 1) ▶ Allgemeine Lesegesellschaft Basel (ALG)
-------	---

Klassik, Jazz

19.00	String-Time: Neapel im Glanz barocker Concerti (Neapel 1725) Mitglieder der Capella Tiberina, Rom. Leitung Alexandra Nigito (Orgel/Cembalo). Concerti und Sonaten von Francesco Mancini, Alessandro Scarlatti ▶ Kirche St. Peter und Paul, D-Weil am Rhein
20.00	Akademisches Orchester Basel: Viola Meets Kontrabass Christina Tolksdorf (Viola), Damien Cesbron (Kontrabass). Leitung Raphael Immoos. Werke von Carl Ditters von Dittersdorf, Franz Berwald (Einführung 19.15) ▶ Martinskirche
20.00	Inez Konzert (Folk, Jazz, Latin) & Jam-Session. Zur Ausstellung: Andreas und Tobias Voegelin (Kollekte) ▶ Hohlräum 11, Baumgartenweg 11
20.30 21.45	Scherrer-Evans-Kurmann-Rossy Andy Scherrer (sax), William Evans (p), Stephan Kurmann (b), Jorge Rossy (dr) ▶ The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

19.00	Martin von Rütte & Band Offenes Singen/Mitsing-Konzert: Fasnacht & die 40 Tage vor Ostern ▶ Ref. Kirche, Arisdorf
20.00	Richard Bargel Men in Blues – Legends in Concert & Support BluesNETTwork ▶ Galery Music Bar, Pratteln
20.00	Emergenza Band-Contest: Burning Ice, Scum Breed, Rag Dolls, The Running Artists, Laut-Los! ▶ Sommercasino
20.30	Firewire 2011 Detail www.bandcontest.ch (Monday Yard, Glaze, Reding Street, Amorph) ▶ Mühlemathalle, Lausen
21.00	Plain Zest (CH) Punk & Lust For Live (D) & The Sound Rebellion (CH) ▶ Hirscheneck
21.00	Electroking DJs Jack Holiday, Carol Fernandez, Bedran Marquez & Sandro S ▶ Modus, Liestal
22.00	Salsa. DJ Nestor (DE/VE) Salsa, Merengue, Latin Hits, Salsa-Cubana, Bachata ▶ Allegro-Club
22.00	Jumpoff Dr Drop hosted by Lukee Lava. Hiphop, R&B, Dancehall ▶ Kuppel
22.30	Brasil Night DJ Arthur (Brasilien). Party ▶ Rest. Jägerhalle, Erlenstrasse 59
23.00	Antz In the Pantz: Radio Citizen (Berlin) Live DJs Pinto Galli (Bern) & DJs Pun & Rainier. Funk, Soul ▶ Kaserne Basel
23.00	Caprices Club Night DJs Jeff Mills (USA), Andrea Oliva, Louca. Visuals Dario De Siena. Techno, House ▶ Nordstern

Kunst

10.00–16.00	Luo Mingjun Brises. 11.1.–26.2. Letzter Tag ▶ Galerie Gisèle Linder
11.00–18.00	André Kertész Retrospektive. 26.2.–15.5. Erster Tag ▶ Fotomuseum Winterthur
11.00–18.00	Kurt Caviezel Global Affairs. Erkundungen im Netz. 26.2.–15.5. Erster Tag ▶ Fotostiftung Schweiz, Winterthur

14.00–18.00	Peter Friedl 11.1.–26.2. Letzter Tag ▶ Galerie Nicolas Krupp, Rosentalstrasse 28
16.00–18.00	John Nixon, Justin Andrews 8.1.–5.3. ▶ Hebel 121, Hebelstrasse 121
19.00	Präsente: Patricia Nocon und Gäste Künstlerroman mit verteilten Rollen und Künstlerbar ▶ Kasko, Werkraum Warteck pp
19.00	Werner Holenstein (1932–1985). 26.2.–15.5. Vernissage ▶ Kunstmuseum Olten

Kinder

10.00 13.30	Kunst-Pirsch 10.00–12.30: für Kinder (9–13 J.); 13.30–15.30: für Kinder (5–8 J.) ▶ Aargauer Kunsthaus, Arau
11.00	Frank O. Gehry seit 1997 Familientag (Sonderführungen, Kinderworkshop) ▶ Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
14.00 17.00	Kinder-Charivari Dr Dummpter. Regie Colett Studer ▶ Theater Basel, Kleine Bühne
14.00	Das tapfere Schneiderlein Dialektmärchen für Kinder ▶ Fauteuil
14.00–17.00	Die Zimmerdecke lebt! Workshop vom K'werk Bildschule bis 16. Zur Ausstellung: Wohl & Weh. Vom Kinderspital zum UKBB (Tagträume im 1. Stock der Ausstellung). Anm.: www.kwerk.ch oder (T 061 322 41 19) ▶ Kinderspital UKBB, Römergasse 8
14.30 20.00	Fasnachtsbändeli: S isch ebbis im Busch Vorfasnachtsveranstaltung (ab 4 J.) ▶ Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
15.00	Der Zauberer von Oz Regie Simone Lüdi (ab 4 J.) ▶ Basler Kindertheater

Diverses

18.00	Jazz & Chäs Michael Garrod Trio. Raclette vom offenen Feuer ▶ Gellertgut, Gellerstrasse 33
18.15	Apothekerkunst und Industrieprozess Referat Michael Kessler. Musikalische Umrahmung Christoph Dangel (Violoncello). Forum für Wort und Musik ▶ Museum Kleiner Klingental
19.30	Drummeli 2011 26.2.–4.3. www.fasnacht.ch ▶ Musical Theater Basel
20.00	Charivari Uus em Volgg, für's Volgg. Vorfasnachtsveranstaltung. 12.–26.2. Letzte Vorstellung ▶ Volkshaus Basel
20.00	Zofingerzärtli Vorfasnachtsveranstaltung. www.fasnacht.ch ▶ Messe Basel, Festsaal
20.00	Fasnachtskichekli Vorfasnachtsveranstaltung. 1.–26.2. Derniere ▶ Scala Basel

Film

So 27

10.00	Cinema Querfeld: Musik im Film – Originalsprache Stumfilm: Die Kur. Charlie Chaplin, 1917 USA. Live Kammer Ensemble Farandole (11.30); Film 2: Music Mavericks. Alain Godet, 2002 CH (12.15). Brunch (10.00) ▶ Gundeldinger Feld, Querfeld-Halle
13.30	Goodnight Nobody Jacqueline Zünd, CH/Burkina Faso China/Ukraine/USA 2010 ▶ Stadtkino Basel
15.15	Vanya on 42nd Street Louis Malle, USA 1994 ▶ Stadtkino Basel
17.30	Milou en mai Louis Malle, F/I 1990 ▶ Stadtkino Basel
20.00	My Dinner with André Louis Malle, USA 1981 ▶ Stadtkino Basel

Theater

16.00	Geschichten aus dem Wiener Wald Von Ödön von Horvath. Zum Schwarze Gyger/Theater in Allschwil. Regie Marc Schmassmann. Derniere ▶ Saal der Kirche St. Peter und Paul, Baslerstrasse 51, Allschwil
17.00	Gmöffel – der unsichtbare Freund Theaterkollektiv Zwärgfall (ab 8 J.). Res. (T 061 383 05 20). Familienvorstellung ▶ Medien- und TheaterFalle
18.00	Novecento Von Alessandro Baricco. Regie Stefan Saborowski ▶ Helmut Förnbacher Theater Company
18.30	Le nozze di Figaro Opera buffa von Mozart. Regie Elmar Goerden (WA) ▶ Theater Basel, Grosse Bühne
19.00	Waisen Schauspiel von Dennis Kelly. Regie Elias Perrig (D-EA) ▶ Theater Basel, Schauspielhaus
19.00	Universal Export – Eine Reise in unser Gehirn Regie Boris Nikitin. Mit Beatrice Fleischlin, Jesse Inman und Malte Scholz ▶ Kaserne Basel
20.00	Gupf – mp1, mp2, mpfree Freies Theater Tempus Fugit. Regie & Ensemble Linda Sepp (D) & Micha Goldberg (NOR) ▶ Kesselhaus, D-Weil am Rhein

Tanz

11.00 17.00	Dakini Dance Projects: Silk Tanz-Performance mit Susanne Daepen & Christoph Lauener (Ort: auf der Probebühne Cirqu'enflex) ▶ Werkraum Warteck pp
19.00	Cathy Sharp Dance Ensemble – Stohler Jazz Formation Choreografie Cathy Sharp. Lucas Balegno, Misato Inoue, Eoin Mac Donncha, Agata Lawniczek, Jonas Furrer (Tanz). Natascha Stohler (p), Daniel Fricker (b), Andi Isler (perc). Res. (T 061 691 83 81) ▶ H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95

Literatur

- 11.00 **Buchvernissage: Herbert Wernicke** (Regisseur, Bühnenbildner, Kostümbildner). Matinée & Apéro. Schwabe Verlag. Eintritt frei ▶ Theater Basel, Foyer Grosse Bühne
- 11.30 **Café Philo mit Nicolas Füzesi** Leitung Nadine Reinert (Weiterführung des Gesprächs vom 20.2.) Eintritt frei ▶ Unternehmen Mitte, Salon
- 17.00 **Lyrik im Od-theater: Inger Christensen** (1935–2009). G. Antonia Jendreyko und H.-Dieter Jendreyko sprechen Gedichte, lesen Prosa (Teil 2) ▶ Allgemeine Lesegesellschaft Basel (ALG)

Klassik, Jazz

- 10.30 **SMB Big Band Basel** Gast: Monika Cueni (voc). Jazz-Matinée. Tischreservation (T 061 761 31 22) ▶ Kulturforum Laufen
- 11.00 **Joseph Moog** (Klavier). Werke von Beethoven, Liszt, Moog ▶ Burghof, D-Lörrach
- 16.00 **Klaviertrios** Mate Visty (Violine), Florian Mall (Violoncello), Daniella Gerszt (Erard-Flügel) ▶ Pianofort'ino, Gasstrasse 48
- 17.00 **3. Orgelkonzert** Johann Sebastian Bach, Die Kunst der Fuge. Jörg-Andreas Bötticher (Silbermannorgel) ▶ Predigerkirche
- 17.00 **Schmelz: Christian Zehnder Quartett** Christian Zehnder (vocals), Barbara Schirmer (cimbalom), Thomas Weiss (drums), Michael Pfeuti (bass). Info (T 061 691 73 61). Kollekte (AescherKonzertAbende) ▶ Ref. Kirche, Aesch
- 17.00 **Connaissez-vous: Virtuose Kontraste** Caravaggio Quartett Basel. Laszlo Gyimesi (Klavier), Antony Morf (Klarinette), Thomas Wicky (Violine), Andrey Smirnov (Viola). Werke von Bruch, Bartók, Brahms ▶ Dorfkirche, Riehen
- 20.00 **IGNM Basel: Schall Bumms** Lyrik-Schlagzeug-Performance. Urs Allemann (Texte) und Matthias Würsch (Schlagzeug). Werke von Allemann, Aperghis, Kurtág, Rzewski u.a. ▶ Gare du Nord

Sounds & Floors

- 07.00–12.00 **Morgestern Afterhour** DJs Toton (Prishtina), Oliver K & Michel Sacher. Techno, House ▶ Nordstern
- 20.00 **Tango Milonga** Tanz und Ambiente ▶ Unternehmen Mitte, Halle
- 20.30 **Milonga** (Schnupperstunde 19.00) ▶ Tango Salon Basel, Tanzpalast
- 21.00 **Untragbar!** Die Homobar. DJ S: Age. The Eighties ▶ Hirschenegg

Kunst

- 10.00–17.00 **Die Natur der Kunst** Begegnungen mit der Natur vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. 31.10.–27.2. Letzter Tag ▶ Kunstmuseum Winterthur
- 10.00–17.00 **Georg Aerni und Mario Sala** Projekt Sanierung. 31.10.–27.2. Letzter Tag ▶ Kunstmuseum Winterthur
- 10.00–17.00 **Gerhard Richter** Elbe. 31.10.–27.2. Letzter Tag ▶ Kunstmuseum Winterthur
- 10.00–18.00 **Bilderwahl** Metamorphose ... heute! 26.11.–27.2. Letzter Tag ▶ Kunsthaus Zürich
- 10.00–17.00 **Yves Netzhammer** Das Reservat der Nachteile. 4.11.–27.2. Letzter Tag ▶ Kunstmuseum Bern
- 10.00–18.00 **Karl Moser** Architektur und Kunst. 17.12.–27.2. Letzter Tag ▶ Kunsthaus Zürich
- 10.00–17.00 **Zentralschweizer Kunstszene** Jahresausstellung 2010 & Kabinettausstellung: Katharina Anna Wieser. 10.12.–6.2. (Teil der Ausstellung bis 27.2.). Letzter Tag ▶ Kunstmuseum Luzern
- 10.30–15.00 **Vera Dzubiella, Claudia Walther, René Regenass** Druckgrafik/Malerei, Fotokunst, Objekte. 28.1.–27.2. Letzter Tag ▶ Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden
- 11.00–18.00 **Ildiko Csapo & Tarek Abu Hageb** Caramel. 20.1.–27.2. Letzter Tag ▶ Kunst Raum Riehen
- 11.00 **Voici un dessin suisse. 1990–2010** Werke aus allen Regionen der Schweiz. 28.1.–25.4. Führung ▶ Aargauer Kunstmuseum, Aarau
- 11.00–17.00 **Conrad Steiner** Vor und nach dem Tag. 12.12.–27.2. Letzter Tag ▶ Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen
- 11.00–17.00 **Andreas Schneider** Timelivearchive. Gastausstellung in der Lagerhalle. 10.2.–27.3. ▶ Forum Würth, Arlesheim
- 11.30 **Georg Baselitz** Bis 27.3. Führung ▶ Forum Würth, Arlesheim
- 11.30 **Rundgang** Führung am Sonntag ▶ Museum Tingueley
- 12.00 **Manon** Hotel Dolores. 28.1.–25.4. Führung ▶ Aargauer Kunstmuseum, Aarau
- 12.00 **Andreas und Tobias Voegelin** Neunundneunzig unbekannte Bekannte. Fotoprojekt. 18.–27.2. Finissage mit Brunch & Andrea Samborski (Singer-/Songwriter) ▶ Hohlräum 11, Baumgartenweg 11
- 12.00 **Führung durch die Ausstellungen** Bettina Pousttchi und Banu Cennetoglu ▶ Kunsthalle Basel

- 13.00–18.00 **Menschen wie Du und ich ...** Fotoausstellung von Fatos Koyuncuer. Im Rahmen der Austauschwoche der Schweizerischen Kurdischen Gesellschaft. 28.1.–27.2. Letzter Tag ▶ Offene Kirche Elisabethen
- 14.00–16.00 **Von Bild zu Bild – Martin Disteli erzählt Geschichten** Disteli-Kabinett. 10.12.–13.3. Geschichtennachmittag. Lachen mit Martin Disteli ▶ Kunstmuseum Olten
- 14.00–18.00 **Schulkunst** 28.1.–27.2. Letzter Tag ▶ Stapflehus, D-Weil am Rhein
- 15.00–15.45 **Pierre Huyghe** Die Werke aus der Sammlung. Führung in der Sammlung (K. Rüegg) ▶ Museum für Gegenwartskunst

Kinder

- 11.00 | 14.00 **Kinder-Charivari** Dr Dummpeter. Regie Colett Studer ▶ Theater Basel, Kleine Bühne
- 11.00 **Frau Kägis Nachtmusik** Text Ueli Blum. Regie Matthias Grupp. Spiel Gina Durler (ab 8 J.) ▶ Vorstadttheater Basel
- 11.00 **Familienkonzert: Auf Wunsch des Königs** LehrerInnen der Schola Cantorum Basiliensis. Leitung Carole Wiesmann. Kommentar Lis Arbenz (Grosser Saal) ▶ Musik-Akademie Basel, Grosser Saal
- 11.00 **Geschichten von Pu, der Bär** Familiensonntag mit der Erzählerin Bea von Malchus (ab 7 J.) ▶ Kantonsbibliothek BL, Liestal
- 14.30 **Fasnachtsbändeli: S isch ebbis im Busch** Vorfasnachtsveranstaltung (ab 4 J.) ▶ Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
- 15.00 **Der kleine König und sein Pferd Grete** Nach den Kinderbüchern von Hedwig Munck. Gastspiel Theatrum Figurentheater Bremen. Detlef-Andreas Heinichen (ab 4 J.) ▶ Basler Marionetten Theater
- 15.00 **Der Zauberer von Oz** Regie Simone Lüdi (ab 4 J.) ▶ Basler Kindertheater

Diverses

- 11.00 **Vom Rauchzeichen zum iPhone** Kommunikation als technische Herausforderung. Führung ▶ EBM Elektrizitätsmuseum, Weidenstrasse 8, Münchenstein
- 11.00 **Himmelsmusik und Todesreigen** oder: Auf Spurensuche von Musik und Tanz im Museum und im ehemaligen Kloster Klingental. Führung (Irina Bossart) ▶ Museum Kleines Klingental
- 11.00 **Führung: Wohl & Weh** Vom Kinderspital zum UKBB (7.2.–17.4.) ▶ Kinderspital UKBB, Römergasse 8
- 11.15 **In der Fremde** Mobilität und Migration seit der Frühen Neuzeit. Themen-Führung: Mobilität und Migration aus religiösen Gründen ▶ Historisches Museum, Barfüsserkirche
- 14.00–15.00 **Pilze** Sonderausstellung. Führung am Sonntag ▶ Naturhistorisches Museum
- 14.00–16.00 **Volkstanzen** Für Menschen mit einer Behinderung ▶ Quartiertreffpunkt Burg
- 14.00 **Drummeli 2011** 26.2.–4.3. www.fasnacht.ch ▶ Musical Theater Basel
- 17.00 **Festakt – Menschlichkeit heute?** Anlässlich des 150. Geburtstages von Rudolf Steiner. Beiträge und Podium: Barbara Schneider, Gerald Häfner, Otto Schily, Rolf Soiron, Tho Ha Vinh. Moderation Bodo von Plato ▶ Goetheanum, Dornach
- 18.15 **Drei Sätze von Kurt Marti** Musikalische Vesper (Forum für Zeitfragen) ▶ Leonhardskirche

Mo 28

Film

- 18.30 **Winter Vacation** Hongqi Li, China 2010 ▶ Stadtkino Basel
- 21.00 **Vanya on 42nd Street** Louis Malle, USA 1994 ▶ Stadtkino Basel

Theater

- 20.00 **My Fair Lady** Musical von Frederick Loewe. Musikalische Leitung David Cowan. Regie Tom Ryser ▶ Theater Basel, Grosse Bühne
- 20.00 **Universal Export – Eine Reise in unser Gehirn** Regie Boris Nikitin. Mit Beatrice Fleischlin, Jesse Inman und Malte Scholz ▶ Kaserne Basel
- 20.15 **OperAvenir: Motel Giovanni** Mozart. Eine Nacht in Zimmer 2065. Musikalische Leitung Rolando Garza. Regie Jurate Vansk ▶ Theater Basel, Kleine Bühne
- 21.00 **Das dreissigste Jahr** Von Ingeborg Bachmann. Regie Ramin Ganbari ▶ Theater Basel, K6

Literatur

- 19.00 **Zsuzsa Bánk: Die hellen Tage** Moderation Alexandra Kedves ▶ Literaturhaus Basel

Klassik, Jazz

- 19.30 **CIS-Cembalomusik in der Stadt Basel: Christine Schornsheim** (München). Werke von Buxtehude, Böhm, Kuhnau ▶ Bischofshof, Münstersaal

- 19.30 **Hochschule für Musik: Gringolts Quartet** Ilya Gringolts, Anahit Kurtikyan (Violine), Silvia Simionescu (Viola), Claudio Hermann (Violoncello). Werke von Schumann (Klaus Linder-Saal)
►Musik-Akademie Basel
- 20.30 **Jazz im Safe** Immer schön auf die Zwei und die Vier! Offene Jam Session. Eintritt frei ►Unternehmen Mitte, Safe

Sounds & Floors

- 19.30–23.00 **Mini-Bal-Folk** Tänze aus dem Bal Folk-Repertoire mit Live-Musik.
Bâladanse ►Treffpunkt Breite, Zürcherstrasse 149

Diverses

- 18.15 **Basler Selbstzeugnisse** (1600–1850). Ihre historisch-kulturwissenschaftliche Bedeutung. Vortrag von Prof. Kaspar von Geyserz, Basel ►Aula der Museen, Augustinergasse
- 19.30 **Drummeli 2011** 26.2.–4.3. www.fasnacht.ch ►Musical Theater Basel
- 20.30 **Salon: Jour Fixe Contemporain** Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli ►Unternehmen Mitte, Sépare



Tarek Abu Hageb,
«If I were only a child again»:
bis Sa 12.3., Galerie Daepen

Impressum

ProgrammZeitung Nr. 259 | Februar 2011,
24. Jahrgang, ISSN 1422–6898
Auflage: 4'200, erscheint 11-mal pro Jahr

Herausgeberin

ProgrammZeitung Verlags AG
Gerbergasse 30, Postfach 312, 4001 Basel
T 061 262 20 40, F 061 262 20 39
info@programmzeitung.ch
www.programmzeitung.ch

Abonnemente (11 Ausgaben)

Jahresabo: CHF 75
Ausbildungsabo: CHF 39 (mit Ausweiskopie)
Förderabo: CHF 175*
Abo ins Ausland (DE und FR) plus CHF 10
abo@programmzeitung.ch

*Beiträge von mindestens CHF 100 über den Abo-Betrag hinaus sind als Spende vom steuerbaren Einkommen abziehbar.

Verlagsleitung Roland Strub
verlag@programmzeitung.ch
Redaktionsleitung Dagmar Brunner
brunner@programmzeitung.ch
Redaktion | Korrektur Christopher Zimmer
zimmer@programmzeitung.ch
Kulturszene Moritz Walther
kulturszene@programmzeitung.ch
Agenda Ursula Correia
agenda@programmzeitung.ch
Online Eva Reutlinger
reutlinger@programmzeitung.ch
Inserate Claudia Schweizer
inserate@programmzeitung.ch
Gestaltung Urs Dillier
grafik@programmzeitung.ch
Druck Schwabe AG, www.schwabe.ch

Verkaufsstellen

Ausgewählte Kioske, Buchhandlungen und Kulturhäuser im Raum Basel

Redaktionsschluss März 2011

Veranstalter-Beiträge «Kulturszene»: Di 1.2.
Redaktionelle Beiträge: Fr 4.2.
Agenda: Do 10.2.
Inserate: Mo 14.2.
Erscheinungstermin: Mo 28.2.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung; für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich. Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor. Die AutorInnen verantworten den Inhalt ihrer Beiträge selbst. Abos verlängern sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.



Kurse

Anzeigen



Gestaltung

Malkurs «Wege zu inneren Bildern» jeweils donnerstags um 16.15. Atelier: Breisacherstrasse 41, Kursleiterin: C. Lambertus, dipl. Malerin, Kunst u. Ausdruckstherapeutin, M.A., T 061 681 17 28, c.d.lambertus@bluewin.ch

Zeichnen, Intuitives Malen, Speckstein, Oelmalerei Kurse & Workshops für Erwachsene im Schildareal Liestal. Infos: Mal- & Zeichenschule Martine Rhyner, T 079 320 08 38, www.surrealistic-art.ch

Geist & Seele

Spiritualität im Alltag erleben Bodhichitta Zentrum für Kadampa-Buddhismus, Turnerstrasse 26, Basel, T 061 301 01 79; jeweils montags um 20.15 mit Meditation und Vortrag, www.meditation-basel.ch

DIE Schule für den frischen Geist Spannende Einstiegskurse und fundierte Ausbildungen: Psychologie, Mentaltraining, Stressbewältigung, westl. Medizin.

T 061 283 77 77, www.bio-medica-basel.ch

Kriya-Yoga Meditationseminar mit dem indischen Yogi Paramapadma Dhiranandaji am 19./20. März im Hotel Schützen in CH-Rheinfelden. Infos & Anmeldung: T 071 244 98 02, www.kriya-yoga.net

Sensibilität, Coaching, Handauflegen, Spiritualität Motivierende, klärende, energievolle Beratung mit Tiefgang und Höhenflug in Krisen- und Wandlungszeiten, an Wendepunkten und Bewusstseinstoren.

T 078 729 84 46, seelenwelten@hotmail.com

Theater & Tanz

Flamenco Tanzkurse für Anfänger bis Fortgeschrittene, Einstieg auf Anfrage jederzeit, Info: Erika Huggel, T 076 230 05 06, danceworks@txmail.ch, www.flamencotanzen.ch

Steptanzkurse für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren. Die Kombination von Bewegung und Rhythmus wird Dich begeistern!

T 061 463 70 63, www.tanzwerk.net

TanzTheater-Kurse für Kinder je Mi 17.00, Erwachsene je Mi 19.00 im Musikpalast.ch, Altrheinweg 38, Basel. Schnupperkurs CHF 10. Ltg.: Sonna B. Groeflin, Infos + Ann.: T 076 410 86 11, OHs-sonna@gmx.ch

Tanz im Chronos Movement Contemporary, Ballett, Basis Tanztraining, Modern-Jazz, Butoh, Kindertanz, Teens, Technical Skills, Profi-Training, Workshops. T 061 272 69 60, www.chronosmovement.ch

Orientalischer Tanz Schnupperkurs jeden Mi 12.30–13.30, AnfängerInnen jeden Di 18.45–19.45, Mittelstufe jeden Di 12.30–13.45 / Do 19.00–20.00. T 061 302 98 57, www.shakinah.ch

Konditionen Kurs- und Freizeitangebot

Umfang Max. 190 Zeichen (inkl. Leerschläge).

Rubrik Immer die gewünschte Rubrik angeben.

Anlieferung Bis spätestens zum 10. des Vormonats per E-Mail an: inserate@programmzeitung.ch

Datenformat Word-Dokument als E-Mail-Attachment. **Gut-zum-Druck** Es wird kein Gut-zum-Druck eingeholt, darum nur geprüften und verbindlichen Text senden. **Text-Wechsel** Pro gebuchte Ausgabe kann jeweils ein neuer Text geschickt werden.

Buchungen

Pro Auftrag

120.–

40.–

6 Ausgaben 210.– 35.–

11 Ausgaben 330.– 30.–

Weiter Infos unter:

www.programmzeitung.ch --> Inserieren --> Kurse

Kreistänze aus dem Balkan für alle Einsteigerkurs seit

14.1., 6 x am Fr abend von 19.30–20.30, CHF 80, (Einstieg auch später möglich, Kosten pro rata); anschliessend bis 21.45 Tanzen mit dem Basler Tanzvolk. Aula Gundeldingerschulhaus, BS. Info: T 061 361 07 81, doris.wuersch@jufa.ch

Laban London Audition 5./6. Feb. in Basel. Modern/ zeitgenössischer Tanz mit/ohne Improvisation auch für Ältere. Info: The Dance Experience, T 061 261 16 62, danceexperience@bluewin.ch

Orientalischer Tanz: Neuer Anfängerkurs! Geeignet für Frauen jeden Alters. Schnupperkurs 27. Feb. 12–14, neuer Wochenkurs ab 4. April 17.30–18.30. Nähere Infos zu Ort und Preisen: b.luescher@sunrise.ch, T 079 388 23 25

Flamenco, Zumba, Salsa, Breakdance, Reggaeton usw. Laufend Kurse für Jug. und Erw. alle Stufen. In der City an der Marktgasse 8 www.latin-dance.ch, T 079 516 39 22 www.flamencolarubia.ch, T 079 272 17 27

Musik

Sing dich ins Glück! Offenes Singen von Liedern aus aller Welt mit Ariane Rufino dos Santos. Jeden 2. Mittwoch 18–20 im Quartiertreffpunkt MaKly, Claragraben 158, Basel. Infos/Daten: T 061 971 11 47 oder www.arianerufino.ch

Gesundheit & Körper

Feldenkrais und Tanz Spielerisch Beweglichkeit entdecken, Körpergefühl entwickeln, Erlebtes in Tanz verwandeln. Montags 18.15 und mittwochs 18.00. Martina Rumpf, T 061 322 46 28, www.martina-rumpf.ch

Nia @ explodiert wie Tae Kwon Do, groovt wie Jazzdance, fliesst wie Tai Chi, zentriert wie Yoga. Fitness für Körper, Geist & Seele. Every BODY welcome! www.niabaseland.com, www.nia-basel.ch

Bewegung im Chronos Movement Balancing alignment®, Dancing Yoga, Franklin-Methode®, Workshops. T 061 272 69 60, www.chronosmovement.ch

Die Schule für gesunde Medizin: Interessante Einstiegskurse und fundierte Ausbildungen: Akupressur, Massage, Fussreflexzonen. Kursprogramm anfordern: T 061 283 77 77, www.bio-medica-basel.ch

Ganzheitliche Geburtsvorbereitung für eine sanfte, sichere und leichte Geburt. 1:1 oder Gruppenkurse im Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30, Basel. T 076 348 10 10, www.hypnobirthing-basel.ch

Feldenkrais Methode – Bewusstheit durch Bewegung®

Eine Lernmethode für deine Beweglichkeit und dein Körperfgefühl. Jeden Donnerstag, von 17.30–18.30, Nähe Marktplatz: www.feldenkrais.massamanak.ch

NEU: Jodeln und Atemtraining, Pilates, Zumba, Tai Chi, Yoga, Latino Gym, Aqua Jogging und weitere Kurse, gratis Schnupperlektion, Gsünder Basel, T 061 263 03 36, www.gsuenderbasel.ch

Fitnessboxen in der Athl(ethik)schule Basel. Jeden Samstag um 10.00 in der Halle 2 auf dem Gundeltinger Feld, Dornacherstr. 192, Basel. Information: D. Spring, T 061 301 73 06

Tai Chi Chuan alter, authentischer YANG-Stil. Neue Kurse für Anfänger ab Donnerstag, 10. Februar. Kurse für Fortgeschrittene abends, tagsüber und Intensivkurse am Samstag. T 061 322 06 26, info@taichi-itcca.ch, www.taichi-itcca.ch

Kinder

Samstagsworkshops für 1 Elternteil u. 1 Kind (ab 6 J.)

Den Umgang mit Ton in altersgerechten Kursen lernen: Es werden Lichthäuser, Tiere oder Bilder mit buntem Glas hergestellt. Daten nach Absprache! 1 x 3 Std. zu CHF 60 inkl. Ton, Farben u. Brennen. Angebot Familienpass CHF 50 statt 60 alles inkl. Töpfwerkstatt Ruth Moll, Grenzacherstr. 26, Basel, T 061 691 46 66, www.toepferschule-moll.ch

Kindergeburtstagsfest feiern in der Töpfwerkstatt Moll. Bis zu 10 Kinder, 3 Std. zu CHF 250 inkl. Dekoration, Sirup o. Tee, Material und Brennen. Daten: Nach Absprache! Kosten: Angebot Familienpass CHF 230 statt 250, alles inkl. Grenzacherstr. 26, Basel, T 061 691 46 66, www.toepferschule-moll.ch

Reisen & Sprachen

Langsamreisen Peter Luder Unterwegs sein, erleben, an Orten verweilen, ins Gespräch kommen. Sommer 2011: Reise zum andern Nordkap, Passwanderung. T 061 763 71 71, www.langsamreisen.ch

Freizeit & Spiele

www.bridge-kurse-basel.ch Lernen Sie das faszinierende Kartenspiel im Clublokal der Basler Bridge-Gesellschaft. Infos: G. Zimmermann T 079 408 14 41 oder gus.art@bluewin.ch



Yoga-Zentrum Lotos
Rütimeyerstrasse 40, Basel

DIE YOGASCHULE IN BASEL!

Yogaklassen für Kinder, Jugendliche, AnfängerInnen, Fortgeschrittene, Schwangere, SeniorInnen, Menschen mit Rückenproblemen und Atembeschwerden.

Yogakurse auch in italienisch und englisch.

T 061 271 40 86
sekretariat@lotosyoga.ch
www.yogakurse.ch

Ausstellungen

Balzer Art Projects Linda Salerno Layers of Time

(Finissage: 12.2., 18.00–21.00)

► www.balzer-art-projects.ch

Bar du Nord Ines Gellrich Un/Endlichkeiten.

Fotoausstellung – Begegnungen mit György Ligeti

(Vernissage: 10.2., 19.00; Filmportrait über Ligeti
20.30; bis 6.3.) & ► www.garedunord.ch/bar

Brasilea Choque Cultural Streetart & Graffiti

aus São Paulo (bis 10.3.) ► www.brasilea.com

Cargo-Bar Joan Disk Cover Lucie (bis 6.3.)

& ► www.cargobar.ch

Deuxpiece Ausstellungsraum Anna Malessa, Valentina

Stieger Stuttgart/Basel (Vern.: 18.2., 20.00;

bis 20.2., Sa/Su 14–17) ► www.deuxpiece.com

Dock: aktuelle Kunst aus Basel Surprise – Signal

Ecstasy and the Astronaut (bis 22.2.) **SGBK Absatz-**

Spitze Jack-up-legs (Vern.: 25.2., 19.00; bis 20.3.)

Antoanetta Marinov Artists' Windows (Vern.: 3.2.,
19.00; bis 27.3.) ► www.dock-basel.ch

Forum Würth, Arlesheim Georg Baselitz (bis 27.3.)

Andreas Schneider Timelivearchive. Gastausstellung
in der Lagerhalle (Vernissage: 10.2., 19.00; bis
27.3., Mo-So 11.00–17.00) ► www.forum-wuerth.ch

Galerie Carzaniga Yves Dana, Hermann Hesse, Ernesto

Schiess Aus privaten Sammlungen (Vern.: 5.2.,
11.00–15.00; bis 26.3.) ► www.carzaniga.ch

Galerie CB Beyeler Collection, Pratteln Simone Erni

(bis 5.3.) ► www.beyeler-collection.ch

Galerie Daeppen Tarek Abu Hageb If I were only a child

again (bis 12.3.) ► www.gallery-daeppen.com

Galerie Eulenspiegel Anna Aregger Lego my Ego

(bis 5.2.) **Steve Kaufman** In Memory. Pure Popart

(Vernissage: 10.2., 17.00–20.00; bis 5.3.)

► www.galerieeulenspiegel.ch

Galerie Franz Mäder Grafik XL und XS John M Armleder,

Sergio Emery, René Fendt, Ueli Michel, Andi
Rieser, Patricia Schneider, Uwe Wittwer (bis 5.2.)

Jürg Häusler (11.2.–5.3.) ► www.galeriemeader.ch

Galerie Gisèle Linder Luo Mingjun Brises (bis 26.2.)

► www.galerielinder.ch

Galerie Henze & Ketterer & Triebold, Riehen

Fritz Winter Gemälde (bis 19.3.)

► www.henze-ketterer-triebold.ch

Galerie Hilt Alfredo Pauleto Erinnerungen an einen

Basler Maler (bis 19.3.) ► www.galeriehilt.ch

Galerie Mollwo, Riehen Ein Überblick KünstlerInnen

der Galerie (bis 12.2.) **Greet Helsen** Bilder und work
in progress (Vernissage: 20.2., 13.00–16.00; bis 3.4.)

► www.mollwo.ch



Regard sur la peinture contemporaine –
Gilbert Garcin, Olivier Mosset, Gilles Porret

bis 13.5., Kunsthalle Palazzo

Galerie Monika Wertheimer, Oberwil Beat Reichlin

Nahe dran. Fotografie (Finissage: 25.2., 17.00)

► www.galeriewertheimer.ch

Galerie Nicolas Krupp Peter Friedl (bis 26.2.)

► www.nicolaskrupp.com

Galerie Pia Zehnder Nicole Moret Bilder (bis 19.2.)

► www.piazehnder.ch

Galerie Rosshof Iris Schor, Tillmann Schor

Mode & Malerei (Vernissage: 4.2., 17.30; bis 19.2.)

► [Rosshofgasse 5, T 061 261 02 24](http://www.rosshofgasse.5.t0612610224)

Galerie Taner Sabine Hagmann Mise en scène.

Fotografien (bis 12.3.) ► www.galerietaner.ch

Galerie Ursula Huber Shigeru Kuriyama, Anne Rüede

Die Stille zum Klingen bringen (Vernissage: 20.2.,
11.00; bis 2.4.) ► www.galeriehuber.ch

Galerie Zangbieri Rückblick & Ausblick KünstlerInnen

der Galerie (bis 13.3.) ► www.zangbieri.ch

Graf & Schelble Galerie Silvio Blatter (bis 19.2.)

► www.grafschelble.ch

Gruppenpraxis Paradies, Binningen Nora Vest Bilder

(bis 30.4.) ► www.gruppenpraxisparadies.ch

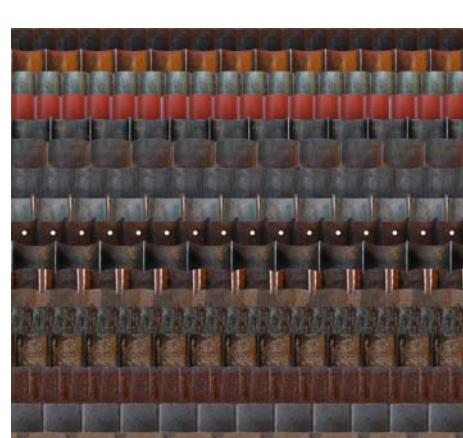
Haus der Kunst St. Josef, Solothurn

M.S. Bastian – Isabelle L. Bastokalypse (bis 20.2.)

► www.hausderkunst.ch

Hebel 121 John Nixon, Justin Andrews (bis 5.3.)

► www.hebel121.org



«timelivearchive», Andreas Schneider
11.2.–27.3., Forum Würth Arlesheim

Hinterhof Offspace Prologue Alain Gloor, Manuel

Bürkli, Silvan Meier, Ariane Koch (Kollektiv),
Thomas Keller, Johannes Willi (Kuratoren)

(bis 3.3.) ► www.hinterhof.ch/offspace

Hohlraum 11 Andreas und Tobias Voegelin Neunund-

neunzig unbekannte Bekannte. Fotoprojekt

(Vern.: 18.2., 19.00; bis 27.2.; Finissage mit
Brunch & Andrea Samborski, Singer-/Songwriter:
27.2., 12.00) ► www.hohlraum11.ch

Kasko, Werkraum Warteck pp Nuss an Nuss. Vom Luxus

der Selbstorganisation Ausstellungs-Projekt mit
Studierenden der FHINW, Institut Kunst (10.–19.2.)

& ► www.kasko.ch

Kinderspital UKBB Wohl & Weh Vom Kinderspital zum

UKBB. Ausstellung des Vereins Geschichte Kinder-
spital Basel/UKBB (Vern.: 16.2., 18.00, im Waisen-
haus, Kartäusersaal; bis 17.4.) ► www.ukbb.ch

KPK/KPD Liestal Annäherung – Distanz Ludwig Stocker.

Skulpturen und Bilder; Ruth Widmer. Zeichnungen
und Skulpturen (bis 25.3.) ► www.kpd.ch

Kulturforum Laufen Thomas Hofstetter Mensch und

Natur. Holzskulpturen und Zeichnungen (bis 20.2.)

& ► www.kfl.ch

Kunstforum Baloise Alain Huck Déposition (bis 27.5.)

► www.baloise.com

Maison 44 Heinz Schäublin Über das Dach der Erde.

Zeichnungen und Collagen. Neue Arbeiten
2007–2011 (Vernissage: 12.2., 17.00; bis 5.3.)

► www.maison44.ch

Offene Kirche Elisabethen Menschen wie Du und ich

Fotoausstellung von Fatos Koyuncuer. Austausch-
woche der Schweizerischen Kurdischen Gesell-
schaft (bis 27.2.) & ► www.offenekirche.ch

Raum für Kunst & Literatur Felix Seiler Homo Factus.

Skulpturen und Zeichnungen (bis 5.2.)

Léonie von Roten Aysun – ein gemaltes Tagebuch
(Vernissage: 12.2., 16.00–18.00; bis 12.3.)

► www.kunst-literatur.ch

Rudolf Steiner Archiv, Dornach Rudolf Steiner

1861–1925 Das Werk ist der Lebensgang

(Vernissage: 10.2., 18.30; bis 12.2.12)

► www.rudolf-steiner.com

Schauraum B VeloCity Ausstellung zum Velo als

individuellem Verkehrsmittel in Bezug auf
Stadtentwicklung und Architektur (bis 14.4.)

► www.schauraum-b.ch

Stapflehus, Weil am Rhein Schulkunst (bis 27.2.)

► www.stapflehus.de

Theater Roxy, Birsfelden Martina Weber Stop Motion.

(bis 4.3.; im Foyer) & ► www.theater-roxy.ch

Tony Wuethrich Galerie Róza El Hassan Drop and Roll.

Objekte und Zeichnungen (bis 5.2.)

► www.tony-wuethrich.com

Union Fotografien von SofiaG (Sofia Georgakopoulou)

(Vern.: 5.2., 18.00; bis 29.4.; Foyer, Restaurant,
Oberer Saal) & ► www.union-basel.ch

Universitäts-Bibliothek (UB) Kränzchen und Konzert

Dilettanten ... und zwar sehr gute. Robert und
Clara Schumann in Basel (bis 19.2.; 8.30–21.00;
Finissage-Konzert: 19.00, Spalentorstadt 33)

► www.ub.unibas.ch

UPK Basel, Universitäre Psychiatrische Kliniken

Zeitgefährter – 125 Jahre UPK Schuler &

Gierlich: Zeitzeugen auf historischen Fotos;

Glasschnüre: GlaskünstlerInnen zum Thema: Die
Wachsflügelfrau, von Eveline Hasler (Vern.: 3.2.,
18.00; Lesung 19.00; bis 17.6.) ► www.upkbs.ch

Von Bartha Garage Imi Knoebel (bis 19.2.)

► www.vonbartha.ch

Museen



Abb.: Fondation Beyeler

- Aargauer Kunsthaus, Aarau Im Reich der Zeichnung** Bildwelten zwischen Traum und Wirklichkeit (bis 25.4.) **Manon Hotel Dolores** (bis 25.4.) **Thomas Hirschhorn** Wirtschaftslandschaft Davos (bis 25.4.) **Voici un dessin suisse. 1990–2010** Werke aus allen Regionen der Schweiz (bis 25.4.) & ►www.aargauerkunsthaus.ch
- Anatomisches Museum Die verschiedenen Gesichter des Gesichts** Das Gesicht ist ein Abbild der Seele (Cicero) (bis 29.2.2012) & ►www.unibas.ch/anatomie/museum
- Antikenmuseum** & ►www.antikenmuseumbasel.ch
- Architekturmuseum/SAM Anna Viebrock** Im Raum und aus der Zeit – Bühnenbild als Architektur (bis 6.3.) & ►www.sam-basel.org
- Augusta Raurica, Augst Modelstadt – Stadtmodell** (bis 31.12.12) & ►www.augusta-raurica.ch
- Augustinermuseum, Freiburg Freiburg baroque** Johann Christian Wentzinger und seine Zeit (bis 6.3.) ►www.freiburg.de/museen
- Ausstellungsräum Klingenental Barbara Naegelin** Ich ist eine Band (Finissage/Performance: 20.2., 19.00) & ►www.ausstellungsräum.ch
- Basler Papiermühle** & ►www.papiermuseum.ch
- Birsfelder Museum, Birsfelden Vera Dzubiella, Claudia Walther, René Regenass** (bis 27.2.) ►www.birsfelden.ch/de
- Cartoonmuseum Wortbilder. Comics aus China** (bis 13.3.) & ►www.cartoonmuseum.ch
- Centre Dürrenmatt, Neuchâtel L'esprit Dürrenmatt** Fotoportraits (bis 20.3.) & ►www.cdn.ch
- CentrePasquArt, Biel Nouvelles Collections IV** (bis 13.3.) **Anatoly Shuravlev** Temporary Visual Wound (bis 20.3.) ►www.pasquart.ch
- Dichter- & Stadtmuseum, Liestal Doppelzungue** Im Spannungsfeld von Mundart & Hochdeutsch (bis 27.3.) Literatur, Geschichten und Brauchtum, **Otto Plattner** & ►www.dichtermuseum.ch
- EBM Elektrizitätsmuseum, Münchenstein Vom Rauchzeichen zum iPhone** Kommunikation als technische Herausforderung (Führung: So 11.00; bis 22.5.) ►www.ebm.ch
- Fondation Beyeler, Riehen Wien 1900** Klimt, Schiele und ihre Zeit (bis 6.2.) **Beatriz Milhazes** (bis 25.4.) **Segantini** (bis 25.4.) & ►www.fondationbeyeler.ch
- Forum Schweizer Geschichte, Schwyz Schnelle Schlitten** (bis 13.3.) ►www.forumschwyz.ch
- Fotomuseum Winterthur Mark Morrisroe** (bis 13.2.) **Arbeit / Labour Set 7** (bis 8.5.) **André Kertész** Retrospektive (26.2.–15.5.) ►www.fotomuseum.ch
- Fotostiftung, Winterthur Hugues de Wurtemberger** Pauline & Pierre (bis 13.2.) **Ruth Erdt** Die Lügner (bis 13.2.) **Kurt Caviezel** Global Affairs (26.2.–15.5.) ►www.fotostiftung.ch
- Freilager Dreispitz 2 Grad – Das Wetter, der Mensch und sein Klima** (bis 20.2.) Florenzstrasse 1, Tor 13 ►www.2grad.ch
- Fri-Art Kunsthalle, Fribourg Edith Dekyndt** Dieu rend visite à Newton (Vernissage: 12.2., 18.00; bis 8.5.) ►www.fri-art.ch
- Gewerbemuseum Winterthur Böse Dinge** Positionen des (Un)geschmacks. Eine Ausstellung des Werkbundarchiv – Museum der Dinge, Berlin (Kooperation) (bis 31.7.) ►www.gewerbemuseum.ch
- Heimatmuseum Allschwil MMS unserer Urgrossmütter** Postkarten & Fotografien aus Allschwil ab 1898 (bis 19.2.) ►www.heimatmuseum-allschwil.ch
- Hist. Museum Basel, Barfüsserkirche In der Fremde** Mobilität und Migration seit der Frühen Neuzeit (bis 30.4.) & ►www.hmb.ch

- Historisches Museum Olten Ritter vom Jura.** **Die Grafen von Frohburg** (bis 15.5.) & ►www.historischesmuseum-olten.ch
- Jüdisches Museum Herzl-ichen Glückwunsch** Sonderausstellung zum 150. Geburtstag von Theodor Herzl (bis 31.7.) & ►www.juedisches-museum.ch
- Kloster Schöntal, Langenbruck** ►www.schoenthal.ch
- Kunst Raum Riehen Ildiko Csapo & Tarek Abu Hageb** Caramel (bis 27.2.) & ►www.kunstraumriehen.ch
- Kunsthalle Basel Bettina Pousttchi World Time Clock** (bis 13.3.) **Fabio Marco Pirovino Razzle Dazzle (PPG)** Rückwand (bis 20.3.) **Banu Cennetoglu** Guilty feet have got no rhythm (Vernissage: 5.2., 19.00; bis 27.3.) & ►www.kunsthallebasel.ch
- Kunsthalle Palazzo, Liestal Gilbert Garcin, Olivier Mosset, Gilles Porret** (bis 13.3.) ►www.palazzo.ch
- Kunsthalle Zürich Heimo Zobernig** Ohne Titel (in red) (bis 20.3.) (Besucheradresse bis Juni: Museum Bärengasse 20–22) ►www.kunsthallezurich.ch
- Kunsthaus Baselland, Muttenz Alois Mosbacher, Philipp Gasser, Vanessa Billy** (bis 27.3.) & ►www.kunsthausbaselland.ch
- Kunsthaus Zürich Bilderwahl Metamorphose ... heute!** (bis 27.2.) **Karl Moser** Architektur und Kunst (bis 27.2.) **FotoSkulptur** Die Fotografie der Skulptur, von 1839 bis heute (25.2.–15.5.) ►www.kunsthaus.ch
- Kunsthaus Zug Linea. Vom Umriss zur Aktion** Die Kunst der Linie zwischen Antike und Gegenwart (bis 27.3.) ►www.kunsthauszug.ch
- Kunstmuseum Basel Louis Corinth (1888–1925)** Druckgrafik (bis 6.2.) **Thurneysser Superstar** Glasmalerezyklus von 1579 (bis 13.2.) **Von Daumier bis Degas** Französische Druckgraphik des 19. Jh. (Vernissage: 18.2., 18.30; bis 17.7.) & ►www.kunstmuseumbasel.ch
- Kunstmuseum Bern Big Draft – Shanghai** (bis 6.2.) **Lust und Laster** Die 7 Todstunden von Dürer bis Nauman (bis 20.2.) **Yves Netzhammer** Das Reservat der Nachteile (bis 27.2.) **Don't look now** (bis 20.3.) & ►www.kunstmuseumbern.ch
- Kunstmuseum Luzern Franz Erhard Walther** Gesang der Schreitsockel (bis 6.2.) **Zentralschweizer Kunstszenen** Jahressausstellung & Katharina Anna Wieser (bis 6.2., Teil der Ausstellung bis 27.2.) **Patricia Bucher** Schlachtenpanorama (Manor) (Vernissage: 25.2., 18.30; bis 1.5.) **Catherine Gfeller** Pulsations (Vernissage: 25.2., 18.30; bis 8.5.) ►www.kunstmuseumluzern.ch
- Kunstmuseum Olten Düröl Steiner** (Finissage mit Prof. Johannes Schrey: 6.2., 16.00) **H.U. Steger** Karikaturen (Finissage: 6.2., 17.00) **Neues Licht auf Franz Pforr** (1788–1812) (Finissage: 6.2., 17.00) **Von Bild zu Bild. Martin Disteli erzählt Geschichten** Disteli-Kabinett (bis 13.3.) **Werner Holenstein** (1932–1985) (Vernissage: 26.2., 19.00; bis 15.5.) ►www.kunstmuseumolten.ch
- Kunstmuseum Solothurn Albrecht Schnider** Die Rückseite des Spiegels. Skulpturen und Arbeiten auf Papier (bis 10.4.) **In Erster Linie** Zeichnungen aus der Sammlung (bis 25.4.) ►www.kunstmuseum-so.ch
- Kunstmuseum Winterthur Die Natur der Kunst** (bis 27.2.) **Georg Aerni und Mario Sala** Projekt Sanierung (bis 27.2.) **Gerhard Richter Elbe** (bis 27.2.) ►www.kmw.ch
- Landesmuseum Zürich Soie pirate** Textilarchiv Abraham Zürich, www.soiepirate.ch (bis 13.2.) ►www.landesmuseum.ch
- Migros Museum, Zürich Displaced Fractures** Über die Bruchlinien von Architekturen und ihren Körpern (bis 20.2.) ►www.migrosmuseum.ch
- Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne Accrochage** (Vaud 2011) & Pauline Boudry und Renate Lorenz. Contagious! (bis 20.2.) **Laurent Kropf** Manor Waadt (bis 20.2.) ►www.mcba.ch
- Musée d'Art Contemporain Fernet Branca, Saint-Louis Samuel Buri et Carlo Aloe** (bis 8.5.) ►www.museefernetbranca.org
- Musée de l'Elysée, Lausanne Hans Steiner (1907–1962)** (Vern.: 8.2., 18.00; bis 15.5.) ►www.elysee.ch
- Museum am Burghof, Lörrach Hätsch des dänggd?** 75 Jahre Narrengilde Lörrach (bis 13.3.) **Eiszeit am Oberrhein** (bis 8.5.) **ExpoTriRhena** Dauerausstellung & ►www.museum-am-burghof.de
- Museum am Lindenplatz, Weil am Rhein Liebe ist ...** (bis 29.5.) ►www.museen-weil.de
- Museum der Kulturen Basel Zwischenräume** (bis 15.5.) & ►www.mkb.ch
- Museum für Gegenwartskunst Pierre Huyghe** Die Werke aus der Sammlung (bis 1.5.) & ►www.mkgbasel.ch
- Museum für Gestaltung Zürich Designpreise (BAK)** (bis 20.2.) ►www.museum-gestaltung.ch
- Museum für Kommunikation, Bern Handy macht mobil** – Wo bisch? Natel, Handy, Telefonino. Ein Telefon verändert die Welt (bis 3.7.) ►www.mfk.ch
- Museum für Musikautomaten, Seewen** **Musik in der Zeit** (bis 26.6.) & ►www.musikautomaten.ch
- Museum Franz Gertsch, Burgdorf** **Claudia & Julia Müller** (bis 6.3.) & ►www.museum-franzgertsch.ch
- Museum Kleines Klingental Dienst am Menschen** Basler Medizingeschichte (bis 29.5.) ►www.mkkl.ch
- Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten, Winterthur** **Albert Anker** Schöne Welt (bis 6.3.) ►www.museumoskarreinhart.ch
- Museum Tingueley Kinderclub Museum** (Vern.: 9.2., 17.00; bis 1.5.) **Arman** Retrospektive (1928–2005) (Vern.: 15.2., 18.30; bis 15.5.) & ►www.tingueley.ch
- Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen** **Conrad Steiner** Vor und nach dem Tag (bis 27.2.) **David Schnell** Stunde (Vern.: 13.2., 11.30; bis 24.4.) **Vom Munot zum Rheinfall** (bis 21.8.) ►www.allerheiligen.ch
- Naturhistorisches Museum Pilze** (bis 1.5.) & ►www.nmb.bs.ch
- Puppenhausmuseum Holly Berries** Hoffnung und Liebe (bis 13.2.) **Kinderkimono** (bis 3.4.) & ►www.puppenhausmuseum.ch
- RappazMuseum Rappaz: Wo die Ideen herkommen** Portfolio-Ausstellung ►www.rappazmuseum.ch
- Schaulager, Münchenstein/Basel** & ►www.schaulager.org
- Schweiz. Alpines Museum, Bern Photographische Seiltanzereien – Jules Beck** (1825–1904) Anfänge der Hochgebirgsfotografie in der Schweiz (bis 25.9.) ►www.alpinesmuseum.ch
- Skulpturhalle Antike Statuen auf Briefmarken** (Vernissage: 22.2., 18.00; bis 22.5.) & ►www.skulpturhalle.ch
- Spielzeugmuseum, Riehen** **Kabinettstücke: Kehrseite** Was auf den Böden von Spielschachteln steht (9.2.–7.3.) **Eile mit Weile** (bis 8.5.) & ►www.spielzeugmuseumriehen.ch
- Textilmuseum, Weil am Rhein** **Von Schnupfnasen und Frauentränen** Kulturgeschichte des Taschentuchs (I. So im Monat 14.00–17.00; bis 7.8.) ►www.museen-weil-am-rhein.de
- Vitra Design Museum, Weil am Rhein** **Frank O. Gehry seit 1997** (bis 13.3.) & ►www.design-museum.de
- Zentrum Paul Klee, Bern** **Lust & Laster** (bis 20.2.) **Paul Klee – Franz Marc** Dialog in Bildern (bis 1.5.) ►www.zpk.org

Bars & Cafés

- 8-Bar** Rheingasse 8, T 061 681 97 65, www.8-bar.eu
- Alpenblick** Klybeckstrasse 29, T 061 692 11 55
www.bar-alpenblick.ch
- Bar du Nord** Schwarzwaldallee 200
T 061 683 71 10, www.garedunord.ch/bar
- Bar Rouge** Level 31, Messeturm
T 061 361 30 31, www.barrouge.ch
- Baragraph** Kohlenberg 10
T 061 261 88 64, www.baragraph.ch
- Café Bar Füsserkirche** Historisches Museum
Barfüsserplatz 7, T 061 205 86 86
www.cafe-barfuesserkirche.ch
- Café Bar Del Mundo** Gütterstrasse 158
T 061 361 16 91, www.delmundo.ch
- Café Bar Elisabethen** Elisabethenstrasse 14
T 061 271 12 25
- Cargo Bar** St. Johanns-Rheinweg 46
T 061 321 00 72, www.cargobar.ch
- Consum** Rheingasse 19, T 061 690 91 30
www.consumbasel.ch
- Erlkönig-Lounge** Erlenstrasse 21–23
T 061 683 35 45, www.arel.org
- Fahrbar** Tramstrasse 66, Münchenstein
T 061 411 20 33, www.fahrbar.li
- Fumare Non Fumare** Gerbergasse 30
T 061 262 27 11, www.mitte.ch
- Grenzwert** Rheingasse 3, T 061 681 02 82
www.grenzwert.ch
- Haltestelle** Gempenstrasse 5, T 061 361 20 26
- Hinterhof Bar** Münchensteinerstrasse 81
T 061 331 04 00, www.hinterhof.ch
- Il Caffè** Falknerstrasse 24
T 061 261 27 61, www.ilcaffee.ch
- KaBar** Klybeckstrasse 1b
T 061 681 47 17, www.kaserne-basel.ch
- Kafka am Strand** Café im Literaturhaus Basel
Barfüssergasse 3, T 061 228 75 15
- Les Gareçons** Bad. Bahnhof, Schwarzwaldallee 200
T 061 681 84 88, www.legarecons.ch
- Lunatico-Bar** Voltahalle, info@voltahalle.ch
www.voltahalle.ch
- Nuovo bar** Binningerstrasse 15
T 061 281 50 10, www.birseckerhof.ch/bar
- Roxy Bar** Muttenzerstrasse 6, Birsfelden
www.theater-roxy.ch
- Valentino's** Kandererstrasse 35, T 061 692 11 55
www.valentinosplace.com

Essen & Trinken

- Acqua** Binningerstrasse 14, T 061 271 63 00
www.acquabasilea.ch
- Aladin** Barfüsserplatz 17, T 061 261 57 31
www.aladinbasel.ch
- Anatolia** Leonhardsberg 1, T 061 271 11 19
www.restaurant-anatolia.ch
- Atlantis** Klosterberg 13, T 061 228 96 96
www.atlan-tis.ch
- Atrio Vulcanelli** Ecke Erlenstrasse-Mattenstrasse
T 061 683 06 80, www.vulcanelli.ch
- Au Violon** Im Lohnhof 4, T 061 269 87 11
www.au-violon.com
- Bad Schönenbuch** Schönenbuch, T 061 481 13 63
- barbabar** Voltahalle, Voltastrasse 27 info@barbababar.ch
www.bababar.ch
- Bajwa Palace** Elisabethenstrasse 41, T 061 272 59 63
- Baracca Zermatt** Binningerstrasse 14
T 061 564 66 99, www.baraccazermatt.ch/bs
- Barfi Pizzeria** Leonhardsberg 4, T 061 261 70 38
- Berower Park** Baselstr. 77 (Fondation Beyeler), Riehen
T 061 645 97 70, www.beyeler.com
- Besenstiel** Klosterberg 2, T 061 273 97 00
www.besenstiel.ch
- Birseckerhof** Binningerstrasse 15, T 061 281 01 55
www.birseckerhof.com
- Bistro Crescenda** Bundesstrasse 5, T 061 271 84 84
www.crescenda.ch
- Bistro Bacio** St. Johanns-Vorstadt 70, T 061 322 11 12
www.bacio-basel.ch
- Blindekuh** Dornacherstrasse 192, T 061 336 33 00
www.blindekuh.ch
- Bodega zum Strauss** Barfüsserplatz 16, T 061 261 22 72
- Chanthaburi** Feldbergstrasse 57, T 061 683 22 23
- Cosmopolit** Leimenstrasse 41, T 061 535 02 88
www.cosmopolit.ch
- Couronne d'or** Rue principale 10, F-Leymen
T 0033 389 68 58 04, www.couronne-leymen.ch
- Da Francesca** Mörsbergerstrasse 3, T 061 681 13 38
www.dafrancesca.ch
- Da Gianni** Elsässerstrasse 1, T 061 322 42 33
- Das neue Rialto** Birsigstrasse 45, T 061 205 31 45
www.dasneuerialto.ch
- Don Camillo Cantina** Werkraum Warteck pp, Burgweg 7
T 061 693 05 07, www.cantina-doncamillo.ch
- Don Pincho** Tapas Bar, St. Johanns-Vorstadt 58
T 061 322 10 60, www.donpincho.com
- Donati** St. Johanns-Vorstadt 48, T 061 322 09 19
- Eo Ippo** Dornacherstrasse 192, T 061 333 14 90
www.eoipso.ch
- Fischerstube** Rheingasse 54, T 061 692 92 00
www.uelibier.ch
- Grünpfahl** Grünpfahlgasse 4, T 061 261 45 75
- La Fonda & Cantina** Schneidergasse-Glockengasse,
T 061 261 13 10, www.lafonda.ch
- Goldenes Fass** Hammerstrasse 108, T 061 693 34 00
www.goldenes-fass.ch
- Gundeldingerhof** Hochstrasse 56, T 061 361 69 09
www.gundeldingerhof.ch
- Hasenburg** Schneidergasse 20, T 061 261 32 58
- Hirscheneck** Lindenberg 23, T 061 692 73 33
www.hirscheneck.ch
- Isaak** Münsterplatz 16, T 061 261 47 12
www.zum-isaak.ch
- Kelim** Steinbachgässlein 3, T 061 281 45 95
www.restaurantkelim.ch
- Kornhaus** Kornhausgasse 10, T 061 261 46 04
www.kornhaus-basel.ch
- Krafft** Rheingasse 12, T 061 690 91 30
www.hotelkrafft.ch
- Kunsthalle** Steinenberg 7, T 061 272 42 33
www.restaurant-kunsthalle.ch
- Lange Erlen** Erlenkparkweg 55, T 061 681 40 22
www.restaurant-lange-erlen.ch
- Lily's** Rebgassee 1, T 061 683 11 11, www.lilys.ch
- Mandir** Spalenvorstadt 9, T 061 261 99 93
www.mandir.ch
- Manger et Boire** Gerbergasse 81, T 061 262 31 60
- Marmaris** Spalenring 118, T 061 301 38 74
- Mük Dam** Thai Restaurant, Dornacherstrasse 220
T 061 333 00 38
- Noohn** Henric Petri-Strasse 12, T 061 281 14 14
www.noohn.ch
- Osteria L'enoteca** Feldbergstrasse 1, T 061 692 33 46
- Papiermühle** St. Alban-Tal 35, T 061 272 48 48
www.papiermuseum.ch/deutsch/cafe.htm
- Parterre** Klybeckstrasse 1b, T 061 695 89 98
www.parterre.net
- Pavillon im Park** Schützenmattpark 1
T 061 302 10 40, www.parkpavillon.ch
- Pinar** Herbergsgasse 1, T 061 261 02 39
www.restaurant-pinar.ch
- Platanenhof** Klybeckstrasse 241, T 061 631 00 90
www.platanenhof-basel.ch
- Roma** Hamerstrasse 215, T 061 691 03 02
- Rollerhof** Münsterplatz 20, T 061 263 04 84
www.rollerhof.ch
- Rubino** Luftgässlein 1, T 061 333 77 70
www.rubino-basel.ch
- Schifferhaus** Bonergasse 75, Basel-Kleinbüning
- T 061 631 14 00,
- www.schifferhaus.ch
- Schloss Binningen** Schlossgasse 5, Binningen
T 061 425 60 00, www.schlossbinningen.ch
- Sonatina** Theaterstrasse 7, T 061 283 40 40
www.sonatina.ch
- So'up** Fischmarkt 10, T 061 261 46 20 | Dufourstrasse 7,
T 061 271 01 40, www.so-up.ch
- Spalenburg** Schnabelgasse 2, T 061 261 99 34
www.spalenburg.ch
- Teufelhof Basel** Leonhardsgraben 49, T 061 261 10 10
www.teufelhof.ch
- Treibgut, Das Schiff** Westquaistrasse 19, Hafen Basel
T 061 631 42 40, www.dasschiff.ch
- Tibits** Ständlergasse 4, T 061 205 39 99, www.tibits.ch
- Union** Klybeckstrasse 95, T 061 683 77 70
www.union-basel.ch
- Zum alten Zoll** Elsässerstrasse 127, T 061 322 46 26
www.alterzoll.ch
- Zum schmalen Wurf** Rheingasse 10, T 061 683 33 25
www.schmalewurf.ch
- Zur Mägd** St. Johanns-Vorstadt 29, T 061 281 50 10
www.zurmaegd.ch

Abb. links: Unternehmen Mitte, Foto: Ute Schendel
Abb. rechts: Baracca Zermatt, Foto: xenia
Abb. unten: Restaurant Spalenburg



ProgrammZeitung
Kultur im Raum Basel

inserate@programmzeitung.ch
www.programmzeitung.ch
+41 61 560 00 61

Noch freie Plätze?
Ob Kunst, Film, Theater, Literatur, Musik, Tanz ...
inserieren Sie Jetzt!

Jeden Montag
drei Ausgeh-Tipps der
ProgrammZeitung
im **KulturKlick** auf:

online reports

Online-Aktualitäten aus
Politik, Wirtschaft, Kultur,
Gesellschaft und Ökologie.
www.onlinereports.ch
Das Basler News-Portal

kult.kino

Nach dem BESTSELLER von TIZIANO TERZANI
DAS ENDE IST MEIN ANFANG
«Einer der berührendsten Filme der letzten Jahre»

Tiziano Terzani, weltberühmter Autor und langjähriger Südostasien-Korrespondent des SPIEGEL, bittet am Ende seines ereignisreichen Lebens seinen Sohn Folco zu sich...
Demnächst in Ihrem kult.kino!

kammerorchesterbasel

**Das Familienkonzert
Ohrenrauschen**
Sonntag 6.2.2011 11.00 Uhr
Kaserne Basel

Vorverkauf: Kaserne Basel (061 666 60 00)
oder an allen Starticket-Vorverkaufsstellen.

ignm
INTERNATIONALE GESELLSCHAFT
FÜR NEUE MUSIK-BASEL

mösdk öni idchtöne
27. Februar 2011, 20.00 Uhr
Gare du Nord Basel

Eine Lyrikperformance mit dem Dichter Urs Allemann und dem Schlagzeuger Matthias Würsch.

Werke von Urs Allemann, Georges Aperghis, György Kurtág, Frederic Rzewski u.a.

Wie lautet der gemeinsame Nenner von Poesie und Musik?

Matthias Würsch (*Schlagzeuge*) und Urs Allemann (*Wörter*) haben die Antwort: Thölgisch. In dem nordöstlich von Island auf der Insel Thölg entwickelten Idiom führen der Musiker (*mösdkgr*) und der Dichter (*idchtgr*) ein Gespräch.

Eintritt Fr. 30.– (ermäßigt 20.–), Vorverkauf bei Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler, Tel. 061 206 99 96, Abendkasse

Bestellung des detaillierten Saisonprogramms:
Tel. 0033 389 701136, ignm_basel@yahoo.de

ipso Haus des Lernens

**Schule ja,
bei uns aber ganz anders**

**Info-Abend
8. Februar 2011,
18.00 Uhr**

- 5. – 9. Schuljahr, Sekundarschule Niv. A-E-P
- Brückenzahl (10. Schuljahr)
- Lernatelier und Förder-/Stützkurse
- Eintritt jederzeit möglich

Anmeldung und Infos unter
Tel. 061 560 30 00

www.ipso.ch
Eulerstrasse 55, 4051 Basel

Basler Bildungsgruppe

Rudolf Steiner

Menschlichkeit heute?

Festakt am Goetheanum anlässlich des 150. Geburtstags von Rudolf Steiner
am 27. Februar um 17 Uhr
Beiträge und Podium mit
Barbara Schneider alt Regierungsrätin Basel-Stadt
Gerald Häfner Mitglied Europäisches Parlament
Otto Schily ehem. Innenminister Deutschland
Rolf Soiron Verwaltungsratspräsident Holcim und Lonza
Tho Ha Vinh Ausbildungsleitung Internationales Komitee des Roten Kreuzes u.a.

Goetheanum



Messe Kongress Festival Gala



Für unsere Zukunft

10. – 13. Februar 2011 | 10 – 18 Uhr

NATUR Messe und Festival

Parallel zur muba | Halle 4 | Messe Basel



11. Februar 2011

Nationaler NATUR Kongress «Natur und Konsum»

NATUR Gala, die glamouröse Abendveranstaltung

Congress Center Basel



www.natur.ch



Gutschein

Für einen Eintritt in die NATUR Messe und die muba für 8 statt 14 Franken. Kinder bis 16 Jahre in Begleitung Erwachsener gratis.

Bitte Gutschein an der Tageskasse einlösen.

Hauptsponsor

coop

Sponsoren



DELINAT
Brot vom aus gesunder Natur



Kanton Basel-Landschaft



Avec le soutien de la
Loterie Romande

KANTON solothurn



Gastkanton



Tourismuspartner



Klimaschutz



Medienpartner



Kommunikationspartner

